



FORSCHUNGSDATENZENTRUM
der Bundesagentur für Arbeit im Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

FDZ-METHODENREPORT

Methodische Aspekte zu Arbeitsmarktdaten

06|2022 DE Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung
PASS-Erhebungswelle 15/2021 (Haupterhebung)

Birgit Jesske, Sabine Schulz, Vincent Gerber



Bundesagentur für Arbeit

Methodenbericht

Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS-Erhebungswelle 15/2021 (Haupterhebung)

Autoren: Birgit Jesske, Sabine Schulz, Vincent Gerber

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Februar 2022

Bericht an

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit (IAB)
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Projekt

7123
Bonn, Februar 2022
Jm, Sz, Gv

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Birgit Jesske
Bereichsleiterin Datenerhebung
Tel. +49 (0)228/38 22-501
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail b.jesske@infas.de

Autoren

Birgit Jesske
Sabine Schulz
Vincent Gerber

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) hat 2006 eine Studie im Niedrigeinkommensbereich als Haushaltspanel aufgesetzt (PASS: Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung), die eine neue Datengrundlage für Funktionsweise und Folgen des neuen Sozialsystems Sozialgesetzbuch (SGB) II in privaten Haushalten in Deutschland schaffen soll. Die als Panel angelegte Studie erfasst über einen längeren Zeitraum hinweg Lebens- und Problemlagen sowohl von Personen mit Leistungsbezug als auch einer Kontrollgruppe. Befragt werden alle Personen ab 15 Jahren in ausgewählten Haushalten. Das Panel hat einen jährlichen Erhebungsturnus. Die Befragungen erfolgen alternativ telefonisch oder persönlich-mündlich, um die Erreichbarkeit über alle Zielgruppen und eine hohe Panelstabilität gewährleisten zu können. In beiden Erhebungsmethoden wird das gleiche computergestützte Instrument eingesetzt. Einen Überblick über das Design von PASS geben Trappmann et al. 2013. Eine ausführliche Dokumentation über den gesamten Datenbestand gibt der User Guide (Bethmann et al. 2014).

Vor dem Hintergrund der besonderen Zusammensetzung der Personen mit SGB-II-Bezug werden im PASS alle Nationalitäten berücksichtigt und auch fremdsprachige Befragungen durchgeführt. Zu Beginn waren die Erhebungssprachen auf Russisch und Türkisch begrenzt. Mit der in Deutschland verstärkten Flüchtlingszuwanderung seit 2014 werden seit der Erhebungswelle 10 im PASS Haushalte und Personen auf Arabisch befragt. Für die Gruppe syrischer und irakischer Haushalte wurde in einigen Wellen zudem ein Oversampling vorgenommen. Die gesonderte Bereitstellung eines türkischsprachigen Erhebungsinstruments wurde mit der Welle 10 eingestellt, da Befragungen in türkischer Sprache in den Haushalten nur noch in sehr wenigen Fällen notwendig waren.

Die Erhebungen im PASS Welle 15 waren, wie bereits in Welle 14, geprägt durch die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen für die Durchführung von Interviewgesprächen im CAPI-Feld. Diese Einschränkungen galten es anders als in Welle 14 bereits von Anfang an zu berücksichtigen. So konnte zwar die im PASS übliche Aufteilung der Paneladressen auf die Interviewerinnen und Interviewer im CATI- und im CAPI-Feld beibehalten werden, Interviewende im CAPI-Feld konnten aber zunächst nur telefonisch kontaktieren. Das bedeutete auch, dass die Durchführung der Interviewgespräche auf die telefonische Erhebungsmethode beschränkt blieb. Mit diesem Vorgehen konnten in Welle 14 gute Erfahrungen gesammelt werden. Gerade bei den Panelhaushalten war es dadurch möglich, den Kontakt zur bekannten Interviewerin beziehungsweise (bzw.) zum bekannten Interviewer beizubehalten. Für die Haushalte der Auffrischungstichprobe wurde ein Start im CATI-Feld festgelegt. Im

Feldverlauf konnten die Kontaktbeschränkungen mit Veränderung und Besserung der pandemischen Lage schrittweise gelockert werden, was insbesondere in der Nachbearbeitungsphase genutzt wurde (Beschreibung in Kapitel 5.1).

Weitere Auswirkungen dieser Einschränkungen ergaben sich für den Personenfragebogen und das zusätzliche Vignettenmodul. Die ursprünglich im Personeninterview geplante Erhebung wurde auf eine eigenständige Zusatzerhebung als Online-Befragung umgestellt (Beschreibung in Kapitel 5.8). Für die im PASS obligatorischen Interviewerschulungen wurde das Schulungsprogramm digitalisiert und mit einem neuen Konzept versehen. Neben digitalen Schulungsveranstaltungen als Webinar kamen auch E-Learning-Elemente (Lernplattform moodle) zum Einsatz. Das neue Schulungskonzept und weitere Informationen zum eingesetzten Interviewerstab werden in Kapitel 7 beschrieben. Im vorliegenden Methodenbericht werden darüber hinaus die Zusammensetzung der Stichprobe aus Bestands- und Auffrischungsadressen (Kapitel 3), die Befragungspersonen der Studie (Kapitel 2) und die Erhebungsinstrumente (Kapitel 4) ausführlich erläutert. In Kapitel 5 folgt eine ausführliche Beschreibung der Durchführung der Erhebungen mit ihren Besonderheiten für die Welle 15 sowie eine Dokumentation der Feldergebnisse in Kapitel 6.

Der Methodenbericht enthält alle Schritte der Haupterhebung der Welle 15. Der Haupterhebung war ein gesonderter Pretest vorgeschaltet; die Arbeiten und Ergebnisse dieses Pretests sind in einem Pretestbericht gesondert dokumentiert.

Das IAB hat infas im Herbst 2009 mit der Durchführung von PASS ab Erhebungswelle 4 beauftragt. Neben der Durchführung der Felderhebungen hat das IAB infas mit der Datenaufbereitung und der Gewichtung beauftragt. Die weiteren Schritte für Datenaufbereitung und Gewichtung der Welle 15 werden im wellenspezifischen Datenreport ausführlich beschrieben und dokumentiert.

Alle verwendeten Erhebungsmaterialien finden sich im gesonderten Anhang.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Inhaltsverzeichnis

1	Studiendesign der PASS-Erhebungswelle 15	11
2	Befragungspersonen im PASS	14
3	Stichprobe	16
3.1	Stichprobenumfang der Welle 15	16
3.2	Dynamisches Panelkonzept	18
4	Erhebungsinstrumente	20
4.1	Kontaktfragebogen	22
4.2	Haushaltmatrix	23
4.3	Haushaltsfragebogen	24
4.4	Personenfragebogen	24
4.5	Seniorenfragebogen	24
4.6	Fremdsprachige Erhebungsinstrumente	25
4.6.1	Erhebungsinstrument Russisch	26
4.6.2	Erhebungsinstrument Arabisch	27
4.7	Interviewerfragebogen zur Interviewsituation	28
4.7.1	Zusätzliche Interviewernachfragen Erhebungsinstrument Arabisch	29
4.8	Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Senioreninterview	30
5	Durchführung der Hauptstudie	36
5.1	Ablauf der Feldarbeit	38
5.2	Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente	42
5.2.1	Besonderheiten bei der Bearbeitung arabischsprachiger Haushalte	44
5.2.2	Startsprache und Sprachwechsel	46
5.3	Methodenmix	49
5.3.1	Startmethode	49
5.3.2	Methodenwechsel in Haushalten ohne Syrer/Iraker	52
5.3.3	Methodenwechsel in syrischen/irakischen Haushalten	55
5.4	Strategien zur Incentivierung von Befragungspersonen	57
5.4.1	Prepaid-Incentive	57
5.4.2	Postpaid-Incentive	58
5.4.3	Doorstep-Incentive im CAPI-Feld	58
5.5	Nachbearbeitung „weicher“ Verweigerungen	58
5.5.1	Konvertierung	59
5.5.2	Bearbeitung temporärer Ausfälle	62
5.6	Kommunikations- und Kontaktstrategien	64
5.6.1	Panelpflege zwischen den Erhebungswellen	64
5.6.2	Versand von Ankündigungsschreiben und Incentives	64
5.6.3	Erinnerungsschreiben im Feldverlauf	68
5.6.4	Versand von Dankschreiben und Incentives	69
5.6.5	Besondere Kontaktstrategien im CATI-Feld	71
5.7	Trackingstrategien	72
5.7.1	Rückmeldungen aus proaktiven Strategien	73
5.7.2	Zentrale Trackingmaßnahmen bei Adressproblemen	77

5.7.3	Methodenwechsel bei Adressproblemen	80
5.7.4	Feld-/Interviewertracking	80
5.7.5	Erhebung zusätzlicher Adressinformationen	81
5.8	Zusatzerhebung Vignettenmodul	84
6	Ergebnisse der Haupterhebung	93
6.1	Bearbeitungsergebnis Panelhaushalte	95
6.1.1	Teilnahmequoten auf Haushaltsebene nach Haushaltsart	98
6.1.2	Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode	102
6.1.3	Vollständigkeit realisierter Panelhaushalte	104
6.1.4	Teilnahmequoten für Personen in Panelhaushalten	106
6.2	Bearbeitungsergebnis neuer Haushalte	108
6.2.1	Teilnahmequoten Split-Haushalte	110
6.2.2	Ausschöpfung neuer Haushalte nach Erhebungsmethode	113
6.2.3	Vollständigkeit realisierter neuer Haushalte	114
6.2.4	Teilnahmequoten Personen in neuen Haushalten	116
6.3	Kontaktversuche CAPI, CATI	118
6.4	Zuspielungsbereitschaft	122
6.5	Panelbereitschaft	124
7	Interviewereinsatz	125
7.1	Schulungen für CATI- und CAPI-Interviewende	125
7.1.1	Vorbereitungsphase	126
7.1.2	Durchführungsphase	128
7.1.3	Nachschulungsphase	130
7.1.4	Schulungsumfang	131
7.1.5	Schulungsevaluation	132
7.2	CATI- und CAPI-Interviewerstab	133
7.3	Interviewerwechsel zwischen den Wellen	136
7.4	Reduzierung von Interviewereffekten	137
7.5	Monitoring und Qualitätssicherung	138
8	Résumé	142
	Literaturverzeichnis	145
	Anhang	147

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Auswahl der Befragungsperson	15
Abbildung 2	Ablauf der Feldarbeit im PASS	39
Abbildung 3	Prozentualer Zuwachs der Haushaltsinterviews je Feldwoche nach CAPI- und CATI-Feld	42
Abbildung 4	Schaubild Konvertierung im PASS	60
Abbildung 5	Beispielseite aus der Online-Erhebung: Vignettenbeschreibung	87
Abbildung 6	Beispielseite aus der Online-Erhebung: Vignettenbewertung	88
Abbildung 7	Schulungsveranstaltung im PASS (Beispiel Schulung neuer PASS-Interviewenden)	130

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	PASS-Studiensynopse Welle 15/2021	11
Tabelle 2	Umfang Einsatzstichprobe PASS-Welle 15: Haushalte	18
Tabelle 3	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterviews nach Stichprobe	31
Tabelle 4	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für Panelhaushalte	33
Tabelle 5	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für neue Haushalte: CATI	34
Tabelle 6	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für neue Haushalte: CAPI	34
Tabelle 7	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für neue Haushalte: CAPI per phone	35
Tabelle 8	Überblick feldstrategische Maßnahmen PASS Welle 15	41
Tabelle 9	Verteilung Erhebungssprachen für realisierte Haushalts- und Personeninterviews in Welle 15	44
Tabelle 10	Startsprache und Sprachwechsel innerhalb der Panelstichprobe	47
Tabelle 11	Startsprache und Sprachwechsel bei neuen Haushalten	49
Tabelle 12	Startmethode Welle 15 für temporäre Ausfälle (ohne Syrer/Iraker) aus Welle 14	51
Tabelle 13	Bearbeitungsstatus am Feldende: Startmethode und Methodenwechsel innerhalb der Panelstichprobe (ohne Syrer/Iraker)	53
Tabelle 14	Bearbeitungsstatus am Feldende: Startmethode und Methodenwechsel innerhalb der Auffrischungstichprobe (ohne Syrer/Iraker)	55
Tabelle 15	Bearbeitungsstatus am Feldende: Startmethode und Methodenwechsel Panel- und Auffrischungstichprobe (Syrer/Iraker)	56
Tabelle 16	Letzter Bearbeitungsstatus CATI-Konvertierung (ohne Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene	61
Tabelle 17	Letzter Bearbeitungsstatus CATI-Konvertierung (Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene	62
Tabelle 18	Übersicht Erstanschreibenvarianten nach Zielgruppen	66
Tabelle 19	Versandstart Erstanschreiben Welle 15 nach Zielgruppe	67
Tabelle 20	Umfang Erstversand Welle 15 nach Anschreibenart	67
Tabelle 21	Umfang Dankschreibenversand nach Anschreibenart	70
Tabelle 22	Trackingstrategien im PASS Welle 15	72
Tabelle 23	Rückmeldungen aus Versand oder ZP-Rückmeldungen gesamt	75
Tabelle 24	Rückmeldungen aus Versand oder ZP-Rückmeldungen Syrer/Iraker nach Haushaltstyp	76

Tabelle 25	Trackingergebnis auf Haushaltsebene insgesamt und letzter Bearbeitungsstatus im Feld nach Stichprobe	79
Tabelle 26	Methodenwechsel in Abhängigkeit vom Trackingergebnis bei Panelhaushalten	80
Tabelle 27	Zu Feldende vorliegende Kontaktinformationen auf Personenebene	82
Tabelle 28	Erhebung „stabiler Kontaktinformationen“ auf Personenebene in der aktuellen Welle	83
Tabelle 29	Erhebung „stabiler Kontaktinformationen“ auf Personenebene seit Welle 10	83
Tabelle 30	Rekrutierungsergebnis für das Vignettenmodul nach CATI- und CAPI-Feld	89
Tabelle 31	Bearbeitungsergebnis Online-Vignettenmodul nach Rekrutierungsmodus	91
Tabelle 32	Eingabegerät Vignettenmodul und Bearbeitungsdauer	92
Tabelle 33	Ausschöpfungsverteilung Panelhaushalte nach Stichproben	96
Tabelle 34	Ausschöpfungsverteilung Panelhaushalte nach Panelzugang	97
Tabelle 35	Ausschöpfungsverteilung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte	99
Tabelle 36	Ausschöpfungsverteilung temporär ausgefallener Panelhaushalte	100
Tabelle 37	Ausschöpfungsverteilung temporärer Ausfälle: Panelhaushalte nach Ausfallgruppen	101
Tabelle 38	Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode	103
Tabelle 39	Ausschöpfung der in Vorwelle befragten und temporär ausgefallenen Panelhaushalte nach Startmethode	103
Tabelle 40	Anteil realisierter Haushalte im Panel: nur Panelhaushalte	104
Tabelle 41	Anteil realisierter Haushalte im Panel nach Erhebungsmethode: finale Methode inkl. CAPI per phone	105
Tabelle 42	Anteil realisierter Haushalte nach Haushaltsgröße: Panelhaushalte	106
Tabelle 43	Ausschöpfungsverteilung für Personen aus Panelhaushalten	107
Tabelle 44	Ausschöpfungsverteilung für Personen aus Panelhaushalten nach Erhebungsmethode	108
Tabelle 45	Ausschöpfungsverteilung neuer Haushalte	109
Tabelle 46	Ausschöpfungsverteilung Split-Haushalte aus Welle 14 und 15 nach Haushaltsart	111
Tabelle 47	Ergebnis Adressaufnahme bei Split-Haushalten Welle 15	112
Tabelle 48	Realisierungsquoten neuer Split-Haushalte Welle 15 nach Adressbekanntgabe durch Urhaushalt	112
Tabelle 49	Ausschöpfung neuer Haushalte nach Erhebungsmethode	113
Tabelle 50	Anteil realisierter Haushalte: erstbefragte Haushalte nach Stichproben	114
Tabelle 51	Anteil realisierter Haushalte nach Haushaltsgröße: neue Haushalte	115

Tabelle 52	Ausschöpfungsverteilung Personen in neuen Haushalten	116
Tabelle 53	Ausschöpfungsverteilung Personen in neuen Haushalten nach Erhebungsmethode	117
Tabelle 54	Kennwerte über alle Kontaktversuche: Panelhaushalte	119
Tabelle 55	Kennwerte über alle Kontaktversuche: neue Haushalte	119
Tabelle 56	Kennwerte Kontaktversuche: realisierte Haushaltsinterviews	120
Tabelle 57	Kennwerte über alle Kontaktversuche: Panelhaushalte Syrer/Iraker	121
Tabelle 58	Kennwerte über alle Kontaktversuche: neue Haushalte Syrer/Iraker	121
Tabelle 59	Zuspielungsbereitschaft erstbefragter Personen in Panelhaushalten	123
Tabelle 60	Zuspielungsbereitschaft erstbefragter Personen in neuen Haushalten	123
Tabelle 61	Anteil Panelbereitschaft neuer Haushalte	124
Tabelle 62	Schulungsprogramm PASS-Welle 15 nach Interviewererfahrung	131
Tabelle 63	Strukturmerkmale in Welle 15 eingesetzter Interviewenden CATI- und CAPI-Feld	134
Tabelle 64	Ausschöpfung Panelhaushalte CAPI-Feld mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen	137
Tabelle 65	Kennwerte durchgeführter Interviews pro interviewende Person CATI- und CAPI-Feld	138
Tabelle 66	Bewertung Interviewgespräch	140

1 Studiendesign der PASS-Erhebungswelle 15

Das Design vom PASS und die Rahmenbedingungen der Haupterhebung der Welle 15 werden in der folgenden Synopse im Gesamtüberblick dargestellt.

Tabelle 1 PASS-Studiensynopse Welle 15/2021

Parameter	Beschreibung
Grundgesamtheit	Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland
Stichprobe (Basis)	Zwei Stichproben für die Auswahlgesamtheit: – Haushalte mit mindestens (mind.) eine Leistungsempfängerin bzw. einen Leistungsempfänger (Bedarfsgemeinschaften SGB II) im Juli 2006; jährliche Auffrischung durch Haushalte mit mind. eine Leistungsempfängerin bzw. einen Leistungsempfänger jeweils im Juli der Jahre 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020 – Private Haushalte am Erstwohnsitz in Deutschland, disproportionale Schichtung, Klumpenstichprobe geschichtet nach Postleitzahlbereichen
Stichprobe Welle 15	Paneladressen aus 14 Erhebungswellen: – 7.531 realisierte Haushalte aus Welle 14 – 1.852 nicht realisierte Haushalte in Welle 14 (temporäre Ausfälle)¹ Split-Haushalte: – 185 nicht realisierte Haushalte der Welle 14² – 319 in der Welle 15 neu entstandene Haushalte Auffrischungsstichproben: – BA-Zugangsstichprobe 7.510 Bruttoadressen – BA-Zugangsstichprobe Syrer/Iraker 607 Bruttoadressen – BA-Bestandsstichprobe Syrer/Iraker 1.236 Bruttoadressen
Paneldesign	Dynamisch, Infinite Degree Contagion Model
Erhebungsmodu s	– Computergestützte Telefoninterviews (CATI) – Computergestützte persönliche Interviews (CAPI) und telefonische Interviews (CAPI per phone) im Face-to-Face-Feld – Beliebiger Erhebungsmoduswechsel auf Haushalts- und Personenebene möglich Erhebungsmodus bei Start: – Panelhaushalt (ohne Syrer/Iraker) in Abhängigkeit zur Vorwelle (Startmethode der Welle 14) – Panelhaushalt (Syrer/Iraker) mit Fragebogen in arabischer Sprache aus der Vorwelle im CAPI-Feld – BA-Zugangsstichprobe (ohne Syrer/Iraker) mit Telefonnummer im CATI, ohne Telefonnummer im CAPI – BA-Zugangs-/Bestandsstichprobe (Syrer/Iraker) mit Telefonnummer im CATI, ohne Telefonnummer im CAPI
Erhebungsinstru mente	Modulares Erhebungsinstrument bestehend aus folgenden Komponenten: – Kontaktfragebogen – Haushaltsmatrix – Haushaltsfragebogen – Personenfragebogen oder alternativ – Seniorenfragebogen

¹ Inklusive Fälle, in denen nur ein Haushaltsinterview realisiert werden konnte.

² Die Split-Haushalte der Vorwelle beinhalten auch Haushalte, deren Adresse schon in der Vorwelle nicht vorlag.

Parameter	Beschreibung
Fremdsprachige Instrumente	– Russisch, Arabisch – Sprachswitch auf Haushalts- und Personenebene
Durchschnittliche Interviewdauer	Haushaltsfragebogen: 24,4 Minuten Personenfragebogen: 47,9 Minuten Seniorenfragebogen: 28,9 Minuten
Durchführungszeitraum	Pretest CATI: 20.10.2020 bis 16.11.2020 Pretest Vignettenmodul CAWI (Feldende): 30.11.2020 Haupterhebung CATI und CAPI: 11.02.2021 bis 19.09.2021 Haupterhebung Vignettenmodul CAWI (Feldende): 17.10.2021
Befragungspersonen	– Alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahren – (Personen- bzw. Senioreninterview (ab ca. 65 Jahren)) – Eine Person als bevollmächtigte Person für den Haushalt (Haushaltsinterview)
Tracking	Proaktive Trackingmaßnahmen: – Panelpflege zwischen den Erhebungswellen (Adventskarte für Panelfälle inklusive (inkl.) temporäre Ausfälle) – Ankündigungsschreiben an Personen der Panelstichprobe bzw. an Haushalte der Auffrischungsstichprobe – Sicheres Incentive vorab für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vorwelle (10 Euro in bar mit Versand Erstanschreiben) – Incentive nach Teilnahme für Auffrischungshaushalte (10 Euro in bar mit Versand Dankschreiben) Behandlung temporär ausgefallener Haushalte: – Sicheres Incentive vorab für temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel/weicher Verweigerung (10 Euro in bar mit Versand Erstanschreiben) – Incentive (10 Euro) nach Teilnahme für temporäre Ausfälle aufgrund fehlender Erreichbarkeit – Dankschreibenversand an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Welle 15 mit Incentive für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber ohne Vorab-Incentive (10 Euro in bar) – Kostenfreie Hotline – Studienspezifische E-Mail-Adresse/Studienwebseite – Zentrales Tracking: – Adressaktualisierung anhand des Registers der BA – Addressfactory der Deutschen Post AG – Adressrecherche Einwohnermelderegister (Einzel- und Sammelanfragen) – Interviewer-/Feldtracking – Adressrecherche vor Ort
Interviewereinsatz	178 Interviewende aus dem CATI-Feld 287 Interviewende aus dem CAPI-Feld
Interviewerschulungen	Schulungsveranstaltungen vor Feldstart Interviewende im CATI-Feld: – Zwei Schulungen für neue PASS-Interviewende – Drei Schulungen für „erfahrene“ PASS-Interviewende Interviewende im CAPI-Feld: – Eine Schulung für neue PASS-Interviewende – Acht Schulungen für „erfahrene“ PASS-Interviewende Schulungsveranstaltungen im Feldverlauf Interviewende im CAPI-Feld: – Zwei Schulungen für neue PASS-Interviewende – Eine Schulung für neue PASS-Interviewende (arabischsprachig) Interviewende im CATI-Feld:

Parameter	Beschreibung
	– Zwei Schulungen für neue PASS-Interviewende (arabischsprachig)
Realisierte Interviews	8.708 Haushalte mit 11.431 Personen-/Senioreninterviews³; davon: – 1.773 erstbefragte Haushalte in Welle 15 (inkl. erstbefragte Split-Haushalte) mit 1.899 Personen-/Senioreninterviews, davon: – 1.306 erstbefragte Haushalte der BA-Stichprobe (ohne Syrer/Iraker) mit 1.354 Personen-/Senioreninterviews – 100 erstbefragte Haushalte der BA-Zugangsstichprobe (Syrer/Iraker) mit 120 Personen-/Senioreninterviews – 236 erstbefragte Haushalte der BA-Bestandsstichprobe (Syrer/Iraker) mit 274 Personen-/Senioreninterviews
Panelbereitschaft	– 1.132 erstbefragte Haushalte in Welle 15 (BA-Zugangsstichprobe ohne Syrer/Iraker) – 262 erstbefragte Haushalte in Welle 15 (BA-Zugangs-/Bestandsstichprobe Syrer/Iraker) – 125 erstbefragte Split-Haushalte in Welle 15
Qualitätssicherung	Supervision und Monitoring im CATI Studio – Mitschnitte für einen Teil der Interviewgespräche im CATI-Feld – Mitschnitte für einen Teil der Interviewgespräche im CAPI-Feld (auch CAPI per phone) – Schriftliche Interviewernachbefragung (CATI- & CAPI-Feld) – Fragebogen zur Interviewerkontrolle im CAPI-Feld – Statistische Kontrollverfahren anhand von Paradata und Befragungsdaten (IAB)

In den folgenden Kapiteln verwenden wir den Begriff „Panelhaushalte“ für alle Haushalte, die zum wiederholten Mal in Welle 15 eingesetzt und bearbeitet wurden. „Neue Haushalte“ umfasst die Gruppe der in Welle 15 erstmalig kontaktierten und bearbeiteten Haushalte. Neue Haushalte in Welle 15 bestehen aus der üblichen Auffrischungsstichprobe von Neuzugängen in den SGB-II-Bezug, in der auch die syrischen/irakischen Haushalte (Neuzugänge und Bestand) enthalten sind. In die Gruppe der erstmalig kontaktierten Haushalte fallen zudem die Split-Haushalte (Erläuterungen zu Split-Haushalten in Kapitel 3.2).

³ Darin enthalten sind alle Interviews, unabhängig davon, ob sie vollständig bzw. auswertbar sind.

2 Befragungspersonen im PASS

Im PASS werden alle Personen ab 15 Jahren im ausgewählten Haushalt befragt. Fest vorgegeben werden im Kontaktfragebogen die Regeln, die für den Einstieg in den Haushalt und die Ermittlung der Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen notwendig sind. Letzterer darf nur von einer erwachsenen Person im Haushalt beantwortet werden, die sich mit dem Haushalt auskennt. Die für den Haushalt bevollmächtigte Person (HBV Person) soll Fragen zum Haushalt beantworten und ist vor diesem Hintergrund wie folgt definiert:

- In neuen Haushalten der BA-Stichprobe ist die Person für den Haushalt bevollmächtigt, die den Antrag auf Arbeitslosengeld II (ALG II) gestellt hat.
- Im Panelhaushalt ist die Person für den Haushalt bevollmächtigt, die in der Vorwelle das Haushaltsinterview gegeben hat. Sie hat der Speicherung der Adresse bei der letzten Befragung zugestimmt und ist die Person, mit der vorzugsweise das Haushaltsinterview in der Folgewelle geführt werden sollte.
- In Split-Haushalten ist die ausgezogene Person für den Haushalt bevollmächtigt. Sind mehrere Personen aus der Vorwelle in einen neuen Split-Haushalt gezogen, ist die älteste Person für den Haushalt bevollmächtigt.

Im Hinblick auf die Konsistenz und Vollständigkeit der Haushaltsangaben wird in jeder Welle darauf geachtet, dass die für den Haushalt bevollmächtigte Person der Vorwelle beibehalten wird. Wenn diese Person schwer erreichbar ist, kann die Vorgabe jedoch dazu führen, dass der Kontakteinstieg in den Haushalt und erste Informationen über eventuell ausgezogene Personen erst spät im laufenden Feld ermittelt werden. Vor diesem Hintergrund darf eine neue Person als Ersatz gesucht werden (EHBV-Person), wenn die für den Haushalt bevollmächtigte Person länger als vier Wochen nicht erreichbar, nicht befragbar oder krank ist. Dies sollte eine erwachsene Person sein, die sich mit dem Haushalt und dessen Einkommenssituation gut auskennt. In der Folgewelle wird diese Person als HBV-Person definiert. Ist diese Person wiederum aus dem Panelhaushalt ausgezogen, muss ebenfalls ein Ersatz gefunden werden. Kein Ersatz ist in Panelhaushalten erlaubt, wenn die für den Haushalt bevollmächtigte Person nur kurzfristig nicht erreichbar ist oder die Teilnahme verweigert hat.

Ist zum Zeitpunkt der ersten Kontaktaufnahme die für den Haushalt bevollmächtigte Person nicht anwesend, kann im Fall von Panelhaushalten die Haushaltsmatrix zu Beginn des Interviews mit einer anderen Auskunftsperson (AP) durchgeführt werden, also mit einer Person ab 18 Jahren, die Auskünfte über die Haushaltszusammensetzung geben kann. Das anschließende Haushaltsinterview muss aber zwingend durch die

HBV-Person beantwortet werden. Der Kontakt wird dann nach der Aufnahme der Haushaltszusammensetzung unterbrochen und das eigentliche Haushaltsinterview zu einem späteren Zeitpunkt fortgeführt.

Die außerordentlich komplexe Erstkontaktierung der Haushalte und der Einstieg in das eigentliche Erhebungsinstrument werden im PASS durch das Fragenprogramm standardisiert vorgegeben. Das Programm steuert dabei auch die Auswahl der „richtigen Befragungsperson“. Dieses Vorgehen muss jedoch für Interviewende im CAPI-Feld etwas anders unterstützt werden, da die persönlich-mündliche Kontaktierung zunächst ohne den Einsatz des Laptops bzw. des Fragenprogramms erfolgt.⁴ Aus diesem Grund werden die Regeln, die der Fragebogensteuerung zugrunde liegen, schriftlich auf einer „Regelkarte“ dokumentiert (siehe Abbildung 1). Die Regelkarte steht sowohl den Interviewenden im CAPI- als auch im CATI-Feld zur Verfügung.

Abbildung 1 Auswahl der Befragungsperson

Regeln zur Suche einer Ankerperson im Haushalt		
		
Auffrischungshaushalte HBV Haushaltsbevollmächtigter — ist Person laut Stichprobenvorgabe. — muss Haushaltsfragebogen beantworten. <i>in Mehrpersonenhaushalten:</i> Falls HBV... ...kurzfristig nicht erreichbar ist, ...verzogen, ...verstorben oder ...unbekannt ist, ...die Teilnahme für sich verweigert ↓ keine Ersatzperson Falls HBV... ...länger als 4 Wochen nicht erreichbar oder ...nicht befragbar, krank, behindert ist ↓ EHBV Ersatz-Haushaltsbevollmächtigter — ist andere Befragungsperson im Haushalt ≥18 Jahre. — muss Haushaltsfragebogen beantworten.	Panelhaushalte HBV Haushaltsbevollmächtigter — ist Person, die in der Vorwelle den Haushaltsfragebogen beantwortet hat. — muss Haushaltsfragebogen beantworten. <i>in Mehrpersonenhaushalten:</i> Falls HBV... ...kurzfristig nicht erreichbar ist und keine Pers. ≥18 im HH ...die Teilnahme für sich verweigert ↓ keine Ersatzperson Falls HBV... ...länger als 4 Wochen nicht erreichbar ist, ...verzogen, ...verstorben, ...nicht befragbar, krank, behindert oder ...unbekannt ist ↓ EHBV Ersatz-Haushaltsbevollmächtigter — ist andere Befragungsperson im Haushalt ≥18 Jahre. — muss Haushaltsfragebogen beantworten. Falls HBV... ...kurzfristig nicht erreichbar ist und weitere Person ≥18 im HH vorhanden oder ...länger als 4 Wochen nicht erreichbar und keine weitere Person ≥18, aber Person ≥15 im HH vorhanden ↓ AP Auskunftsperson — ist andere Befragungsperson im Panelhaushalt ≥15 Jahre. — darf nur PASSMATRIX beantworten.	Split-Haushalte HBV Haushaltsbevollmächtigter — ist die ausgezogene Person aus Panel-HH. — muss Haushaltsfragebogen beantworten. <i>mehrere ausgezogene Personen im Haushalt:</i> — HBV ist Person, die in der Vorwelle den HH-Fragebogen beantwortet hat oder — die älteste Person unter den ausgezogenen Personen. Falls HBV... ...die Teilnahme für sich verweigert ↓ keine Ersatzperson Falls HBV... ...kurzfristig nicht erreichbar, ...ausgezogene Person <18 Jahre, ...länger als 4 Wochen nicht erreichbar, ...verzogen, ...verstorben, ...nicht befragbar, krank, behindert oder ...unbekannt ist ↓ EHBV Ersatz-Haushaltsbevollmächtigter — ist andere ausgezogene Befragungsperson im Haushalt ≥18 Jahre. — muss Haushaltsfragebogen beantworten.
		7271/W15/2021

⁴ Die Auswahlregeln für die richtige Befragungsperson wurden durch die Interviewenden im CAPI-Feld vorab ohne Programmsteuerung angewandt und erst nachträglich in das Fragenprogramm eingegeben.

3 Stichprobe

3.1 Stichprobenumfang der Welle 15

Ausgangsbasis für den Stichprobenumfang in einem Panel bilden die befragten Haushalte der Erstbefragung. Im PASS beinhaltet die Bruttopanelstichprobe die befragten Haushalte aus der Welle 1, aber auch die erstbefragten Haushalte aus den Zugangsstichproben in den Wellen 2 bis 14. Dabei muss berücksichtigt werden, dass nur solche erstbefragten Haushalte auch bei den Wiederholungsbefragungen zur Verfügung stehen, für die eine Panelbereitschaft vorliegt. Die Panelbereitschaft wird nur bei der Erstbefragung erhoben. In den Folgewellen ist eine erneute Bereitschaftserklärung für diese Haushalte nicht notwendig. Der Zugang zum Panel ergibt sich neben der Panelbereitschaftserklärung bereits in der ersten Befragung durch die grundsätzliche Teilnahmebereitschaft, das heißt durch die Realisierung eines Interviews. Maßnahmen, die im Rahmen von PASS einen möglichst selektionsfreien Zugang zum Panel sicherstellen sollen, werden ausführlich in Kapitel 5 beschrieben.

In einer Panelerhebung ist das Problem selektiver realisierter Stichproben komplizierter als bei einer einfachen Querschnitterhebung, da die Quellen möglicher Selektivitäten umfangreicher sind. Neben einer möglichen „Alterung“ der Population, die mit den Paneteilnehmerinnen und -teilnehmern abgedeckt wird, sind bei Panelerhebungen auch die Ausfälle in den folgenden Wellen, das heißt die Panelmortalität, zu berücksichtigen. Während der erstgenannten Problematik durch den Einsatz von Auffrischungsstichproben begegnet werden kann, werden in Panelstudien besondere Trackingmaßnahmen eingesetzt, die dem Effekt der Panelmortalität entgegenwirken sollen. Die im PASS eingesetzten Maßnahmen werden in Kapitel 5.7 ausführlich beschrieben.

Grundsätzlich werden im PASS neben den erfolgreich befragten Haushalten einer Erhebungswelle auch temporäre Ausfälle im Panel berücksichtigt. Diese Gruppe umfasst Panelhaushalte, die in einer Erhebungswelle nicht erreicht werden konnten (unter anderem Adressprobleme, schlechte Erreichbarkeit, längere Abwesenheit) oder die ihre Teilnahme für die aktuelle Erhebungswelle verweigert haben.⁵ Haushalte, die vor Start der neuen Welle ihre Panelbereitschaft zurückziehen, werden für die Einsatzstichprobe der nächsten Welle ebenfalls nicht mehr berücksichtigt.

Die Stichprobe für Welle 15 wird aus dem Bearbeitungsergebnis der Welle 14 abgeleitet. In Welle 14 konnten im PASS 7.943 Haushaltsinterviews realisiert werden. Nach Abzug der nicht panelbereiten

⁵ Es werden jedoch nur Haushalte berücksichtigt, in denen die Befragungspersonen maximal zwei Erhebungswellen ausgesetzt haben. Verweigerer werden nur dann erneut kontaktiert, wenn es sich nicht um grundsätzliche Verweigerungen bzw. Rücknahmen der Panelbereitschaft handelt.

Haushalte sowie solcher Haushalte, die zwischen den Erhebungswellen ihre Panelbereitschaft zurückgezogen haben (beispielsweise durch Verweigerung im Rahmen der Panelpflegemaßnahmen, siehe Kapitel 5.6.1), und den Fällen, die eventuell durch die Datenaufbereitung ausgeschlossen wurden, umfasst die Einsatzstichprobe der Welle 15 insgesamt 9.568 Panelhaushalte.⁶ Von diesen gehören 7.531 Haushalte zu den wiederholt befragten Haushalten. 1.852 Haushalte gehörten in Welle 14 zu den temporären Ausfällen, darunter befinden sich 121 Haushalte, für die in der Vorwelle zumindest ein Haushaltsinterview realisiert werden konnte. 185 Haushalte sind neue Haushalte, die noch nie teilgenommen, sich aber aus einem Panelhaushalt der Vorwelle abgespalten haben (siehe Erläuterungen zu Split-Haushalten im folgenden Kapitel 3.2).

In Welle 15 wurde die Zusammensetzung der Auffrischungsstichprobe etwas umfangreicher angelegt, um die Verluste der Welle 14 ausgleichen zu können. In Folge der Covid-19-Pandemie hat der Anteil der Soloselbständigen im SGB-II-Bezug zugenommen. Das IAB hat innerhalb der BA-Zugangsstichprobe ein Oversampling für diese Zielgruppe vorgenommen, um eine ausreichende Fallzahl für separate Analysen sicherzustellen. Eine gesonderte Kennzeichnung bzw. Trennung innerhalb der Teilstichproben wird für den Methodenbericht nicht vorgenommen. Die Haushalte der Auffrischungsstichprobe können nach drei Teilstichproben differenziert werden. Neben den in jeder Welle benötigten Zugangsstichproben (Neuzugänge in ALG II zum 01.06. des Vorjahres) gab es in der Gruppe der syrischen/irakischen Haushalte in dieser Welle auch eine Auffrischung des SGB-II-Bestands, da die Neuzugänge für diese Zielgruppe inzwischen sehr gering ausfallen. Insgesamt gehörten 9.353 Haushalte zur BA-Auffrischungsstichprobe.

Durch das dynamische Panelkonzept erhöht sich der Umfang für die Einsatzstichprobe zusätzlich im Feldverlauf einer Welle. Am Ende der Feldbearbeitung der Welle 15 sind 319 Haushalte neu hinzugekommen. Das sind ausgezogene Personen aus Panelhaushalten, die im PASS sogenannte Split-Haushalte bilden. Das dynamische Panelkonzept wird im nächsten Kapitel erläutert. Die detaillierten Fallzahlen zu den Split-Haushalten werden in Kapitel 6 als Ergebnis der Feldbearbeitung beschrieben.

⁶ Panelhaushalte inkl. temporäre Ausfälle in Welle 14.

Tabelle 2 Umfang Einsatzstichprobe PASS-Welle 15: Haushalte

Haushalte	Microm/EWO		SGB II		Gesamt	
	<i>Absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>Absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>Absolut</i>	<i>Prozent</i>
Haushalte gesamt	2.668	100,0	16.572	100,0	19.240	100,0
Panelhaushalte, davon						
In Welle 14 teilgenommen	2.189	82,0	5.342	32,2	7.531	39,1
In Welle 14 ausgefallen	328	12,3	1.524	9,2	1.852	9,6
Split-Haushalt der Welle 14	56	2,1	129	0,8	185	1,0
Neue Haushalte, davon						
Split-Haushalt der Welle 15	95	3,6	224	1,4	319	1,7
BA-Zugangsstichprobe	-	-	7.510	45,3	7.510	39,0
BA-Zugangsstichprobe syrisch/irakische Haushalte	-	-	607	3,7	607	3,2
BA Bestandsstichprobe syrische/irakische Haushalte	-	-	1.236	7,5	1.236	6,4

3.2 Dynamisches Panelkonzept

PASS ist als dynamisches Panel angelegt.⁷ Auf der einen Seite werden Personen, die in Befragungshaushalte einziehen oder dort geboren werden, ins Panel aufgenommen und zusätzlich befragt, sofern sie 15 Jahre oder älter sind. Auf der anderen Seite sollen aber auch Personen, die aus den Befragungshaushalten ausziehen bzw. ein Jahr oder länger nicht im Haushalt leben, weiterhin befragt werden.

Diese abgetrennten Haushaltsteile werden als Abspaltungen des ursprünglichen Befragungshaushalts verstanden (sogenannte Split-Haushalte) und werden zu neuen Haushalten des PASS. Zum Zeitpunkt der Abspaltung (aktuelle Erhebungswelle) sind Split-Haushalte neue Haushalte, die zum ersten Mal befragt werden sollen und in der Felddurchführung wie die Haushalte der Auffrischungsstichprobe behandelt werden. Alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahren werden zu Zielpersonen für Personeninterviews. Diese neuen Haushalte werden in der Folgewelle weiterhin als Split-Haushalte der Vorwelle gezählt, sofern noch kein Interview realisiert werden konnte. Split-Haushalte, die über zwei Wellen nicht realisiert werden können, werden nicht weiterverfolgt. Sollte

⁷ Zur Erläuterung des dynamischen Panelkonzepts siehe Trappmann et al. 2013a.

sich in einer Folgewelle wiederum ein Haushaltsteil aus dem Split-Haushalt abspalten, wird auch dieser zu einem Befragungshaushalt im PASS, unabhängig davon, ob darin noch Personen aus einer der ursprünglichen Stichproben leben („infinite degree contagion model“, Rendtel und Harms 2009: 267).

Ins Ausland verzogene Personen können hingegen keine Split-Haushalte bilden und werden nicht weiter befragt. Sie gehören nicht mehr zur Grundgesamtheit und die SGB-II-spezifischen Fragestellungen treffen inhaltlich nicht mehr zu. Personen, die für weniger als ein Jahr nicht im Haushalt leben, werden weiterhin als Haushaltsmitglieder im ursprünglichen Haushalt (Urhaushalt) gezählt und bilden ebenfalls keinen neuen PASS-Haushalt. Haushalte, die aus der erstmalig eingesetzten Auffrischungsstichprobe kommen, können ebenfalls keinen Split-Haushalt bilden. Sollte die Zielperson aus dem Haushalt ausgezogen sein, so wird versucht, sie unter der neuen Adresse aufzusuchen und zu befragen.

Am Ende der Erhebungswelle 15 gab es insgesamt 504 Split-Haushalte aus den Wellen 14 oder 15 (vgl. Tabelle 2 in Kapitel 3.1). Darunter befanden sich 185 Split-Haushalte, für die am Ende der Welle 14 kein Interview vorlag und die deshalb in Welle 15 erneut eingesetzt wurden. Im Lauf der Welle 15 bildeten sich außerdem 319 neue Split-Haushalte durch Auszüge aus Panelhaushalten. Die Ergebnisse aus der Bearbeitung der Split-Haushalte werden in Kapitel 6.2.1 differenziert beschrieben.

4 Erhebungsinstrumente

Das Erhebungsinstrument der PASS-Studie setzt sich aus vier bzw. fünf Komponenten zusammen: Kontaktfragebogen, Haushaltsmatrix, Haushaltsfragebogen und Personenfragebogen, der bei Zielpersonen im Rentenalter durch den Seniorenfragebogen ersetzt wird. Seit Welle 10 wird im Erhebungsinstrument berücksichtigt, dass das gesetzliche Rentenalter in den nächsten Jahren schrittweise auf 67 Jahre angehoben wird. Die Altersgrenze für die Vorlage des Seniorenfragebogens liegt daher nicht mehr starr bei 65 Jahren, sondern richtet sich monatsgenau nach dem gesetzlichen Rentenalter der Zielperson.

Für den Befragungsablauf ist vorgesehen, dass zunächst Kontaktfragebogen, Haushaltsmatrix, Haushaltsinterview und das erste Personeninterview mit der vorab festgelegten, für den Haushalt bevollmächtigten Person durchgeführt werden, im Anschluss folgen dann Personeninterviews mit allen weiteren Haushaltsmitgliedern im Alter ab 15 Jahren. Die fünf Komponenten des Erhebungsinstruments werden weiter unten näher vorgestellt.

Für die Erhebungsinstrumente ist ebenfalls zu beachten, dass das Studiendesign im PASS das proaktive „Dependent Interviewing“ vorsieht. Das bedeutet, im Panelfall wird zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle auf Daten aus der Vorwelle bzw. letzten Befragung zurückgegriffen. Dependent Interviewing reduziert auf der einen Seite den Erhebungsumfang in den Folgewellen, schafft auf der anderen Seite aber die Schwierigkeit, dass unter anderem vorhandenen Daten aus der Vorwelle widersprochen werden kann oder ein korrekter Aufsatzpunkt für die Fortschreibung in der Folgewelle nicht möglich ist. Dies schließt bei der Konzeption der Erhebungsinstrumente komplexe Plausibilitätsprüfungen und entsprechende Nachfragen mit Korrekturmöglichkeiten sowie einen hohen Differenzierungsgrad bei der Erfassung der Biografie mit ein.

Die Besonderheit des Dependent Interviewing hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle bzw. letzten Befragung werden als sogenannter Preload in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview in einer abgetrennten Datenbank hinterlegt. Der Preload enthält sowohl Haushalts- als auch Personeninformationen. Die Informationen aus dem Preload werden im Haushalts- und Personenfragebogen zum Zweck der Einblendungen einzelner Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Erstellung der Preload-Daten für die Welle 15 erfolgte auf Basis der vorhandenen Rohdaten aus Welle 14 bzw. der aufbereiteten Daten aus dem Scientific-Use-File der

Welle 14 (SUF W14⁸). Die Erstellung und Endabnahme erfolgte in enger Abstimmung zwischen infas und IAB.

Neben dem Preload aus vorhandenen Informationen vorangegangener Befragungswellen sind im PASS zudem Übergabeinformationen innerhalb der Erhebungsinstrumente der aktuellen Erhebungswelle vorgesehen. Dabei werden unter anderem Informationen aus dem Haushaltsfragebogen für die Steuerung des anschließenden Personeninterviews genutzt.

Haushalts- und Personenfragebogen im PASS sind inhaltlich in Module gegliedert. Insbesondere die Module zur Beschreibung der Bedarfsgemeinschaft, Erwerbstätigkeit der Personen und alle ALG-II-relevanten Informationen werden jede Welle erhoben, um eine Fortschreibung gewährleisten zu können. Im Seniorenfragebogen wird ein reduziertes Programm der Module aus dem Personenfragebogen geschaltet. Neben Modulen und Fragen, die in jeder Welle abgefragt werden, gibt es Schwerpunktmodule, die in verschiedenen Varianten vorkommen, als a) einmalige Module, b) Module, die für einen begrenzten Zeitraum über mehrere Wellen abgefragt werden, oder c) Module, die in einem wiederkehrenden Turnus, aber nur für einzelne Wellen erhoben werden. Der Einsatz eines Vignettenmoduls im PASS gehört zur letzteren Variante. Bereits in den Wellen 5 und 12 wurde der Personenfragebogen um ein Vignettenmodul erweitert, das aufgrund der Komplexität der Vignetten nur im CAPI-Feld erhoben wurde und bei dem die Befragungspersonen die Vignetten selbst am Interviewer-Laptop lesen konnten. In Welle 15 sollte erneut ein Vignettenmodul zum Einsatz kommen. Aufgrund der eingeschränkten Erhebungsbedingungen im CAPI-Feld musste dabei auf das übliche Vorgehen aus den beiden Vorwellen verzichtet werden.⁹ Das Vignettenmodul in Welle 15 wurde als eigenständige Erhebung vorgesehen, die über eine zusätzliche Befragung online erfolgte. Das Erhebungsinstrument für das Vignettenmodul und das Vorgehen werden im Rahmen der Durchführungsschritte der Hauptstudie in Kapitel 5.8 beschrieben.

Alle inhaltlichen Änderungen im Haushalts- sowie Personen- und Seniorenfragebogens zwischen den Erhebungswellen werden im Datenreport¹⁰ ausführlich dokumentiert.

⁸ Die Aufbereitung und Inhalte des SUF W14 sind im Datenreport der Welle 14 ausführlich beschrieben (siehe Berg et al. (14/2021)).

⁹ Weitere Ausführungen im Methodenbericht der Welle 5 Jesske & Schulz (2012) und Welle 12 Jesske et al. (2019).

¹⁰ Die Aufbereitung und Inhalte des SUF W13 sind im Datenreport der Welle 13 ausführlich beschrieben (siehe Berg et al. (12/2020)).

4.1 Kontaktfragebogen

Die Komplexität der PASS-Studie erfordert ein Kontaktierungsinstrument, mit dem

- Panelhaushalte eindeutig identifiziert und gegebenenfalls nachverfolgt werden können,
- ein dynamisches Panelkonzept ermöglicht wird, das heißt, dass einzelne Personen nachverfolgt und daraus neue Haushalte (Split) aufgenommen werden können,
- die unterschiedlichen Haushaltstypen (Panel-, Auffrischungs- und Split-Haushalte) individuell angesprochen werden können,
- die Auswahl der richtigen Ansprechpartnerin bzw. des richtigen Ansprechpartners im Haushalt sichergestellt bzw. die Auskunftsperson für das Haushaltsinterview ermittelt werden kann,
- sämtliche Kontaktinformationen verbucht und Kontaktverläufe vollständig aufgezeichnet werden können,
- der Interviewerin bzw. dem Interviewer bereits bei der Kontaktierung Möglichkeiten der Einwandbehandlung zur Verfügung gestellt werden können,
- die Steuerung des Befragungsverlaufs und die Vorlage der richtigen Erhebungsinstrumente für die jeweiligen Befragungspersonen im Haushalt ermöglicht wird.

Als reines Kontaktierungstool ebnet der Kontaktfragebogen den Weg für die Befragung des „richtigen“ Haushaltsmitglieds einschließlich gesteuerter Verweigerungsbehandlung im CATI-Feld. Letzteres bedeutet, dass der Telefoninterviewerin bzw. dem Telefoninterviewer im Gegensatz zu einem „freien“ Kontaktierungsgespräch im Rahmen des gesteuerten Kontaktfragebogens bereits vorgefertigte Gegenargumente zu Verweigerungsgründen eingeblendet werden. Für die Interviewenden im CAPI-Feld kann ein solches Instrument leider nicht genutzt werden, da sie zum Zeitpunkt der Kontaktierung nicht auf den Bildschirm zugreifen können.¹¹

Der Kontaktfragebogen steuert als Kontaktierungsinstrument im CATI nicht nur die Erstkontaktierung im Haushalt, sondern auch alle Folgekontakte. Dies ist insbesondere für die Befragung weiterer Haushaltsmitglieder von Bedeutung. Am Ende des CATI-Erhebungsinstruments befindet sich die

¹¹ Grundsätzlich werden im CATI- und CAPI-Feld identische Fragenprogramme eingesetzt. Das heißt auch im CAPI-Instrument sind die vorgefertigten Einwandhilfen vorhanden, werden aber in der Regel im Verlauf nicht angesteuert. Interviewende im CAPI-Feld nutzen zur Einwandbehandlung die schriftlichen Hinweise aus dem Interviewerhandbuch, da sie in der Kontaktpphase ihren Laptop noch nicht gestartet haben.

sogenannte Kontaktverwaltung, die den Interviewenden im CATI-Feld nacheinander alle zu befragenden Personen im Haushalt vorlegt bzw. die Termine für Wiederholungsanrufe verwaltet. Diese Besonderheit gilt nur für die CATI-Erhebung, da die Vorlage der Adressen durch die CATI-Software anhand eines komplexen Regelwerks automatisch an den nächsten freien Telefonplatz erfolgt.¹² In der CAPI-Erhebung werden die Haushalte und Personen der Interviewerin bzw. dem Interviewer im elektronischen Kontaktprotokoll als Liste angezeigt. Die Kontaktverwaltung und Auswahl der einzelnen Haushalte und Personen übernehmen die Interviewenden selbständig aus dieser Liste.

4.2 Haushaltsmatrix

Die zentrale Steuerungsfunktion übernimmt neben dem Kontaktfragebogen die Erfassung der Mitglieder eines Haushalts. Um die Anforderungen einer korrekten Haushaltserfassung zu ermöglichen, wurde ein datenbankgestütztes externes Tool entwickelt, das nicht nur die Haushaltszusammensetzungen und Verwandtschaftsbeziehungen dokumentiert, sondern auch die Anforderungen an ein Haushaltspanel erfüllen kann.

In Panelhaushalten werden den Interviewenden die in den letzten Erhebungswellen aufgenommenen Haushaltsmitglieder bereits zu Beginn eingeblendet. In Auffrischungshaushalten ist die Maske zunächst noch leer. Die Aufgabe der Interviewerin bzw. des Interviewers besteht darin, die aktuelle Zusammensetzung des Haushalts aufzunehmen und in die Haushaltsmatrix einzugeben. Neben Namen, Alter¹³, Geschlecht und Erwerbstätigkeitsstatus aller Haushaltsmitglieder wird auch deren Verwandtschaftsverhältnis untereinander erfragt.¹⁴ Um Fehleingaben zu reduzieren, wurden zusätzliche Prüfungen im Instrument eingebaut. Diese kontrollieren die eingegebenen Beziehungen untereinander auf Plausibilität. Anhand von Fehlermeldungen werden die Interviewenden auf unplausible Eingaben hingewiesen mit der Option, diese zu korrigieren. Es besteht jedoch kein Änderungszwang. Seit Welle 14 besteht die Möglichkeit, neben „weiblich“ und „männlich“ auch „divers“ in der Geschlechterkategorie anzugeben.

Im Anschluss an die Haushaltsmatrix werden die Interviewenden in den Hauptfragebogen zurückgeführt.

¹² Im CATI-Feld erfolgt bei Folgeterminen im Haushalt eine Zuweisung der Adresse an einen beliebigen freien Interviewerplatz, so dass die Personen innerhalb eines Haushalts durch unterschiedliche Interviewende befragt werden können. Beim Einsatz im CAPI-Feld vor Ort wird ein Haushalt in der Regel nur durch eine einzige Interviewerin bzw. einen einzigen Interviewer bearbeitet.

¹³ Bei Kindern unter 7 Jahren erfolgt eine monatsgenaue Erfassung des Alters.

¹⁴ Die technische Umsetzung und das Vorgehen werden im Interviewerhandbuch näher dokumentiert. Das Interviewerhandbuch für Welle 5 ist veröffentlicht (Beste et al. 2011). Die Handbücher für die Wellen 6-15 wurden nur geringfügig überarbeitet.

4.3 Haushaltsfragebogen

Im Anschluss an den Kontaktfragebogen und die Aufnahme der Haushaltszusammensetzung folgt der Haushaltsfragebogen. Der Schwerpunkt des Haushaltsfragebogens liegt auf der Ermittlung der ökonomischen Situation der Zielperson bzw. des Befragungshaushalts und umfasst die Themen:

- Deprivation,
- Wohnsituation und Wohnkosten,
- Arbeitslosengeld II,
- Einkommen,
- Haushaltsökonomie und wirtschaftliche Alltagspraktiken,
- Vermögen und Schulden,
- Kinderbetreuung,
- Kinderbetreuung in der Corona-Pandemie.

4.4 Personenfragebogen

Der Personenfragebogen umfasst einen breiten Themenbereich, wobei der Schwerpunkt auf der Erfassung der Erwerbsbiografie einschließlich Arbeitslosigkeitsepisoden, Kontakte zu Trägern von SGB-II-Leistungen und Teilnahme an Maßnahmen und Arbeitsuche liegt. Darüber hinaus werden im Personenfragebogen Einkommen, Qualität der Beschäftigung, Bildung und Ausbildung sowie Ausbildungsaspiration, verschiedene Einstellungen (Leben, Selbstwirksamkeit, Arbeitszeit, Rollenbilder, Gesamtsituation), soziodemografische Aspekte, soziale und politische Teilhabe, soziale Netzwerke, latente Funktionen der Arbeit, Religion, Gesundheit, Pflege und Herkunft erfasst. Zur Personenbefragung im PASS Welle 15 gehörte ein Vignettenmodul, das als Zusatzerhebung über eine Online-Befragung erhoben wurde (siehe Kapitel 5.8).

4.5 Seniorenfragebogen

Der Seniorenfragebogen entspricht vom Aufbau her dem Personenfragebogen, ist jedoch inhaltlich reduziert. Das Erwerbstätigkeitsmodul beschränkt sich auf die Erfassung der aktuellen Erwerbstätigkeit. Verzichtet wurde zudem auf Fragen zu Arbeitsuche und subjektiven Arbeitsmarktchancen, zur Teilnahme an Ein-Euro-Jobs sowie Kontakten zu Trägern von SGB-II-Leistungen (zum Beispiel Jobcenter) und deren Bewertung sowie auf einen Teil der Einstellungsfragen (Arbeitszeit) und Fragen zur sozialen Herkunft. Es gibt zudem ein paar zusätzliche Fragen zur Erwerbstätigkeit im Ruhestand und zum ehrenamtlichen Engagement.

4.6 Fremdsprachige Erhebungsinstrumente

Mit Blick auf die besondere Zielgruppe im PASS ist neben deutschsprachigen Interviews auch der Einsatz von Fremdspracheninterviews vorgesehen. Wie bereits in den Vorwollen kamen das russische und arabische Erhebungsinstrument zum Einsatz.

Das Vorgehen zur Übersetzung der Erhebungsinstrumente im PASS orientiert sich an den Translation Guidelines¹⁵ des European Social Surveys (ESS). Die fremdsprachigen Versionen werden zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse als inhaltliche 1:1-Übersetzungen der deutschsprachigen Version angelegt. Eine an den Inhalten orientierte 1:1-Übersetzung meint damit nicht eine rein wörtliche Übersetzung, sondern sie muss dabei den Kriterien der funktionalen Äquivalenz genügen. Dies bedeutet, dass die kulturellen Besonderheiten der Gruppen der zu befragenden Personen berücksichtigt werden. Für die fremdsprachigen Übersetzungen im PASS kann dies durch den Einsatz muttersprachlicher Übersetzerinnen bzw. Übersetzer, die mit den kulturellen Besonderheiten des Sprachraums ihrer Heimat und in Deutschland vertraut sind, gewährleistet werden.

Das Vorgehen für die Übersetzung ist mehrstufig angelegt und sieht eine aufwendige Revision vor, deren Schritte für das IAB nachvollziehbar dokumentiert werden. Für eine erste Übersetzung wird in jeder Welle im PASS ein professionelles Übersetzungsbüro beauftragt. Dabei wird gewährleistet, dass eine Übersetzerin bzw. ein Übersetzer eingesetzt wird, der die muttersprachliche Kompetenz hat und zudem über Erfahrungen in der Übersetzung sozialwissenschaftlicher Kontexte verfügt. Die fremdsprachigen Teile werden auf Basis der deutschsprachigen Programmierung an die Übersetzung übergeben. Dafür werden die vollständigen Texte aus dem Fragenprogramm in ein tabellarisch aufgebautes Dokument (Excel-Format) ausgespult. Die Übersetzung der Texte wird in einer gesonderten Spalte abgelegt, so dass immer Original- und übersetzter Text ersichtlich sind. Das Dokument bildet somit das Übersetzungsprotokoll mit allen Schritten für den gesamten Prozess.

Der Revisionsprozess sieht im zweiten Schritt vor, dass die übersetzten Fragebogenelemente in einem zweiten Schritt von einem unabhängigen Übersetzenden überprüft werden. Die Revision an dieser Stelle wird in der Regel durch erfahrene muttersprachliche Übersetzerinnen und Übersetzer vorgenommen. Diese verfügen zum einen über Erfahrungen mit der Übersetzung sozialwissenschaftlicher Instrumente und sind zum anderen mit den Inhalten der Befragung vertraut. Die Revision umfasst einen 1:1-Abgleich der übersetzten Texte mit der deutschen Vorlage. Im Fall von

¹⁵ http://www.europeansocialsurvey.org/docs/round6/methods/ESS6_translation_guidelines.pdf (letzter Abruf 18.02.2022).

Abweichungen wird die Änderung bzw. abweichende Übersetzung im selben Dokument in einer gesonderten Spalte vermerkt. Aus der Übersetzung und der Revision erfolgt eine anschließende Diskussion der Beteiligten über die Änderungsvorschläge. Die Argumente für die jeweiligen Entscheidungen werden dokumentiert. Während der Diskussion erfolgt zugleich eine Abstimmung und Abwägung über die letztendlich korrekte Formulierung.

Das Übersetzungsprotokoll mit allen Kommentierungen aus Übersetzung und Revision wird dann im Anschluss durch eine muttersprachliche Interviewerin bzw. einen muttersprachlichen Interviewer überprüft, um einerseits die Qualität der Übersetzungen zu kontrollieren und andererseits an den Stellen, an denen aus der Erstübersetzung und Revision keine einvernehmliche Lösung gefunden wurde, zu entscheiden. In diesem Sinne ist diese dritte, unabhängige Person der sogenannte Adjudicator. Diese Person verfügt neben der muttersprachlichen Qualifikation auch über Erfahrungen in der Durchführung von Interviews im infas-Telefonstudio. Das heißt, sie hat vielfältige Erfahrungen mit Befragungen vergleichbarer Zielgruppen oder Themenstellungen aus vorangegangenen Studien sowie auch Erfahrungen mit dem IAB-Haushaltspanel selbst. Die Entscheidung des Adjudicators wird begründet und ebenfalls im Übersetzungsprotokoll festgehalten. Nach Abschluss des gesamten Reviewprozesses, der Diskussion und endgültigen Entscheidungen erhält der Auftraggeber das Übersetzungsprotokoll als Dokumentation.

Als letzter Schritt findet sowohl eine inhaltliche als auch eine funktionale Begutachtung der programmierten fremdsprachigen Instrumente im Telefonstudio statt. Dazu werden Testläufe des Befragungsprogramms durch die muttersprachlichen Interviewerinnen und Interviewer durchgeführt, die auch im Anschluss zur Durchführung der eigentlichen Interviews eingesetzt werden. Diese Interviewenden verfügen ebenfalls über vielfältige Erfahrungen mit dem Instrument, da sie bereits in den Vorwellen für PASS im Einsatz waren. Bevor die fremdsprachigen Instrumente dann an die Felder übergeben werden, werden mögliche weitere Hinweise aus diesem letzten Revisionsschritt noch in das Fragenprogramm übernommen.

Zu Dokumentationszwecken liegt im PASS zudem eine englischsprachige Fassung der Erhebungsinstrumente vor. Auf Basis der Fragebogenvorlage für die Welle 15 wurden in die vorhandene englische Fassung alle neuen Fragebogenteile der Welle 15 von infas übersetzt, und es wurde eine aktuelle englische Dokumentationsfassung erstellt.

4.6.1 Erhebungsinstrument Russisch

Bereits in den Vorwellen wurden russischsprachige Instrumente eingesetzt, so dass für die aktuelle Welle lediglich eine Übersetzung der neuen bzw. geänderten Fragen notwendig war. Die neuen bzw. geänderten Textpassagen werden aus dem Fragenprogramm in ein

Übersetzungsprotokoll ausgespult. Der übersetzte Text wird direkt vom Übersetzungsbüro in derselben Tabelle in einer gesonderten Spalte dokumentiert, so dass immer Original- und übersetzter Text ersichtlich sind. Die neuen fremdsprachigen Teile werden anhand des oben beschriebenen Ablaufs im Anschluss einem aufwendigen Revisionsprozess unterzogen und ins Instrument implementiert. Dabei wird auch darauf geachtet, ob in Welle 15 neue oder geänderte Textpassagen nicht bereits in einer früheren Welle eingesetzt worden sind. In einem solchen Fall wird auf die bereits vorhandenen Übersetzungen zurückgegriffen, sofern es sich um eine vollständige Replikation handelt. Den letzten Schritt innerhalb dieses Revisionsprozesses bildet dann immer die funktionale Begutachtung durch die Interviewenden im Telefonstudio.

4.6.2 Erhebungsinstrument Arabisch

Der Übersetzungs- und Revisionsprozess für das arabische Erhebungsinstrument folgte dem üblichen Vorgehen im PASS (siehe „Erhebungsinstrument in Russisch“ Kapitel 4.6.1). Für die fremdsprachigen Erhebungsinstrumente werden immer deutsche und übersetzte Fragentexte gleichzeitig im Fragenprogramm hinterlegt. Da die Darstellung der arabischen Schriftzeichen von rechts nach links erfolgt, musste man bei der Darstellung des deutschen Textes in Kauf nehmen, dass diese korrekt von links nach rechts gelesen werden müssen, allerdings rechtsbündig auf dem Bildschirm ausgegeben wurden.

Das Erhebungsinstrument im PASS ist sehr komplex aufgebaut und arbeitet unter anderem mit verschachtelten Filterungen, Schleifen sowie Übergabe- bzw. Preload-Variablen. Insbesondere Übergabe- und Preload-Variablen führen im arabischen Erhebungsinstrument dazu, dass innerhalb der arabischen Textpassagen einzelne Texte in deutschen Schriftzeichen erscheinen. Das sind aus dem Preload beispielsweise Zeiträume, auf welche die befragten Personen ihre Angaben beziehen sollen. Diese Daten kommen aus einer Datenbank, die für alle befragten Personen im PASS einheitlich hinterlegt wird. Darüber hinaus ergeben sich Einblendungen aus Übergabevariablen, die aus den Angaben der befragten Person im Gesprächsverlauf gefüllt werden. Da den Interviewerinnen und Interviewern keine arabische Tastatur zur Verfügung steht, müssen mögliche offene Nennungen ins Deutsche übersetzt und eingegeben werden. Das betrifft im PASS nur wenige Fragen, da es sich um einen nahezu voll standardisierten Fragebogen handelt. Offene Angaben ergeben sich im Wesentlichen durch Namen der Personen im Haushalt oder Berufsangaben.

Das arabischsprachige Instrument wird seit Welle 10 eingesetzt, so dass für die aktuelle Welle nur eine Übersetzung der neuen bzw. geänderten Fragen notwendig war.¹⁶

Der explizite Wunsch der Befragungspersonen der syrischen/irakischen Auffrischungshaushalte der BA-Stichprobe einer Sprache ist ausschlaggebend für die Sprachkennung der Folgewelle. Hierzu wurde die für den Haushalt bevollmächtigte Person am Ende des Interviews gefragt, ob bei der nächsten Befragung das Interview lieber in deutscher oder arabischer Sprache geführt werden solle. Die Antwort auf diese Frage soll die Kennzeichnung der Sprache für die nächste Welle bilden, und zwar unabhängig davon, in welcher Sprache das Interview in der aktuellen Welle hauptsächlich durchgeführt wurde.

4.7 Interviewerfragebogen zur Interviewsituation

Zusätzlich zu den Hauptinstrumenten gibt es einen Interviewerfragebogen, mit dem einige Aspekte der Interviewsituation dokumentiert werden sollen. Nach jedem abgeschlossenen Personeninterview ist die Interviewerin bzw. der Interviewer angehalten, einen aus zehn Fragen bestehenden Nachbefragungsbogen zu beantworten. Ziel ist es, zu jedem Personeninterview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und eventuell Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten. Die Einschätzung der Interviewenden soll ohne die Befragungsperson erfolgen, was im CAPI-Feld zur Folge hat, dass der Fragebogen im Falle eines Interviews vor Ort durchaus später zu Hause ausgefüllt wird.

Die Daten aus der Interviewernachbefragung werden im PASS zweigeteilt erhoben: Zwei Fragen zum Erwerbsbiografiemodul werden direkt im Personeninterview während des Interviewgesprächs erhoben; alle anderen Angaben werden von den Interviewenden im Nachgang zum Interview bearbeitet.

Angaben aus den beiden Nachfragen zum Erwerbsbiografiemodul liegen innerhalb der Wellen immer für alle durchgeführten Personeninterviews vor. Die Beantwortung der restlichen Fragen des Interviewerfragebogens hängt von der Disziplin der Interviewenden ab, aber auch von der technischen Funktionalität der Instrumente, so dass am Ende für wenige Einzelfälle Rückmeldungen fehlen können. Mit unterschiedlichen Maßnahmen wurde im Verlauf der PASS-Erhebungen das Vorgehen für die Interviewernachbefragung immer wieder optimiert.

Im PASS wird der Interviewerfragebogen am Ende des Interviewgesprächs als ein computergestütztes Instrument eingesetzt, das die Interviewenden

¹⁶ Die Übersetzungen erfolgten dabei in Hocharabisch, da damit ein möglichst breites Verständnis bei den Personen mit syrischer und irakischer Nationalität gewährleistet werden konnte. Hocharabisch ist eher eine Schriftsprache, die aber durchaus in unterschiedlichen Regionen unabhängig von einzelnen Dialekten verstanden wird.

direkt an ihrem Telefonarbeitsplatz bzw. Laptop ausfüllen können. Der Fragebogen wurde bei CAPI-Interviews in das Fragenprogramm nach Ende des Personeninterviews eingebunden. Um bei Interviews vor Ort die Interviewerfragen ohne Einsichtnahme der Befragungsperson beantworten zu können, wird der Fragebogen in der Regel erst später zu Hause ausgefüllt. Dafür wird das Interview technisch zunächst „unterbrochen“, um es später erneut zu starten und die Interviewerfragen auszufüllen. Sobald alle Interviewerfragen beantwortet sind, wird das Interview als vollständig realisiert abgelegt. CAPI-Interviewende können somit stets auf einen Blick sehen, für welche Interviews noch eine Nachbefragung auszufüllen ist. Die Gefahr, eine Nachbefragung zu vergessen, ist somit weitestgehend minimiert. Die vollständige Bearbeitung eines Falls ist zudem Bestandteil des Feldmonitorings. Im Falle fehlender Nachbefragungen werden Interviewende gezielt durch die Einsatzleitung darauf aufmerksam gemacht und um Nachbearbeitung gebeten. Bis auf einen einzigen Fall konnten für Welle 15 die erforderlichen Interviewernachbefragungsdaten im CAPI-Feld erhoben werden.

Neben den Fragen zur Interviewsituation werden weitere Nachfragen im Anschluss an das Haushaltsinterview und das Personeninterview im CAPI-Feld gestellt. Hierbei sollte angegeben werden, ob das Interview persönlich vor Ort oder telefonisch durchgeführt worden war sowie ob die Verbindung über einen Festnetzanschluss oder über Mobilfunk erfolgte. Darüber hinaus konnten auch weitere Anmerkungen erfasst werden.

Im CATI-Feld wird der Aufruf des Interviewerfragebogens durch die CATI-Management-Software gesteuert. Hierdurch ist bereits programmseitig gewährleistet, dass aus dem CATI-Feld eigentlich für alle Fälle ein Interviewerfragebogen vorliegt. Bedingt durch technische Probleme oder Bedienungsfehler kann es in Einzelfällen am Ende des Fragebogens zu nicht korrekt abgespeicherten Fällen kommen, so dass in Welle 15 am Ende für 96,2 Prozent der CATI-Fälle ein Interviewerfragebogen vorlag.

Insgesamt lagen nach Beendigung der Feldzeit für 11.431 durchgeführte Personen-/Senioreninterviews 11.269 ausgefüllte Interviewernachbefragungen zur Interviewsituation (98,6 Prozent) in elektronischer Form vor. 7.182 Nachbefragungen stammen aus CAPI-, 4.087 aus CATI-Befragungen. Die erfassten Angaben aus dem Interviewerfragebogen wurden dem IAB als gesonderter Datensatz im Stata-Format zur Verfügung gestellt.

4.7.1 Zusätzliche Interviewernachfragen Erhebungsinstrument Arabisch

Bei Interviews mit syrischen/irakischen Haushalten werden im CAPI-Feld noch weitere Nachfragen an die Interviewenden gerichtet. Die Fragen sollten einerseits klären, in welcher Sprache die Zielperson die Fragen hauptsächlich beantwortet hat und welche Unterstützungsoptionen

während des Interviewgesprächs in Anspruch genommen wurden.¹⁷ Die Interviewenden sollten unter anderem angeben, ob während des Gesprächs eine Person bei der Übersetzung geholfen hatte, ob möglicherweise Texte am Bildschirm mitgelesen wurden und wie gut die Verständigung überhaupt geklappt hatte. Für die 1.422 Personen- bzw. Senioreninterviews, die in syrischen/irakischen Haushalten realisiert werden konnten, liegen in 1.362 Fällen Angaben aus den zusätzlichen Nachfragen vor.

4.8 Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Senioreninterview

Die Interviewdauer ist für ein Personeninterview mit 30 Minuten und für ein Senioreninterview mit 15 Minuten veranschlagt; die Erhebung von Haushaltsinformationen im Haushaltsfragebogen mit weiteren 15 Minuten.

Die tatsächlich gemessene Interviewdauer für die jeweiligen Fragebögen und Zielgruppen in der Haupterhebung der Welle 15 werden in der folgenden Tabelle ausgewiesen. Die dort aufgeführten Interviewzeiten umfassen die Gesamtzeiten für die jeweiligen Erhebungsinstrumente. Bei der Berechnung der Dauer für den Haushaltsfragebogen wurden auch der Kontaktfragebogen und die Erfassung der Haushaltsmatrix berücksichtigt. Der Zeitaufwand für die Kontaktierung einer Adresse vor Start des Kontaktfragebogens ist nicht enthalten. In Welle 15 wurden zudem alle Befragungspersonen des deutschsprachigen Personenfragebogens zu einer Online-Befragung eingeladen. Hierfür mussten die Zielpersonen rekrutiert und ihre E-Mail-Adressen erfasst werden, was etwas Zeit in Anspruch nahm. Der Zeitaufwand für die Bearbeitung der zusätzlichen Online-Befragung ist in der an dieser Stelle ausgewiesenen Dauer nicht enthalten (siehe Dauer Vignettenmodul in Kapitel 5.8). Bei den Unterschieden zwischen Haushalten ohne und mit Syrer/Iraker muss der Zeitaufwand für die Rekrutierung jedoch berücksichtigt werden.

¹⁷ Für syrische/irakische Haushalte wurden von der klassischen standardisierten Interviewsituation abweichende Vorgehensweisen zugelassen, die in Kapitel 5.2.1 näher beschrieben werden.

Tabelle 3 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterviews nach Stichprobe¹⁸

Kennwerte	Panelhaushalt				Neuer Haushalt**				Gesamt
	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Gesamt	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Split	Gesamt	Gesamt
Gesamt (Haushalte)	2148	4141	646	6935	1304	336	131	1771	8706
Haushaltsinterview MIN	4	4	11	4	7	10	9	7	4
MAX	144	110	61	144	131	97	67	131	144
Mittel	20,9	22,9	29,4	22,9	28,2	40,1	22,6	30,0	24,4
Standardabweichung	7,32	8,62	8,79	8,56	10,36	14,15	8,40	12,17	9,83
Gesamt (Personen)	2230	4494	1000	7724	1332	390	147	1869	9593
Personeninterview MIN	10	7	10	7	5	16	14	5	5
MAX	136	351	177	351	178	192	133	192	351
Mittel	41,2	44,5	48,3	44,0	65,5	64,9	48,6	64,1	47,9
Standardabweichung	12,83	15,65	16,05	15,10	20,45	24,54	17,87	21,65	18,38
Gesamt (Senioren)	1053	743	10	1806	22	4	4	30	1836
Senioreninterview MIN	8	6	21	6	19	33	23	19	6
MAX	104	107	52	107	41	85	46	85	107
Mittel	28,4	29,5	34,6	28,9	29,8	*	*	33,5	28,9
Standardabweichung	9,14	10,15	10,22	9,59	5,46	23,95	11,68	12,46	9,66

*für Fallzahlen <10 werden Mittelwerte nicht ausgewiesen

*inklusive Splitt-Haushalte aus Wellen 14 und 15

¹⁸ Ausgewiesen sind nur Fälle mit gültiger Dauer.

Die neuen SGB-II-Auffrischungshaushalte zeigen erwartungsgemäß insgesamt eine höhere Dauer als Panelhaushalte, sowohl im Haushalts- als auch im Personen- bzw. Senioreninterview. Dieser Unterschied ist auch in allen vorherigen PASS-Erhebungen zu finden und kann durch folgende Sachverhalte begründet werden:

- Einige Module müssen nur bei erstmaliger Befragung beantwortet werden,
- Verkürzung des Interviews bei Panelhaushalten dadurch, dass Informationen aus der Vorwelle genutzt werden können (Dependent Interviewing).

Die längste durchschnittliche Dauer findet sich in der Teilstichprobe der Syrer/Iraker sowohl bei den Panelhaushalten als auch bei den neuen Haushalten. In Panelhaushalten ist das Personeninterview bei syrischen/irakischen Haushalten um 3,8 Minuten länger als in Panelhaushalten ohne Syrer/Iraker. Bei den neuen Haushalten ist das Personeninterview bei syrischen/irakischen Haushalten in etwa gleich lang (64,9 Minuten zu 65,5 Minuten). Dass die Erhebungssprache bzw. die Teilstichprobe Syrer/Iraker einen Einfluss auf die Länge der Interviews hat, konnte bereits in den vorherigen Wellen festgestellt werden. In diesem Jahr fällt der Unterschied beim Personeninterview jedoch nur geringfügig bzw. gar nicht ins Gewicht, da im deutschsprachigen Personenfragebogen zusätzliche Erläuterungen und Fragen für die Online-Erhebung implementiert wurden, die es bei einem fremdsprachigen Personeninterview nicht gab.

Ebenso wie die Sprache kann auch die Erhebungsmethode einen Einfluss auf die Länge des Interviews haben. In Welle 15 wurden fast alle Interviews telefonisch realisiert. Dies geschah entweder im CATI-Feld oder im CAPI-Feld (CAPI per phone). Nur wenige Fälle konnten in Welle 15 persönlich vor Ort realisiert werden. Die folgende Tabelle zeigt zunächst die Interviewdauer für Panelhaushalte. Grundsätzlich zeigt sich, dass die durchschnittliche Interviewdauer im CAPI-Feld länger ist als im CATI-Feld. Hierbei unterschieden sich die persönlich vor Ort geführten und telefonischen Interviews bei den CAPI-Interviewenden nur geringfügig.

Tabelle 4 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für Panelhaushalte

Kennwerte	CATI				CAPI				CAPI per phone			
	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Gesamt	Microm / EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer /Iraker	Ge- samt	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Gesamt
Gesamt (Haushalte)	799	1434	15	2248	25	87	8	120	1324	2620	623	4567
Haushaltsinterview MIN	11	10	16	10	11	8	28	8	4	4	11	4
MAX	47	65	49	65	51	110	36	110	144	94	61	144
Mittel	18,8	21,1	29,0	20,3	25,8	26,5	*	26,7	22,1	23,8	29,4	24,1
Standardabweichung	4,76	6,39	9,62	6,03	10,64	14,50	2,66	13,30	8,17	9,22	8,82	9,15
Gesamt (Personen)	736	1424	20	2180	30	93	16	139	1464	2977	964	5405
Personeninterview MIN	18	19	18	18	23	17	35	17	10	7	10	7
MAX	104	153	89	153	57	140	70	140	136	351	177	351
Mittel	37,2	41,8	54,5	40,3	37,6	46,5	49,5	44,9	43,3	45,7	48,2	45,5
Standardabweichung	9,68	12,63	19,59	12,07	9,47	20,78	12,21	18,40	13,75	16,57	16,02	15,84
Gesamt (Senioren)	449	297	0	746	20	23	1	44	584	423	9	1016
Senioreninterview MIN	15	15	-	15	16	12	30	12	8	6	21	6
MAX	70	59	-	70	45	65	30	65	104	107	52	107
Mittel	24,8	26,3	-	25,4	26,9	26,7	*	26,9	31,1	31,9	*	31,5
Standardabweichung	5,86	7,25	-	6,49	6,87	13,23	0,00	10,52	10,27	11,01	10,71	10,59

*für Fallzahlen <10 werden Mittelwerte nicht ausgewiesen

Die folgenden Tabellen zeigen eine Gegenüberstellung der neuen Haushalte im CATI- und CAPI-Feld. Aufgrund der eingeschränkten Feldmöglichkeiten wurden die meisten Fälle im CATI-Feld realisiert. Die durchschnittliche Dauer des Haushaltsinterviews unterscheidet sich zwischen den Feldern kaum. Allerdings ist das Personeninterview im CATI-Feld mit durchschnittlich 66,9 Minuten am längsten.

Tabelle 5 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für neue Haushalte: CATI

Kennwerte CATI	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Gesamt (Haushalte)	941	292	31	1264
Haushaltsinterview MIN	9	10	14	9
MAX	91	97	28	97
Mittel	27,6	40,6	19,3	30,4
Standardabweichung	8,96	14,39	4,33	11,87
Gesamt (Personen)	947	322	32	1301
Personeninterview MIN	5	16	24	5
MAX	178	192	74	192
Mittel	67,8	66,5	43,9	66,9
Standardabweichung	20,10	25,02	13,02	21,59
Gesamt (Senioren)	16	4	1	21
Senioreninterview MIN	23	33	43	23
MAX	41	85	43	85
Mittel	31,0	*	*	35,7
Standardabweichung	4,86	23,95	0,00	13,44

*für Fallzahlen <10 werden Mittelwerte nicht ausgewiesen

Tabelle 6 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für neue Haushalte: CAPI

Kennwerte CAPI	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Gesamt (Haushalte)	95	18	6	119
Haushaltsinterview MIN	11	17	12	11
MAX	131	58	50	131
Mittel	31,7	37,0	*	32,2
Standardabweichung	17,16	12,24	14,81	16,47
Gesamt (Personen)	112	30	5	147
Personeninterview MIN	18	26	14	14
MAX	123	135	80	135
Mittel	59,0	52,7	*	57,0

Kennwerte CAPI	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Standardabweichung	21,03	23,81	25,06	21,97
Gesamt (Senioren)	4	0	1	5
Senioreninterview MIN	19	-	26	19
MAX	33	-	26	33
Mittel	*	-	*	*
Standardabweichung	5,91	-	0,00	5,15

*für Fallzahlen <10 werden Mittelwerte nicht ausgewiesen

Tabelle 7 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für neue Haushalte: CAPI per phone

Kennwerte CAPI per phone	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Gesamt (Haushalte)	268	26	94	388
Haushaltsinterview MIN	7	21	9	7
MAX	92	67	67	92
Mittel	28,9	36,8	23,5	28,2
Standardabweichung	11,46	12,27	8,70	11,37
Gesamt (Personen)	273	38	110	421
Personeninterview MIN	14	26	22	14
MAX	117	89	133	133
Mittel	60,5	61,6	50,4	58,0
Standardabweichung	20,02	17,38	18,53	19,89
Gesamt (Senioren)	2	0	2	4
Senioreninterview MIN	26	-	23	23
MAX	35	-	46	46
Mittel	*	-	*	*
Standardabweichung	6,36	-	16,26	10,34

*für Fallzahlen <10 werden Mittelwerte nicht ausgewiesen

5 Durchführung der Hauptstudie

Bei der PASS-Studie handelt es sich um eine Panelbefragung mit jährlichen Erhebungswellen. Um Selektivitäten zu minimieren und Panelverluste zu vermeiden, sind im Design vom PASS Strategien und Maßnahmen vorgesehen, die in verschiedenen Bereichen und zu unterschiedlichen Zeitpunkten bei der Datenerhebung zum Tragen kommen. Erfahrungen aus vorangegangenen Erhebungswellen werden genutzt, um die Strategien und Maßnahmen kontinuierlich anzupassen und zu optimieren. Dies geschieht auch auf der Basis von methodischen Experimenten, die durch das Forschungsteam beim IAB verantwortet werden und deren praktische Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit dem infas-Team erfolgt.

Die zentralen Parameter für das Erhebungsdesign im PASS sind

- der Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente (russisch und arabisch),
- die Durchführung der Befragungen im Methodenmix (persönlich-mündliche Befragungen CAPI und telefonische Befragungen CATI), auch mit der Möglichkeit eines Wechsels (Switch) zwischen den Methoden,
- der Einsatz von Prepaid- und Postpaid-Incentives für Befragungspersonen,
- die Nachbearbeitung weicher Verweigerungen (Konvertierung in der laufenden Erhebungswelle sowie Einsatz temporärer Ausfälle aus der Vorwelle),
- Kommunikations- und Kontaktstrategien mit diversen Versandaktionen,
- Nachverfolgungsstrategien (Tracking) auf unterschiedlichen Ebenen (Nachverfolgung verzogener Haushalte bzw. Personen sowie Bildung von Split-Haushalten).

Der Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente ist der besonderen Zielgruppe im PASS geschuldet. Fremdsprachige Instrumente werden für die Personengruppen mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit vorgehalten, bleiben allerdings beschränkt auf Nationalitäten mit den höchsten Anteilen in der Stichprobe. Dazu zählten beim Start von PASS vornehmlich türkisch¹⁹- und russischsprechende Personen. Mit der verstärkten Zuwanderung von Flüchtlingen insbesondere in den Jahren 2015 und 2016 umfasst der Kreis inzwischen auch arabischsprachige Personen. Der Einsatz der fremdsprachigen Erhebungsinstrumente wird ausführlich in Kapitel 5.2 erläutert.

¹⁹ Die Instrumente in türkischer Sprache konnten aufgrund der durchschnittlich langen Verweildauer türkischer Zuwanderer in Deutschland inzwischen eingestellt werden.

Der Methodenmix gewährleistet unterschiedliche Möglichkeiten der Kontaktierung und Ansprache einzelner Zielgruppen. Unter Ausnutzung aller Kontaktwege erhöht diese Strategie die Chance auf Erreichbarkeit und damit letztlich auch auf die erfolgreiche Realisierung eines Falls. Damit verbunden sind unter anderem die Vorgabe einer Startmethode, mit der ein Haushalt in der aktuellen Erhebungswelle startet, und ein umfangreiches Regelwerk von Bedingungen, unter denen ein Wechsel in einen anderen Modus erfolgen kann. Das Vorgehen für den Methodenmix im PASS wird ausführlich in Kapitel 5.3 beschrieben.

Wie bereits im PASS der Welle 14 war auch die Welle 15 durch die Covid-19-Pandemie und die dadurch verursachten Kontaktbeschränkungen geprägt. So war zum Feldstart eine persönliche Bearbeitung der Haushalte vor Ort nicht möglich, so dass alle Haushalte zunächst nur telefonisch kontaktiert werden und die Interviewgespräche nur telefonisch stattfinden konnten. Dies geschah sowohl im CAPI-Feld (CAPI per phone) als auch im CATI-Feld. Die genaue Zuordnung der Startmethode wird in Kapitel 5.3.1 beschrieben. Ab Juni bzw. Juli 2021 wurde die Möglichkeit, Haushalte wieder vor Ort aufzusuchen, schrittweise eingeführt. Die Interviews konnten dabei im CAPI-Feld weiterhin auch telefonisch angeboten werden. Die Entscheidung hierzu oblag den Interviewerinnen und Interviewern bzw. den Befragungspersonen.

Incentivestrategien sind fester Bestandteil im PASS, um die Ausschöpfung zu erhöhen und die Panelstabilität zu sichern. Vor diesem Hintergrund erhalten alle Panelteilnehmerinnen und -teilnehmer mit dem Ankündigungsschreiben ihr Incentive (10 Euro in bar) vorab, und zwar unabhängig von ihrer Teilnahme in der aktuellen Welle. Allen erstbefragten Personen wird das Incentive nach dem abgeschlossenen Interviewgespräch zugeschickt. Zusätzliche Incentives stehen den Face-to-Face-Interviewenden für den Eintritt in den Haushalt zur Verfügung (Doorstep-Incentive). Durch die fehlende persönliche Kontaktierung zu Beginn des Feldes kam das Doorstep-Incentive in dieser Welle nur vereinzelt zum Einsatz. Die Incentivestrategien für Welle 15 sind in Kapitel 5.4 beschrieben.

Um eine möglichst hohe Ausschöpfung zu erreichen, müssen weiche Verweigerungen gezielt nachbearbeitet werden. Dies ist im PASS grundsätzlich schon in die laufende Erhebungswelle integriert und gerade mit Blick auf die Auffrischungsstichproben wichtiger Bestandteil in der Nachbearbeitungsphase. Besondere Kontaktstrategien um die temporären Ausfälle aus der Vorwelle sind notwendig, um einen endgültigen Ausfall im Panel zu vermeiden. Diese werden direkt beim der Start der jeweiligen Folgewelle unternommen und auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten. Eine detaillierte Beschreibung für das Vorgehen findet sich in Kapitel. 5.5.

Kommunikations- und Kontaktstrategien im PASS beinhalten in erster Linie motivierende Aspekte, die sich positiv auf die Teilnahmebereitschaft der

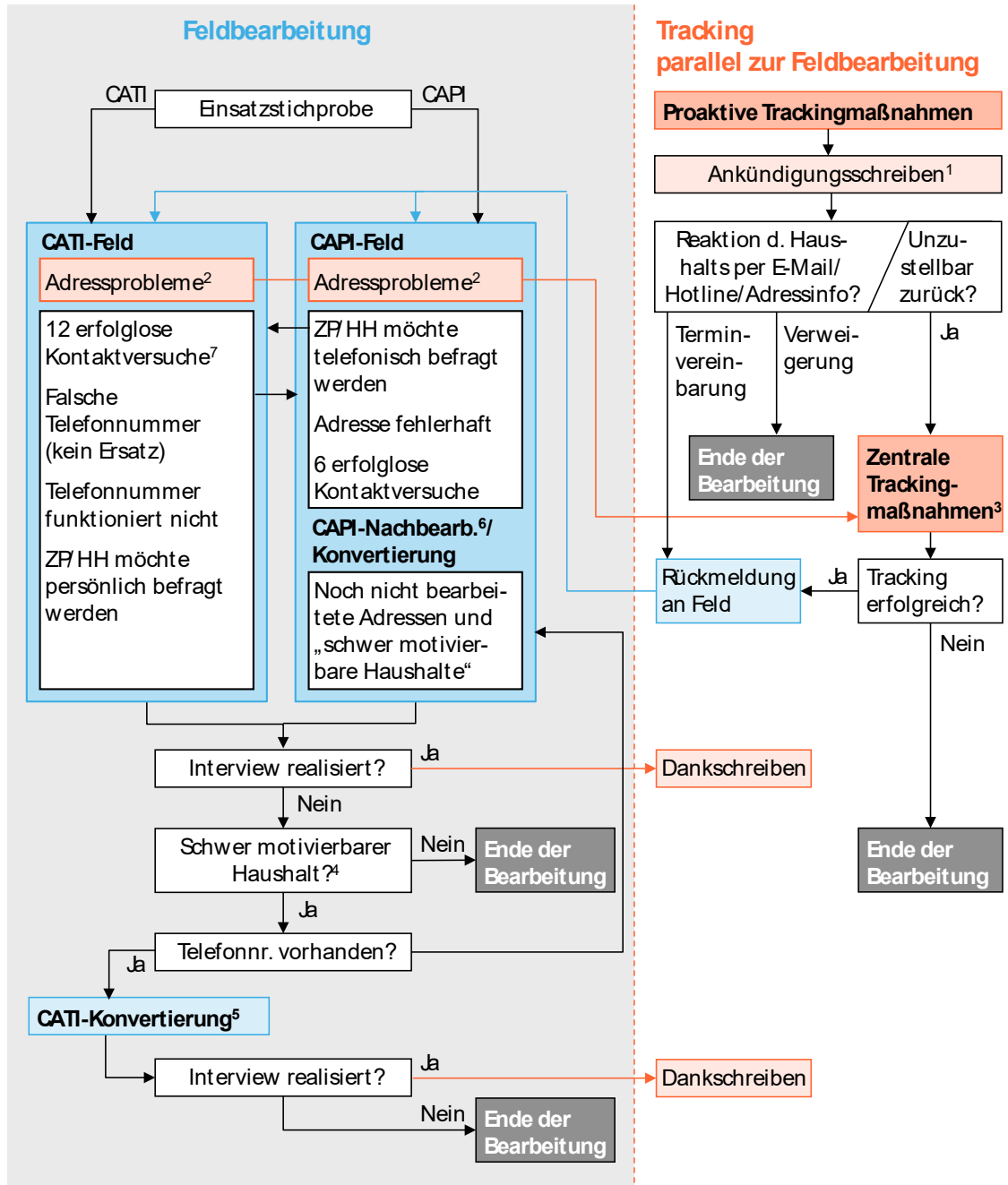
Befragungspersonen auswirken sollen. Kapitel 5.6 erläutert die im PASS zu unterschiedlichen Phasen und an verschiedene Zielgruppen verschickten Anschreiben. Aus den Versandaktionen ergeben sich nicht zuletzt auch Rückmeldungen und Hinweise auf verzogene Panelteilnehmerinnen und -teilnehmer. Diese Rückmeldungen stellen eine Nachverfolgung sicher und werden zudem aktiv genutzt, um auf Dauer in Kontakt zu bleiben.

Schlechte Erreichbarkeit ist häufig ein Indikator für hohe Mobilität und geht gerade in der Zielgruppe der ALG-II-Empfängerinnen und -Empfänger teilweise einher mit wieder aufgenommenener Beschäftigung an einem anderen Ort oder einem Jobwechsel. Auch in Welle 15 widmen sich zahlreiche Strategien im PASS wieder dem Tracking, um sowohl verzogene Haushalte als auch ausgezogene Personen „aufzuspüren“ (siehe Kapitel 5.7). Zudem werden in jeder Welle umfassende Adressinformationen zu den Panelhaushalten gesammelt, um eine hohe Erreichbarkeit in den Folgewellen sicherzustellen, wozu auch die Abfrage von stabilen Kontaktinformationen gehört (siehe Kapitel 5.7.5).

5.1 Ablauf der Feldarbeit

Der grundsätzliche Ablauf und die einzelnen Schritte der Feldarbeit im PASS werden in der folgenden Abbildung 2 im Überblick dargestellt. Grundsätzlich werden im PASS zwei Bearbeitungsstränge verfolgt. Dazu gehört auf der einen Seite die sukzessive Abarbeitung eines Haushalts der Einsatzstichprobe, die über die vorgegebene Startmethode entlang der Bearbeitungsregeln im CATI- oder im CAPI-Feld verläuft. Auf der anderen Seite ergeben sich parallel dazu kontinuierlich Hinweise aus dem Tracking, die parallel für die Feldbearbeitung zur Verfügung gestellt werden, die aber auch zusätzliche Maßnahmen auslösen und zu weiteren Bearbeitungsschritten führen können. Der in Abbildung 2 dargestellte Ablauf entspricht dem üblichen Vorgehen im PASS. Wie bereits erwähnt, kam es aufgrund der Covid-19-Pandemie in Welle 15 zu vereinzelt Abweichungen. Das betraf insbesondere die Bearbeitungsregeln für den Wechsel vom CAPI- in das CATI-Feld. Der genaue Ablauf der Feldarbeit in Welle 15 wird im Anschluss näher erläutert.

Abbildung 2 Ablauf der Feldarbeit im PASS



1 Verschiedene Anschreibenvarianten für Auffrischer und Panelteilnehmer

2 Bearbeitungsstatus für Einleitung Trackingmaßnahmen: kein Anschluss unter dieser Nummer, falsche Telefonnummer, Fax/ Modem, ZP verzogen, unter Anschluss unbekannt

3 Trackingmaßnahmen: Einwohnermeldeamtssuche, Adressfactory, Bestandsrecherche BA, Nutzung stabiler Kontaktinformationen bei Panelhaushalten

4 Zu „schwer motivierbarer Haushalt“ gehören Haushalte mit Verweigerungen aus folgenden Gründen: kein Interesse; keine Zeit, legt sofort auf, sonstige Gründe

5 Konvertierungsstudien wurden auf Haushaltsebene eingesetzt

6 Im CAPI wurden „schwer erreichbare Haushalte“ und „schwer motivierbare Haushalte“ im Rahmen der Nachbearbeitung erneut kontaktiert.

7 Bearbeitungsstatus: nicht abgehoben, nicht erreicht, Anrufbeantworter

Die Datenerhebungsarbeiten im PASS können im zeitlichen Verlauf unterschiedlichen Feldphasen zugeordnet werden. Sie beginnen bereits vor Feldstart und betreffen im Weiteren die Felddurchführung sowie die Phase nach Feldende. Maßnahmen im PASS können sowohl über die gesamte Erhebungszeit als auch nur in bestimmten Feldphasen bzw. zu bestimmten Anlässen zum Einsatz kommen. Die Felddurchführung selbst wurde – wie bereits in den Vorwellen – in drei Feldphasen gegliedert.²⁰ Diese Unterteilung ist insbesondere für die Arbeit im CAPI-Feld entscheidend. Die Feldphasen in Welle 15 waren, wie bereits in der Vorwelle, durch Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie geprägt. So konnten die Interviewenden des CAPI-Feldes die Haushalte erst wieder persönlich aufsuchen und im Anschluss das Interviewgespräch vor Ort durchführen, als die Inzidenzen – und somit das Infektionsrisiko – gesunken waren. Aber auch dann galt es immer noch, das Risiko vor Ort abzuschätzen bzw. auf Bedenken der Befragungspersonen Rücksicht zu nehmen. Konnte das vorgegebene Hygienekonzept vor Ort nicht umgesetzt werden oder wurde der Zutritt in den Haushalt verweigert, konnten weiterhin telefonische Interviews (CAPI per phone) durchgeführt werden.

Die Feldarbeit für Welle 15 startete im Telefonstudio am 11.02.2021 und im CAPI-Feld am 16.02.2021. Mit Feldstart begann die Kontaktaufnahme über die Paneladressen sowohl im CATI- als auch im CAPI-Feld. Die Fälle der Auffrischungsstichprobe starteten ausschließlich im CATI-Feld. Im CAPI-Feld erfolgte vor dem Hintergrund der oben bereits erwähnten Kontaktbeschränkungen nur eine telefonische Kontaktaufnahme und telefonische Durchführung der Interviews. Persönliche Besuche in den Befragungshaushalten waren zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, so dass Fälle ohne Telefonnummer zu Feldbeginn noch nicht eingesetzt werden konnten. Nach der Lockerung der Kontaktbeschränkungen wurden ab Anfang Juni zunächst schwer erreichbare Haushalte der Panelstichprobe und im Anschluss ab Anfang Juli auch der Auffrischungsstichprobe an das CAPI-Feld zur Bearbeitung übergeben. So konnten Haushalte, die telefonisch nicht hatten erreicht werden können, vor Ort gesucht und im Hinblick auf mögliche Umzüge überprüft werden. Schwer erreichbare deutschsprachige Panelhaushalten erhielten dafür in KW 19 ein Erinnerungsschreiben und wurden darum gebeten, eine aktuelle Telefonnummer über das Online-Adressportal, telefonisch oder per E-Mail an infas zu übermitteln. Die weitere Lockerung für das CAPI-Feld und die Möglichkeit, persönliche Befragungen auch wieder vor Ort im Haushalt durchführen zu können, wurde zum Anlass genommen, Auffrischungshaushalten in KW 26 ein Erinnerungsschreiben zu schicken.

²⁰ Üblicherweise umfasst die erste Feldphase etwa acht Wochen, in der eine Erstbearbeitung aller Adressen sichergestellt werden soll. In der zweiten Feldphase (ebenfalls etwa acht Wochen) werden bereits erste Interviewerwechsel vorgenommen und Haushalte nachbearbeitet. In der dritten Feldphase (verbleibende Wochen bis Feldende) werden gezielt die schwer erreichbaren Haushalte nachbearbeitet. In Welle 15 fand auch erst zu diesem Zeitpunkt der Wechsel der Auffrischungshaushalte vom CATI- ins CAPI-Feld statt, da vorher keine Bearbeitung vor Ort möglich war.

In die Bearbeitung wurden ab diesem Zeitpunkt auch alle Haushalte ohne Telefonnummer einbezogen.

Neben den nötigen Feldmaßnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten im PASS aber auch einige der üblichen Einsatzstrategien verfolgt werden. Dazu gehörte der zeitlich versetzte Einsatz der fremdsprachigen Erhebungsinstrumente (Russisch und Arabisch) ab Ende April (KW 17). Dabei starteten arabischsprachige Panelhaushalte, anders als bisher üblich, im CAPI-Feld, um deren zeitnahe und intensive Bearbeitung sicherzustellen. Durch die Möglichkeit der telefonischen Durchführung der Interviews auch im CAPI-Feld konnte auf einen größeren arabischsprachigen Interviewerstab zurückgegriffen werden. Alle Auffrischungshaushalte der arabischsprachigen Teilstichproben sowie russischsprachige Panelhaushalte starteten im CATI-Feld (siehe Kapitel 4.6). Die schwer erreichbaren arabischsprachigen Haushalte erhielten Anfang August (KW 31) ein Erinnerungsschreiben.

Die Nachbearbeitung schwer motivierbarer Haushalte startete ab Mitte Mai (KW 20) als telefonische Konvertierung und war zunächst auf die deutschsprachigen Haushalte beschränkt. Mitte Juli (KW 28) wurde die Konvertierung auf die syrischen/irakischen Haushalte ausgeweitet.

In Welle 15 gab es für das Vignettenmodul eine Zusatzerhebung als Online-Befragung (s. Kap. 5.8). Einladungen und Zugangslinks wurden zeitnah, jeweils im Anschluss an das Hauptinterview, ab KW 7 verschickt. Die Teilnahme an der Online-Befragung erfolgte parallel zum Feldverlauf der Haupterhebung.

Die Feldarbeit der Welle 15 konnte am 19.09.2021 nach rund 32 Feldwochen abgeschlossen werden. Die folgende Tabelle fasst die feldstrategischen Maßnahmen noch einmal im Überblick zusammen.

Tabelle 8 Überblick feldstrategische Maßnahmen PASS Welle 15

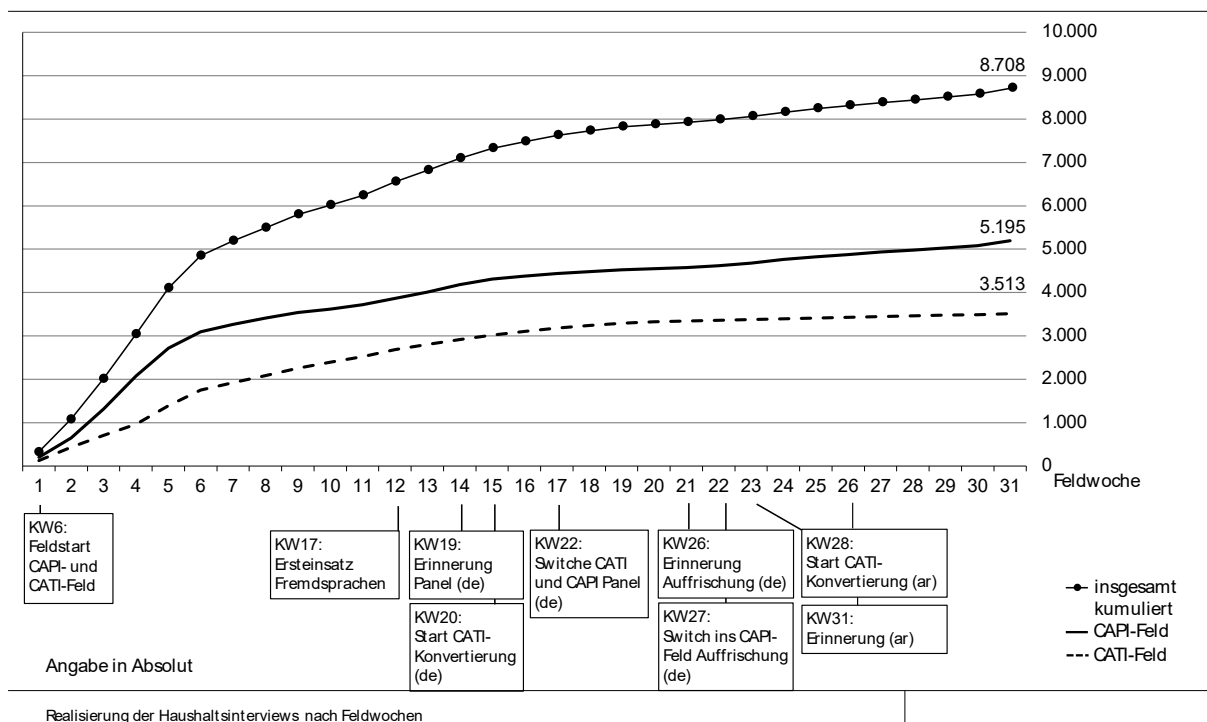
Kalenderwoche	Feldwoche	Maßnahme
6	1	Feldstart CATI-Feld
7	2	Feldstart CAPI-Feld
17	12	Start Fremdsprachen (russisch- und arabischsprachige Teilstichproben)
19	14	Erinnerungsversand an schwer erreichbare Panelhaushalte (deutschsprachige Teilstichproben)
20	15	Start Konvertierungsstudie CATI-Feld (deutschsprachige Teilstichproben)
22	17	Switch von CATI nach CAPI für schwer erreichbare Panelhaushalte (deutschsprachige Teilstichproben)
22	17	Switch von CAPI nach CATI für schwer erreichbare Panelhaushalte (deutschsprachige Teilstichproben)
26	21	Erinnerungsversand an schwer erreichbare Auffrischungshaushalte (deutschsprachige Teilstichproben)
27	22	Erinnerungsversand an Panelhaushalte, die auf ein persönliches Gespräch vor Ort bestehen (deutschsprachige Teilstichproben)

Kalenderwoche	Feldwoche	Maßnahme
27	22	Switch der schwer erreichbaren Auffrischungshaushalte ins CAPI-Feld (deutschsprachige Teilstichproben)
27	22	Rückkehr CAPI-Feld zu Interviewdurchführung vor Ort
28	23	Start Konvertierungsstudie CATI-Feld (arabischsprachige Teilstichproben)
29	24	E-Mail-Erinnerung an den Online-Fragebogen (Drop-off)
31	26	Erinnerungsversand an schwer erreichbare Haushalte (arabischsprachige Teilstichproben)

Die Auswirkungen der einzelnen Feldmaßnahmen lassen sich im Feldverlauf auch anhand der Verteilungskurve für die realisierten Interviews erkennen.

Die folgende Abbildung zeigt die Kumulation der realisierten Interviews für das CAPI- und das CATI-Feld nach Feldwochen.

Abbildung 3 Prozentualer Zuwachs der Haushaltsinterviews je Feldwoche nach CAPI- und CATI-Feld



5.2 Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente

Durch die besondere Zusammensetzung der Zielgruppe mit SGB-II-Bezug würde eine Beschränkung der Erhebung auf deutschsprachige Personen eine mögliche Verzerrung der realisierten Stichprobe nach sich ziehen. Es ist allein aus Kostengründen jedoch nicht möglich, alle Sprachen einzubeziehen. In vielen Studien werden die Sprachvarianten vorgehalten,

mit denen man die größten ausländischen Populationen ansprechen kann. Zu Beginn war im PASS die Erhebung auf die Fremdsprachen Russisch und Türkisch begrenzt. Mit der in Deutschland verstärkten Flüchtlingszuwanderung seit 2014 werden ab der Erhebungswelle 10 auch Interviews in arabischer Sprache durchgeführt. Die gesonderte Bereitstellung eines türkischsprachigen Erhebungsinstruments wurde zu dem Zeitpunkt eingestellt, da türkische Befragungen in den Haushalten nur noch in sehr wenigen Fällen gewünscht waren. Das arabische Erhebungsinstrument ist hauptsächlich für die Zugangsstichproben der syrischen/irakischen Haushalte vorgesehen. Es können aber auch Haushalte bzw. Personen aus allen anderen Teilstichproben in die arabische Erhebungssprache wechseln. Trotz der unterschiedlichen Erhebungssprachen lassen sich dennoch in der Auffrischungsstichprobe zunehmend wachsende Anteile bei den Ausfällen aufgrund von Verständigungsschwierigkeiten beobachten. Die Vielfältigkeit der Sprachen macht einen forschungseffizienten Einsatz zusätzlicher Sprachen derzeit aber nicht möglich.

Beim Einsatz mehrerer Erhebungssprachen innerhalb einer Studie sind je nach Erhebungsmethode unterschiedliche organisatorische Bedingungen zu berücksichtigen.

- Mit der bei infas eingesetzten Befragungssoftware ist sichergestellt, dass alle Befragungssprachen in einem Fragenprogramm integriert vorliegen. Dadurch ist eine Interviewerin bzw. ein Interviewer in der Lage, im Interviewgespräch bei Bedarf auf jeder Bildschirmseite die Frage in der gewünschten Befragungssprache anzeigen zu lassen.
- Für den Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente wird im CATI-Feld eine eigenständige Teilstudie aufgesetzt und kann so mit den erforderlichen fremdsprachigen Interviewenden besetzt werden. Im CATI-Feld können zudem die Fälle in die Teilstudien für russische oder arabische Interviews transferiert werden, wenn die Interviewerin bzw. der Interviewer beim Erstkontakt feststellt, dass eine Verständigung auf Deutsch nicht möglich ist.
- In einem regional verstreuten Einsatzgebiet wie im CAPI-Feld ist eine Konzentration der Adressbearbeitung der fremdsprachigen Haushalte auf den Einsatz fremdsprachiger Interviewender nicht durchgängig möglich. Im CAPI-Feld werden die Adressen in einer Studie verwaltet. Innerhalb dieser Studie kann die CAPI-Interviewerin bzw. der CAPI-Interviewer dann beim Aufruf des Fragebogens entscheiden, in welcher Sprache das Interview gestartet werden soll.
- Fremdsprachige Erhebungsinstrumente sind bei Feldstart noch nicht verfügbar, da die Übersetzungen erst dann starten können, wenn das deutschsprachige Instrument finalisiert und für den Feldeinsatz freigegeben wurde (vergleiche Kapitel 4.6). Damit können Sprachwechsel auch erst später im Feldverlauf vorgenommen werden.

Fälle, die als Startsprache mit Russisch oder Arabisch gekennzeichnet sind, werden somit erst später im Feldverlauf für den Einsatz übergeben.

Die Startsprache für die Befragungspersonen ist im ersten Schritt über die Startsprache des Haushalts definiert. Im weiteren Kontaktverlauf können Personen die individuelle Befragungssprache wählen. Mit der Startsprache verbunden ist auch die Startmethode. Methodenwechsel sind dann ebenfalls innerhalb der Fremdsprachen möglich (siehe Kapitel 5.3.3). In Welle 15 wurde die Bearbeitung der fremdsprachigen Haushalte auf das CAPI- und CATI-Feld aufgeteilt. Im CAPI-Feld starteten alle syrischen/irakischen Panelhaushalte. Die BA-Auffrischung der Syrer/Iraker sowie die russischsprachigen Panelfälle starteten im CATI-Feld. Die Kontaktierung dieser Haushalte erfolgte aufgrund der Covid-19-Pandemie hauptsächlich telefonisch.

Das fremdsprachige Feld (Panelhaushalte mit Sprachzuordnung Russisch und Arabisch sowie Auffrischungshaushalte der Stichprobe Syrer/Iraker) startete Ende April (KW 17). Um eine möglichst zeitnahe Erstkontaktierung im CATI-Feld zu gewährleisten, wurden die syrischen/irakischen Haushalten tranchiert ins Feld gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt noch einmal im Gesamtüberblick die Verteilung der realisierten Interviews auf die jeweiligen Erhebungssprachen in Welle 15 sowohl für Haushalts- als auch Personeninterviews. Arabischsprachige Interviews machen innerhalb der realisierten Fälle im PASS gut 11 Prozent aus.

Tabelle 9 Verteilung Erhebungssprachen für realisierte Haushalts- und Personeninterviews in Welle 15

Erhebungssprache	Haushaltsinterviews		Personeninterviews	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Gesamt	8.708	100,0	11.431	100,0
Deutsch	7.679	88,2	9.980	87,3
Russisch	97	1,1	124	1,1
Arabisch	932	10,7	1.327	11,6

5.2.1 Besonderheiten bei der Bearbeitung arabischsprachiger Haushalte

Im CAPI-Feld werden für arabischsprachige Personen abweichende Regeln für eine standardisierte Interviewsituation definiert, damit auch deutschsprachige Interviewende arabischsprachige Haushalte befragen können, die nur eingeschränkt der deutschen Sprache mächtig sind. Die klassische Interviewsituation, in der sich zu interviewende Person und Befragungsperson gegenüber sitzen, wird aufgeweicht. Bei Bedarf kann die Interviewerin bzw. der Interviewer der Befragungsperson die arabische Übersetzung am Bildschirm zeigen, so dass die Befragungsperson den

Fragentext selbst lesen kann. Die Eingabe der Antwort wird anschließend durch die Interviewerin bzw. den Interviewer vorgenommen. Im PASS ist der Großteil der Antwortoptionen standardisiert und durch die Eingabe von Antwortziffern möglich. Für das Vorgehen wird bereits bei der Übersetzung des Erhebungsinstruments darauf geachtet, dass auch die Interviewerhinweise in Arabisch übersetzt werden.

Im CAPI-Feld werden dritte Personen zur Unterstützung bei Übersetzungen zugelassen. Diese Personen sollen jedoch lediglich bei der Gesprächsführung helfen. Die Fragen sollten immer anhand der vorhandenen Übersetzungen aus dem Instrument gestellt werden. Damit ist sichergestellt, dass die Fragen alle mit demselben Übersetzungstext präsentiert werden. Unterstützungspersonen können in diesem Fall die Aufgabe des Vorlesens der Frage übernehmen. In allen Fällen, in denen auf diesen Wegen keine Verständigung möglich ist, soll die CAPI-Interviewerin bzw. der CAPI-Interviewer eine Telefonnummer erfragen, damit die weitere Kontaktaufnahme über das CATI-Feld erfolgen kann. Im CAPI-Feld werden in jeder Welle Abweichungen von der Standardinterviewsituation festgehalten, indem die Interviewenden nach Abschluss des Interviewgesprächs ein paar zusätzliche Fragen zur Interviewsituation beantworten (vgl. Kapitel 4.7.1). Die Fragen liegen auf Basis der realisierten Personeninterviews vor.

Durch die Wahl der hocharabischen Sprache als Übersetzungssprache ist es den Interviewenden, sowohl im CAPI- als auch im CATI-Feld, erlaubt, auf Nachfrage alltagssprachliche Formulierungen zu verwenden. Durch das Hocharabisch als Schriftsprache ergeben sich in der mündlichen Formulierung manchmal notwendige Abweichungen, damit ein Satz grammatikalisch richtig vorgelesen werden kann. Ebenso ist Hocharabisch sehr komplex und für manche Zielpersonen zu anspruchsvoll. Auch dann ist es den Interviewenden erlaubt, mit alltagssprachlichen Formulierungen einzelne Fragen zu erläutern.

Darüber hinaus steht den Interviewerinnen und Interviewern für die Kontaktaufnahme ein Flyer zur Verfügung, der den arabischsprachigen Zielpersonen vermittelt, was eine Befragung im Rahmen eines wissenschaftlichen Rahmens bedeutet.²¹ Dort wird in einfachen Worten erklärt, welches Anliegen die Studie hat und wie die Mitarbeit der angesprochenen Personen aussehen soll. Der Flyer liegt in Englisch und Arabisch vor und ist so gestaltet, dass er im CAPI-Feld direkt übergeben werden kann, wenn überhaupt keine Verständigung auf Deutsch möglich ist. Den CATI-Interviewenden dient der Flyer als Vorlage für mögliche Antworten oder Reaktionen auf Rückfragen der Zielpersonen.

²¹ Mehr hierzu Methodenbericht Welle 10, Jesske, Knerr, Kraft 2017.

5.2.2 Startsprache und Sprachwechsel

Die Startsprache im PASS wird den Haushalten der Panel- und Auffrischungsstichprobe nach unterschiedlichen Kriterien zugeordnet. In der Panelstichprobe und bei der Erstbefragung ist der Wunsch der Befragungspersonen ausschlaggebend für die Folgewelle (siehe Kapitel 4.6.2). In den weiteren Panelwellen starten die Haushalte immer in der Sprache, in der sie in der Vorwelle zuletzt bearbeitet worden sind. Für die syrischen/irakischen Panelhaushalte werden zusätzlich unterschiedliche Bedingungen aus den durchgeführten Interviews der Vorwelle zugrunde gelegt. Alle Fälle aus dem CATI-Feld erhalten die Sprachzuordnung „Arabisch“. Lediglich Fälle, bei denen Deutsch als Erhebungssprache angegeben und von den Interviewenden als hauptsächliche Befragungssprache bestätigt wurde, erhalten eine deutsche Sprachkennung. Im CAPI-Feld orientiert sich die Sprachzuordnung zusätzlich an den Angaben aus der Interviewernachbefragung. Wenn das Interview hauptsächlich auf Arabisch durchgeführt wurde, weitere Personen bei der Übersetzung geholfen haben oder die Befragungsperson die arabischen Texte am Bildschirm mitgelesen hatte, wurde Arabisch als Startsprache für den Haushalt gewählt. In der Auffrischungsstichprobe werden alle Haushalte der Teilstichprobe Syrer/Iraker mit der Startsprache Arabisch gekennzeichnet.

Anders als in den vorherigen Wellen im PASS konnten in Welle 15 arabischsprachige Interviewende im CAPI-Feld die erste Kontaktaufnahme übernehmen. Dafür steht inzwischen bei infas ein eigener Interviewerstab fremdsprachiger CAPI-Interviewerinnen und -Interviewer zur Verfügung, der sich jedoch nicht flächendeckend über alle Regionen verteilt. Mit der Möglichkeit einer telefonischen Bearbeitung im CAPI-Feld konnte diese Einschränkung bei der Zuteilung der Panelhaushalte an die arabischsprachigen Interviewenden vernachlässigt werden. Alle Auffrischungshaushalte der syrischen/irakischen Teilstichproben starteten im CATI-Feld, das über einen Stab arabischsprachiger Interviewerinnen und Interviewer verfügt. Die Verteilung der arabischsprachigen Teilstichproben auf beide Felder ermöglichte in Welle 15 eine zeitnahe Bearbeitung mit Start des Fremdsprachenfeldes (Start ab KW 17).

Im Verlauf der jeweiligen Erhebungswelle besteht sowohl für Haushalte als auch für Personen jederzeit die Möglichkeit eines Sprachwechsels. Dies wird bei der Kontaktaufnahme durch die interviewende Person geklärt und im Bearbeitungsstatus festgehalten. Anhand des Bearbeitungsstatus wird der Haushalt oder ein einzelnes Haushaltsmitglied für die weitere Kontaktierung dann für die Bearbeitung in einer anderen Sprache vorgesehen. Hierbei kann es vorkommen, dass deutschsprachige Haushalte in ein fremdsprachiges Feld wechseln; es ist aber auch jederzeit möglich, im fremdsprachigen Feld ein Interview auf Deutsch zu führen. Ein Sprachwechsel ist im CATI-Feld dadurch nachvollziehbar, dass der Haushalt oder eine einzelne Person in die gesonderte Teilstudie

transferiert wurde.²² Hierzu wird im CATI-Feld je eine Teilstudie für Arabisch und Russisch eingerichtet. Sprachwechsel im CAPI-Feld werden durch das Fragebogenprogramm festgehalten. Dafür gibt es im PASS die sogenannte Startsprache, die die Interviewenden bei Start des Erhebungsinstruments auswählen. In welcher Sprache das Interview geführt wurde, wird am Ende des Interviews festgehalten. Um der besonderen Interviewsituation bei den syrischen/irakischen Haushalten gerecht zu werden, soll zusätzlich bei den Interviewerfragen angegeben werden, in welcher Sprache das Interview hauptsächlich geführt wurde. Zusätzlich gibt es eine Frage zum Sprachwunsch für die nächste Welle (vergleiche Kapitel 4.6.2).

Aus der Panelstichprobe sind 8.210 Haushalte in Welle 15 auf Deutsch gestartet. Für die Startsprache Russisch waren 129 Haushalte und für Arabisch 1.044 Haushalte vorgesehen. Es ist nicht verwunderlich, dass in der Panelstichprobe nur wenige Wechsel zwischen den Sprachen zu beobachten sind (siehe Tabelle 11), wenn man berücksichtigt, dass der Sprachwunsch für die Folgewelle beim letzten Interview abgefragt wurde. Für die Panelhaushalte, die Russisch zugeordnet waren, haben sich überhaupt keine Sprachwechsel im Feldverlauf ergeben. Bei Panelhaushalten mit der Zuordnung Arabisch wechselten 26 Haushalte in die deutsche Teilstudie. Bei den Panelhaushalten mit Zuordnung Deutsch wechselten vier Haushalte in die russische Teilstudie und 28 Haushalte in die arabische Teilstudie. Möglicherweise sind hier die Sprachwünsche aus der Vorwelle nicht korrekt nachgefragt bzw. erfasst worden oder im Kontaktgespräch hat sich gezeigt, dass das Sprachverständnis für die Durchführung des Interviews auf Deutsch nicht ausreicht.

Tabelle 10 Startsprache und Sprachwechsel innerhalb der Panelstichprobe

Startsprache	Deutsch			Russisch	Arabisch	
Erhebungssprache	Deutsch	Russisch	Arabisch	Russisch	Arabisch	Deutsch
Panelhaushalte gesamt	8.178	4	28	129	1.018	26
Realisierte Interviews	6.259	2	13	77	583	1
Response-Rate	76,5	50,0	46,4	59,7	57,3	3,8

Basis: Panelhaushalte, absolute Zahlen

Für die Panelhaushalte ergeben sich am Ende 6.260 realisierte Interviews in deutscher Sprache, 596 in arabischer und 77 in russischer Sprache. 58

²² Individuelle Sprachwechsel waren für den gesamten Haushalt oder auch für einzelne Personen möglich. Die Sprachwechsel konnten sowohl in der Erhebungsmethode Telefon als auch im CAPI-Feld vorgenommen werden. Ein Sprachwechsel konnte zudem gleichzeitig mit einem Methodenwechsel verbunden werden.

Haushalte gehören zu den Sprachwechslern. In 16 Fällen konnte durch den Sprachwechsel ein Haushaltsinterview geführt werden.

Die Haushalte der BA-Auffrischung mit der Kennzeichnung „Syrer/Iraker“ wurden mit der Startsprache Arabisch gekennzeichnet. Diese Haushalte starten im CATI-Feld in einer gesonderten Teilstudie und können somit vornehmlich durch die arabischsprachigen Interviewenden bearbeitet werden. Alle anderen Haushalte der BA-Auffrischungsstichprobe werden der Startsprache Deutsch zugeordnet. Im Kontaktgespräch können sich aus dieser Gruppe Haushalte ergeben, die in eine der verfügbaren Fremdsprachen wechseln. Zu den neuen Haushalten zählen auch die Split-Haushalte, die in den nachfolgenden Tabellen mit enthalten sind. Die Sprachzuordnung für Split-Haushalte wird durch den Ursprungshaushalt vererbt.

In der folgenden Tabelle werden die Sprachwechsel bei den neuen Haushalten dargelegt. 7.960 Haushalte sind mit der Startsprache Deutsch gestartet. 51 Haushalte sind im Feldverlauf in der russischen Teilstudie und 27 Haushalte in der arabischen Teilstudie bearbeitet worden. 1.891 neue Haushalte Syrer/Iraker²³ sind in der arabischen Teilstudie gestartet. Syrische/irakische Auffrischungshaushalte ohne Telefonnummer wurden direkt im CAPI-Feld bearbeitet. Aufgrund der fehlenden Telefonnummer mussten die Haushalte so an die Interviewenden verteilt werden, dass auch eine persönliche Kontaktaufnahme vor Ort möglich war. Hierdurch konnte es vorkommen, dass die syrischen/irakischen Auffrischungshaushalte auch durch deutschsprachige Interviewerinnen und Interviewer bearbeitet wurden, was in der folgenden Tabelle als Sprachwechsel deklariert wird. Streng genommen fand kein echter Sprachwechsel statt, sondern die Haushalte wurden lediglich von deutschsprachigen Interviewerinnen und Interviewern kontaktiert (311 Haushalte). Dennoch konnten hiervon 20 Haushalte am Ende auf Deutsch befragt werden. Bei den sechs auf Russisch gestarteten Haushalten handelt es sich ausnahmslos um Abspaltungen aus russischsprachigen Panelhaushalten. Eine eigene russische Teilstudie für die Auffrischungsfälle war nicht vorgesehen. Bei den neuen Haushalten gehören insgesamt 389 Fälle zu den Sprachwechslern, davon konnten insgesamt 43 Interviews durchgeführt werden.

²³ Darin enthalten sind 48 Split-Haushalte mit der Startsprache Arabisch.

Tabelle 11 Startsprache und Sprachwechsel bei neuen Haushalten

Startsprache	Deutsch			Russisch	Arabisch	
Erhebungssprache	Deutsch	Russisch	Arabisch	Russisch	Arabisch	Deutsch
Neue Haushalte gesamt	7.882	51	27	6	1.580	311
Realisierte Interviews	1.399	16	7	2	329	20
Response Rate	17,7	31,4	25,9	33,3	20,8	6,4

Basis: Haushalte der Auffrischungsstichprobe und Split-Haushalte

5.3 Methodenmix

Im Erhebungsdesign vom PASS sind telefonische oder persönlich-mündliche Befragungen gleichberechtigt als Methodenmix angelegt. Befragungspersonen haben an jeder Stelle im Feldverlauf die freie Wahl zwischen den beiden Erhebungsmethoden.²⁴ Mit der Startmethode wird eine Methode festgelegt, in der die Erhebungen einer jeden Welle für die Befragungspersonen einer jeweiligen Zielgruppe beginnen. Methodenwechsel im Feldverlauf werden durch unterschiedliche Ereignisse ausgelöst. Neben dem individuellen Wunsch der Befragungspersonen enthält PASS ein umfangreiches Regelwerk für den Wechsel zwischen den Methoden, mit dem die Erreichbarkeit über alle Zielgruppen erhöht werden soll. Das Vorgehen beim Methodenmix wird in den folgenden Abschnitten erläutert.

5.3.1 Startmethode

Mit der Startmethode sollen für die jeweiligen Zielgruppen im PASS die bestmöglichen Ausgangsbedingungen in jeder Erhebungswelle geschaffen werden. Bei den Haushalten der Panelstichprobe wird angenommen, dass die Bedingungen, die zum erfolgreichen Kontakt bzw. zur Realisierung des Interviews in der Vorwelle geführt haben, gute Ausgangsbedingungen für den Start in der Folgewelle bilden. Der Verbleib in einer für die Befragungspersonen bereits bekannten Erhebungsmethode soll den Einstieg in eine erneute Befragung erleichtern und die Motivation zur Teilnahme erhöhen. Insbesondere im CAPI-Feld ist hierbei nicht nur allein die Methode, sondern auch das Vertrauensverhältnis von den Interviewenden zu den Panelteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern ausschlaggebend. So wird im Face-to-Face-Feld darauf geachtet, dass

²⁴ Aufgrund der Covid-19-Pandemie war ein Methodenwechsel erst ab Ende Juni möglich, als wieder persönlichen Gespräche vor Ort erlaubt waren.

wieder dieselbe interviewende Person – sofern möglich – vor Ort ist.²⁵ So werden Panelteilnehmerinnen und –teilnehmer über mehrere Jahre hinweg durch dieselben Interviewenden betreut.

5.3.1.1 Panelhaushalte (ohne Syrer/Iraker) in Vorwelle realisiert

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und der damit eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten mussten viele Panelhaushalte im Feldverlauf der Welle 14 ins CATI-Feld wechseln. Daraus ergab sich als finale Bearbeitungsmethode der CATI-Modus. Ein Großteil der Panelhaushalte wäre dieser Regel nach in Welle 15 im CATI-Feld gestartet. In Welle 15 wurde daher von dieser Vorgabe abgesehen. Entscheidend für die Startmethode war nicht die finale Bearbeitungsmethode in Welle 14, sondern die Startmethode. Panelhaushalte mit Startmethode CAPI in Welle 14 starteten somit auch in Welle 15 im CAPI-Feld. Dies hatte mehrere Vorteile, auch wenn in Welle 15 im CAPI-Feld zunächst nur eine telefonische Bearbeitung möglich war.

- a. Die persönliche Verbindung der Interviewerinnen und Interviewer zu „ihren“ Panelpersonen ist erfahrungsgemäß durch eine höhere Teilnahmebereitschaft gekennzeichnet, auch wenn das Interview nur telefonisch (CAPI per phone) durchgeführt werden kann.
- b. Das Vorgehen bei der Kontaktierung unterscheidet sich von dem im CATI-Feld. Im CAPI-Feld nimmt immer wieder dieselbe interviewende Person mit dem Haushalt Kontakt auf. Der persönliche Bezug ist somit stärker. Im CATI-Feld ist das durch die computergesteuerte Vorlage der einzelnen Fälle nicht möglich. Anrufversuche können im CAPI-Feld über eine bekannte Rufnummer oder zumindest über eine bekannte Ortsvorwahl erfolgen.
- c. Interviewende haben die Möglichkeit, persönlich vor Ort Kontakt aufzunehmen, auch wenn das Interview am Ende telefonisch durchgeführt wird. Gerade bei schwer erreichbaren Haushalten können so z.B. Benachrichtigungskarten im Briefkasten hinterlassen und um Rückruf – auch unter der Privatrufnummer – gebeten werden.

5.3.1.2 In Vorwelle temporär ausgefallene Panelhaushalte (ohne Syrer/Iraker)

Bei der Festlegung der Startmethode der temporären Ausfälle für Welle 15 muss der Umstand berücksichtigt werden, dass einige Panelhaushalte in der letzten Welle vermutlich aufgrund fehlender persönlicher Kontaktierung verweigert haben oder Anrufversuche nicht angenommen wurden, obwohl es eine Vielzahl von Versuchen gab. Temporäre Aussetzer, die in Welle 14

²⁵ Durch Ausfälle von Interviewenden kann es zu einer Neuzuteilung der Adressen an eine andere Interviewerin bzw. einen anderen Interviewer kommen.

im CAPI-Feld gestartet waren und dann im CATI-Feld „weich“ verweigert hatten, sollten daher wieder im CAPI-Feld kontaktiert werden. Die Zuordnung der temporären Ausfälle zu einer Startmethode erfolgte in Welle 15 somit nicht ausschließlich über den Ausfallgrund der Vorwelle (siehe auch Kapitel 5.5.2), sondern ebenfalls über die Start- und Realisierungsmethode in Welle 14. Hierbei erfolgt der Einsatz der Adressen im CATI-Feld immer unter der Bedingung, dass eine Telefonnummer vorhanden ist. Alle Fälle ohne Telefonnummer starten zwangsläufig im CAPI-Feld.

Tabelle 12 Startmethode Welle 15 für temporäre Ausfälle (ohne Syrer/Iraker) aus Welle 14

Temporäre Ausfälle: Ausfallgrund	Startmethode W14	Finale Bearbeitungsmethode W14	Startmethode W15
Zeitmangel/weiche Verweigerung (schwer motivierbar)	CAPI	CAPI	CATI
		CATI	CAPI
	CATI	CAPI	CATI
		CATI	CATI
Nicht erreichbar	CAPI	CAPI	CAPI
		CATI	CAPI
	CATI	CAPI	CAPI
		CATI	CAPI

5.3.1.3 Auffrischungsstichprobe (ohne Syrer/Iraker)

In PASS starten normalerweise die neuen Haushalte der Auffrischungsstichprobe im CAPI-Feld. Dabei orientiert man sich an den grundsätzlichen Überlegungen einer erfolgreicher Bearbeitung durch den persönlich-mündlichen Kontakt einer Interviewerin bzw. eines Interviewers vor Ort. Aber auch der Einstieg in ein Panel und die Komplexität des Fragebogens werden häufig mit besseren Ausgangsbedingungen im CAPI-Feld gesehen.²⁶ Allerdings hat auch die Kontaktierung der Haushalte im CATI-Feld einige Vorteile. So kann bei der Kontaktaufnahme mit einer hohen Flexibilität und größtmöglicher Varianz vorgegangen werden. Zudem gab es vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen nur die Möglichkeit einer telefonischen Kontaktaufnahme. Als Startmethode für die

²⁶ http://www.europeansocialsurvey.org/docs/round10/methods/ESS10_project_specification_v2-updated-July-2020_final.pdf (letzter Abruf 18.02.2022)

Auffrischungsstichprobe (ohne syrische/irakische Haushalte) wurde daher die CATI-Erhebungsmethode festgesetzt.

5.3.2 Methodenwechsel in Haushalten ohne Syrer/Iraker

Durch den Einsatz unterschiedlicher Erhebungsmethoden ist es möglich, während der Feldarbeit einen Haushalt oder auch eine einzelne Person innerhalb des Haushalts zwischen den Erhebungsmethoden wechseln zu lassen. Der Methodenswitch wird im PASS als strategische Maßnahme eingesetzt, um die Haushalte besser erreichen zu können. Darüber hinaus kann ein Methodenwechsel auf Wunsch der Befragungspersonen erfolgen. Methodenwechsel werden in Einzelfällen zusätzlich vorgenommen, wenn einzeln verstreute Adressen vorliegen, die durch Umzüge der Zielpersonen entstehen und für die Interviewenden nur schwer erreichbar sind.

Der Methodenwechsel war in Welle 15 nur sehr eingeschränkt möglich und musste, wie bereits mehrfach erwähnt, von den üblichen Regeln abweichen. Bis Ende Juni 2021 war nur die telefonische Kontaktaufnahme und Bearbeitung der Haushalte möglich. Zwar wurde bereits in KW 22 (Anfang Juni 2021) für schwer erreichbare Panelhaushalte sowie Panelhaushalte ohne gültige Telefonnummer, ein Methodenwechsel in beiden Feldern durchgeführt, allerdings fand auch hier die Interviewführung rein telefonisch statt. Dennoch konnten durch den Methodenwechsel bereits zu diesem Zeitpunkt die Vorteile beider Methoden bei der Kontaktierung genutzt werden.

- Schwer erreichbare Haushalte, die ins CATI-Feld gewechselt sind, wurden aufgrund der Vorlagelogik im Telefonstudio systematischer, flexibler und häufiger kontaktiert. Die Variation von Kontaktierungszeiten wird dabei computergesteuert vorgenommen und ist nicht abhängig von einzelnen Interviewenden.
- Schwer erreichbare Haushalte, die ins CAPI-Feld gewechselt sind, wurden jeweils nur von einer interviewenden Person bearbeitet. D.h. der persönliche Kontakt zum Haushalt ist stärker als bei wechselnden Interviewenden wie im CATI-Feld. Zudem können Anrufversuche über eine bekannte Ortsvorwahl erfolgen, was wiederum Vertrauen schafft. Zu guter Letzt hatten CAPI-Interviewerinnen und -Interviewer die Möglichkeit, Haushalte vor Ort aufzusuchen, um beispielsweise Umzüge und verzogene Haushalte aufzuklären oder Benachrichtigungskarten in den Briefkasten einzuwerfen.

Anfang Juli 2021 war die persönliche Kontaktierung und Bearbeitung der Haushalte vor Ort wieder möglich (siehe auch Kapitel 5.1). Zu diesem Zeitpunkt wurden alle noch nicht abschließend bearbeiteten Auffrischungshaushalte ins CAPI-Feld gewechselt - zuzüglich Panelhaushalte, die auf einer persönlichen Kontaktaufnahme vor Ort bestanden hatten. Ob letztlich ein Interview telefonisch oder persönlich

durchgeführt werden konnte, oblag der Entscheidung sowohl der interviewenden als auch der befragten Person.

Aus der Kombination Startmethode und Wechsel des Erhebungsmodus ergeben sich unterschiedliche Realisierungsmöglichkeiten für die einzelnen Haushalte der Panelstichprobe. Die Response-Raten der jeweiligen Methoden sind nur bedingt vergleichbar und müssen immer vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Einsatzstrategien interpretiert werden. Wie bereits in Welle 14 so kommt auch in Welle 15 noch die zusätzliche Einschränkung der Erhebungen im Face-to-Face-Feld aufgrund der Covid-19-Pandemie hinzu. Letztlich lassen sich durch das Methodenmix-Design im PASS aber Ausfälle vermeiden und die Panelstabilität dadurch erhöhen.

In Welle 15 im PASS sind aus der Panelstichprobe (ohne Syrer/Iraker) 3.368 Adressen (41,0 Prozent) im CATI-Feld und 4.842 Adressen (59,0 Prozent) im CAPI-Feld gestartet. Insgesamt sind 606 Adressen zwischen den Erhebungsmethoden gewechselt (7,4 Prozent der Bruttostichprobe²⁷). Davon entfallen 483 auf einen Wechsel vom CATI- ins CAPI-Feld und 123 auf einen Wechsel vom CAPI- ins CATI-Feld. Die CAPI-Bearbeitung schließt dabei Fälle ein, die sowohl persönlich vor Ort als auch telefonisch realisiert werden konnten (CAPI per phone).

Tabelle 13 Bearbeitungsstatus am Feldende: Startmethode und Methodenwechsel innerhalb der Panelstichprobe (ohne Syrer/Iraker)

Finaler Bearbeitungsstatus gruppiert	Startmethode CATI		Startmethode CAPI	
	CATI	CAPI	CAPI	CATI
Erhebungsmethode				
Panelhaushalte (ohne Syrer/Iraker) gesamt	2.885	483	4.719	123
Nicht Zielgruppe	16	3	22	0
Nonresponse – nicht erreicht	122	64	144	41
Nonresponse – nicht befragbar	21	3	25	1
Nonresponse – Verweigerung	225	115	384	19
Nonresponse – Sonstiges	293	139	247	37

²⁷ In der Vorwelle hatten noch 4.075 Fälle gewechselt (siehe Methodenbericht Welle 14, Jesske, Schulz (2021)); das ist durch die eingeschränkten Kontaktierungsmöglichkeiten im Face-to-Face-Feld der Welle 15 bedingt.

Finaler Bearbeitungsstatus gruppiert	Startmethode CATI		Startmethode CAPI	
Realisierte Interviews	2.208	159	3.897	25
Response-Rate	76,5	32,9	82,6	20,3

Basis: Panelhaushalte (ohne Syrer/Iraker), absolute Zahlen

Eine Gegenüberstellung der Haushalte mit und ohne Methodenwechsel getrennt nach den jeweiligen Startmethoden zeigt, dass Haushalte, für die kein Methodenwechsel vorgenommen wurde, eine höhere Response-Rate aufweisen als solche, die am Ende in einem anderen Erhebungsmodus realisiert werden konnten. Letzteres sind allerdings Haushalte, die aufgrund ihrer schlechten Erreichbarkeit gewechselt sind und von daher als schwierigere Zielgruppe bezeichnet werden können. Darunter befinden sich einerseits Haushalte mit geringerer Teilnahmebereitschaft, was sich an den höheren Anteilen von Verweigerungen bei den Wechslern zeigt. Andererseits ist bei den Wechslern auch immer ein höherer Anteil nicht erreichbarer Haushalte zu beobachten; das heißt, nicht erreichte Haushalte und auch solche, bei denen bis Feldende kein Termin stattfand bzw. vereinbart werden konnte (Sonstige). Grundsätzlich gehören Haushalte, die ohne Wechsel bearbeitet werden können, zu den einfacheren Fällen im Feldverlauf.

Auch für die Haushalte der Auffrischungsstichprobe in Welle 15 konnte das Methodenmix-Design im PASS nur eingeschränkt genutzt werden. Alle Haushalte mit Telefonnummer sind im CATI-Feld gestartet. Erst im späteren Feldverlauf, ab KW 27, konnten die Auffrischungshaushalte durch Face-to-Face-Interviewende im CAPI-Feld weiter bearbeitet werden. Auch diese Bearbeitung erfolgte – wie weiter vorne in Kapitel 5.3.1 beschrieben – unter eingeschränkten Bedingungen.

Von den 7.510 Haushalten der Auffrischungsstichprobe ohne Syrer/Iraker konnten 3.777 Haushalte (50,3 Prozent) ausschließlich im CATI-Feld bearbeitet werden. Etwa die Hälfte aller Haushalte wechselte am Ende ins CAPI-Feld; das waren die besonders schwer erreichbaren Haushalte aus dem CATI-Feld, die auch nach zahlreichen telefonischen Kontaktversuchen nicht erreicht werden konnten, sowie Haushalte ohne Telefonnummer. Bei der Gruppe der Auffrischungshaushalte, die ins CAPI-Feld gewechselt sind, ist es den Face-to-Face-Interviewenden gelungen, rund 80 Prozent auf unterschiedlichem Wege zu kontaktieren, so dass am Ende nur noch 576 Haushalte übrig blieben, die auch im CAPI-Feld bis Feldende unerreichbar blieben. Für die Wechsler aus dem CATI-Feld konnte eine Response-Rate von 11,0 Prozent erreicht werden. Das ist unter den gegebenen Umständen für diese Gruppe durchaus beachtenswert und zeigt, dass eine Kontaktaufnahme durch Interviewende vor Ort von Vorteil ist, auch wenn sie nur eingeschränkt erfolgen kann. Mit dem Ziel, die Haushalte der Auffrischungsstichprobe im CATI-Feld starten

zu lassen, sind nur solche Haushalte im CAPI-Feld gestartet, für die keine Telefonnummer vorhanden war. Von den 756 Haushalten konnte am Ende für rund 5 Prozent der Fälle noch ein Interview realisiert werden.

Tabelle 14 Bearbeitungsstatus am Feldende: Startmethode und Methodenwechsel innerhalb der Auffrischungsstichprobe (ohne Syrer/Iraker)

Finaler Bearbeitungsstatus gruppiert	Startmethode CATI		Startmethode CAPI	
	CATI	CAPI	CAPI	CATI
Erhebungsmethode				
Auffrischungshaushalte gesamt	3.777	2.977	2	754
Nicht Zielgruppe	37	14	0	9
Nonresponse – nicht erreicht	118	576	0	324
Nonresponse – nicht befragbar	479	40	0	36
Nonresponse – Verweigerung	1.340	1.315	0	189
Nonresponse – Sonstiges	861	706	2	158
Realisierte Interviews	942	326	0	38
Response-Rate	24,9	11,0	-	5,0

Basis: Haushalte der Auffrischungsstichprobe (ohne Syrer/Iraker), absolute Zahlen

Neben der Möglichkeit, den Erhebungsmodus für ganze Haushalte zu wechseln, steht den Zielpersonen auch die Möglichkeit zur Verfügung, für ihr einzelnes Personeninterviews den Modus zu wechseln. Auf Personenebene (ohne Syrer/Iraker) gibt es insgesamt 792 Methodenwechsler. Am Ende weisen 741 Fälle aus dem CATI-Feld und 51 Fälle aus dem CAPI-Feld eine andere Erhebungsmethode auf als zum Start. Der höhere Anteil der Wechsler im CATI-Feld resultiert natürlich im Wesentlichen aus den bereits mehrfach erwähnten besonderen Bedingungen der Feldarbeit in Welle 15.

5.3.3 Methodenwechsel in syrischen/irakischen Haushalten

Bei den Haushalten der syrischen/irakischen Teilstichproben sind Methodenwechsel ebenfalls möglich, die aufgrund der besonderen Möglichkeiten der Sprachbearbeitung getrennt betrachtet werden. Die Möglichkeiten einer Bearbeitung durch arabischsprachige Interviewende

waren in Welle 15 sowohl im CATI-Feld als auch im CAPI-Feld gegeben. Aufgrund der in Welle 15 großen Auffrischungs- und Aufstockungsstichprobe der syrischen/irakischen Haushalte, wurden die Panel- und Auffrischungshaushalte auf beide Felder aufgeteilt.

Alle syrischen/irakischen Haushalte der Auffrischungsstichprobe starteten im CATI-Feld. Eine Ausnahme davon bilden die Auffrischungshaushalte, für die keine Telefonnummer vorliegt. Alle Panelhaushalte starteten im CAPI-Feld. Durch die Aufteilung der syrischen/irakischen Haushalte auf beide Felder konnte eine zügige Bearbeitung der Fälle gewährleistet werden. Einzelne syrische/irakische Panelhaushalte konnten bereits vor Feldstart der fremdsprachigen Erhebungsinstrumente in KW 17 starten, wenn sie mit der Startsprache Deutsch für den Einsatz in Welle 15 gekennzeichnet worden waren.

Für die Darstellung der Methodenwechsler in den syrischen/irakischen Teilstichproben werden die Panelhaushalte und neuen Haushalte in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Generell gab es in Welle 15 kaum Methodenwechsel bei den syrischen/irakischen Haushalten. Dies liegt vor allem daran, dass es in diesem Jahr möglich war, mit einem gut aufgestellten arabischsprachigen Interviewerstab im CAPI-Feld zu starten. Ein Wechsel ins CATI-Feld aufgrund von Sprachschwierigkeiten war daher kaum notwendig.

1.469 Haushalte starteten im CATI-Feld. Lediglich 17 wurden ins CAPI-Feld übergeben. 308 von den 1.469 Haushalten konnten insgesamt realisiert werden. 1.569 Haushalte starteten im CAPI-Feld und wurden fast ausschließlich auch dort bearbeitet. Nur 16 Haushalte wechselten im Feldverlauf ins CATI-Feld. Am Ende konnten 686 Haushalte realisiert werden.

Tabelle 15 Bearbeitungsstatus am Feldende: Startmethode und Methodenwechsel Panel- und Auffrischungsstichprobe (Syrier/Iraker)

Finaler Bearbeitungsstatus gruppiert	Startmethode CATI		Startmethode CAPI	
	CATI	CAPI	CAPI	CATI
Erhebungsmethode	CATI	CAPI	CAPI	CATI
Haushalte gesamt	1.469	17	1.569	16
Nicht Zielgruppe	8	-	4	-
Nonresponse – nicht erreicht	476	-	374	1
Nonresponse – nicht befragbar	50	1	35	-

Finaler Bearbeitungsstatus gruppiert	Startmethode CATI		Startmethode CAPI	
Nonresponse – Verweigerung	332	7	247	5
Nonresponse – Sonstiges	299	5	223	7
Realisierte Interviews	304	4	686	3
Response-Rate	20,7	23,5	43,7	18,8

Basis: Haushalte Panel- und Auffrischungsstichprobe (Syrier/Iraker) inkl. Split-Haushalte, absolute Zahlen

5.4 Strategien zur Incentivierung von Befragungspersonen

Incentives sind im PASS fester Bestandteil der Teilnehmermotivation und der Möglichkeit, die Ausschöpfung zu erhöhen. Je nach Zielgruppe und Erhebungsmethode erfolgt die Incentivierung hierbei auf unterschiedlichen Wegen:

- Prepaid-Incentive: ein monetäres Incentive für jede Panelperson, Versand in bar mit dem Ankündigungsschreiben.
- Postpaid-Incentive: ein monetäres Incentive für jede erstbefragte Person, Versand in bar mit Dankschreiben im Anschluss an das durchgeführte Interviewgespräch.
- Doorstep-Incentive: als Bargeld oder Sachgeschenk für den Zugang zu Haushalten im CAPI-Feld, wird individuell durch die Interviewenden ausgewählt und eingesetzt.

5.4.1 Prepaid-Incentive

Alle Panelpersonen erhalten vor Feldstart ein persönliches Anschreiben, dem bereits Bargeld in Höhe von 10 Euro beigelegt ist. Dieses Vorab-Incentive soll einerseits eine Form der Verpflichtung gegenüber der Studie aufbauen und andererseits auch die Motivation zu Teilnahme erhöhen. Das Prepaid-Incentive erhalten alle Panelpersonen, die in der Vorwelle teilgenommen haben. Haushaltsmitglieder, die in der letzten Welle nicht teilgenommen haben, erhalten kein persönliches Anschreiben und somit auch kein Prepaid-Incentive. In Panelhaushalten, in denen in der Vorwelle nicht alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahren befragt werden konnten, kann es somit vorkommen, dass in einem Haushalt Personen 10 Euro vorab erhalten und andere Personen zunächst leer ausgehen. Dies wurde jedoch in den Kontaktgesprächen laut Rückmeldung der Interviewerinnen und Interviewer bisher nicht als problematisch empfunden. Es wird vielmehr als Anreiz interpretiert, auch mitzumachen und dann ein Incentive zu erhalten. Das Vorgehen unterstützt – wie sich in den letzten Wellen gezeigt hat – letztendlich die vollständige Realisierung, also die Befragung aller

Personen ab 15 Jahren innerhalb der Panelhaushalte.²⁸ In Welle 15 wurde ein Prepaid-Incentive auch für temporäre Ausfälle (auf Personenebene) aufgrund von Zeitmangel oder einer weichen Verweigerung eingesetzt (siehe Kapitel 5.5.2).

5.4.2 Postpaid-Incentive

Erstbefragte Personen im PASS erhalten ein Incentive immer im Nachgang zum durchgeführten Interviewgespräch. Das Incentive wird diesen Personen bei erfolgreicher Teilnahme in Aussicht gestellt und mit dem anschließend versandten Dankschreiben übermittelt. Im PASS betrifft dies temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit, nicht befragte Split-Haushalte der Vorwelle sowie erstbefragte Haushalte der Auffrischungstichprobe.

5.4.3 Doorstep-Incentive im CAPI-Feld

Um die Zielpersonen zu einem Interview zu motivieren, steht den Face-to-Face-Interviewerinnen und -Interviewern in jeder Befragungswelle im PASS für jeden realisierten Haushalt ein Doorstep-Incentive in Höhe von 2 Euro zur Verfügung. Damit haben die Interviewenden die Möglichkeit, für die Kontaktaufnahme kleine Sachgeschenke in Form von Blumen, Schokolade oder ähnlichem zu besorgen. Es besteht auch die Möglichkeit, Geld zu sammeln und zum Beispiel einem Haushalt ein „größeres“ Geschenk zu machen. Die Entscheidung, ob ein Geschenk genutzt wird oder nicht, obliegt den Interviewenden. Die Erfahrung zeigt, dass diese Option nicht systematisch und daher eher selten genutzt, aber dennoch geschätzt wird. An dieser Möglichkeit wollten die Face-to-Face-Interviewenden festhalten. Da in Welle 15 kaum eine persönliche Kontaktaufnahme vor Ort möglich war, wurde auch das Doorstep-Incentive kaum genutzt. Von allen 245 Haushalten, bei denen die Interviewenden angaben, das Interview vor Ort geführt zu haben, wurde nur in 45 Fällen (18,4 Prozent) ein Doorstep-Incentive angeboten.

5.5 Nachbearbeitung „weicher“ Verweigerungen

Durch Bearbeitung weicher Verweigerungen soll im PASS der Unit-Nonresponse-Anteil minimiert werden. Das kann in einem Panel auf zwei Ebenen passieren: Einerseits mit Blick auf die endgültigen Ausfälle, und damit Verluste für die Fortschreibung der Daten im Panel insgesamt, und andererseits mit Blick auf die Erstbefragungen, und damit die Rekrutierung für das Panel. Im PASS-Design zugelassen sind temporäre Ausfälle und damit Lücken in der Fortschreibung der Daten für eine Erhebungswelle.

²⁸ Dieses Verfahren wurde in PASS-Welle 3 erfolgreich getestet und wird seitdem durchgängig eingesetzt. Durch das Vorgehen, das Incentive bereits vorab an die Panelpersonen zu versenden, werden Panelverluste weitgehend minimiert. Vergleiche auch Felderer, Barbara; Müller, Gerrit; Kreuter, Frauke; Winter, Joachim (2018): The effect of differential incentives on attrition bias * evidence from the PASS Wave 3 incentive experiment. In: Field methods, Vol. 30, No. 1, S. 56-69.

Diesen Haushalten gilt in der Folgewelle ein besonderes Augenmerk bei der Bearbeitung, um einen endgültigen Ausfall zu vermeiden.

5.5.1 Konvertierung

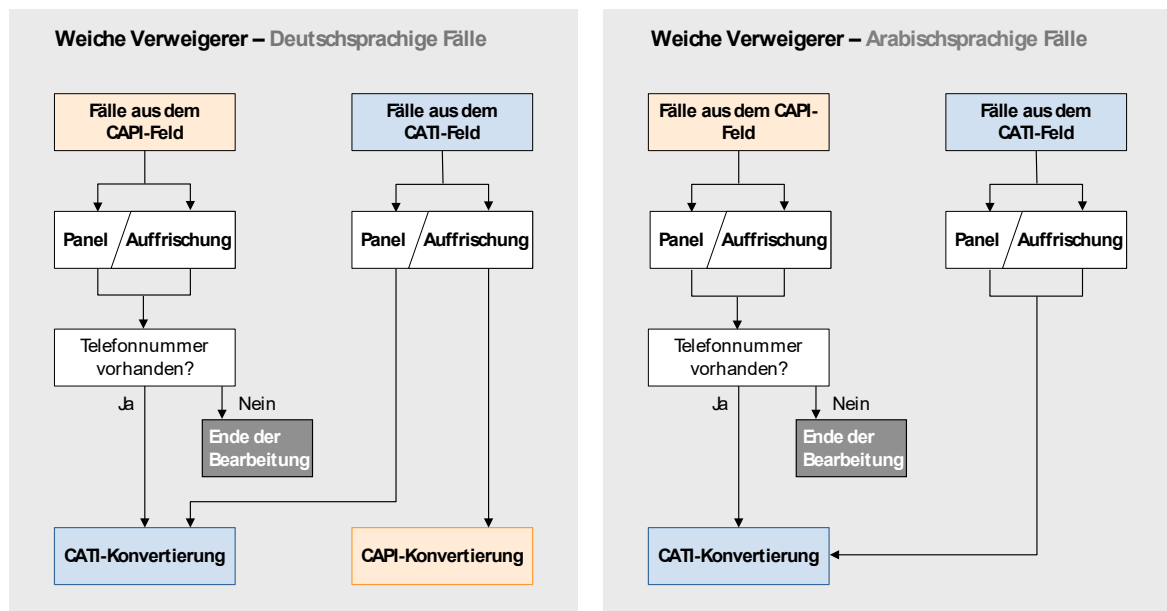
Im PASS kommen im Feldverlauf unterschiedliche Konvertierungsstrategien zum Einsatz. Zielgruppe von Konvertierungsstrategien sind Haushalte, die nach den vorliegenden Kontaktprotokollergebnissen nicht sofort zum Interview bereit sind bzw. als „schwer motivierbar“ eingestuft werden. Diese Haushalte werden erneut bearbeitet, um eventuell mit anderen Argumenten und Anreizen oder auch durch eine andere interviewende Person doch eine Teilnahmebereitschaft zu erzielen. Folgende, von den Zielpersonen beim Kontaktversuch genannte Gründe wurden als „schwer motivierbar“ eingestuft und für eine Nachbearbeitung ausgewählt:

- kein Interesse/Thema interessiert nicht,
- keine Zeit,
- legt sofort auf,
- sonstige Gründe.

Der Auswahl der Haushalte für diese Maßnahme geht eine Analyse der in den Kontaktprotokollen von den Interviewenden angegebenen offenen Ausfallgründe voran. Unabhängig von den gelisteten standardisierten Ausfallcodes gibt diese Analyse in der Regel wichtige Hinweise auf Fälle, die doch nicht in eine Konvertierungsstrategie einbezogen werden sollten. Es werden Haushalte ausgeschlossen, die a) aus sehr persönlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht befragt werden wollten oder konnten oder die b) explizit aus Datenschutzgründen ihre Teilnahme verweigerten. Diese Haushalte werden nicht wieder kontaktiert.

Die Auswahl der Haushalte für die Konvertierungsstudie erfolgte parallel zur Feldbearbeitung und startete mit Beginn der zweiten Feldphase ab KW 20. Alle Haushalte wurden eine Woche vor Start der Konvertierungsstudie mit einem Anschreiben über die erneute Kontaktaufnahme informiert.²⁹ Die telefonische Konvertierung wird sowohl in deutscher als auch in arabischer Sprache durchgeführt. Die Konvertierung für die syrischen/irakischen Haushalte startete in Welle 15 ab KW 28. Haushalte konnten in der telefonischen Konvertierung bearbeitet werden, sofern eine Telefonnummer vorhanden war. Eine getrennte Konvertierung für die Haushalte im CAPI-Feld konnte wegen der besonderen Situation für Face-to-Face-Interviewende in dieser Welle wieder nicht stattfinden.

²⁹ Das Anschreiben findet sich im gesonderten Band für den Anhang.

Abbildung 4 Schaubild Konvertierung im PASS

infas

Für die Konvertierungsstudien wurden besonders erfolgreiche Interviewende aus dem PASS-Interviewerstab ausgewählt, die bereits in den Vorwellen die Konvertierungsstudie telefoniert bzw. durch eine erfolgreiche Kontaktierung hatten überzeugen können. Die Haushalte wurden im Feldverlauf – nach dem jeweiligen Starttermin – monatlich ausgewählt, so dass möglichst alle „schwer Motivierbaren“ aus dem gesamten Bearbeitungszeitraum berücksichtigt werden konnten.

Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse der Bearbeitung der telefonischen Konvertierung auf Haushaltsebene getrennt nach Haushalten mit und ohne Syrer/Iraker.

Insgesamt wurden für die deutschsprachige telefonische Konvertierung 1.429 Haushalte ausgewählt. Bei 1.259 Haushalten (88,1 Prozent) handelte es sich um neue Haushalte. Insgesamt erklärten sich 46 Haushalte (3,2 Prozent) doch noch zu einer Teilnahme am PASS bereit. Fast die Hälfte der Haushalte (48,2 Prozent) konnte in der Feldzeit nicht erreicht werden und bei 102 Haushalten waren die Kontaktdaten nicht mehr aktuell (kein Anschluss, verzogen). 513 Haushalte (35,9 Prozent) haben ihre Teilnahme endgültig verweigert.

Tabelle 16 Letzter Bearbeitungsstatus CATI-Konvertierung (ohne Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene

Rücklaufstatus letzter Kontakt in Konvertierung nach AAPOR (umcodiert)	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Gesamt	100,0	100,0	100,0
	170	1259	1429
ZP verstorben	0,6	0,1	0,1
	1	1	2
ZP ins Ausland verzogen	0,0	0,3	0,3
	0	4	4
Bereits befragt	0,0	0,1	0,1
	0	1	1
Nicht abgehoben/nicht erreicht	58,8	46,8	48,2
	100	589	689
Kein Anschluss unter dieser Nummer/falsche Telefonnummer	1,8	6,3	5,7
	3	79	82
ZP verzogen	2,4	1,0	1,1
	4	12	16
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	0,6	0,2	0,2
	1	2	3
Keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0,0	1,9	1,7
	0	24	24
Interview abgebrochen, Fortführung verweigert	0,0	0,2	0,1
	0	2	2
Legt auf	1,8	8,3	7,5
	3	104	107
KP verweigert jegliche Auskunft	0,0	0,2	0,2
	0	3	3
Zugang zu ZP verhindert	0,6	1,0	0,9
	1	12	13
ZP verweigert – keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	1,8	5,5	5,0
	3	69	72
ZP verweigert – kein Interesse/Thema	4,7	9,2	8,7
	8	116	124
ZP verweigert – Datenschutzgründe/zu persönlich	0,0	0,3	0,3
	0	4	4
ZP verweigert – sonstige Gründe	3,5	1,4	1,6
	6	17	23
ZP verweigert – krank	0,0	0,3	0,3
	0	4	4
ZP verweigert – grundsätzlich/Adresse löschen/Panelbereitschaft zurückgezogen	5,9	9,8	9,3
	10	123	133
ZP verweigert – nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	6,5	1,4	2,0
	11	17	28
Termin in Feldzeit nicht möglich	7,1	2,9	3,4
	12	37	49
Erfolgreiches Interview	4,1	3,1	3,2
	7	39	46

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Bei den Haushalten mit syrischer/irakischer Nationalität wurden insgesamt 105 Haushalte für die Konvertierung vorgesehen. Aus den ausgewählten

Haushalten erklärten sich am Ende nur drei Haushalte zu einer Teilnahme an der Studie bereit. Der Anteil der nicht erreichten Haushalte liegt bei 45,7 Prozent.

Tabelle 17 Letzter Bearbeitungsstatus CATI-Konvertierung (Syrier/Iraker) auf Haushaltsebene

Rücklaufstatus letzter Kontakt in Konvertierung nach AAPOR (umcodiert)	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Gesamt	100,0	100,0	100,0
	3	102	105
Nicht abgehoben/nicht erreicht	100,0	44,1	45,7
	3	45	48
Kein Anschluss unter dieser Nummer/falsche Telefonnummer	0,0	4,9	4,8
	0	5	5
ZP verzogen	0,0	2,0	1,9
	0	2	2
Keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0,0	1,0	1,0
	0	1	1
Legt auf	0,0	3,9	3,8
	0	4	4
Zugang zu ZP verhindert	0,0	1,0	1,0
	0	1	1
ZP verweigert – keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	0,0	9,8	9,5
	0	10	10
ZP verweigert – kein Interesse/Thema	0,0	8,8	8,6
	0	9	9
ZP verweigert – Datenschutzgründe/zu persönlich	0,0	1,0	1,0
	0	1	1
ZP verweigert – grundsätzlich/Adresse löschen/Panelbereitschaft zurückgezogen	0,0	18,6	18,1
	0	19	19
Termin in Feldzeit nicht möglich	0,0	2,0	1,9
	0	2	2
Erfolgreiches Interview	0,0	2,9	2,9
	0	3	3

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Haushalte in arabischer CATI-Konvertierung

5.5.2 Bearbeitung temporärer Ausfälle

Zu einer weiteren Designentscheidung im PASS gehört es, temporäre Ausfälle einzubeziehen und damit die Chance für deren Verbleib im Panel zu erhöhen. Haushalte, die in der letzten Erhebungswelle nicht realisiert werden konnten, wurden in Welle 15 daher erneut kontaktiert. Zur Gruppe der temporären Ausfälle gehören weiche Verweigerer, nicht realisierte Split-Haushalte und in der Vorwelle nicht erreichte Panelhaushalte. Insbesondere die letztgenannte Gruppe verursacht einen größeren Anteil der Panelmortalität und steht damit im Fokus der Trackingbemühungen. Wie bereits in den vorangegangenen Wellen wurden die temporären Ausfälle nach spezifischen Ausfallgründen unterschieden (die russischsprachigen Haushalte wurden aufgrund ihrer Fallzahl hierbei

ausgenommen), um einen individualisierten Zugang zu ermöglichen. Dabei wurde anhand der jeweiligen Ausfallgründe aus Welle 14 eine Zuordnung der Panelhaushalte zu den folgenden zwei Gruppen abgeleitet.³⁰

1. Temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit
2. Temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer (schwer motivierbare Haushalte)

Mit der Zuordnung der Haushalte zu den beiden Gruppen sind unterschiedliche Strategien für die Kontaktaufnahme in der Folgewelle verbunden.

Die Gruppe 1 der „nicht erreichten Haushalte“ (n=407) wurde bei den Panelhaushalten ohne Syrer/Iraker direkt zu Feldstart im CAPI-Feld bearbeitet, um hier den persönlichen Kontaktversuch der Interviewenden vor Ort zu nutzen. Bei den syrischen/irakischen Panelhaushalten wurde unterschieden, ob eine Telefonnummer vorlag oder nicht. Alle Fälle ohne gültige Telefonnummer starteten dann ebenfalls im CAPI-Feld, alle Fälle mit gültiger Telefonnummer im CATI-Feld. Der Versand der Anschreiben in Welle 15 erfolgte auf Haushaltsebene ohne ein Vorab-Incentive. Diese Gruppe erhielt lediglich im Falle eines erfolgreichen Interviews das übliche Postpaid-Incentive von 10 Euro.

Das Vorgehen für die Gruppe 2 wurde in Welle 15 angepasst (siehe Kapitel 5.3.1.2). Hierbei wurde nicht allein der Ausfallgrund der Vorwelle berücksichtigt, sondern ebenfalls die Startmethode der Welle 14. Dieses Vorgehen ist dem Umstand geschuldet, dass vermutlich einige Panelhaushalte aufgrund der fehlenden persönlichen Kontaktierung in Welle 14 verweigerten. Sofern ein Haushalt also in Welle 14 im CAPI-Feld gestartet war und dann im CATI-Feld verweigerte, wurde in Welle 15 die Startmethode CAPI zugeordnet. Ansonsten orientierte sich das Vorgehen am Verfahren für die Konvertierung weicher Verweigerer. Die Bearbeitung sollte hauptsächlich im CATI-Feld erfolgen, so dass speziell geschulte Interviewende eingesetzt werden konnten. Für Fälle, in denen keine Telefonnummer verfügbar war, erfolgte der Start ebenfalls im CAPI-Feld. Für die Gruppe 2 wurde bereits in den vorherigen Wellen im PASS ein Prepaid-Incentive etabliert, um die Panelhaushalte zum Verbleib zu motivieren. Die Feldergebnisse für temporäre Ausfälle werden in Kapitel 6.1.1.2 genauer erläutert.

³⁰ Neben dem Final Outcome der Welle 13 wurden auch die Ergebnisse aus der Panelpflege zwischen Welle 13 und Welle 14 berücksichtigt. Haushalte, die hier z.B. endgültig verweigert hatten, wurden in Welle 14 nicht erneut kontaktiert.

5.6 Kommunikations- und Kontaktstrategien

Besondere Kommunikations- und Kontaktstrategien sind in einem Panel notwendig, um mit den Panelpersonen über die Wellen in Kontakt zu bleiben und sie zum Verbleib im Panel zu motivieren. Im PASS sind dafür zahlreiche Versandaktionen enthalten, die bereits auch weit vor dem Start der nächsten Erhebungswelle erfolgen, wie beispielsweise der Versand von Weihnachtskarten Anfang Dezember des Vorjahres (Panelpflege siehe Kapitel 5.6.1). Mit den Versandaktionen wird neben der Kontaktaufnahme auch die Möglichkeit der Adressaktualisierung verfolgt, die im PASS mit unterschiedlichen Trackingstrategien verbunden ist, die in den nächsten Abschnitten ausführlicher dokumentiert werden.

5.6.1 Panelpflege zwischen den Erhebungswellen

Gerade bei Panelstudien mit größeren Zeitabständen zwischen den jeweiligen Erhebungswellen ist eine kontinuierliche Kontaktpflege wichtig für die weitere Motivation der Panelpersonen und insbesondere für deren Adresspflege.

Im PASS ist durch den jährlichen Erhebungsrhythmus eine gesonderte Panelpflege zwischen den Wellen nicht zwingend notwendig. Allerdings zeichnet sich die Zielgruppe der SGB-II-Haushalte durch eine höhere Mobilität und eine schnellere Mortalität von Telefonnummern aus, so dass der Verbleib der Panelteilnehmerinnen und -teilnehmer schon nach einem Jahr nicht mehr ohne Weiteres aufgeklärt werden kann. In jedem Jahr findet im PASS zwischen den Erhebungswellen eine Panelpflegemaßnahme statt. Bei dieser Maßnahme zwischen den Erhebungswellen 14 und 15 zum Jahresende 2020 handelte es sich um die schriftliche Zusendung einer Adventskarte.³¹

Angeschrieben wurde alle Panelpersonen, mit denen in Welle 14 ein Interview realisiert werden konnte, sowie die temporär ausgefallenen Haushalte. Insgesamt wurden 10.743 deutsche und 1.384 arabische Panelkarten in KW 49/2020 versandt.³² Rückmeldungen aus dem Adventskartenversand wurden bei der Erstellung der Einsatzstichprobe für die aktuelle Welle berücksichtigt, so dass sichergestellt war, dass die aktuellste Adresse bei Studienstart vorliegt (siehe dazu Kapitel 5.6.1).

5.6.2 Versand von Ankündigungsschreiben und Incentives

Im PASS werden Haushalte und Personen vor Feldbeginn über den Start der Studie informiert und auf die Kontaktaufnahme durch die

³¹ Die Adventskarte enthielt eine beigelegte Karte für Adressrückmeldungen inklusive Hinweis, eventuelle Adressänderungen auch online mitteilen zu können.

³² Von den versandten Panelkarten entfallen 1.870 (1.34 deutsch, 336 arabisch) Karten auf temporär ausgefallene Haushalte und 10.257 (9.209 deutsch, 1.048 arabisch) auf einzelne Panelpersonen in den Haushalten.

Interviewerinnen und Interviewer vorbereitet. In den Anschreiben wird eine individuelle Ansprache für alle Zielgruppen sichergestellt, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft für das Panel zu erreichen. Die Vorderseite des Anschreibens stellt die Studie vor und versucht, die Zielperson zu einer Teilnahme zu motivieren. Auf der Rückseite sind alle notwendigen Informationen rund um die Studie, den Datenschutz und die gesetzlichen Grundlagen für die Ziehung vermerkt. Die Anschreiben haben somit folgende Funktionen:

- Sie informieren die zu befragenden Personen über die Herkunft ihrer Adresse, das Anliegen der Untersuchung, erläutern datenschutzrechtliche Aspekte, sollen die Motivation zur Teilnahme erhöhen und bereiten die Zielpersonen auf die Kontaktaufnahme durch die Interviewenden vor.
- Sie dienen der Vorabübermittlung von Incentives im Fall von Panelpersonen, die ein persönliches Anschreiben erhalten. Dem Anschreiben ist dann bereits ein Incentive in bar beigelegt. Dies soll die Motivation zur Teilnahme erhöhen.
- Beim Versand der Anschreiben auf Haushaltsebene wird das Incentive bei erfolgreicher Teilnahme nur angekündigt.
- Darüber hinaus dient der Versand der Ankündigungsschreiben zur Überprüfung der Adressen. Durch den Versand in einem Kuvert mit dem Aufdruck „Wenn unzustellbar, zurück! Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!“ kann die Auskunft der Post für die Adressprüfung genutzt werden.

Mit jeder Welle im PASS werden Panelpersonen, die in der Vorwelle teilgenommen haben, – wie oben beschrieben – persönlich angeschrieben und erhalten ein Incentive in Höhe von 10 Euro in bar vorab zugeschickt (sicheres Incentive). Haushaltsmitglieder, die in der letzten Welle nicht teilgenommen haben, erhalten kein persönliches Anschreiben. Bei den Panelteilnehmerinnen und -teilnehmern wird darum gebeten, für die Teilnahme aller Personen im Haushalt zu werben. Temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit, nicht befragte Split-Haushalte der Vorwelle sowie erstbefragte Personen der Auffrischungsstichprobe erhalten ein Ankündigungsscheiben, aber kein Incentive vorab. Letzteres wird erst bei erfolgreicher Teilnahme in Aussicht gestellt und als Inhalt des Dankschreibens angekündigt. In diesen Haushalten wird lediglich die für den Haushalt bevollmächtigte Person bzw. die Zielperson persönlich angeschrieben, die für die Gruppe der temporären Ausfälle aus der Vorwelle bekannt sind. Für die BA-Auffrischungsstichprobe wird im Anschreiben die Antragstellerin bzw. der Antragsteller für das Arbeitslosengeld II als haushaltsbevollmächtigte Person adressiert. In Split-Haushalten, die in der Vorwelle nicht befragt werden konnten, wird die ausgezogene Person als für den Haushalt bevollmächtigt

angeschrieben. Wie bereits in den Vorwellen³³ wurden innerhalb der temporären Ausfälle zielgruppenspezifische Anschreiben formuliert, deren Text sich nach dem Ausfallgrund der Vorwelle richtet. Die folgende Tabelle zeigt im Überblick die verschiedenen Anschreibenvarianten, die in jeder Welle im PASS verschickt werden.

Tabelle 18 Übersicht Erstanschreibenvarianten nach Zielgruppen

Stichprobe	Zielgruppe	Variation des Anschreibens
Panelbestand	Panelpersonen Vorwelle	Für jede Befragungsperson: persönliches Anschreiben und sicheres Incentive vorab
	Panelhaushalt – temporär ausgefallen in Vorwelle aufgrund von Nichterreichbarkeit	Persönliches Anschreiben an HBV-Person ohne Incentive vorab
	Panelhaushalt – temporär ausgefallen in Vorwelle aufgrund von Zeitmangel oder weicher Verweigerung	Für jede Befragungsperson: persönliches Anschreiben und sicheres Incentive vorab
Auffrischung BA-Stichprobe	Neue Haushalte	Persönliches Anschreiben an Person, die den ALG-II-Antrag gestellt hat (= HBV-Person) ohne Incentive vorab
Split-Haushalte	Ausgezogene Person aus Panelhaushalt	Persönliches Anschreiben an ausgezogene Person ohne Incentive vorab

Allen Anschreiben wird immer ein Datenschutzblatt beigelegt, mit dem die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen garantiert wird. Erstanschreiben der Welle 15 wurden zusätzlich mit einem Info-Aufdruck versehen, mit dem die aktuellen Bedingungen der Corona-Schutzverordnungen Anfang Februar 2021 aufgegriffen wurden und möglichen Bedenken gegenüber einer Kontaktaufnahme vorgebeugt werden sollte. Im Info-Aufdruck wurde darauf hingewiesen, dass Interviewgespräche zunächst nur telefonisch stattfinden können.

Grundsätzlich werden im PASS alle Haushalte unabhängig von Erhebungsmethode und –sprache angeschrieben. An fremdsprachige

³³ Vgl. z.B. Methodenbericht Welle 7, Jesske, Schulz 2014 und Methodenbericht Welle 9, Jesske, Knerr, Schulz 2016.

Panelhaushalte wurden die Anschreiben und die Datenschutzerklärung in russischer und arabischer Sprache verschickt.³⁴ An syrische/irakische Auffrischungshaushalte wurde ebenfalls ein Anschreiben auf Arabisch inklusive Datenschutzblatt versandt. Ab Kalenderwoche 16 wurden 2021 die fremdsprachigen Haushalte in mehreren Tranchen angeschrieben.

Darüber hinaus wurden über den gesamten Feldverlauf Erstanschriften auf Nachfrage erneut versendet. Diese ergaben sich aus der Kontaktierung durch die Interviewenden und wurden sukzessive aus dem Feld zurückgemeldet. Betroffen waren Haushalte, in denen das Anschreiben nicht eingegangen war oder die durch Auszug das Anschreiben nicht erhalten (beispielsweise Split-Haushalte der Welle 15), aber auch solche, die das Anschreiben bereits weggeworfen hatten. Bei den Nachversendungen wurde auch die nachträgliche Zustellung von Incentives berücksichtigt.

Die folgenden beiden Tabellen zeigen einerseits die Kalenderwochen für den Erstversand und andererseits den Versandumfang für die unterschiedlichen Zielgruppen.

Tabelle 19 Versandstart Erstanschriften Welle 15 nach Zielgruppe

Versand ab	Zielgruppe
KW 6	Panelpersonen Auffrischungsfälle (BA) Temporäre Ausfälle
KW 16	Fremdsprachige Panelpersonen Temporäre Ausfälle Fremdsprachen Auffrischungsfälle (BA) Syrer/Iraker

Tabelle 20 Umfang Erstversand Welle 15 nach Anschreibenart

Anzahl ¹	Zielgruppe ²	Incentive: Prepaid	Postpaid
10.279	Panelstichprobe, darunter		
9.031	Panelpersonen (deutsch)	10 Euro	
215	Panelpersonen (russisch)	10 Euro	
1.033	Panelpersonen (arabisch)	10 Euro	
9.353	Auffrischungsstichprobe, darunter		

³⁴ Muster der Anschreiben und Datenschutzerklärung finden sich im gesonderten Band für den Anhang.

Anzahl ¹	Zielgruppe ²	Incentive: Prepaid	Postpaid
7.510	Auffrischungshaushalte (BA-Stichprobe)		10 Euro
1.843	Auffrischungshaushalte (BA-Stichprobe) Syrer/Iraker		10 Euro
1.844	Temporäre Ausfälle (Ausfallgrund „keine Zeit oder weiche Verweigerungen), darunter		
1.630	Temporäre Ausfälle (deutsch)	10 Euro	
214	Temporäre Ausfälle (arabisch)	10 Euro	
794	Temporäre Ausfälle (Ausfallgrund „nicht erreicht“)		
571	Temporäre Ausfälle (deutsch)		10 Euro
223	Temporäre Ausfälle (arabisch)		10 Euro

¹ Abweichungen von den Bruttofallzahlen der Einsatzstichprobe sind möglich, da im CAPI-Feld bei Interviewerausfall Versendungen teilweise erneut erfolgten.

² Versand erfolgte je nach Zielgruppe auf Personen- oder Haushaltsebene (vgl. Tabelle 19).

5.6.3 Erinnerungsschreiben im Feldverlauf

Im PASS werden Erinnerungsschreiben als eine weitere ausschöpfungssteigernde Maßnahme eingesetzt. Alle Haushalte, die bis zum Ende der ersten Feldphase noch nicht erreicht werden konnten (Rücklaufstatus „noch kein Rücklauf“, „nicht erreicht“, „Anrufbeantworter“) oder mit denen trotz einer vagen Terminvereinbarung noch kein Interview realisiert werden konnte, erhalten erneut ein Anschreiben, in dem die Studie in Erinnerung gerufen und über deren Inhalt informiert wird. Gleichzeitig wird auf die Wichtigkeit der Teilnahme jeder einzelnen Person eingegangen. Der Versand von Erinnerungsschreiben wird durch infas zentral organisiert. Erinnerungsversendungen mussten auch in Welle 15 an die besonderen Erhebungsbedingungen während der Covid-19-Pandemie angepasst werden.

- In KW 19 wurde ein Erinnerungsschreiben an 2.081 Haushalte der Panelstichprobe verschickt, die bisher nicht im CATI- oder im CAPI-Feld hatten erreicht werden können. In dem Schreiben wurde erneut darauf hingewiesen, dass persönliche Interviews vor Ort immer noch nicht möglich sind und darum gebeten, mögliche zusätzliche oder geänderte Kontaktinformationen über die Hotline oder das Online-Adressportal mitzuteilen.
- In KW 27 erfolgte der Erinnerungsversand an die 3.724 Haushalte der Auffrischungstichprobe (schwer erreichbare Haushalte). Da ab KW 27 die persönliche Bearbeitung im CAPI-Feld gestartet werden konnte,

wurde im Schreiben offen gelassen, ob die Kontaktaufnahme telefonisch oder vor Ort erfolgt (vgl. Kap. 5.3 und 5.3.1).

- 100 Haushalte erhielten in KW 27 ein persönliches Anschreiben, weil sie den Wunsch nach einem persönlichen Gespräch vor Ort geäußert hatten. Diese Haushalte sollten ab diesem Zeitpunkt ebenfalls durch CAPI-Interviewende vor Ort bearbeitet werden.
- Schwer erreichbare syrische/irakische Haushalte, sowohl aus der Panel- als auch der Auffrischungsstichprobe, erhielten in KW 31 ein Erinnerungsschreiben (n=1.266).

5.6.4 Versand von Dankschreiben und Incentives

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im PASS erhalten nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Das Dankschreiben wird an alle befragten Personen verschickt, unabhängig davon, ob sie bereits ein Incentive erhalten haben oder nicht. Alle befragten Personen, denen vorab kein Incentive zugesandt wurde, erhalten mit dem Dankschreiben das zugesagte Incentive in bar. Der Versand der Dankschreiben erfolgt kontinuierlich im Feldverlauf zeitnah im Anschluss an das durchgeführte Interviewgespräch. Folgende Variationen der Dankschreiben waren in Welle 15 für die jeweiligen Befragungsgruppen vorgesehen:

- Dankschreiben ohne Incentive erhielten alle Panelpersonen, die bereits vorab 10 Euro in bar erhalten hatten.
- Dankschreiben mit Incentive von 10 Euro in bar erhielten Personen, die zum ersten Mal befragt wurden und vorab noch kein Incentive erhalten hatten. Diese Personen konnten sich aus Panelhaushalten ergeben, sofern sie zum ersten Mal befragt wurden, sowie aus neuen Haushalten der Auffrischungsstichproben oder aus Split-Haushalten.
- Dankschreiben mit Incentive von 10 Euro in bar erhielten die Panelpersonen mit temporären Ausfallgründen „nicht erreicht“ und somit vorab noch kein Incentive erhalten hatten.

Die Varianten des Dankschreibens lagen sowohl in Deutsch als auch in den Fremdsprachen Arabisch und Russisch vor und konnten somit an die Personen der jeweiligen Teilstichproben versendet werden.

Mit den Dankschreiben der Welle 15 erfolgte zudem eine Erinnerung an die Zusatzerhebung des Vignettenmoduls (s. auch Kap. 5.8). Dankschreiben enthielten einen gesonderten Hinweis für alle Zielpersonen der Vignettenerhebung, für die bis zum jeweiligen Versandzeitpunkt keine Rückmeldung aus der Online-Erhebung vorlag.

Wie bei den Erstanschreiben waren beim Dankschreibenversand ebenfalls Nachversendungen notwendig, wenn Befragungspersonen bei der Hotline anriefen und sich über das fehlende Incentive beklagten. Mit diesem Nachversand wurden auch solche Fälle bedient, die das Fehlen eines Incentives aus der Vorwelle anmerkten.

Der Versand der Dankschreiben startete in Kalenderwoche 10/2021. Insgesamt wurden 11.398 Dankschreiben an Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschickt, davon 2.601 mit einem Incentive. Wegen eines fehlenden Incentives mussten zusätzlich 51 Dankschreiben erneut mit Incentives verschickt werden, davon betrafen 14 fehlende Incentives die Vorwelle. Die folgende Tabelle zeigt den Umfang für den Dankschreibenversand in der Welle 15.

Tabelle 21 Umfang Dankschreibenversand nach Anschreibenart

Versandumfang	Art des Dankschreibens
8.001	ohne Incentive (deutsch)
102	ohne Incentive (russisch)
694	ohne Incentive (arabisch)
1.990	mit Incentive (deutsch) 10 Euro
17	mit Incentive (russisch)
594	mit Incentive (arabisch) 10 Euro
37	Nachversand Incentives aus aktueller Welle
14	Nachversand Incentives aus Vorwelle

Im Dankschreiben eingedruckt ist immer ein zusätzlicher Hinweis auf die Möglichkeit der Adressübermittlung über das Online-Portal inklusive persönlichem Zugangscode, sofern die Person ihre Panelbereitschaft erklärt hat. Um über das Online-Portal eventuelle Adressänderungen oder ähnliches mitzuteilen, ist die Eingabe eines persönlichen Zugangscodes erforderlich, der ebenfalls im Dankschreiben eingedruckt wird. Mitteilungen können sich hierbei auf einzelne Personen oder den gesamten Haushalt beziehen. Das Portal zur Online-Adresserfassung steht in Deutsch, Russisch und Arabisch zu Verfügung. Der Umfang der Rückmeldungen aus dem Dankschreibenversand in Welle 15 wird in Kapitel 5.7.14 berichtet. Im CAPI-Feld dient der Versand der Dankschreiben darüber hinaus der Interviewerkontrolle (siehe dazu Kapitel 7.5 „Monitoring und Qualitätssicherung“).

5.6.5 Besondere Kontaktstrategien im CATI-Feld

5.6.5.1 Umgang mit Anrufbeantwortern im CATI-Feld

Das Telefonverhalten der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Neben einem höheren Anteil von Mobilfunknummern geht oftmals auch die Schaltung von Anrufbeantwortern oder eine automatisierte Weiterleitung auf eine Mailbox einher. Dies führt nicht selten dazu, dass Personen auf Anrufe erst dann reagieren, wenn sich der Anrufer über eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter bzw. der Mailbox zu erkennen gibt.

In Welle 12 wurde erstmals bei ausgewählten syrischen/irakischen Haushalten eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, da gerade bei dieser Population Kontaktversuche vermehrt auf einem Anrufbeantworter landeten. Diese Kontaktstrategie wurde inzwischen für alle anderen Haushalte implementiert und startete in Welle 15 direkt zu Feldbeginn. Sobald bei einem Kontaktversuch im Haushalt erstmalig der Anrufbeantworter erreicht wurde, hatten die Interviewenden die Aufgabe, eine Nachricht zu hinterlassen. Die Nachricht enthielt die Bitte um Rückmeldung sowie die Ankündigung eines erneuten Kontaktversuchs.

Insgesamt wurde bei 1.919 Haushalten eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, wovon sich 139 Zielpersonen über die Hotline zurückmeldeten.

5.6.5.2 Forcierung weiterer Telefonnummern im CATI-Feld

Gerade im CATI-Feld ist die Erreichbarkeit von Haushalten ein großes Problem. Zwar liegen für Panelhaushalte oftmals mehrere Telefonnummern vor, diese werden im Feld allerdings nicht parallel, sondern nacheinander genutzt. Das bedeutet, dass eine vorhandene Telefonnummer so lange kontaktiert wird, bis sie als falsch bzw. ungültig oder als nicht erreichbar (nach 12 Kontaktversuchen ohne Sprachkontakt in Folge) deklariert werden kann. So kann es vorkommen, dass es noch weitere Telefonnummern im Adressbestand gibt, die aufgrund dieser Regel über längere Zeit „schlummern“, ohne dass sie zum Einsatz kommen.

Um die übliche Vorlagelogik zu durchbrechen, werden im Verlauf der Feldbearbeitung die Kontaktierungsregeln für die verwendeten Telefonnummern angepasst. Dazu wird bei allen Haushalten bereits nach 5 Kontaktversuchen ohne Sprachkontakt in Folge eine weitere Telefonnummer freigeschaltet, unabhängig davon, ob es sich hierbei um eine Handynummer oder eine weitere Festnetznummer handelte. Die Freischaltung weiterer Telefonnummern erfolgt rollierend. Ist keine weitere Telefonnummer mehr vorhanden, wird wieder die erste Telefonnummer freigeschaltet. Das modifizierte Vorgehen soll eine höhere Variabilität der Telefonnummern gewährleisten, um hierdurch die Erreichbarkeit der Haushalte zu erhöhen.

5.7 Trackingstrategien

Unter Tracking versteht man in der Regel das Ermitteln von verzogenen Befragungspersonen bzw. Personen, die in den Vorwellen teilgenommen haben, die ansonsten für eine Befragung im Rahmen einer Panelstudie verloren wären und nicht interviewt werden könnten. Trackingmaßnahmen sind ein zentrales Mittel, um Panelverluste zu reduzieren. Gerade wenn Veränderungen in Längsschnittstudien gemessen werden sollen, ist es wichtig, Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Region gezogen sind oder ihren Wohnsitz gewechselt haben. Es gilt, die befragten Personen in den Folgewellen wieder zu befragen, unabhängig davon, an welcher Adresse sie aktuell wohnen. Das bedeutet, dass Ausfälle infolge von Nichterreichbarkeit weitgehend minimiert werden müssen. Gerade im PASS sind die Mobilitätseffekte eng verbunden mit der besonderen Zielgruppe mit SGB-II-Leistungsbezug. Ein Abgang aus dem SGB-II-Bezug kann beispielsweise einen Ortswechsel nach sich ziehen, wenn die Zielperson einen Arbeitsplatz an einem anderen Ort gefunden hat oder sich infolge einer veränderten Einkommenssituation eine bessere Wohnung leisten kann. Umso wichtiger sind umfassende Trackingmaßnahmen im PASS, die in jeder Welle zum Tragen kommen.

In Anlehnung an die bei Couper & Ofstedal (2009:190³⁵) differenzierten Trackingmaßnahmen wurden im PASS Maßnahmen auf allen Ebenen ergriffen, die in der folgenden Abbildung den proaktiven, zentralen und im Feld eingesetzten Strategien zugeordnet und anschließend im Detail beschrieben werden.

Tabelle 22 Trackingstrategien im PASS Welle 15

Strategien	Beschreibung
Versand von Materialien an Befragungspersonen	Aktive Rückmeldungen der Zielpersonen über Hotline, E-Mail (Office Reply) Postrückläufe (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben) aus Versandaktionen
Adressaktualisierungen am Ende des Interviews	Neuaufnahme von Adresskorrekturen, -ergänzungen Aufnahme einer „stabilen Kontaktinformation“ Adressaufnahme für ausgezogene Haushaltsmitglieder
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen	Aufforderung zur Rücksendung aktueller Adressinformationen/Übermittlung aktueller Informationen über Online-Portal durch Aktionen der Panelpflege
Zentrale Trackingmaßnahmen	

³⁵ Couper, Mick P., Ofstedal, Mary Beth (2009): Keeping in Contact with Mobile Sample Members, in: Lynn, Peter (Hg.): Methodology of Longitudinal Surveys, S. 183-204.

Strategien	Beschreibung
Nutzung verfügbarer administrativer Daten	Adressaktualisierung durch BA-Bestandsdaten EWO-Sammelanfrage (AKDB) Einzelfallrecherche bei Einwohnermelderegistern Recherche bei der Addressfactory der Deutschen Post AG
Feld-/Interviewertracking	
Kontaktierung durch den Interviewenden	Alle vorhandenen Telefonnummern nutzen Adressinformationen vor Ort in Erfahrung bringen (Nachbarn, Nachfolgehaushalt etc.)
Wechsel der Einsatzmethode (Switch)	Telefonische Kontaktaufnahme für persönlich vor Ort nicht angetroffene Haushalte (Anzahl Kontaktversuche) Persönliche Kontaktaufnahme vor Ort für Adressen mit falschen Telefonnummern

Mit den in Kapitel 5.6 beschriebenen Versandaktionen ergeben sich Rückmeldungen über verzogene Befragungspersonen. Darüber hinaus werden proaktiv Adressinformationen oder auch Hinweise auf geplante Umzüge und damit verbundene Adressänderungen erfragt. Adressinformationen werden an unterschiedlichen Stellen im gesamten Verlauf der Feldbearbeitung gesammelt, auch im Rahmen der Kontaktversuche durch die Interviewerinnen und Interviewer oder am Ende eines Interviewgesprächs.

Zudem werden im PASS die Paneladressen bereits vor der eigentlichen Felddurchführung anhand des Registers der BA aktualisiert. Die Adressaktualisierung erfolgt immer im Dezember des Vorjahres und wird direkt Anfang Januar an infas übergeben. Des Weiteren erfolgen proaktive Trackingmaßnahmen, bei denen das Hauptaugenmerk auf dem Anschreibenversand an die Zielpersonen liegt, um sie über die Studie zu informieren. Dieses Vorgehen ist sowohl für Panelpersonen als auch für neue Haushalte relevant. Ziel dieser Strategien ist es auf der einen Seite, die befragten Personen zur Teilnahme an der Studie zu motivieren bzw. ihre Bereitschaft aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite ergeben sich durch diese Strategien wichtige Hinweise über den Verbleib der Befragungspersonen und mögliche Adressaktualisierungen, die für eine Nachverfolgung genutzt werden können.

5.7.1 Rückmeldungen aus proaktiven Strategien

Bereits mit der Panelpflege zwischen zwei Erhebungswellen werden Hinweise auf Adressaktualisierungen für die Einsatzstichprobe der

nächsten Welle gesammelt. Aus dem Versand der 13.185 Panelkarten³⁶ an die Panelpersonen ergaben sich 721 Rückmeldungen auf Haushaltsebene. 245 Haushalte meldeten bis zum Rücklaufende für die Panelpflege (Anfang Januar) eine neue Adresse. In 39 Fällen wurde die Panelbereitschaft zurückgezogen, verweigert oder mitgeteilt, dass die Zielperson verstorben oder ins Ausland verzogen sei. In 344 Fällen konnte die Karte nicht zugestellt werden.

Mit dem Versand der Erstanschreiben bei Feldstart werden aktive Rückmeldungen der Zielpersonen ausgelöst oder es kommt zu postalischen Rückläufen unzustellbarer oder nachgesandter Anschreiben. Diese werden systematisch und kontinuierlich im Sample-Management-System erfasst und im Fall von Adresskorrekturen an das CATI-Studio bzw. die Interviewenden im CAPI-Feld weitergegeben. Die postalischen Rückmeldungen geben einen ersten Hinweis auf Adressprobleme. Dafür wird im PASS beim Versand eine Variante mit den Optionen „Falls unzustellbar, an Absender zurück“ und „Falls verzogen, bitte nachsenden – Anschriftenbenachrichtigungskarte an Absender“ verwendet, und zwar bei allen Anschreiben, die im Rahmen von PASS verschickt werden. Für die aktive Rückmeldung durch die Zielpersonen steht bei infas eine eigene kostenfreie Rufnummer sowie eine studienspezifische E-Mail-Adresse zur Verfügung.³⁷ Neben den Hinweisen auf Adressprobleme werden Hotline oder E-Mail-Adresse von den Zielpersonen auch für Verweigerungen oder sonstige Mitteilungen genutzt. So kann es passieren, dass über den Feldverlauf für manche Haushalte mehrere Rückmeldungen eintreffen, die alle erfasst werden. Rückmeldungen können dabei den gesamten Haushalt betreffen oder aber auch einzelne Personen im Haushalt.

Insgesamt gingen im Feldverlauf der Welle 15 im PASS 1.902 Rückmeldungen aus dem Versand oder aus Anrufen von Zielpersonen in der Zentrale bei infas ein. 796 der Rückmeldungen entfielen auf die Panelstichprobe und 1.106 Rückmeldungen ergaben sich aus den BA-Auffrischungsstichproben bzw. aus neuen Split-Haushalten. Betrachtet man nur die syrischen/irakischen Haushalte, so werden hier 379 Rückmeldungen verzeichnet.

Insgesamt entfallen 74,4 Prozent der Rückmeldungen auf Meldungen über Umzüge von Haushalten bzw. Personen (ZP unbekannt verzogen/ZP verzogen mit neuer Adresse/ZP ins Ausland verzogen). Gut drei Viertel dieser Rückmeldungen verweisen auf verzogene Haushalte, für die keine oder keine neue Adresse mitgeteilt wurde. Davon betroffen sind insbesondere die neuen Haushalte. Darüber hinaus wurden über die

³⁶ Die Panelkarten wurden auf Haushalts- und Personenebene versendet. Insgesamt befanden sich 9.864 Haushalte in der Panelpflege.

³⁷ Seit Welle 8 steht den befragten Personen auch ein Online-Portal zur Adressaktualisierung zur Verfügung. Hierzu wurde ihnen mit dem Dankschreiben ein persönliches Kennwort zugesendet.

Hotline Terminwünsche (vage und feste Termine 10 Prozent) mitgeteilt.
12,1 Prozent der Rückmeldungen enthielten Verweigerungen.

**Tabelle 23 Rückmeldungen aus Versand oder ZP-Rückmeldungen
gesamt**

Status der Rückmeldungen	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Gesamt	100,0	100,0	100,0
	796	1106	1902
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	0,1	0,0	0,1
	1	0	1
Vager Termin	1,1	0,7	0,9
	9	8	17
Definitiver Termin	13,2	6,2	9,1
	105	69	174
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/Panelbereitschaft zurückgezogen	0,4	1,1	0,8
	3	12	15
Zielperson verstorben	0,8	0,3	0,5
	6	3	9
ZP nicht in Zielgruppe/außerhalb Grundgesamtheit	0,0	0,1	0,1
	0	1	1
(Vager) Termin mit vorherigem Anschreibenversand	1,4	2,5	2,1
	11	28	39
ZP ins Ausland verzogen	0,0	0,2	0,1
	0	2	2
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	38,9	70,8	57,5
	310	783	1093
Adressänderungen/neue Adresse	33,7	4,7	16,8
	268	52	320
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank oder behindert	0,0	0,2	0,1
	0	2	2
ZP verweigert – nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	0,9	0,0	0,4
	7	0	7
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/Panelbereitschaft zurückgezogen – Haushaltsebene	9,2	12,1	10,9
	73	134	207
Keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0,0	1,1	0,6
	0	12	12
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	0,4	0,0	0,2
	3	0	3

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Status der Rückmeldungen	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
--------------------------	---------------	----------------	--------

Basis: alle Fälle

Bei den syrischen/irakischen Haushalten entfiel ebenfalls der größte Anteil der Rückmeldungen mit 85,7 Prozent auf verzogene Haushalte bzw. Personen (ZP unbekannt verzogen/ZP verzogen mit neuer Adresse). Auch hier entfällt der größte Anteil auf unbekannt verzogene Haushalte. Davon betroffen sind Panelhaushalte und neue Haushalte gleichermaßen.

**Tabelle 24 Rückmeldungen aus Versand oder ZP-Rückmeldungen
Syrer/Iraker nach Haushaltstyp**

Status der Rückmeldung	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Gesamt	100,0	100,0	100,0
	92	287	379
Definitiver Termin	1,1	6,3	5,0
	1	18	19
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/Panelbereitschaft zurückgezogen	0,0	0,7	0,5
	0	2	2
(Vager) Termin mit vorherigem Anschriftenversand	2,2	0,0	0,5
	2	0	2
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	62,0	74,2	71,2
	57	213	270
Adressänderungen/neue Adresse	32,6	8,7	14,5
	30	25	55
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank oder behindert	0,0	0,3	0,3
	0	1	1
ZP verweigert – nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1,1	0,0	0,3
	1	0	1
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/Panelbereitschaft zurückgezogen – Haushaltsebene	1,1	8,7	6,9
	1	25	26
Keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0,0	1,0	0,8
	0	3	3

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Aus dem Versand der Dankschreiben ergaben sich Hinweise auf Adressänderungen für die Folgewelle, die zu einer Adresskorrektur in der Datenbank führen und für den Versand in der Folgewelle genutzt werden: aktive Rückmeldungen der Zielpersonen sowie postalische Rückläufe unzustellbarer oder nachgesandter Dankschreiben. Aus diesem Versand lagen bis Ende 2021 insgesamt 261 Rückmeldungen vor, davon 16 über das Online-Portal sowie 162 postalische, 38 telefonische und 45 E-Mail-Rückmeldungen.

5.7.2 Zentrale Trackingmaßnahmen bei Adressproblemen

Für zentrale Trackingmaßnahmen stehen im PASS unterschiedliche Quellen zur Verfügung. Sie umfassen einerseits Adressaktualisierungen, die für den gesamten Bestand der Adressen vorgenommen werden können, andererseits erfolgen Recherchen für Einzelfälle in verschiedenen, öffentlich zugänglichen Registern:

- Adressaktualisierung anhand des Registers der BA,
- Adressaktualisierung anhand Addressfactory,
- Adressrecherche im Einwohnermelderegister (sowohl als Einzelanfrage als auch als Sammelanfrage über das Rechenzentrum der AKDB³⁸).

Zentraler Bestandteil des Trackings ist die Aktualisierung der Adressen aus dem BA-Bestand, die das IAB für die Panelhaushalte immer vor Feldstart im Dezember des Vorjahres vornimmt und direkt Anfang Januar an infas übergibt. Innerhalb des laufenden Feldes erfolgte eine erneute Aktualisierung sowohl für die Panelhaushalte als auch für alle Adressen der Auffrischungsstichproben, die zwischen Dezember 2019 und April 2020 einen Änderungsvermerk aufwiesen.³⁹ Die Adressen wurden Mitte April 2020 an infas übergeben und immer dann berücksichtigt, wenn zu diesem Zeitpunkt noch keine endgültige Bearbeitung vorlag. Das Ergebnis aus der BA-Rückmeldung wurde insbesondere für die Feldbearbeitung nach der Wiederaufnahme im Face-to-Face-Feld genutzt (siehe Kapitel 5.1).

Unabhängig davon findet bei infas als erste Trackingmaßnahme feldbegleitend einmal im Monat für Fälle mit Adressproblemen ein Abgleich im zentralen Register der Post statt (Addressfactory). Dies liefert sowohl neue Adressen als auch Telefonnummern. Diese Maßnahme erfolgte auch noch einmal parallel zur Adressaktualisierung durch das BA-Register Mitte April. Im Fall unterschiedlicher Ergebnisse der beiden Quellen wurden die Angaben aus dem Register der BA priorisiert.

³⁸ Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB). An dieses Rechenzentrum sind verschiedene Gemeinden aus unterschiedlichen Bundesländern angeschlossen, so dass eine zentrale Abfrage über mehrere Gemeinden möglich wird.

³⁹ Änderungsvermerk ist unabhängig von den Inhalten, die geändert wurden. Teilweise betrafen Änderungen auch nur Schreibweisen.

Erst im nächsten Schritt wurde eine Adressrecherche im Einwohnermelderegister (EWO-Recherche) durchgeführt. Dieses sukzessive Vorgehen wurde bereits in den Vorwellen erfolgreich angewendet und ist der Tatsache geschuldet, dass Adressinformationen aus der Addressfactory eine hohe Aktualität und Vollständigkeit aufweisen und mit einem viel geringeren zeitlichen Aufwand zu erhalten sind. Wie bereits in den Vorwellen wurden bei den Adressrecherchen im Einwohnermelderegister über das Rechenzentrum der AKDB EWO-Sammelanfragen initiiert. Sie haben gegenüber den Einzelanfragen den Vorteil, dass die Adressen zentral für Gemeinden übergreifend verwaltet werden und eine Rückmeldung sehr schnell und auf digitalem Weg erfolgt. Für alle Fälle, die nicht über die AKDB bearbeitet werden konnten, erfolgte eine EWO-Einzelrecherche.⁴⁰ Die einfache Auskunft aus dem Einwohnermelderegister musste beim zuständigen Einwohnermeldeamt der Gemeinde schriftlich beantragt werden.

Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis der Recherchen in den zentralen Registern (Addressfactory und EWO-Recherche) für Panel- und Split-Haushalte. Es zeigt sich, dass 954 Panel- und Split-Haushalte mindestens eine Trackingmaßnahme durchlaufen haben. Für 271 Haushalte konnte durch das Tracking eine neue Adresse oder Telefonnummer recherchiert werden, die für eine erneute Bearbeitung und Kontaktierung im Feld genutzt wurde. Innerhalb der erfolgreich recherchierten Adressen konnte in 10,0 Prozent der Fälle ein Haushaltsinterview realisiert werden. Bei Split-Haushalten konnten nur 5 Fälle (5,1 Prozent) noch erfolgreich realisiert werden. Über alle Teilstichproben bleibt am Ende ein hoher Anteil nicht erreichter Fälle bei den recherchierten Adressen (60,1 Prozent). Auch die Ausfälle aufgrund sonstiger Gründe machen mit 17,8 Prozent einen hohen Anteil aus.

⁴⁰ EWO-Einzelrecherchen benötigen bei den Einwohnermeldeämtern eine Bearbeitungszeit von bis zu zwei Monaten oder auch länger.

Tabelle 25 Trackingergebnis auf Haushaltsebene insgesamt und letzter Bearbeitungsstatus im Feld nach Stichprobe⁴¹

Tracking	BA W1	Microm W1	BA W2 bis W1	EWO (Aufst.) W5	BA (S/I) W10-W11	EWO W11	BA W12	BA (S/I) W12	BA W13	BA (S/I) W13	BA W14	BA (S/I) W14	BA (Aufst. S/I) W14	BA W15	BA (S/I) W15	BA (Aufst. S/I) W15	Split-Haushalte	Gesamt
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	*	*	*	100,0	100,0
	1023	1352	2828	471	393	694	428	354	735	131	679	53	242	0	0	0	504	9887
Fall im Tracking																		
Ja	6,3	3,3	6,1	3,8	13,2	3,7	12,9	16,7	14,7	26,7	8,2	9,4	10,3	*	*	*	46,6	9,6
	64	44	172	18	52	26	55	59	108	35	56	5	25	0	0	0	235	954
Nein	93,7	96,7	93,9	96,2	86,8	96,3	87,1	83,3	85,3	73,3	91,8	90,6	89,7	*	*	*	53,4	90,4
	959	1308	2656	453	341	668	373	295	627	96	623	48	217	0	0	0	269	8933
neue Adressinformation im Tracking																		
Ja	1,2	1,0	1,5	0,8	3,6	1,4	2,6	5,4	3,4	5,3	1,2	1,9	2,5	*	*	*	19,4	2,7
	12	13	43	4	14	10	11	19	25	7	8	1	6	0	0	0	98	271
Nein	98,8	99,0	98,5	99,2	96,4	98,6	97,4	94,6	96,6	94,7	98,8	98,1	97,5	*	*	*	80,6	97,3
	1011	1339	2785	467	379	684	417	335	710	124	671	52	236	0	0	0	406	9616
Final Outcome nach AAPOR Gruppen																		
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	*	*	*	100,0	100,0
	12	13	43	4	14	10	11	19	25	7	8	1	6	0	0	0	98	271
Nonresponse Nicht erreicht	33,3	23,1	60,5	50,0	78,6	50,0	45,5	94,7	60,0	85,7	37,5	100,0	100,0	*	*	*	59,2	60,1
	4	3	26	2	11	5	5	18	15	6	3	1	6	0	0	0	58	163
Nonresponse Nicht befragbar	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	*	*	*	2,0	1,1
	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3
Nonresponse Verweigerung	8,3	7,7	11,6	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,0	14,3	25,0	0,0	0,0	*	*	*	22,4	13,7
	1	1	5	1	0	0	0	0	4	1	2	0	0	0	0	0	22	37
Nonresponse Sonstiges	25,0	30,8	11,6	0,0	21,4	30,0	36,4	5,3	16,0	0,0	37,5	0,0	0,0	*	*	*	11,2	15,1
	3	4	5	0	3	3	4	1	4	0	3	0	0	0	0	0	11	41
Interview	33,3	38,5	16,3	25,0	0,0	20,0	9,1	0,0	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	*	*	*	5,1	10,0
	4	5	7	1	0	2	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	5	27

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Panel- und Split-Haushalte

⁴¹ Zur besseren Lesbarkeit wurden für die Stichproben Kürzel eingefügt: BA W1 (BA-Stichprobe Welle 1); Microm W1 (Microm-Stichprobe Welle 1); BA W2 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 2); BA W3 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 3); BA W4 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 4); EWO (Aufst.) W5 (Aufstockungsstichprobe (EWO) Welle 5); BA (Aufst.) W5 (Aufstockungsstichprobe (BA) Welle 5); BA W5 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 5); BA W6 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 6); BA W7 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 7); BA W8 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 8); BA W9 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 9); BA W10 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 10); BA (S/I) W10 (Aufrischungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 10); EWO W11 (Aufrischungsstichprobe (EWO) Welle 11); BA W11 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 11); BA (S/I) W11 (Aufrischungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 11); BA W12 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 12); BA (S/I) W12 (Aufrischungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 12); BA W13 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 13); BA (S/I) W13 (Aufrischungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 13); BA W14 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 14); BA (S/I) W14 (Aufrischungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 14); BA (Aufst. S/I) W14 (Aufstockungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 14).

Die Adressen der Auffrischungshaushalte wurden in Welle 15 anhand der BA-Rückmeldung Anfang April 2021 aktualisiert. In diese Aktualisierungen wurden 5.532 der insgesamt 9.353 Haushalte aus der BA-Zugangsstichprobe einbezogen. Für 387 (7 Prozent der Haushalte in der Aktualisierung) ergab sich eine geänderte Adressinformation. Mit 51 dieser Haushalte (13 Prozent) konnte in Welle 15 ein Interview realisiert werden.

5.7.3 Methodenwechsel bei Adressproblemen

Je nach Ergebnis der zentralen Trackingmaßnahmen können im PASS Haushalte in eine andere Methode wechseln. Die folgende Tabelle stellt die möglichen Kombinationen für den Umgang mit Panelhaushalten auf Basis der Ergebnisse aus dem zentralen Tracking dar.

Tabelle 26 Methodenwechsel in Abhängigkeit vom Trackingergebnis bei Panelhaushalten

Trackingergebnis	CAPI	CATI
Neue Adresse und Telefonnummer	Wechsel nach CATI	Verbleib im CATI
Nur neue Adresse	Verbleib im CAPI	Wechsel nach CAPI
Nur neue Telefonnummer	Wechsel nach CATI	Verbleib im CATI
Keine Rückmeldung	Verbleib im CAPI	Wechsel nach CAPI

In Welle 15 konnte auf einen Methodenwechsel nur eingeschränkt zurückgegriffen werden.

5.7.4 Feld-/Interviewertracking

Neben allen Trackingmaßnahmen, die von zentraler Stelle durchgeführt werden können, übernehmen die CAPI-Interviewenden mit Start der Datenerhebung vor Ort eine wichtige Rolle bei der Adressaktualisierung bzw. beim Aufspüren von Zielpersonen. Mit jedem Kontakt durch die Interviewerinnen und Interviewer können sich neue oder zusätzliche Informationen zu einer Adresse ergeben. Darüber hinaus werden durch die Interviewenden weitere Adressinformationen im Anschluss an das durchgeführte Interview aufgenommen. Interviewerinnen und Interviewer werden in den PASS-Schulungen intensiv auf unterschiedliche Kontaktstrategien und das Aufspüren von Zielpersonen hingewiesen. Mit jedem Kontakt halten sie so viele Informationen wie möglich fest, die eine erneute Kontaktaufnahme erleichtern (zum Beispiel verschiedene Telefon-, Handynummern, geplante Umzüge, geplante Studien-

/Auslandsaufenthalte, eventuell E-Mail-Adresse). Das Aufsuchen der Haushalte vor Ort konnte in Welle 15 durch die Kontaktbeschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie leider nicht intensiv verfolgt werden.

5.7.5 Erhebung zusätzlicher Adressinformationen

Im Hinblick auf die Adressaktualisierung werden alle Panelhaushalte bzw. panelbereiten Haushalte am Ende des Interviews gefragt, ob die vorhandenen Adressinformationen korrekt bzw. noch aktuell sind. Damit wird auch sichergestellt, dass das Dankschreiben an die richtige Adresse verschickt werden kann. Insgesamt wurde an dieser Stelle für 945 Haushalte (11,1 Prozent) eine Adresskorrektur aufgenommen, 161 Haushalte (1,9 Prozent) gaben bereits für die nächste Welle neue Adressinformationen an, und 66 Haushalte verweigerten an dieser Stelle eine Teilnahme im nächsten Jahr. Betrachtet man unter den Haushalten mit Adresskorrektur nur die syrischen/irakischen Haushalte der Auffrischungsstichprobe, so zeigt sich, dass in den Fällen sogar für 74 Fälle (26,5 Prozent) eine Korrektur vorgenommen wurde. In 73,5 Prozent der Fälle war die aktuell vorliegende Adresse korrekt.

Neben den aktuellen Adressinformationen aus der Adressaktualisierung werden weitere Informationen gesammelt, um die Erreichbarkeit in den Folgewellen sicherzustellen. Dazu wurden alle befragten Personen am Ende des Personeninterviews um eine Mobilfunk- bzw. eine weitere Telefonnummer sowie um die E-Mail-Adresse gebeten. Bei den insgesamt 11.431 befragten Personen wurden die folgenden Kontaktinformationen in Welle 15 neu erhoben: 1.358 teilten eine weitere Telefonnummer und 998 eine E-Mail-Adresse mit. Darunter fallen auch 142 Telefonnummern und 93 E-Mail-Adressen für neue syrische/irakische Haushalte.

Bezogen auf die Bruttostichprobe der Welle 15 lagen am Feldende für 99 Prozent der zu befragenden Personen im Haushalt Telefonnummern (Festnetz- oder Mobilfunknummern) vor. Dieser Anteil ist für alle Gruppen in etwa gleich hoch. Die vorliegende Telefonnummer ist in erster Linie eine Mobilfunknummer, deren Anteil daher in allen Gruppen höher ist als der Anteil an Festnetznummern. Darüber hinaus liegen für 80,5 Prozent der Personen zusätzlich E-Mail-Adressen vor. Bei den Auffrischungshaushalten ist dieser Anteil allerdings um einiges niedriger als bei den Panelhaushalten.

Tabelle 27 Zu Feldende vorliegende Kontaktinformationen auf Personenebene⁴²

Anteil Personen mit Kontaktinformation (in Prozent)	Panel Syrer/Iraker	Panel-Split aus Vorwelle	Panel-Split aus aktueller Welle	BA-Stichprobe ohne Syrer/Iraker	BA-Stichprobe Syrer/Iraker	Gesamt
Gesamtanzahl	1.071	35	156	2.547	1.057	14.869
Telefonnummer (Festnetz o. Mobil)	100,0	91,4	97,4	99,0	97,9	99,1
Festnetznummer	13,2	14,3	20,5	38,0	6,7	62,1
Mobilfunknummer	99,8	80,0	91,0	92,8	97,2	86,9
E-Mail-Adresse	82,3	91,4	80,1	77,2	52,8	80,5

Seit Welle 10 werden zudem sogenannte „stabile Kontaktinformationen“ im Anschluss an den Personenfragebogen erhoben. Damit ist eine Kontaktmöglichkeit gemeint, die auch dann noch besteht, wenn die befragte Person umzieht. Es zeigt sich, dass Personen aus syrischen/irakischen Haushalten in Welle 15 diese Möglichkeit verhältnismäßig häufiger nutzen als Personen aus Haushalten ohne syrische/irakische Nationalität. Insgesamt machten 2.724 befragte Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch, darunter 25,3 Prozent aus Panelhaushalten (ohne Syrer/Iraker), 9,5 Prozent aus neuen Haushalten (ohne Syrer/Iraker) sowie 32,5 Prozent aus syrischen/irakischen Panelhaushalten und 18,3 Prozent aus neuen syrischen/irakischen Haushalten.

Angegeben werden konnten zum einen Informationen, die der Person selbst zuzuordnen sind, insbesondere Accounts in sozialen Netzwerken, und zum anderen Kontaktinformationen einer dritten Person wie Nachbarn, Verwandte. In beiden Teilgruppen des Panels (deutsche Haushalte und syrische/irakische Haushalte) wurden mehrheitlich Angaben zu dritten Personen gemacht. Der Anteil an Social-Media-Accounts ist in der Gruppe syrischen/irakischen Haushalte um einiges höher als in der Gruppe der deutschen Panel-Haushalte.

⁴² Angegeben ist, wie hoch der Anteil der Personen mit mindestens einer vorliegenden Angabe der jeweiligen Kontaktinformation ist, beispielsweise. liegt für 97,8 Prozent der Personen in Panelhaushalten mindestens eine Telefonnummer vor.

Tabelle 28 Erhebung „stabiler Kontaktinformationen“ auf Personenebene in der aktuellen Welle

Personen...	Befragte Personen	Stable contact		Darunter: dritte Personen*		Accounts*	
	Absolut	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Aus Panelhaushalten(ohne Syrer/Iraker)	8.655	2.190	25,3	1.981	90,5	254	11,6
Aus neuen Haushalten (ohne Syrer/Iraker)	1.354	128	9,5	50	39,1	78	60,9
Aus Panelhaushalten(Syrer/Iraker)	1.028	334	32,5	279	83,5	65	19,5
Aus neuen Haushalten (Syrer/Iraker)	394	72	18,3	26	36,1	46	63,9

* Es war auch möglich, einen Account und dritte Personen anzugeben.

Die folgende Tabelle zeigt die gesammelten stabilen Kontaktinformationen in Panelhaushalten seit Welle 10. Jede Person, die seitdem zumindest einmal eine stabile Kontaktinformation angegeben hat, ist hier aufgeführt. Dabei wird jeweils die aktuellste Nennung berücksichtigt. Das heißt, sollte eine Zielperson in Welle 10 und dann erneut in Welle 15 eine stabile Kontaktinformation genannt haben, so sticht die Information aus Welle 15. Es zeigt sich, dass insgesamt gut 3.200 stabile Kontaktinformationen aus Panelhaushalten vorliegen. Hierbei geben syrische/irakische Haushalte mit 55 Prozent häufiger Accounts in sozialen Netzwerken an als Haushalte ohne Syrer/Iraker (23 Prozent). Bei den Haushalten ohne Syrer/Iraker werden hingegen hauptsächlich dritte Personen als stabiler Kontakt genannt (79 Prozent).

Tabelle 29 Erhebung „stabiler Kontaktinformationen“ auf Personenebene seit Welle 10

Personen...	Stable contact		Darunter: dritte Personen*		Accounts*	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Aus Haushalten (ohne Syrer/Iraker)	2.585	100,0	2.031	78,6	599	23,2
Aus Haushalten (Syrer/Iraker)	661	100,0	305	46,1	366	55,4

Personen...	Stable contact	Darunter: dritte Personen*	Accounts*
-------------	----------------	----------------------------	-----------

* Es war auch möglich, einen Account und dritte Personen anzugeben.

Die Weitergabe stabiler Kontaktinformationen zur weiteren Aufklärung falscher Adressen im Feld konnte in Welle 15 durch die Kontaktbeschränkungen nicht genutzt werden.

5.8 Zusatzerhebung Vignettenmodul

In PASS-Welle 15 sollte erneut ein Vignettenmodul zum Einsatz kommen. In den Wellen 5 und 12 hatte sich ein solches Modul an erwerbstätige und arbeitslose Personen im Alter von 15 bis 58 Jahren gerichtet und wurde im Rahmen des Personeninterviews erhoben. Während es in den Wellen 5 und 12 um fiktive Stellenangebote und deren Annahmefähigkeit unter verschiedenen Merkmalbedingungen (unter anderen (u.a.) Einkommen, Arbeitsumfang, fachliche Qualifikation und Befristung) ging, richtete sich das Vignettenmodul in Welle 15 zu den Themen Erwerbstätigkeit von Müttern und außerhäusliche Kinderbetreuung an alle Befragungspersonen⁴³. Für die Szenarien wurden Fallbeispiele von Müttern mit unterschiedlicher Kinderzahl in verschiedenen Altersgruppen sowie mit variierendem Bildungsstatus und unterschiedlicher Einkommenssituation gewählt. Diesen Müttern wurden verschiedene Jobangebote zugewiesen, unter der Variation der Betreuungssituation ihrer Kinder in einer Kita. Befragungspersonen sollten anhand der hypothetischen Fallbeispiele bewerten, inwieweit eine Arbeitsaufnahme für die Mutter, für das (jüngste) Kind oder insgesamt als lohnenswert empfunden wird.

Die Variationen der fiktiven Szenarien erfolgten im Einzelnen für folgenden Dimensionen:

- Migrationshintergrund (deutscher oder türkischer Name der Mutter),
- Anzahl Kinder (1, 2 oder 3),
- Alter jüngstes Kind (9 Monate, 1 oder 3 Jahre kombiniert mit Anzahl Kinder),
- Bildung (Berufsausbildung der Mutter: ohne Abschluss, mit Abschluss, Universitätsabschluss),
- Einkommen (des Partners: ALG-II-Bezug, gerade ausreichend, ausreichend),
- Arbeitszeit (Stundenumfang pro Woche für das fiktive Jobangebot: 20, 30 oder 40),

⁴³ Ausgenommen waren Befragungspersonen aus den fremdsprachigen Teilstichproben russisch und arabisch, da das Vignettenmodul nur in deutscher Sprache vorlag, sowie alle Befragungspersonen der Seniorenbefragung.

- Einkommen (Auswirkungen auf das Haushaltseinkommen durch das fiktive Jobangebot: nicht verbessert, leicht verbessert, deutlich verbessert),
- Betreuungsschlüssel (Anzahl Erzieherinnen in der Kita: ausreichend, zu wenige),
- soziale Komposition der Elternschaft in der Kita (Anteile unter den Kindern: Eltern mit viel oder wenig Geld, mit und ohne Migrationshintergrund).

Aus den Merkmalkombinationen der jeweiligen Dimensionen ergibt sich ein Vignettenuniversum von 8.748 Vignetten. Daraus wurde eine Zufallsauswahl von 360 Vignetten gezogen.

Zur Reduktion der Komplexität der Vignetten erfolgte zunächst eine Aufteilung auf zwei Versionen anhand der sozialen Komposition der Elternschaft in der Kita (Variante 1: Einkommen, Variante 2: Migrationshintergrund). Innerhalb jeder Version lagen anhand der Merkmalkombinationen aus den weiteren Dimensionen 360 Vignetten vor. Mit dem Ziel, dass eine Befragungsperson jeweils fünf fiktive Szenarien bewerten soll, erfolgte die Zuordnung der Vignetten auf 72 Decks pro Version. Der Name der Mutter war dabei in jeder Vignette fest vorgegeben, damit sichergestellt werden konnte, dass in jedem Deck jeder Name nur einmal vorkommt. Für jede Befragungsperson wurde zunächst die Version bestimmt⁴⁴, anschließend innerhalb der Version ein zufälliges Deck, so dass im Anschluss die hinterlegten fünf Vignetten innerhalb des Decks randomisiert eingeblendet werden konnten.⁴⁵ Die zufällige Zuweisung erfolgte jeweils beim Aufruf bzw. mit Start des Vignettenmoduls.

Grundsätzlich setzt die hohe Komplexität der Bewertungsaufgabe eines Vignettenmoduls eine Interviewsituation mit einer eigenständigen Bearbeitungsmöglichkeit für die Befragungspersonen voraus, in der Interviewende lediglich administrierend oder unterstützend tätig sind. Für das Vignettenmodul ist ebenso eine computergestützte Erhebung notwendig, mit der die zufällige Auswahl der Decks und die Vorlage der Vignetten gesteuert werden können. Vor diesem Hintergrund wurde das Vignettenmodul im PASS in den Wellen 5 und 12 nur im CAPI-Feld eingesetzt und war also in das Erhebungsinstrument der Personenbefragung integriert. Befragungspersonen konnten sich die Fragen und die Fallbeispiele in Ruhe selbst durchlesen. Die Interviewenden sollten dafür ihren Laptop an die Befragungspersonen übergeben, konnten aber bei Nachfragen oder beim Eingeben der Antworten Hilfestellung leisten. Ein solches Vorgehen musste durch die eingeschränkten Erhebungsbedingungen aufgrund der Covid-19-

⁴⁴ 9.243 Vignetten entfielen auf die Version 1 und 9.347 auf die Version 2 der insgesamt 18.590 bewerteten Vignetten.

⁴⁵ Anteile der fünf Vignetten mit jeweils 20 Prozent.

Pandemie für Welle 15 ausgeschlossen werden. Es war einerseits davon auszugehen, dass der hohe Anteil telefonisch geführter Interviews – auch im CAPI-Feld – zu sehr geringen Fallzahlen für das Vignettenmodul führt, wenn die Erhebung weiterhin an eine persönliche Befragung vor Ort gekoppelt würde. Zudem wären zusätzliche hygienische Vorsichtsmaßnahmen notwendig gewesen, damit Interviewende ihren Laptop an die Befragungsperson übergeben konnten. Andererseits war ein Umstieg auf eine telefonische Erhebungssituation ausgeschlossen, da dann die einzelnen fiktiven Szenarien nur vorgelesen werden konnten.

Deshalb musste für die Erhebung des Vignettenmoduls in Welle 15 ein geändertes Erhebungsdesign gewählt werden, bei dem auf die Möglichkeit einer Auslagerung in eine Zusatzerhebung zurückgegriffen wurde. Damit gibt es zahlreiche Erfahrungen aus anderen Studien, wo so der Umfang für den Hauptfragebogen reduziert oder sensible Fragestellungen in ein gesondertes Erhebungsinstrument ausgelagert wurden. In beiden Fällen erhalten die Befragungspersonen die Möglichkeit, den Fragebogen selbständig, entweder im Beisein einer interviewenden Person oder auch zu einem späteren Zeitpunkt auszufüllen. Vergleichbare Erfahrungen für den Einsatz eines Vignettenmoduls waren nicht bekannt. Unter Einhaltung bestimmter Bedingungen wurde eine geänderte Vorgehensweise aber durchaus als machbar eingeschätzt. Eine erste Einschätzung über die Machbarkeit war durch den im PASS vorgeschalteten Pretest gegeben und fiel positiv aus, auch wenn die Abschätzung über die Teilnahmebereitschaft aufgrund einer verkürzten Feldzeit und Beschränkung auf eine Rekrutierung über das CATI-Feld nur begrenzt möglich war.⁴⁶

Ein adäquater Einsatz des Vignettenmoduls in der Haupterhebung der Welle 15 im PASS wurde an folgende zentrale Bedingungen geknüpft:

- den Einsatz eines computergesteuerten Erhebungsinstruments,
- einen einfachen Zugang zum Fragebogen und eine leichte Bedienbarkeit für die Befragungspersonen,
- möglichst geringe Verluste im Hinblick auf die Teilnahmebereitschaft – auch über alle Zielgruppen,
- eine hohe Antwortqualität bei der Bearbeitung der Fragen.

Mit dem Anspruch an ein selbstadministriertes computergesteuertes Erhebungsinstrument wurde das Vignettenmodul in Welle 15 in Form einer Online-Befragung zur Verfügung gestellt, so dass eine vollständige Steuerung und Vorlage der jeweiligen Decks und Vignetten analog zum bisherigen Ablauf auf dem Laptop der Interviewenden sichergestellt war. Der Fragebogen wurde auf dem infas-Befragungsserver zur Verfügung gestellt und war über das Internet erreichbar. Befragungspersonen

⁴⁶ Interner Pretestbericht PASS Welle 15 vom November 2020.

erhielten einen personalisierten Zugangslink, mit dem sie die Befragung starten und das Vignettenmodul bearbeiten konnten. Mit dem Zugangslink wurde sichergestellt, dass das Vignettenmodul im Falle von Unterbrechungen erneut und nach einer vollständigen Bearbeitung nicht mehr aufgerufen werden konnte. Der Zugangslink wurde in den Stichprobeninformationen für alle Befragungspersonen hinterlegt, so dass eine nachträgliche Zusammenführung aller relevanten Daten aus der Haupterhebung mit den Daten aus dem Vignettenmodul möglich war. Der Aufruf der Online-Befragung und die Bearbeitung des Vignettenmoduls waren über Laptop, Tablet oder auch Smartphone möglich. Bei der Umsetzung des Vignettenmoduls in der Online-Befragungssoftware wurde ein responsives Design berücksichtigt.

**Abbildung 5 Beispielseite aus der Online-Erhebung:
Vignettenbeschreibung**

Impressum Datenschutz infas

Lebensqualität und Soziale Sicherung

Kurzbeschreibung 2:

Zur Person
Julia Müller hat ein Kind im Alter von **9 Monaten**. Sie hat einen **Universitätsabschluss**. Mit dem Einkommen des Partners kommt die Familie **gut zurecht**.

Zum Stellenangebot
Die angebotene Stelle hat einen Stundenumfang von **30 Wochenstunden** und würde das Haushaltseinkommen trotz der zusätzlichen Betreuungskosten **deutlich verbessern**.

Zum Betreuungsplatz
Die Kita hat **ausreichend Erzieherinnen**. Die **meisten** Kinder in der Kita haben einen **Migrationshintergrund**.

zurück weiter

**Abbildung 6 Beispielseite aus der Online-Erhebung:
Vignettenbewertung**

Impressum Datenschutz infas

Lebensqualität und Soziale Sicherung

Kurzbeschreibung 2: ▾

Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

Für Julia Müller ist es am besten, wenn sie das Stellenangebot und den Betreuungsplatz annimmt.

☐ 0 stimme überhaupt nicht zu
☐ 1
☐ 2
☐ 3
☐ 4
☐ 5
☐ 6
☐ 7
☐ 8
☐ 9
☐ 10 stimme voll und ganz zu

zurück weiter

Der Zugang zur Online-Befragung wurde über die Versendung eines personalisierten Zugangslinks per E-Mail erleichtert. Befragungspersonen mussten in dem Fall nur noch auf den Link klicken, um die Befragung zu starten. Eine Einladung per E-Mail, die auch ohne großen Kosten- und Organisationsaufwand in die Versandroutinen bei infas implementiert werden konnte, hatte darüber hinaus den Vorteil einer zeitnahen Versendung unmittelbar im Nachgang zur Realisierung des Personeninterviews der Hauptbefragung.⁴⁷ Der Versand der Einladungen per E-Mail startete in KW 7. Über die zentrale Versendung konnten sowohl Befragungspersonen im CAPI-Feld als auch im CATI-Feld einbezogen werden. Eine persönliche Betreuung durch eine interviewende Person vor Ort war allerdings nicht mehr gegeben. Dies wäre im CAPI-Feld auch nur dann möglich gewesen, wenn die Interviewenden vor Ort gewesen wären. Ebenfalls nicht möglich waren persönliche Nachfassaktionen durch die Interviewenden vor Ort. Dies sollte jedoch mit den schriftlichen Erinnerungsaktionen kompensiert werden, die weiter unten beschrieben werden.

Am Ende des Personeninterviews wurden die Befragungspersonen auf weitere Fragen hingewiesen, die zur Vervollständigung des Interviews

⁴⁷ Die Versendung erfolgte spätestens innerhalb einer Woche nach Abschluss des Personeninterviews. E-Mail-Versendungen wurden insbesondere zu Feldbeginn zwei Mal pro Woche initiiert.

wichtig waren und die sie selbständig am Bildschirm beantworten sollten. Deshalb wurden sie um die Erlaubnis der Zusendung einer Einladung per E-Mail gebeten. Befragungspersonen konnten an dieser Stelle explizit ihre Teilnahme an der Online-Befragung verweigern oder darauf hinweisen, keine E-Mail-Adresse zu haben.⁴⁸ Grundsätzlich birgt das Vorgehen am Ende eines Interviews die Gefahr des Datenverlusts, wenn der Zusatzfragebogen doch nicht mehr ausgefüllt wird oder gerade für bestimmte Zielgruppen fehlt. In den Interviewerschulungen wurde auf die Wichtigkeit dieser zusätzlichen Befragung hingewiesen und die zentrale Rolle der Interviewenden bei der Rekrutierung und Einholung der Bereitschaft betont. Der erfolgreiche Abschluss einer Personenbefragung wurde an dieser Stelle jedoch nicht an die Teilnahmebereitschaft zur Online-Befragung gekoppelt. Ein Personeninterview wurde nach der Haupterhebung – unabhängig vom Status des Vignettenmoduls – als vollständig realisiert deklariert, so dass auch der Versand der Dankschreiben und der Incentives bei erstbefragten Personen vorgenommen werden konnte.

Mit diesem Rekrutierungsvorgehen konnten insgesamt 8.198 Personen im Personenfragebogen der Haupterhebung als relevante Zielpersonen für das Vignettenmodul angesprochen werden. Davon haben 6.885 Befragungspersonen (84 Prozent) der Zusendung einer Einladung zur Online-Befragung zugestimmt. 676 Personen (8,3 Prozent) haben ihre Teilnahme explizit verweigert und in 637 Fällen (7,8 Prozent) konnte keine E-Mail-Adresse angegeben werden. Die Rekrutierung war in beiden Feldern durchaus unterschiedlich erfolgreich. Während Interviewende im CATI-Feld in 90,4 Prozent die Bereitschaft zur Teilnahme erheben konnten, gelang das im CAPI-Feld nur bei 80,2 Prozent der Befragungspersonen. Im CAPI-Feld fällt sowohl der Anteil der expliziten Verweigerungen (11,1 Prozent) als auch der Anteil nicht vorhandener E-Mail-Adressen (8,7 Prozent) höher aus. Beide Phänomene wurden bereits im laufenden Feld beobachtet. Interviewende wurden darauf aufmerksam gemacht und mit weiteren Argumenten versorgt, mit denen sie bei den Befragungspersonen möglicherweise intervenieren konnten.

Tabelle 30 Rekrutierungsergebnis für das Vignettenmodul nach CATI- und CAPI-Feld

Angaben im Personenfragebogen der Haupterhebung	Gesamt		CATI-Feld		CAPI-Feld	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Gültige Zielpersonen Vignettenmodul insgesamt*	8.198	100,0	3.050	100,0	5.148	100,0

⁴⁸ Das Risiko einer fehlenden E-Mail-Adresse wurde an dieser Stelle als vernachlässigbar eingeschätzt, da aus den Kontaktinformationen für über 80 Prozent der Befragungspersonen E-Mail-Adressen vorlagen.

Angaben im Personenfragebogen der Haupterhebung	Gesamt		CATI-Feld		CAPI-Feld	
Personen mit Zugangslink per E-Mail	6.885	84,0	2.757	90,4	4.128	80,2
Teilnahme verweigert	676	8,3	103	3,4	573	11,1
Keine E-Mail-Adresse vorhanden	637	7,8	190	6,2	447	8,7

* Nur deutschsprachige Befragungspersonen mit vorliegendem Personenfragebogen.

Mit zusätzlichen Erinnerungsaktionen sollte die Teilnahmebereitschaft an der Online-Befragung erhöht werden. Es wurden immer gezielt nur solche Befragungspersonen einbezogen, für die bis zum jeweiligen Zeitpunkt noch keine Daten aus dem Vignettenmodul vorlagen. Eine schriftliche Erinnerung konnte im Rahmen des Versands der Dankschreiben mit einem kurzen zeitlichen Abstand von maximal zwei Wochen kontinuierlich über den gesamten Feldverlauf verschickt werden (vgl. Kap. 5.6.4). Die ersten 3.974 (Anteil 57,7 Prozent der eingeladenen Personen mit Zugangslink) Erinnerungen wurden mit dem Start des Dankschreibenversands in KW 10 versendet. Von weiteren eng getakteten Erinnerungsaktionen wurde abgesehen, auch um die Befragungspersonen mit Blick auf den Verbleib im Panel nicht zu überlasten. Eine letzte E-Mail-Erinnerung erfolgte am Ende der Gesamtfeldzeit im PASS, mit der auf den Abschluss der Erhebungsarbeiten und die letzte Möglichkeit der Teilnahme hingewiesen wurde. Insgesamt 2.919 Erinnerungen wurden gesammelt und zu zwei Zeitpunkten in KW 29 und KW 35 verschickt. Das entspricht 42,4 Prozent der Personen mit Zugangslink zum Vignettenmodul. Am Ende der Feldzeit haben 3.684 Personen (53,5 Prozent) das Vignettenmodul als Online-Befragung vollständig bearbeitet. Weitere 376 Befragungspersonen (5,5 Prozent) haben die Eingabe vorzeitig abgebrochen.⁴⁹ Es zeigt sich auch im Endergebnis, dass die im CATI-Feld rekrutierten Befragungspersonen eine höhere Teilnahmemotivation aufweisen als die im CAPI-Feld rekrutierten (58,5 Prozent gegenüber 50,2 Prozent). Wobei die Anteile für unvollständig ausgefüllte Vignettenmodule in gleich hohem Ausmaß bei etwa 5 Prozent liegen und die geringere Teilnahmemotivation der aus dem CAPI-Feld rekrutierten Zielpersonen eher aus Fällen ohne jegliche Rückmeldung resultiert (44,3 Prozent).

⁴⁹ Unbereinigte Fallzahl aus der Online-Befragung ohne Abgleich mit gültigen Personeninterviews der Haupterhebung.

Tabelle 31 Bearbeitungsergebnis Online-Vignettenmodul nach Rekrutierungsmodus

Endstatus aus Online-Erhebung	Gesamt		CATI-Feld		CAPI-Feld	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Zielpersonen mit Zugangslink insgesamt	6.885	100,0	2.757	100,0	4.128	100,0
Vignettenmodul vollständig	3.684	53,5	1.613	58,5	2.071	50,2
Vignettenmodul unvollständig	376	5,5	146	5,3	230	5,6
Vignettenmodul fehlt	2.825	41,0	998	36,2	1.827	44,3

Im Hinblick auf die Anforderungen an eine hohe Datenqualität des Vignettenmoduls konnten in der Online-Befragung nur begrenzt Vorsorgemaßnahmen getroffen werden. In den letzten Wellen konnte die Interviewerin bzw. der Interviewer noch dafür Sorge tragen, dass sich die Befragungspersonen die Fallbeispiele in Ruhe durchlesen und ein ausreichendes Verständnis für eine anschließende Bewertung gegeben war. Eine Selbstadministration im Falle einer Online-Befragung birgt das Risiko, dass Befragungspersonen die Fragen nicht vollständig lesen und möglicherweise Bewertungen vornehmen, bevor sie alle Optionen der Fallbeschreibung zur Kenntnis genommen haben. Im Pretest konnten bereits sehr kurze Beantwortungszeiten beobachtet werden. Die Zeitstempel sind Bestandteil des Auswertungsdatensatzes für das Vignettenmodul, anhand derer nachträglich Entscheidungen über mögliche auszuschließende Fälle getroffen werden können. Mit der Online-Befragung konnte zudem die Darstellungsform des Vignettenmoduls nicht mehr einheitlich vorgegeben werden. Während durch den Interviewereinsatz alle Befragungspersonen das Vignettenmodul am Laptop bearbeitet haben, war im Falle der Online-Befragung eine Beantwortung auch über ein Smartphone möglich. Diese Möglichkeit sollte auch nicht ausgeschlossen werden, weil es möglicherweise Ausfälle und damit andere Selektivitäten bedingen könnte.⁵⁰ Auch an dieser Stelle wurde die Möglichkeit einer nachträglichen Kontrolle der Datenqualität vorgesehen. Befragungspersonen wurden am Ende des Vignettenmoduls gebeten anzugeben, ob sie für die Beantwortung ein Smartphone oder ein anderes Gerät genutzt haben. Das Merkmal wurde im Auswertungsdatensatz zur Verfügung gestellt.

⁵⁰ Bereits im Pretest wurde von etwa 30 Prozent der Befragungspersonen die Bearbeitung über ein Smartphone angegeben.

39,7 Prozent der Befragungspersonen haben das Vignettenmodul über ein Smartphone bearbeitet. Mit Blick auf die Bearbeitungsdauer zeigt sich, dass in diesen Fällen mit 4,6 Minuten im Durchschnitt eine etwas geringere Bearbeitungszeit im Vergleich zur Eingabe über ein anderes Gerät (5,1 Minuten) gemessen werden konnte. Die maximale Bearbeitungsdauer liegt für beide Geräte bei gut einer halben Stunde.

Tabelle 32 Eingabegerät Vignettenmodul und Bearbeitungsdauer

Geräteart	Absolut	Anteil	Mittelwert	MIN	MAX
Gesamt	3.797	100,0	4,8 Min.	14 Sek.	73,0 Min.
Smartphone	1.506	39,7	4,6 Min.	52 Sek.	33,2 Min.
Anderes Gerät	2.141	56,6	5,1 Min.	45 Sek.	36,9 Min.
Keine Angabe	150	4,0	3,2 Min.	14 Sek.	73,0 Min.

Quelle: Scientific-Use-File VIGDAT, nur gültig realisierte Personenbefragungen inkl. unvollständige Vignetten

6 Ergebnisse der Haupterhebung

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Haupterhebung dargestellt. Die Ergebnisse werden getrennt für die wiederholt befragten Panelhaushalte und die erstmalig befragten neuen Haushalte berichtet. Innerhalb der Stichproben erfolgen weitere Differenzierungen, die aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung der Zielgruppen relevant sind und die verschiedenen Durchführungsbedingungen bzw. Bearbeitungsstrategien, wie sie in Kapitel 5 ausführlich beschrieben wurden, berücksichtigen. Zu den üblichen Betrachtungen kommen wie in Welle 14 telefonische Interviews hinzu, die durch die Face-to-Face-Interviewerinnen und -Interviewer erhoben wurden (CAPI per phone).

Panelhaushalte umfassen alle Haushalte, in denen ein Haushaltsinterview in der Vorwelle (Welle 14) oder in Welle 13 realisiert wurde. Haushalte, die zuletzt in Welle 1 bis 12 teilgenommen haben, gehören nicht mehr zum Panelbestand, da im PASS Fälle, die über zwei Wellen ausfallen, nicht weiterverfolgt werden. Die Adressen der Panelhaushalte stammen aus der Microm-Stichprobe, der EWO-Zugangsstichprobe der Wellen 5 und 11 sowie aus dem BA-Bestand (siehe dazu Kapitel 3: Stichprobe). Einzelne Personen im Haushalt, unabhängig davon, ob sie selbst zuvor schon einmal im Rahmen von PASS befragt werden konnten, werden unter den wiederholt befragten Panelhaushalten ausgewiesen. Für Panelhaushalte werden grundsätzlich Haushalte aus der Microm-/EWO-Stichprobe von den SGB-II-Haushalten getrennt ausgewiesen. Innerhalb der BA-Stichprobe erfolgt darüber hinaus eine Differenzierung nach SGB-II-Haushalten mit und ohne Syrer/Iraker.

Neue Haushalte umfassen alle Haushalte, die in Welle 15 erstmalig im PASS bearbeitet wurden, also zum einen neue Haushalte aus der BA-Auffrischungsstichprobe (siehe Kapitel 3 „Stichprobe“) und zum anderen aus den Panelhaushalten abgespaltene Haushalte, die durch die ausgezogenen Personen entstehen (siehe dazu Kapitel 3.2 „Dynamisches Panelkonzept“). Diese sogenannten Split-Haushalte umfassen Personen, die bereits in Welle 14 ausgezogen waren, für die aber in Welle 14 kein Interview realisiert werden konnte. Dazu kommen in Welle 15 neue Split-Haushalte durch Personen, die zwischen Welle 14 und 15 aus Panelhaushalten ausgezogen sind. Für neue Haushalte werden grundsätzlich Split-Haushalte und Haushalte der BA-Stichprobe unterschieden. Innerhalb der BA-Stichprobe erfolgt darüber hinaus eine Differenzierung nach SGB-II-Haushalten mit und ohne Syrer/Iraker.

Die Berechnung der Realisierungsquoten erfolgt nach Standard der American Association for Public Opinion Research (AAPOR 2016). Mit diesem Standard liegt eine klare Definition insbesondere der sogenannten „neutralen“ Ausfälle vor. Im Fall einer Ziehung aus Registern darf beispielsweise ein Haushalt, der nicht unter der erwarteten Adresse wohnt,

nicht grundsätzlich als „neutraler Ausfall“ bzw. „nicht Zielgruppe“ verbucht werden. Neutrale Ausfälle in einem Panel können darüber hinaus nur dadurch entstehen, dass eine Zielperson verstirbt oder ins Ausland verzieht. Nach AAPOR werden die Bearbeitungsergebnisse folgenden Gruppen zugeordnet:

- nicht Zielgruppe,
- Nonresponse – nicht erreicht,
- Nonresponse – nicht befragbar,
- Nonresponse – Verweigerung,
- Nonresponse – Sonstiges,
- realisierte Interviews.

„Nicht Zielgruppe“ im PASS sind grundsätzlich verstorbene, ins Ausland verzogene Personen, Jugendliche unter 15 Jahren und bereits Befragte. Für die Paneladressen ist zu berücksichtigen, dass im Fall einer verstorbenen Zielperson der Haushalt weiterhin im Panel verbleibt. Nur wenn keine weitere Person mehr im Haushalt lebt, fällt der Haushalt in die Gruppe „nicht Zielgruppe“. Da unter den Panelhaushalten nur ein sehr geringer Teil die Zielgruppenzugehörigkeit zwischen zwei Wellen durch die oben erwähnten Gründe verlässt, werden alle Haushalte, die in der Panelstichprobe nicht erreicht werden konnten, als nicht erreichte Ausfälle (Nonresponse – nicht erreicht) verbucht.⁵¹

Die Gruppe „Nonresponse“ umfasst die nach „nicht erreicht“, „nicht befragbar“, „Verweigerung“ und „Sonstiges“ differenzierten Ausfälle. In die Gruppe „Sonstiges“ fallen alle Haushalte, mit denen während der Feldzeit der Termin für das Interviewgespräch aus unterschiedlichen Gründen nicht wahrgenommen werden konnte, die aber grundsätzlich zu einer Teilnahme bereit gewesen waren. Vor dem Hintergrund der langen Feldzeit und der zahlreichen Kontaktversuche ist anzunehmen, dass sich in dieser Gruppe auch verdeckte Verweigerungen befinden.

In der Gruppe „realisierte Interviews“ werden alle durchgeführten Interviews ausgewiesen, unabhängig davon, ob sie auswertbar sind oder vollständig realisiert wurden.

Die Bearbeitungscode basieren auf dem letzten Kontaktergebnis, das die Interviewerinnen bzw. Interviewer aus dem Feld gemeldet haben bzw. das beim telefonischen Kontakt verbucht wurde. Je nach Kontaktverlauf bildet das letzte Kontaktergebnis aber nicht den endgültigen Bearbeitungsstatus einer Adresse ab. Gerade wenn Adressen nachbearbeitet werden, kann im letzten Kontaktergebnis ein nicht erreichter Fall ausgewiesen werden,

⁵¹ Eine Differenzierung von Panelhaushalten und neuen Haushalten gibt es nicht. Auch unbewohnte, verfallene oder abgerissene Gebäude oder wenn es sich bei der Adresse um keinen Privathaushalt handelt, so gehören die Haushalte weiter zur Zielgruppe und werden als „nicht erreicht“ verbucht. Auch Haushalte, die nicht kontaktiert und deren Zielgruppenzugehörigkeit deshalb nicht überprüft werden konnte, fallen in die Kategorie „nicht erreicht“.

obwohl dieser vor der Nachbearbeitung anhand des Bearbeitungsstatus den Verweigerungen hätte zugerechnet werden müssen. Aus diesem Grund wurde für alle nachfolgenden Ausschöpfungs- und Bearbeitungsübersichten der sogenannte endgültige Bearbeitungsstatus berechnet (Final Outcome). Dabei wird das letzte Kontaktergebnis in Abhängigkeit des Kontaktverlaufs mit dem höchsten Ausfallstatus aus einem persönlichen bzw. telefonischen Kontakt verbucht. Es findet somit eine Priorisierung der Ausfallcodes statt. Eine Adresse wird beispielsweise final nur dann als nicht erreicht ausgewiesen, wenn im gesamten Kontaktverlauf kein anderer Kontaktstatus vorliegt. Nicht erreichte Adressen der Konvertierungsstudie werden final mit dem Status verbucht, den sie vor Einsatz der Konvertierungsstudie hatten. Die Zuordnung der einzelnen Bearbeitungsstatus im PASS zu den AAPOR-Gruppen wird im Anhang aus den detaillierten Ausschöpfungsstatistiken ersichtlich. In den folgenden Auswertungstabellen werden im Hinblick auf eine bessere Übersichtlichkeit ausschließlich die Realisierungsquoten für die oben angegebenen Bearbeitungsgruppen ausgewiesen. Weitere detaillierte Ausschöpfungsstatistiken befinden sich im Anhang. Der Bearbeitungsstatus weist den endgültigen Bearbeitungsstatus, also den Final Outcome, beim letzten Kontakt bzw. aus dem Bearbeitungsverlauf im Feld aus. Die ausgewiesene Realisierungsquote bezieht sich immer auf die gesamte Bruttostichprobe, unabhängig davon, ob es sich um gültige oder ungültige Fälle (nicht Zielgruppe) der Stichprobe handelt⁵², um somit immer einen Vergleich auf Basis der gesamten Einsatzstichprobe der Welle zu erhalten.

6.1 Bearbeitungsergebnis Panelhaushalte

73,9 Prozent der Panelhaushalte haben in Welle 15 erneut an der Befragung teilgenommen (siehe folgende Tabelle). Im Vergleich zur Vorwelle sind dies rund 6 Prozentpunkte mehr. Es zeigt sich, dass die in Kapitel 5 beschriebenen Maßnahmen in Welle 15 wieder erfolgreich umgesetzt werden konnten. Trotz der im Feldverlauf weiterhin geltenden Kontaktbeschränkungen fand eine intensive und erfolgreiche Bearbeitung der Paneladressen statt.

Differenziert nach Stichprobenzugehörigkeit zeigt sich, dass die Teilnahmebereitschaft der Haushalte der Microm- bzw. EWO-Stichprobe mit 85,3 Prozent am höchsten ausfällt. Bei den Panelhaushalten der SGB-II-Stichprobe nehmen Haushalte ohne Syrer/Iraker zu 72,7 Prozent und syrische/irakische Haushalte zu 55,1 Prozent erneut teil. Dies liegt vor allem an der schlechteren Erreichbarkeit (17,4 Prozent im Vergleich zu 5,7 Prozent der BA-Stichprobe ohne Syrer/Iraker). Dennoch sind die Erreichbarkeit und auch die Ausschöpfung in Welle 15 wieder gestiegen,

⁵² Das weicht vom Vorgehen nach AAPOR ab. Nach AAPOR werden in den Response Rates nur die gültigen Fälle der Bruttostichprobe berücksichtigt. Für die minimale Realisierungsquote nach AAPOR (RR1) müsste der Anteil „nicht Zielgruppe“ abgezogen werden.

was u.a. auch auf die Möglichkeit einer Erstbearbeitung der Fälle im CAPI-Feld (durch arabischsprachige CAPI-Interviewende und mittels CAPI per phone) zurückgeführt werden kann (siehe Kapitel 5.3.1). In Welle 14 lag die Ausschöpfung noch um 12,6 Prozentpunkte niedriger bei 42,5 Prozent. Dennoch verweigern die syrischen/irakischen Panelhaushalte ihre Teilnahme etwas häufiger (14,2 Prozent) und konnten bis Feldende seltener zu einem konkreten Interviewtermin bewegt werden (Nonresponse – Sonstiges 12,9 Prozent im Vergleich zu 10,5 Prozent beziehungsweise 4,8 Prozent).

Tabelle 33 Ausschöpfungsverteilung Panelhaushalte nach Stichproben

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	Microm/EWO	SGB II ohne Syrier/Iraker	SGB II nur Syrier/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100,0	100,0	100,0	100,0
	2.517	5.693	1.173	9.383
Nicht Zielgruppe	0,5	0,5	0,3	0,5
	12	29	3	44
Nonresponse – nicht erreicht	1,8	5,7	17,4	6,1
	46	325	204	575
Nonresponse – nicht befragbar	0,4	0,7	0,3	0,6
	11	39	3	53
Nonresponse – Verweigerung	7,1	9,9	14,2	9,7
	179	564	166	909
Nonresponse – Sonstiges	4,8	10,5	12,9	9,2
	121	595	151	867
Realisierte Interviews	85,3	72,7	55,1	73,9
	2.148	4.141	646	6.935

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: *Panelhaushalte*

Beim Vergleich der Ausschöpfung für die Panelhaushalte nach Stichprobengruppen ist jedoch zu beachten, dass sich in den Gruppen unterschiedliche Teilnahmehäufigkeiten über die Panelwellen verbergen. Die nächste Tabelle weist daher den Bearbeitungsstatus für die Panelhaushalte getrennt nach Panelzugang aus. Es befinden sich beispielsweise in der Gruppe der Microm-/EWO-Haushalte zum einen Haushalte, die bereits seit der ersten Erhebungswelle dabei sind (Microm). Zum anderen sind in dieser Stichprobe Haushalte vorhanden, die erstmals in Welle 5 bzw. Welle 11 teilgenommen haben (EWO). Neuzugänge ins Panel für SGB-II-Haushalte gibt es mit jeder Welle. Seit Welle 10 gibt es

neben den SGB-II-Haushalten auch syrische/irakische SGB-II-Haushalte, die getrennt dargestellt werden. Die BA-Zugangsstichproben (ohne Syrer/Iraker) der Wellen 2 bis 11 und die syrischen/irakischen Zugangsstichproben der Welle 10 und 11 wurden in der folgenden Tabelle zusammengefasst, da diese Gruppen jeweils nur sehr kleine Anteilswerte haben und relativ homogen sind.

Haushalte aus der Microm-Stichprobe weisen mit den Haushalten aus der EWO-Stichprobe über die bisherigen Panelwellen sehr hohe Realisierungsquoten auf (Welle 1: 87,5 Prozent; Welle 5: 88,1 Prozent; Welle 11: 79,3 Prozent). Die Panelhaushalte aus der EWO-Stichprobe, die seit Welle 11 und somit am kürzesten im Panelbestand sind, weisen mit 79,3 Prozent die geringste Realisierungsquote unter den Bevölkerungsstichproben auf. Generell lässt sich aber feststellen, dass Haushalte aus den Bevölkerungsstichproben besser zu erreichen sind als Haushalte der SGB-II-Stichprobe. Nur 1,7 Prozent der Haushalte aus der Microm- und 2,5 Prozent bzw. 1,6 Prozent der Haushalte aus der EWO-Stichprobe konnten während der Feldzeit nicht erreicht werden. Bei den Haushalten aus der BA-Stichprobe (ohne Syrer/Iraker) liegt der Anteil der nicht Erreichten zwischen 3,5 und 9,1 Prozent. Bei den syrischen/irakischen Haushalten der BA-Stichprobe liegt der Anteil sogar zwischen 13,2 und 30,5 Prozent.

In der folgenden Tabelle wird außerdem ersichtlich, dass Haushalte, die bereits länger dabei sind, eine höhere Realisierungsquote aufweisen (zwischen 78,8 und 80,5 Prozent in den BA-Stichproben der Wellen 1 bis 11) als Haushalte, die noch nicht so lange im Panel sind (zwischen 53,5 und 64,1 Prozent in den Stichproben ohne Syrer/Iraker der jüngsten Wellen). Die höchste Teilnahmequote lässt sich für die Panelhaushalte der EWO-Stichprobe aus Welle 5 beobachten (88,1 Prozent).

Tabelle 34 Ausschöpfungsverteilung Panelhaushalte nach Panelzugang⁵³

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	BA W1	Microm W1	BA W2 bis W11	EWO (Aufst.) W5	BA (S/I) W10- W11	EWO W11	BA W12	BA (S/I) W12	BA W13	BA (S/I) W13	BA W14	BA (S/I) W14	BA (Aufst. S/I) W14	BA W15	BA (S/I) W15	BA (Aufst. S/I) W15	Split-Haushalte	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	*	*	*	*	100,0
	1023	1352	2828	471	393	694	428	354	735	131	679	53	242	0	0	0	0	9383
Nicht Zielgruppe	0,8	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,2	0,3	0,1	0,0	1,2	0,0	0,0	*	*	*	*	0,5
	8	6	11	2	2	4	1	1	1	0	8	0	0	0	0	0	0	44
Nonresponse – nicht erreicht	3,5	1,7	4,5	2,5	13,7	1,6	9,1	20,3	12,2	30,5	5,0	13,2	12,8	*	*	*	*	6,1
	36	23	126	12	54	11	39	72	90	40	34	7	31	0	0	0	0	575
Nonresponse – nicht befragbar	0,3	0,4	0,4	0,2	0,5	0,7	1,2	0,0	2,4	0,8	0,4	0,0	0,0	*	*	*	*	0,6
	3	5	10	1	2	5	5	0	18	1	3	0	0	0	0	0	0	53

⁵³ Erläuterungen zu den Abkürzungen siehe Fußnote zu Tabelle 23.

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	BA W1	Microm W1	BA W2 bis W11	EWO (Aufst.) W5	BA (S/I) W10- W11	EWO W11	BA W12	BA (S/I) W12	BA W13	BA (S/I) W13	BA W14	BA (S/I) W14	BA (Aufst. S/I) W14	BA W15	BA (S/I) W15	BA (Aufst. S/I) W15	Split-Haushalte	Gesamt
Nonresponse – Verweigerung	7,4	5,3	8,5	5,9	15,3	11,4	12,9	12,7	14,4	17,6	12,8	11,3	13,2	*	*	*	*	9,7
	76	72	240	28	60	79	55	45	106	23	87	6	32	0	0	0	0	909
Nonresponse – Sonstiges	7,4	4,7	7,5	2,8	10,9	6,5	15,7	15,3	17,3	11,5	16,5	15,1	12,8	*	*	*	*	9,2
	76	63	213	13	43	45	67	54	127	15	112	8	31	0	0	0	0	867
Realisierte Interviews	80,5	87,5	78,8	88,1	59,0	79,3	61,0	51,4	53,5	39,7	64,1	60,4	61,2	*	*	*	*	73,9
	824	1183	2228	415	232	550	261	182	393	52	435	32	148	0	0	0	0	6935

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: *Panelhaushalte*

In den ersten Wiederholungswellen ist das Risiko für einen Ausfall und den damit letztlich verbundenen Panelverlust am höchsten. So erreichen beispielsweise Neuzugänge der BA-Stichprobe aus Welle 13 eine Teilnahmequote von 53,5 Prozent und aus Welle 14 64,1 Prozent. Für syrische/irakische Haushalte, die in Welle 13 neu ins Panel hinzugekommen sind, fällt die Teilnahmequote mit 39,7 Prozent am geringsten aus. Die sehr geringen Ausschöpfungsquoten in der zweiten Wiederholungsbefragung sind dabei allerdings auch darauf zurückzuführen, dass sich darunter jeweils ein vergleichsweise großer Anteil temporärer Ausfälle befindet, der schon in der ersten Wiederholungsbefragung nicht befragt werden konnte und dann noch ein weiteres Mal ins Panelbrutto einbezogen wurde. Verantwortlich für Panelverluste in dieser Gruppe sind in erster Linie Gründe der Nichterreichbarkeit. Mit 30,5 Prozent „nicht erreicht“ und 11,5 Prozent „sonstiger“ Ausfallgrund sind diese in der Gruppe der syrischen/irakischen Haushalte der Welle 13 am größten.

6.1.1 Teilnahmequoten auf Haushaltsebene nach Haushaltsart

Für die Fortführung eines Panels ist der Verbleib der Panelteilnehmenden wesentlich für die Qualität der Ergebnisse und die Möglichkeiten der Datenauswertung. Wie bereits in Kapitel 5 berichtet, gibt es zur Sicherstellung der Panelstabilität unterschiedliche Maßnahmen, um endgültige oder auch temporäre Ausfälle zu vermeiden. Temporäre Ausfälle in einer Welle werden in der Folgewelle erneut kontaktiert und bearbeitet. Erst wenn ein Haushalt in zwei aufeinander folgenden Erhebungswellen nicht erfolgreich realisiert werden konnte, wird er im PASS als endgültiger Ausfall verbucht. Ein weiterer wichtiger Aspekt eines Haushaltspanels mit dynamischem Panelkonzept (siehe Kapitel 3.2) ist die Einbindung von Split-Haushalten in die Befragung.

6.1.1.1 Teilnahmequoten der in der Vorwelle befragten Panelhaushalte

Die folgende Tabelle zeigt die Realisierungsquoten der Welle 15 für Haushalte, die in der Vorwelle teilgenommen haben. Bei Haushalten mit erfolgreicher Teilnahme in der Vorwelle wurde eine Realisierungsquote

von 82,7 Prozent erreicht. Deutliche Unterschiede zeigen sich vor allem innerhalb der BA-Stichproben. Syrische/irakische Haushalte haben mit nur 66,1 Prozent eine deutlich geringere Realisierungsquote als Haushalte der BA-Stichprobe ohne Syrer/Iraker mit 81,9 Prozent. Die geringere Realisierungsquote bei den syrischen/irakischen Panelhaushalten liegt vor allem an deren Nichterreichbarkeit (9,6 Prozent „nicht erreicht“; 11,3 Prozent „Sonstiges“). Allerdings ist auch die Verweigerungsquote mit 12,5 Prozent in der Gruppe der Syrer/Iraker am höchsten. Bei den Panelhaushalten (ohne Syrer/Iraker) war die Erreichbarkeit wiederum sehr gut. Nur 0,8 Prozent der Haushalte aus der Bevölkerungsstichprobe und 2,6 Prozent der Haushalte aus der BA-Stichprobe konnten bis Feldende nicht erreicht werden. Die höchste Ausschöpfung weist mit 90,6 Prozent die Microm-/EWO-Stichprobe auf.

Tabelle 35 Ausschöpfungsverteilung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100,0	100,0	100,0	100,0
	2.211	4.624	821	7.656
Nicht Zielgruppe	0,3	0,6	0,0	0,4
	6	26	0	32
Nonresponse – nicht erreicht	0,8	2,6	9,6	2,8
	17	122	79	218
Nonresponse – nicht befragbar	0,4	0,3	0,4	0,3
	8	12	3	23
Nonresponse – Verweigerung	5,0	7,3	12,5	7,2
	110	337	103	550
Nonresponse – Sonstiges	3,0	7,4	11,3	6,6
	67	342	93	502
Realisierte Interviews	90,6	81,9	66,1	82,7
	2.003	3.785	543	6.331

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Haushalte in Vorwelle befragt

6.1.1.2 Teilnahmequoten der in der Vorwelle temporär ausgefallenen Panelhaushalte

In Welle 15 wurden die temporären Ausfälle wieder individualisiert behandelt. Eine detaillierte Beschreibung des Vorgehens findet sich in

Kapitel 5.5.2. Anhand der jeweiligen Ausfallgründe aus Welle 14 fand eine Zuordnung zu den folgenden Gruppen statt:

- temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit,
- temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer (schwer motivierbare Haushalte).

Je nach Gruppenzugehörigkeit wurden unterschiedliche Maßnahmen für die Bearbeitung in Welle 15 festgelegt. Wie bereits in Kapitel 5.3.1 beschrieben, war in Welle 15 hierbei nicht allein der Ausfallgrund der Vorwelle entscheidend, sondern ebenfalls die Startmethode der Welle 14.

Grundsätzlich gehören über 82 Prozent der Panelhaushalte, die als temporäre Ausfälle aus der Vorwelle übernommen wurden, zu den SGB-II-Haushalten. Über ein Drittel der Haushalte nimmt erneut an der Befragung teil, und das trotz Ausfall in der letzten Erhebungswelle. Mit 35,0 Prozent ist die Ausschöpfungsquote um 9,1 Prozentpunkte höher als in Welle 14 (25,9 Prozent). Die erneut ausgefallenen Haushalte zeichnen sich, wie auch in den vorangegangenen Wellen, durch eine hohe Verweigerungsquote (20,8 Prozent) sowie durch eine problematische Terminrealisierung und eine schlechte Erreichbarkeit aus.

Tabelle 36 Ausschöpfungsverteilung temporär ausgefallener Panelhaushalte

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100,0	100,0	100,0	100,0
	306	1.069	352	1.727
Nicht Zielgruppe	2,0	0,3	0,9	0,7
	6	3	3	12
Nonresponse – nicht erreicht	9,5	19,0	35,5	20,7
	29	203	125	357
Nonresponse – nicht befragbar	1,0	2,5	0,0	1,7
	3	27	0	30
Nonresponse – Verweigerung	22,5	21,2	17,9	20,8
	69	227	63	359
Nonresponse – Sonstiges	17,6	23,7	16,5	21,1
	54	253	58	365
Realisierte Interviews	47,4	33,3	29,3	35,0
	145	356	103	604

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Haushalte in Vorwelle temporär ausgefallen

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Ausschöpfung über alle temporären Ausfälle der Vorwelle differenziert nach Gruppenzugehörigkeit. 34,9 Prozent der temporären Haushalte wurde in Welle 15 erfolgreich bearbeitet, so dass ein endgültiger Panelverlust vermieden werden konnte. Fälle, die wegen Zeitmangels in der letzten Welle nicht hatten realisiert werden können, nahmen in dieser Welle mit 36,1 Prozent am häufigsten teil. „Zeitmangel“ bleibt mit 24,3 Prozent der häufigste Ausfallgrund für diese Gruppe. Dahinter verbergen sich häufig vereinbarte, dann aber nicht zustande gekommene Termine. Hier liegt die Vermutung nahe, dass es sich bei den sonstigen Ausfallgründen um versteckte Verweigerungen handelt. In der Gruppe der temporären Ausfälle aufgrund von weichen Verweigerungen finden sich in der aktuellen Welle 28,4 Prozent Verweigerer. Dies ist der höchste Anteil nicht nur innerhalb der Gruppe, sondern auch im Vergleich zu den anderen Gruppen temporärer Ausfälle. Es ist naheliegend, dass diese Gruppe grundsätzlich schwerer zu einer erneuten Teilnahme zu bewegen ist. Allerdings ist die Ausschöpfung mit 35,7 Prozent sogar höher als bei der Gruppe der nicht Erreichten mit 32,5 Prozent. Dies lässt sich möglicherweise auf den Einsatz des Vorab-Incentives zurückführen, das für die temporären Ausfälle aufgrund von Verweigerungen eingesetzt wurde, aber nicht in der Gruppe der nicht Erreichten.

**Tabelle 37 Ausschöpfungsverteilung temporärer Ausfälle:
Panelhaushalte nach Ausfallgruppen**

Bearbeitungss tatus gruppiert nach AAPOR	Nicht erreichte	Weiche Verweigerer	Zeitmangel	Split-HH ohne eigene Adresse	Gesamt
Nicht Zielgruppe	0,6 3	0,5 2	0,9 7	* 0	0,7 12
Nonresponse – nicht erreicht	35,7 182	10,8 44	16,2 131	* 0	20,7 357
Nonresponse – nicht befragbar	1,0 5	1,5 6	2,4 19	* 0	1,7 30
Nonresponse – Verweigerung	15,7 80	28,4 116	20,2 163	* 0	20,8 359
Nonresponse – Sonstiges	14,5 74	23,2 95	24,3 196	* 0	21,1 365
Realisierte Interviews	32,5 166	35,7 146	36,1 292	* 0	35,0 604

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

6.1.2 Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode

Wie bereits in Kapitel 5.3 beschrieben, enthält der Methodenmix im PASS unterschiedliche Strategien mit dem Ziel, den Zugang zu allen Zielgruppen zu gewährleisten und eine möglichst hohe Ausschöpfung zu erreichen. Wie bereits in Welle 14 konnten diese Strategien aufgrund der Covid-19-Pandemie nur eingeschränkt umgesetzt werden. Die vollständige persönliche Bearbeitung der Fälle im Face-to-Face-Feld war erst wieder ab Anfang Juli (KW 27) möglich. Das Bearbeitungsergebnis der Panelfälle in Welle 15 ist somit in beiden Feldern (CATI und CAPI) für den größten Teil auf eine telefonische Bearbeitung zurückzuführen. Die folgenden Tabellen zeigen das Ergebnis der Feldarbeit für Panelhaushalte differenziert nach der Erhebungsmethode, in der die Adresse zuletzt bearbeitet wurde (nach Final Outcome), und nach Stichprobe. Für die realisierten Fälle im Face-to-Face-Feld kann zwischen CAPI und CAPI per phone differenziert werden.

Bei einer differenzierten Betrachtung nach Erhebungsmethoden bzw. den Erhebungsfeldern sollten die Designbedingungen für den Methodenmix im PASS berücksichtigt werden. Grundsätzlich gilt für die Bearbeitung der Haushalte, dass sich die Startmethode für einen Haushalt in der Folgewelle aus der Methode ergibt, in der das Interview in der Vorwelle realisiert wurde. In Welle 15 wurde allerdings von dieser Regel abgesehen (siehe Kapitel 5.3.1). Entscheidend für die Startmethode war nicht die finale Bearbeitungsmethode in Welle 14, sondern die Startmethode der Welle 14. Bei den temporären Ausfällen wurde die Startmethode über den Ausfallgrund aus der Vorwelle und das Vorhandensein einer Telefonnummer bestimmt. Hinzu kommen weitere Faktoren, die ausführlich in Kapitel 5.3.1 erläutert werden. Diese besonderen Erhebungsbedingungen sind bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen.

Die Ausschöpfung ist in beiden Feldern mit rund 74 Prozent in etwa gleich. Im CAPI-Feld zeigt sich eine etwas höhere Verweigerungsquote (10,4 Prozent), die vor allem dadurch begründet werden kann, dass die nicht erreichten Fälle aus dem CATI-Feld im CAPI-Feld nachbearbeitet werden sollten. In beiden Feldern hat die Microm-/EWO-Stichprobe mit über 85 Prozent die höchste Ausschöpfungsquote. Die BA-Stichprobe (ohne Syrer/Iraker) hat im CAPI-Feld mit 74,7 Prozent eine höhere Ausschöpfung als im CATI-Feld (69,3 Prozent). Die syrischen/irakischen Panelhaushalte wurden vor allem im CAPI-Feld bearbeitet, so dass ein Vergleich hier nicht sinnvoll ist.

Tabelle 38 Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	CATI				CAPI			
	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Gesamt	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100,0 940	100,0 2.068	100,0 49	100,0 3.057	100,0 1.577	100,0 3.625	100,0 1.124	100,0 6.326
Nicht Zielgruppe	0,5 5	0,5 11	0,0 0	0,5 16	0,4 7	0,5 18	0,3 3	0,4 28
Nonresponse – nicht erreicht	1,9 18	7,0 145	12,2 6	5,5 169	1,8 28	5,0 180	17,6 198	6,4 406
Nonresponse – nicht befragbar	0,4 4	0,9 18	0,0 0	0,7 22	0,4 7	0,6 21	0,3 3	0,5 31
Nonresponse – Verweigerung	6,1 57	9,0 187	16,3 8	8,2 252	7,7 122	10,4 377	14,1 158	10,4 657
Nonresponse – Sonstiges	6,1 57	13,2 273	40,8 20	11,4 350	4,1 64	8,9 322	11,7 131	8,2 517
Realisierte Interviews	85,0 799	69,3 1.434	30,6 15	73,5 2.248	85,5 1349	74,7 2.707	56,1 631	74,1 4.687

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis Panelhaushalte

In der folgenden Tabelle werden temporäre Ausfälle von den in der Vorwelle befragten Panelhaushalten getrennt und innerhalb der jeweiligen Startmethoden ausgewertet. Für Haushalte, die in der letzten Erhebungswelle befragt werden konnten, ergibt sich für beide Methoden eine ähnlich hohe Ausschöpfung (CATI: 81,1 Prozent; CAPI: 83,5 Prozent). Dagegen fällt die Ausschöpfung temporär ausgefallener Haushalte erwartungsgemäß deutlich geringer aus, ist aber auch hier im CAPI-Feld mit 38,7 Prozent höher als im CATI-Feld mit rund 30 Prozent.

Tabelle 39 Ausschöpfung der in Vorwelle befragten und temporär ausgefallenen Panelhaushalte nach Startmethode

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	In Vorwelle teilgenommen		Temporärer Ausfall		Gesamt
	CATI	CAPI	CATI	CAPI	
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	In Vorwelle teilgenommen		Temporärer Ausfall		Gesamt
	CATI	CAPI	CATI	CAPI	
	2.654	5.002	762	965	9.383
Nicht Zielgruppe	0,6	0,3	0,5	0,8	0,5
	15	17	4	8	44
Nonresponse – nicht erreicht	2,9	2,8	15,1	25,1	6,1
	77	141	115	242	575
Nonresponse – nicht befragbar	0,3	0,3	2,1	1,5	0,6
	8	15	16	14	53
Nonresponse – Verweigerung	6,9	7,3	21,4	20,3	9,7
	183	367	163	196	909
Nonresponse – Sonstiges	8,2	5,7	30,6	13,7	9,2
	218	284	233	132	867
Realisierte Interviews	81,1	83,5	30,3	38,7	73,9
	2.153	4.178	231	373	6.935

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Panelhaushalte

6.1.3 Vollständigkeit realisierter Panelhaushalte

Im PASS wird ein vollständig realisierter Haushalt durch das Vorliegen des Haushalts- und der Personeninterviews mit allen Zielpersonen (Personen ab 15 Jahren) im Haushalt definiert. Dies trifft in der PASS-Welle 15 auf 72,0 Prozent der befragten Haushalte im Panel zu. Der Anteil fällt je nach Stichprobenzugehörigkeit unterschiedlich aus. Haushalte der Microm-/EWO-Stichprobe erreichen einen Anteil von 69,3 Prozent vollständig realisierter Panelhaushalte. In der SGB-II-Stichprobe ohne syrische/irakische Haushalte wird ein Anteil von 75,5 Prozent erreicht. Bei den Syrern/Irakern aus dem Panel konnten hingegen nur 58,2 Prozent der Haushalte vollständig realisiert werden. In 40,4 Prozent der Fälle konnte bei syrischen/irakischen Haushalten das Haushaltsinterview und mindestens ein Personeninterview durchgeführt und in 1,4 Prozent der Fälle konnte nur das Haushaltsinterview realisiert werden.

Tabelle 40 Anteil realisierter Haushalte im Panel: nur Panelhaushalte

Realisierungsstatus des Haushalts	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
	100,0	100,0	100,0	100,0

Realisierungsstatus des Haushalts	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	2.148	4.141	646	6.935
Haushalt vollständig realisiert	69,3	75,5	58,2	72,0
	1.488	3.127	376	4.991
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Personenebene	30,4	23,8	40,4	27,4
	653	987	261	1901
Haushalt realisiert, nur Haushaltsinterview, Panel und Split	0,3	0,7	1,4	0,6
	7	27	9	43

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Realisierte Panelhaushalte

Der geringe Anteil vollständiger Haushalte bei den syrischen/irakischen Panelhaushalten ist bereits seit mehreren Wellen zu beobachten und liegt u.a. an der Erhebungsmethode. Die syrischen/irakischen Panelhaushalte werden fast ausschließlich telefonisch realisiert. Zunächst nur im CATI-Feld, seit Welle 15 auch im CAPI-Feld. Telefonisch ist es generell schwieriger, den gesamten Haushalt zu befragen. Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der realisierten Panelhaushalte nach Erhebungsmethode. Hier zeigt sich, dass eine persönliche Befragung vor Ort mit 79,2 Prozent die höchste Ausschöpfung erzielt. Aber auch die telefonischen Interviews konnten in dieser Welle mit 70,2 Prozent und 72,7 Prozent häufiger vollständig realisiert werden und zwar unabhängig davon, ob das telefonische Interview im CATI-Feld oder durch eine Face-to-Face-Interviewerin bzw. einen Face-to-Face-Interviewer durchgeführt wurde.

Tabelle 41 Anteil realisierter Haushalte im Panel nach Erhebungsmethode: finale Methode inkl. CAPI per phone

Realisierungsstatus des Haushalts	CATI	CAPI	CAPI per phone
Bruttoeinsatzstichprobe	100,0	100,0	100,0
	2.248	120	4.567
Haushalt vollständig realisiert	70,2	79,2	72,7
	1.578	95	3.318
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Personenebene	28,7	20,8	27,0
	645	25	1.231
Haushalt realisiert, nur Haushaltsinterview, Panel und Split	1,1	0,0	0,4
	25	0	18

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Realisierungsstatus des Haushalts	CATI	CAPI	CAPI per phone
-----------------------------------	------	------	----------------

Basis: Realisierte Panelhaushalte

Haushalte, in denen nicht alle zu befragenden Haushaltsmitglieder befragt wurden, sowie Haushalte, in denen lediglich ein Haushaltsinterview ohne zugehörige Personeninterviews geführt werden konnte, werden im Panel trotzdem zu den realisierten Haushalten gezählt und verbleiben auch weiterhin in der Panelstichprobe.

Eine vollständige Realisierung eines Haushalts ist umso schwieriger, je mehr Personen im Haushalt leben. Mit steigender Zahl der Haushaltsmitglieder nimmt der Anteil vollständig realisierter Haushalte sowohl bei den Panel- als auch den neuen Haushalten kontinuierlich ab. Bei den Einpersonenhaushalten konnten 99,4 Prozent der Panelhaushalte vollständig realisiert werden, dieser Wert sinkt bei vier und mehr Haushaltsmitgliedern auf 43,1 Prozent.

Tabelle 42 Anteil realisierter Haushalte nach Haushaltsgröße: Panelhaushalte

Realisierungsstatus des Haushalts	Aktuelle Haushaltsgröße realisierter Haushalte			
	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen und mehr
Haushalt vollständig realisiert	99,4	59,5	49,4	43,1
	2.806	1.308	416	461
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Personenebene	0,0	40,0	50,1	56,1
	0	879	422	600
Haushalt realisiert, nur Haushaltsinterview, Panel	0,6	0,5	0,5	0,8
	18	12	4	9
Haushalt nicht realisiert	0,0	0,0	0,0	0,0
	0	0	0	0

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Panelhaushalte

6.1.4 Teilnahmequoten für Personen in Panelhaushalten

Im PASS werden alle Personen ab 15 Jahren befragt, die zum Zeitpunkt der Befragung zum Haushalt gehören. Aus den Panelhaushalten ergaben sich am Ende der Welle 15 12.060 Personen, die hätten befragt werden sollen. Bis Abschluss der Erhebungsarbeiten der Welle 15 wurden in Panelhaushalten 79,0 Prozent dieser Personen auch tatsächlich befragt (siehe folgende Tabelle). 14,9 Prozent der Personen innerhalb der erfolgreich bearbeiteten Panelhaushalte haben die Durchführung eines Personeninterviews verweigert. Je nach Stichprobenzugehörigkeit fallen

die Teilnahmequoten unterschiedlich aus. Personen aus Panelhaushalten der SGB-II-Stichprobe ohne Syrer/Iraker haben mit 81,0 Prozent die höchste Teilnahmequote. Aber auch Personen aus Panelhaushalten der Microm-/EWO-Stichprobe weisen mit 79,2 Prozent ähnlich hohe Werte auf. Personen aus syrischen/irakischen Panelhaushalten der SGB-II-Stichprobe haben mit 69,8 Prozent die geringste Teilnahmequote, was vor allem in einer höheren Verweigerungsquote begründet liegt (20,4 Prozent).

Tabelle 43 Ausschöpfungsverteilung für Personen aus Panelhaushalten

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100,0	100,0	100,0	100,0
	4.148	6.464	1.448	12.060
Nicht Zielgruppe	0,1	0,0	0,1	0,0
	3	2	1	6
Nonresponse – nicht erreicht	1,5	1,7	2,8	1,7
	61	108	40	209
Nonresponse – nicht befragbar	1,1	1,6	2,3	1,5
	45	103	33	181
Nonresponse – Verweigerung	15,8	13,0	20,4	14,9
	657	842	296	1.795
Nonresponse – Sonstiges	2,4	2,6	4,7	2,8
	98	171	68	337
Realisierte Interviews	79,2	81,0	69,8	79,0
	3.284	5.238	1.010	9.532

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Personen aus Panelhaushalten

Die schlechtere Ausschöpfungsquote auf Personenebene für syrische/irakische Haushalte im Vergleich zu den Personen aus den anderen SGB-II-Haushalten, lässt sich bereits seit mehreren Wellen beobachten. Da die syrischen und irakischen Haushalte bis Welle 14 immer im CATI-Feld bearbeitet wurden, lag die Vermutung nahe, dass die Erhebungsmethode einen Einfluss auf die Ausschöpfung auf Personenebene hat. Die folgende Tabelle zeigt daher die Ausschöpfung auf Personenebene getrennt nach Erhebungsmethoden. Die Ausschöpfung im CAPI-Feld ist über alle Stichprobengruppen hinweg im CAPI-Feld etwas höher. Dennoch zeigt sich, dass die syrischen/irakischen Haushalte in beiden Feldern eine niedrigere Ausschöpfung aufweisen. Im CAPI-Feld ist vor allem eine hohe Verweigerung für die geringe

Ausschöpfung ausschlaggebend. Anscheinend ist es vor allem in syrischen/irakischen Haushalten schwierig, alle Personen zu einem Interview zu motivieren.

Tabelle 44 Ausschöpfungsverteilung für Personen aus Panelhaushalten nach Erhebungsmethode

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	CATI				CAPI			
	Microm/E WO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt	Microm/E WO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	1.532	2.211	29	3.772	2.616	4.253	1.419	8.288
Nicht Zielgruppe	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1
	1	0	0	1	2	2	1	5
Nonresponse – nicht erreicht	0,5	0,5	0,0	0,5	2,0	2,3	2,8	2,3
	8	12	0	20	53	96	40	189
Nonresponse – nicht befragbar	1,6	2,0	3,4	1,8	0,8	1,4	2,3	1,4
	24	44	1	69	21	59	32	112
Nonresponse – Verweigerung	16,2	14,6	6,9	15,2	15,6	12,2	20,7	14,7
	248	323	2	573	409	519	294	1.222
Nonresponse – Sonstiges	4,3	5,0	20,7	4,9	1,2	1,4	4,4	1,9
	66	111	6	183	32	60	62	154
Realisierte Interviews	77,3	77,8	69,0	77,6	80,2	82,7	69,8	79,7
	1.185	1.721	20	2.926	2.099	3.517	990	6.606

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Personen aus Panelhaushalten

6.2 Bearbeitungsergebnis neuer Haushalte

In der Welle 15 hatte die Bruttostichprobe für neue Haushalte einen Umfang von 9.857 Haushalten. Die BA-Stichprobe der Welle 15 umfasste insgesamt 9.353 neue Haushalte. Die syrische/irakische Stichprobe bestand hierbei zum einen aus Neuzugängen und zum anderen aus einer Bestandsauffrischung aus insgesamt 1.843 Haushalten. Die SGB-II-Haushalte werden entsprechend getrennt nach „SGB II ohne Syrer/Iraker“ und „SGB II nur Syrer/Iraker“ ausgewiesen. Zu den neuen erstbefragten Haushalten im PASS gehören auch die sogenannten Split-Haushalte (siehe auch Kapitel 3.2). Diese Gruppe hatte in Welle 15 einen Bruttoumfang von 504 Haushalten. Da Split-Haushalte im PASS eine besondere Gruppe bilden, werden deren Feldergebnisse in Kapitel 6.2.1 gesondert betrachtet.

Bei neuen Haushalten fällt die Realisierungsquote in der Erstbefragung, also beim Einstieg in das Panel, deutlich geringer aus (insgesamt 18,0 Prozent). Eine sinkende Teilnahmebereitschaft lässt sich in den

letzten Jahren in der Umfrageforschung insgesamt beobachten. Selbst wissenschaftliche Untersuchungen erreichen keine höhere Akzeptanz mehr bei befragten Personen. In sozialwissenschaftlichen Studien versucht man, diesen Effekt mit unterschiedlichen Kontakt- und Bearbeitungsstrategien zu minimieren. Im PASS wird vor diesem Hintergrund ein umfangreiches Set von Maßnahmen eingesetzt und mit jeder Welle weiter optimiert (siehe Kapitel 5). In Welle 15 kamen aufgrund der Erfahrungen in Welle 14 neue Vorgehensweisen und Maßnahmen dazu, andere Maßnahmen konnten aufgrund der eingeschränkten Feldbearbeitung wieder nur bedingt eingesetzt werden.

Wie bereits in Kapitel 6.1 werden im Folgenden die Ergebnisse für die neuen Haushalte nach verschiedenen Aspekten ausgewertet.

Eine differenzierte Betrachtung der neuen Haushalte zeigt, dass die Realisierungsquote mit 18,2 Prozent bei den syrischen/irakischen Haushalten der BA-Stichprobe nur geringfügig höher ausfällt als in der SGB-II-Auffrischungsstichprobe ohne diese Haushalte (17,4 Prozent). Seit mehreren Wellen zeigt sich ein Rückgang der Ausschöpfung in dieser Gruppe. In Welle 12 konnten noch 34,0 Prozent der syrischen/irakischen BA-Auffrischungshaushalte erfolgreich realisiert werden. Der Rückgang hängt hierbei mit der schlechten Erreichbarkeit dieser Gruppe zusammen. 33,9 Prozent konnten nicht erreicht und bei 20,3 Prozent der Fälle konnte kein Interview während der Feldzeit realisiert werden. Doch auch die Teilnahmebereitschaft sinkt, ist aber immer noch höher als bei den SGB-II-Haushalten ohne Syrer/Iraker. Während in der syrischen/irakischen Stichprobe 22,6 Prozent die Teilnahme verweigern, ist dies bei SGB-II-Haushalten ohne Syrer/Iraker bei 37,9 Prozent der Fall. Split-Haushalte erreichen eine Ausschöpfung von 26,0 Prozent und sind mit 37,3 Prozent die am schlechtesten erreichbare Gruppe.

Tabelle 45 Ausschöpfungsverteilung neuer Haushalte

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	Microm/E WO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	*	100,0	100,0	100,0	100,0
	0	7.510	1.843	504	9.857
Nicht Zielgruppe	*	0,8	0,5	1,0	0,8
	0	60	9	5	74
Nonresponse – nicht erreicht	*	13,6	33,9	37,3	18,6
	0	1.018	624	188	1.830
Nonresponse – nicht befragbar	*	7,4	4,5	1,8	6,6
	0	555	83	9	647

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	Microm/E WO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Nonresponse – Verweigerung	*	37,9	22,6	21,4	34,2
	0	2.844	417	108	3.369
Nonresponse – Sonstiges	*	23,0	20,3	12,5	22,0
	0	1.727	374	63	2.164
Realisierte Interviews	*	17,4	18,2	26,0	18,0
	0	1.306	336	131	1.773

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: neue Haushalte, inklusive Split-Haushalte aus Welle 14 und 15

6.2.1 Teilnahmequoten Split-Haushalte

Split-Haushalte gehören zu den erstbefragten Haushalten, auch wenn sie aus Panelhaushalten hervorgegangen sind. Sie haben gegenüber den Haushalten der Auffrischungstichproben den Vorteil, dass eine Person im Haushalt die PASS-Studie bereits kennt bzw. eventuell schon einmal mitgemacht hat.⁵⁴ Das schlägt sich in den etwas höheren Teilnahmequoten gegenüber den neuen SGB-II-Haushalten ohne Syrer/Iraker nieder, wie es im vorherigen Kapitel in Tabelle 43 berichtet wurde. Split-Haushalte sind bedingt durch ihren Auszug schwer lokalisierbar, weil es nicht immer gelingt, ihre aktuelle Adresse über den Ursprungshaushalt in Erfahrung zu bringen.

Zu den Split-Haushalten der Welle 15 zählen einerseits Split-Haushalte, die in Welle 14 entstanden sind, damals aber nicht befragt werden konnten, und andererseits Split-Haushalte, die im Lauf der Welle 15 entstanden sind. Die insgesamt 504 Split-Haushalte der Welle 15 setzen sich zusammen aus 185 nicht erreichten Split-Haushalten aus Welle 14 und 319 Split-Haushalten, die in Welle 15 neu durch Abspaltung entstanden sind. Die erste Gruppe ist dadurch gekennzeichnet, dass sie im Lauf der Feldzeit der Welle 14 nicht realisiert werden konnte, was mit unterschiedlichen Gründen verbunden ist, wie weiter unten näher erläutert wird. Schlechte Lokalisierbarkeit aufgrund fehlender oder unvollständiger Adressinformationen dürfte ausschlaggebend für die geringere Ausschöpfungsquote von 14,6 Prozent bei den Split-Haushalten aus Welle 14⁵⁵ sein. Da diese Fälle bereits in der Vorwelle ohne Erfolg

⁵⁴ Split-Haushalte im PASS werden immer dann gebildet, sobald eine Befragungsperson aus einem Panelhaushalt auszieht. Dabei ist es unerheblich, ob die ausgezogene Person in einer PASS-Welle befragt werden konnte oder nicht.

⁵⁵ Die Split-Haushalte der Vorwelle beinhalten auch Haushalte, deren Adresse schon in der Vorwelle nicht vorlag.

bearbeitet wurden, handelt es sich bei diesen Split-Haushalten zudem um eine Auswahl schwieriger Fälle, bei denen die Erfolgsquote geringer ausfällt. Neu abgespaltene Haushalte der Welle 15 konnten mit guten 32,6 Prozent erfolgreich bearbeitet werden. Insgesamt konnte Welle 15 in 131 Split-Haushalten ein Haushaltsinterview realisiert werden.

Tabelle 46 Ausschöpfungsverteilung Split-Haushalte aus Welle 14 und 15 nach Haushaltsart

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	Split- Haushalt aus W14	Split- Haushalt aus W15	Gesamt
Gesamt	100,0	100,0	100,0
	185	319	504
Nicht Zielgruppe	1,6	0,6	1,0
	3	2	5
Nonresponse – nicht erreicht	31,4	40,8	37,3
	58	130	188
Nonresponse – nicht befragbar	1,6	1,9	1,8
	3	6	9
Nonresponse – Verweigerung	29,7	16,6	21,4
	55	53	108
Nonresponse – Sonstiges	21,1	7,5	12,5
	39	24	63
Realisierte Interviews	14,6	32,6	26,0
	27	104	131

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Split-Haushalte

Die niedrigeren Realisierungsquoten bei den Split-Haushalten im Vergleich zu den Panelhaushalten sind besonders auf eine schwierige Erreichbarkeit bzw. Nachverfolgung dieser Haushalte zurückzuführen. Dies ist zudem durch fehlende Adressinformationen bedingt. Adressinformationen sollen über eine Auskunftsperson im Urhaushalt erhoben werden⁵⁶, um auf diesem Weg erste Informationen über den Verbleib der ausgezogenen Person bzw. Personen zu erhalten. Sofern Adressinformationen direkt angegeben werden, erfolgt gleich im Anschluss die weitere

⁵⁶ Die Identifikation der ausgezogenen Person und damit die Bildung des Split-Haushalts erfolgt in der Haushaltsmatrix. Auskunft über die ausgezogene Person gibt in der Regel der HBV des Ursprungshaushalts.

Kontaktaufnahme mit dem Split-Haushalt. Je nachdem, ob eine vollständige Adresse oder nur eine Telefonnummer vorliegt oder die Person in eine andere Stadt verzogen ist, wird unter Umständen für die Weiterbearbeitung ein Interviewerwechsel oder auch ein Methodenwechsel vorgenommen.

Die Erfahrungen der letzten Wellen haben gezeigt, dass nur für einen Teil der Split-Haushalte unmittelbar eine neue Adresse oder eine neue Telefonnummer erhoben werden kann. Für die 319 Split-Haushalte der Welle 15 waren für 51,4 Prozent Adresse oder zumindest Telefonnummer bekannt. Für 48,6 Prozent der Fälle konnten keine Adressinformation erhoben werden, weil diese nicht vorlagen, verweigert wurden oder die Weitergabe erst mit der betroffenen Person geklärt werden sollte. Alle Fälle wurden im Tracking bearbeitet (siehe Kapitel 5.7.2).

Tabelle 47 Ergebnis Adressaufnahme bei Split-Haushalten Welle 15

Adressaufnahme	Absolut	Prozent
Neue Adresse und Telefonnummer	105	32,9
Nur die neue Adresse ist bekannt	24	7,5
Nur die neue Telefonnummer ist bekannt	35	11,0
Adresse bzw. Telefonnummer zu klären	16	5,0
Adresse und Telefonnummer unbekannt	44	13,8
Adresse verweigert	95	29,8
Gesamt	319	100,0

Wie entscheidend eine direkte Adressweitergabe im Urhaushalt für die Realisierung der Split-Haushalte ist, zeigt der Vergleich der Realisierungsquoten bei den 319 neuen Split-Haushalten aus Welle 15 in der folgenden Tabelle.

Tabelle 48 Realisierungsquoten neuer Split-Haushalte Welle 15 nach Adressbekanntgabe durch Urhaushalt

Haushalte	Adresse/Telefonnummer bekannt		Adresse/Telefonnummer unbekannt	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Gesamt	164	100,0	155	100,0
Realisierte Haushalte	97	59,1	7	4,5

6.2.2 Ausschöpfung neuer Haushalte nach Erhebungsmethode

Üblicherweise starten alle Haushalte der Auffrischungsstichprobe (ohne syrische/irakische Haushalte) im CAPI-Feld. In Welle 14 wurde dieses Vorgehen erstmalig geändert. Daher starten auch in Welle 15 alle Auffrischungshaushalte der BA-Stichprobe (ohne Syrer/Iraker) im CATI-Feld (vgl. Kapitel 5.3.1). Dies ist möglich, da der Anteil der Haushalte mit Telefonnummern in der BA-Stichprobe relativ hoch ausfällt (rund 90 Prozent). Lediglich Haushalte ohne Telefonnummer starteten im CAPI-Feld. Aufgrund der in Welle 15 immer noch geltenden eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten konnten die Auffrischungshaushalte (ohne Syrer/Iraker) erst ab Anfang Juli (KW 27) in das CAPI-Feld wechseln. Vorher war eine persönliche Kontaktaufnahme vor Ort nicht möglich. Zu diesem Zeitpunkt waren die Haushalte allerdings schon häufig im CATI-Feld kontaktiert wurden und können daher als „schwer erreichbar“ bezeichnet werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine differenzierte Betrachtung nach Erhebungsmethode und Stichprobe. Hierbei werden Auffrischungshaushalte und Split-Haushalte getrennt dargestellt. Die Darstellung zeigt, dass aufgrund der Wechsel der Auffrischungshaushalte (ohne Syrer/Iraker) vom CATI-Feld in das CAPI-Feld noch 364 Interviews realisiert werden konnten. Hiervon wurden 96 Haushalte persönlich vor Ort interviewt und 268 Haushalte von einer Face-to-Face-Interviewerin bzw. einem Face-to-Face-Interviewer per Telefon. Die bessere Erreichbarkeit der Haushalte im CAPI-Feld hat aber auch den Effekt, dass die Verweigerungsquote steigt, die im CAPI-Feld bei 40,3 Prozent liegt.

Tabelle 49 Ausschöpfung neuer Haushalte nach Erhebungsmethode

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	CATI				CAPI			
	SGB II ohne Syrer/I raker	SGB II nur Syrer	Split	Gesamt	SGB II ohne Syrer/I raker	SGB II nur Syrer	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	3.779	1.433	91	5.303	3.731	410	413	4.554
Nicht Zielgruppe	1,0	0,6	0,0	0,8	0,6	0,2	1,2	0,6
	37	8	0	45	23	1	5	29
Nonresponse – nicht erreicht	3,1	32,8	48,4	11,9	24,1	37,6	34,9	26,3
	118	470	44	632	900	154	144	1.198
Nonresponse – nicht befragbar	12,7	3,5	1,1	10,0	2,0	8,0	1,9	2,6
	479	50	1	530	76	33	8	117
	35,5	22,9	9,9	31,6	40,3	21,7	24,0	37,2

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	CATI				CAPI			
	SGB II ohne Syrer/I raker	SGB II nur Syrer	Split	Gesamt	SGB II ohne Syrer/I raker	SGB II nur Syrer	Split	Gesamt
Nonresponse – Verweigerung	1.340	328	9	1.677	1.504	89	99	1.692
Nonresponse – Sonstiges	22,8	19,9	6,6	21,8	23,2	21,7	13,8	22,2
	863	285	6	1.154	864	89	57	1.010
Realisierte Interviews	24,9	20,4	34,1	23,9	9,8	10,7	24,2	11,2
	942	292	31	1.265	364	44	100	508

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Neue Haushalte

6.2.3 Vollständigkeit realisierter neuer Haushalte

Während im Panel Haushalte, in denen nicht alle zu befragenden Haushaltsmitglieder befragt wurden, sowie Haushalte, in denen lediglich ein Haushaltsinterview ohne zugehörige Personeninterviews geführt werden konnte, zu den realisierten Haushalten gehören und weiterhin im Panel verbleiben, wird diese Regel für neue Haushalte nicht durchgängig für alle Haushaltsarten zugelassen. Während für Split-Haushalte dieselbe Bedingung gilt wie für Panelhaushalte, zählen in der Auffrischungsstichprobe nur solche Haushalte zu den realisierten Haushalten, in denen neben dem Haushaltsinterview mindestens ein Personeninterview geführt werden konnte. In 153 Fällen aus der Auffrischungsstichprobe der Welle 15 lagen Haushaltsinterviews ohne ein dazugehöriges Personeninterview vor. Diese Haushalte werden für die Folgewellen nicht ins Panel aufgenommen. Im Vergleich zur Vorwelle hat sich diese Zahl prozentual wieder verringert (um 2,5 Prozent), was vermutlich an der persönlichen Nachbearbeitung durch die CAPI-Interviewerinnen und -Interviewer liegt. Generell birgt die Unterbrechung eines Interviews nach einem Haushaltsinterview bei einer telefonischen Befragung die Gefahr, das benötigte Personeninterview nicht mehr realisieren zu können. Für insgesamt 64,4 Prozent der neuen Haushalte konnte der Haushalt vollständig realisiert werden.

Tabelle 50 Anteil realisierter Haushalte: erstbefragte Haushalte nach Stichproben

Realisierungsstatus des Haushalts	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
	67,5	49,7	71,0	64,4

Realisierungsstatus des Haushalts	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Haushalt vollständig realisiert	881	167	93	1.141
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Personenebene	25,1	33,6	29,0	27,0
	328	113	38	479
Haushalt realisiert, nur Haushaltsinterview, Auffrischer	7,4	16,7	0,0	8,6
	97	56	0	153

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: realisierte neue Haushalte, inklusive Split-Haushalte aus Welle 14 und 15

Innerhalb der einzelnen Stichproben konnten unterschiedliche Anteile vollständig realisierter Haushalte erreicht werden. Der höchste Anteil findet sich bei den Split-Haushalten (71,0 Prozent); der geringste Anteil mit 49,7 Prozent den neuen syrischen/irakischen SGB-II-Haushalten. Ein ähnliches Ergebnis konnte auch schon bei den Panelhaushalten beobachtet werden (siehe Kapitel 6.1.3). Nähere Betrachtungen zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit eines unvollständigen Haushalts bei der Teilstichprobe der syrischen/irakischen Haushalte höher ist als bei der BA-Auffrischungsstichprobe (ohne Syrer/Iraker). Aber auch ausländische Haushalte der BA-Zugangsstichprobe (ohne Syrer/Iraker) haben im Vergleich zu den deutschen Haushalten eine höhere Tendenz, als unvollständiger Haushalt zu enden. Dies lässt den Schluss zu, dass das Interview auf Personenebene vermutlich aufgrund von Sprachschwierigkeiten nicht weiter fortgeführt wurde.

Darüber hinaus ist eine vollständige Realisierung eines Haushalts umso schwieriger, je mehr Personen im Haushalt leben. Mit steigender Zahl der Haushaltsmitglieder nimmt der Anteil vollständig realisierter Haushalte sowohl bei den Panel- als auch den neuen Haushalten kontinuierlich ab (vgl. Kapitel 6.1.3). Von den neuen Einpersonenhaushalten konnten 93,1 Prozent vollständig realisiert werden, bei den Haushalten mit vier und mehr Personen sind es nur noch 26,0 Prozent. Verglichen mit den Panelhaushalten scheint es in neuen Haushalten etwas schwieriger zu sein, alle Personen schon direkt beim Paneleinstieg des Haushalts zur Teilnahme zu motivieren. Zudem verbleiben vermutlich mehr Haushalte im Panel, bei denen die Bereitschaft unter allen Haushaltsmitgliedern hoch ist.

Tabelle 51 Anteil realisierter Haushalte nach Haushaltsgröße: neue Haushalte

Realisierungsstatus des Haushalts	Aktuelle Haushaltsgröße realisierter Haushalte			
	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen und mehr
Haushalt vollständig realisiert	93,1	38,7	30,8	26,0
	860	153	65	63
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Personenebene	0,0	51,6	59,2	62,0
	0	204	125	150
Haushalt realisiert, nur Haushaltsinterview, Auffrischer	6,9	9,6	10,0	12,0
	64	38	21	29
Haushalt nicht realisiert	0,0	0,0	0,0	0,0
	0	0	0	0

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: neue Haushalte

6.2.4 Teilnahmequoten Personen in neuen Haushalten

Innerhalb der neu befragten Haushalte wurden 2.809 Befragungspersonen – das heißt Personen ab 15 Jahren – ermittelt. Bis zum Abschluss der Erhebungsarbeiten der Welle 15 konnten 67,6 Prozent dieser Personen befragt werden (siehe folgende Tabelle). In 16,7 Prozent der neuen Haushalte wurde die Durchführung eines Personeninterviews verweigert. Hinzu kommt, dass bei 11,8 Prozent der Haushalte bis Feldende kein Interview erfolgreich terminiert werden konnte. Dieser Ausfallgrund ist insbesondere bei den syrischen/irakischen Haushalten mit 22,6 Prozent am höchsten.

Tabelle 52 Ausschöpfungsverteilung Personen in neuen Haushalten

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100,0	100,0	100,0	100,0
	1.938	680	191	2.809
Nicht Zielgruppe	0,1	0,7	0,0	0,2
	1	5	0	6
Nonresponse – nicht erreicht	1,8	1,2	4,2	1,8
	35	8	8	51
Nonresponse – nicht befragbar	2,0	1,6	2,1	1,9
	38	11	4	53

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Nonresponse – Verweigerung	17,2	15,9	13,6	16,7
	334	108	26	468
Nonresponse – Sonstiges	9,1	22,6	1,0	11,8
	176	154	2	332
Realisierte Interviews	69,9	57,9	79,1	67,6
	1.354	394	151	1.899

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Personen aus neuen Haushalte, inklusive Split-Haushalte aus Welle 14 und 15

Ähnlich wie für Panelhaushalte lässt sich auch für neue Haushalte eine unterschiedliche Teilnahmequote auf Personenebene zwischen CATI- und CAPI-Feld beobachten. Die folgende Tabelle zeigt, dass die meisten neuen Haushalte – wie bereits ausführlich erläutert – im CATI-Feld bearbeitet wurden. Die Ausschöpfung liegt hier bei insgesamt 65,3 Prozent. Im CAPI-Feld konnte eine etwas höhere Ausschöpfung von 73,6 Prozent erreicht werden. Dennoch ist die Ausschöpfung auf Personenebene deutlich geringer als bei Panelhaushalten.

Tabelle 53 Ausschöpfungsverteilung Personen in neuen Haushalten nach Erhebungsmethode

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	CATI				CAPI			
	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	1.404	577	44	2.025	534	103	147	784
Nicht Zielgruppe	0,1	0,9	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
	1	5	0	6	0	0	0	0
Nonresponse – nicht erreicht	2,0	1,4	2,3	1,8	1,3	0,0	4,8	1,8
	28	8	1	37	7	0	7	14
Nonresponse – nicht befragbar	1,9	1,9	2,3	1,9	2,1	0,0	2,0	1,8
	27	11	1	39	11	0	3	14
Nonresponse – Verweigerung	17,0	13,5	18,2	16,0	17,8	29,1	12,2	18,2
	239	78	8	325	95	30	18	143

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	CATI				CAPI			
	SGB II ohne Syrer/Ir aker	SGB II nur Syrer/Ir aker	Split	Gesamt	SGB II ohne Syrer/I raker	SGB II nur Syrer/Ir aker	Split	Gesamt
Nonresponse – Sonstiges	10,4	25,8	2,3	14,6	5,6	4,9	0,7	4,6
	146	149	1	296	30	5	1	36
Realisierte Interviews	68,6	56,5	75,0	65,3	73,2	66,0	80,3	73,6
	963	326	33	1.322	391	68	118	577

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Personen aus neuen Haushalten

6.3 Kontaktversuche CAPI, CATI

Betrachtet man alle Kontaktversuche im CAPI- und im CATI-Feld, dann zeigt sich ein erheblicher Aufwand, der für die ausgefallenen Haushalte vorgenommen wurde. Hier liegt die mittlere Anzahl der Kontaktversuche deutlich über dem Mittelwert für realisierte Interviews (siehe Tabellen weiter unten). Der im Mittel höchste Kontaktierungsaufwand fand für die sonstigen Ausfälle statt. Panelhaushalte wurden im Durchschnitt 31,0 und neue Haushalte 17,0 Mal kontaktiert. In der Gruppe der sonstigen Ausfälle befinden sich die Haushalte, mit denen bis Ende der Feldzeit der Termin für das Interviewgespräch nicht wahrgenommen werden konnte. Auch für die nicht erreichten Haushalte wurden intensive Kontaktierungsbemühungen unternommen. So wurden nicht erreichte Panelhaushalte im Durchschnitt 14,2 Mal und neue Haushalte 10,7 Mal kontaktiert.

Tabelle 54 Kennwerte über alle Kontaktversuche: Panelhaushalte

Bearbeitungssta- tus gruppiert nach AAPOR	Spaltenpr ozent	Anzahl	MIN	MAX	Mittel	Standardab weichung
Gesamt	100,0	9.383	1	137	8,6	14,75
Nicht Zielgruppe	0,5	44	1	49	8,8	11,14
Nonresponse – nicht erreicht	6,1	575	1	110	14,2	19,50
Nonresponse – nicht befragbar	0,6	53	1	35	4,5	7,15
Nonresponse – Verweigerung	9,7	909	1	121	10,7	14,56
Nonresponse – Sonstiges	9,2	867	1	137	31,0	29,59
Realisierte Interviews	73,9	6.935	1	102	5,1	6,78

Basis: Panelhaushalte

Tabelle 55 Kennwerte über alle Kontaktversuche: neue Haushalte

Bearbeitungs- status gruppiert nach AAPOR	Spaltenpr ozent	Anzahl	MIN	MAX	Mittel	Standardab weichung
Gesamt	100,0	9.857	1	108	11,4	11,18
Nicht Zielgruppe	0,8	74	1	23	6,6	6,30
Nonresponse – nicht erreicht	18,6	1.830	1	108	10,7	12,67
Nonresponse – nicht befragbar	6,6	647	1	30	3,6	5,01
Nonresponse – Verweigerung	34,2	3.369	1	64	11,4	9,55
Nonresponse – Sonstiges	22,0	2.164	1	82	17,0	13,05
Realisierte Interviews	18,0	1.773	1	86	8,2	8,06

Basis: Neue Haushalte

Die durchschnittliche Anzahl über alle realisierten Haushaltsinterviews beträgt in der PASS-Welle 15 5,7 Kontakte. Eine genauere Analyse der mittleren Kontaktzahl zeigt, dass die neuen Haushalte für ein Interview häufiger kontaktiert werden mussten als die Panelhaushalte (5,1 zu 8,2 Kontakte). Im CAPI-Feld wurden hauptsächlich Panelhaushalte bearbeitet. Dies geschah aufgrund der Kontaktbeschränkungen vor allem telefonisch. Im CATI-Feld wurden hingegen zum größten Teil die neuen Haushalte bearbeitet. CATI-befragte Haushalte wurden im Schnitt 6,4 Mal kontaktiert – verglichen mit der mittleren Kontaktzahl von 5,0 im CAPI-Feld (Realisierung über CAPI per phone). Mit durchschnittlich 10,9 Kontakten weisen die Fälle im CAPI-Feld, die am Ende persönlich vor Ort befragt werden konnten, die höchste durchschnittliche Kontaktzahl auf. Bei den hier kontaktierten Haushalten handelt es sich um schwer zu erreichende Fälle, die bereits im CATI-Feld kontaktiert und dann im CAPI-Feld nachbearbeitet wurden. Das Maximum aller Kontaktversuche für diese realisierten Interviews lag bei 102.

Tabelle 56 Kennwerte Kontaktversuche: realisierte Haushaltsinterviews

Haushalte	Spaltenprozent	Anzahl	MIN	MAX	Mittel	Standardabweichung
Gesamt	100,0	8.708	1	102	5,7	7,16
Haushaltstyp (Panel/neu)						
Panelhaushalt	79,6	6.935	1	102	5,1	6,78
Neuer Haushalt	20,4	1.773	1	86	8,2	8,06
Finale Methode inkl. CAPI per phone						
CATI	40,3	3.513	1	99	6,4	7,91
CAPI	2,8	240	1	76	10,9	11,08
CAPI per phone	56,9	4.955	1	102	5,0	6,14

Basis: realisierter Haushalt

6.3.1 Kontaktversuche syrische/irakische Haushalte

Bei der Betrachtung der syrischen/irakischen Haushalte zeigt sich, dass bei Panelhaushalten durchschnittlich 4,1 und bei neuen Haushalten 8,0 Kontaktversuche erforderlich waren, um ein Haushaltsinterview zu realisieren. Bis Feldende wurden durchschnittlich 5,7 Kontaktversuche für die gesamte Bearbeitung der syrischen/irakischen Panelhaushalte vorgenommen (siehe folgende Tabelle). Insbesondere bei den sonstigen Ausfallgründen gab es sehr intensive Kontaktbemühungen, um ein

Interview zu realisieren. Durchschnittlich wurde ein Haushalt hier 12,8 Mal kontaktiert, das Maximum lag bei 107 Kontaktversuchen.

Tabelle 57 Kennwerte über alle Kontaktversuche: Panelhaushalte Syrer/Iraker

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	Spaltenprozent	Anzahl	MIN	MAX	Mittel	Standardabweichung
Gesamt	100,0	1.173	1	107	5,7	7,50
Nicht Zielgruppe	0,3	3	1	2	*	0,58
Nonresponse – nicht erreicht	17,4	204	1	68	6,4	6,59
Nonresponse – nicht befragbar	0,3	3	1	3	*	1,00
Nonresponse – Verweigerung	14,2	166	1	36	4,8	5,03
Nonresponse – Sonstiges	12,9	151	2	107	12,8	15,37
Realisierte Interviews	55,1	646	1	43	4,1	3,50

Basis: Panelhaushalte (Syrer/Iraker)

Der Aufwand bei neuen syrischen/irakischen Haushalten fällt mit 12,6 Kontakten insgesamt höher aus als bei den Panelhaushalten. Auch hier wurden insbesondere bei den sonstigen Ausfallgründen mit durchschnittlich 22,8 Kontakten intensive Bemühungen unternommen, um den Haushalt zu erreichen.

Tabelle 58 Kennwerte über alle Kontaktversuche: neue Haushalte Syrer/Iraker

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	Spaltenprozent	Anzahl	MIN	MAX	Mittel	Standardabweichung
Gesamt	100,0	1.898	1	65	12,6	14,93
Nicht Zielgruppe	0,5	9	1	22	*	7,97

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	Spaltenprozent	Anzahl	MIN	MAX	Mittel	Standardabweichung
Nonresponse – nicht erreicht	34,1	647	1	65	12,5	15,86
Nonresponse – nicht befragbar	4,4	83	1	30	3,9	5,20
Nonresponse – Verweigerung	22,4	425	1	64	9,0	9,88
Nonresponse – Sonstiges	20,2	383	1	58	22,8	18,65
Realisierte Interviews	18,5	351	1	57	8,0	8,34

Basis: neue Haushalte (Syrier/Iraker)

6.4 Zuspielungsbereitschaft

Bei der späteren Auswertung der Befragungsdaten im Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) sollen Auszüge aus Daten einbezogen werden, die beim IAB vorliegen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um zusätzliche Informationen zu vorausgegangenen Zeiten der Beschäftigung, der Arbeitslosigkeit und der Teilnahme an Maßnahmen während der Arbeitslosigkeit. Diese Daten sollen den Befragungsdaten in der anschließenden Datenaufbereitungsphase zugespielt werden. Zum Zweck der Zuspielung dieser Daten an die Interviewdaten ist das Einverständnis der Zielpersonen Voraussetzung und wird auf Personenebene bei erstmalig befragten Personen erhoben. Hierzu gehören alle Personen aus den neuen Haushalten und alle Personen, die in Panelhaushalten bisher noch nicht befragt wurden. Hinzu kommen Panelpersonen, die einer Zuspielung ihrer Daten an die Befragungsdaten in einer Vorwelle maximal einmal widersprochen haben. Das Ergebnis der Abfrage zeigen die folgenden beiden Tabellen. 93,5 Prozent der befragten Personen aus Panelhaushalten und 88,1 Prozent der Personen aus neuen Haushalten gaben dafür ihr Einverständnis.⁵⁷

⁵⁷ Die Zuspielbereitschaft wird bei Personen ab 16 Jahren erfragt. Zu den Befragungspersonen im PASS gehören alle Personen im Haushalt bereits ab 15 Jahren.

Tabelle 59 Zuspielungsbereitschaft erstbefragter Personen in Panelhaushalten

Zuspielungsbereitschaft	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Ja	96,3	88,3	98,5	93,5
	26	68	65	159
Nein	0,0	6,5	0,0	2,9
	0	5	0	5
Zielperson versteht die Frage nicht	0,0	5,2	1,5	2,9
	0	4	1	5
Keine Angabe	3,7	0,0	0,0	0,6
	1	0	0	1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
	27	77	66	170

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: erstbefragte Personen im Panelhaushalt

Tabelle 60 Zuspielungsbereitschaft erstbefragter Personen in neuen Haushalten

Zuspielbereitschaft	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Ja	87,5	90,4	87,9	88,1
	1.163	347	29	1.539
Nein	11,6	6,8	12,1	10,5
	154	26	4	184
Zielperson versteht die Frage nicht	0,8	2,3	0,0	1,1
	10	9	0	19
Weiß nicht	0,1	0,5	0,0	0,2
	1	2	0	3
Keine Angabe	0,1	0,0	0,0	0,1
	1	0	0	1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
	1.329	384	33	1.746

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: erstbefragte Personen im neuen Haushalt, inklusive Split-Haushalte aus Welle 14 und 15

6.5 Panelbereitschaft

Am Ende des Personeninterviews mit der für den Haushalt bevollmächtigten Person wurden die Befragungspersonen stellvertretend für den gesamten Haushalt nach ihrer Bereitschaft zur erneuten Kontaktierung für die Wiederholungsbefragungen gefragt. Dazu wurden die Personen im Anschluss an das Interviewgespräch um ihr Einverständnis zur Speicherung ihrer Adressangaben gebeten. Die Panelbereitschaft liegt für Panelhaushalte bereits vor und wurde somit nur in neuen Haushalten oder Split-Haushalten eingeholt. Für 1.620 realisierte neue Haushalte⁵⁸ liegt die Panelbereitschaft vor (93,8 Prozent). Insbesondere bei den Split-Haushalten ist die Bereitschaft, erneut an der Befragung teilzunehmen, sehr hoch.

Tabelle 61 Anteil Panelbereitschaft neuer Haushalte

Panelbereitschaft auf Haushaltsebene	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Panelbereitschaft nicht erfragt	0,6	1,8	1,5	0,9
	7	5	2	14
Ja	93,6	93,6	95,4	93,8
	1.132	262	125	1.519
Nein	5,8	4,6	3,1	5,4
	70	13	4	87
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
	1.209	280	131	1.620

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Neue Haushalte, inklusive Split-Haushalte aus Welle 14 und 15

⁵⁸ Haushalte, bei denen nur das Haushaltsinterview und kein Interview auf Personenebene durchgeführt werden konnte, sind nicht enthalten.

7 Interviewereinsatz

7.1 Schulungen für CATI- und CAPI-Interviewende

Die Zielgruppe der Studie und die inhaltliche Komplexität der Interviews erfordern eine sorgfältige Auswahl und Schulung der Interviewenden. Alle einzusetzenden Interviewerinnen und Interviewer werden jedes Jahr vor Studienbeginn intensiv und sorgfältig auf ihren Einsatz im PASS vorbereitet. Die Teilnahme an einem umfangreichen Schulungsprogramm – mit Schulungsveranstaltungen, die in Welle 15 erstmals vollständig als Webinare durchgeführt wurden – ist in jedem Jahr für alle Interviewenden obligatorisch, bevor die Erhebungsarbeiten im CAPI- und im CATI-Feld aufgenommen werden können.

Durch die Covid-19-Pandemie haben sich die Bedingungen sowohl für Erhebungen als auch für die Durchführung von Schulungsveranstaltungen vollständig geändert. Aus diesem Grund konnten die Schulungen nicht mehr als Präsenzveranstaltung am infas-Standort in Bonn, sondern digital als Webinar durchgeführt werden. Darüber hinaus sollte das Schulungsprogramm im PASS insgesamt in ein „digitalisiertes Schulungskonzept“ umgewandelt werden, um den veränderten Lernbedingungen Rechnung zu tragen. Dabei ist insbesondere die Lernplattform moodle hervorzuheben, mit der den Interviewerinnen und Interviewern Schulungsinhalte digital vorab bereitgestellt werden konnten. Mit einem solchen digitalisierten Schulungskonzept erhielt die Vorbereitungsphase eine größere Bedeutung als bisher. Durch Verlagerung einzelner Schulungsteile aus der Schulungsveranstaltung in die Vorbereitungsphase wurde der Umfang der Vorbereitungen erhöht. Präsentationen und Vorträge während der eigentlichen Schulungsveranstaltung, d.h. im Webinar, konnten dadurch entlastet werden. Darüber hinaus wurden Lernkontrollen vorgesehen, mit denen der Kenntnisstand der Interviewenden überprüft werden konnte. Über die Erfolgskontrollen wurde sichergestellt, dass Interviewerinnen und Interviewer die Vorbereitung ernst nahmen und sich wirklich eingearbeitet haben.

Unberührt von einer Umstellung des Schulungskonzepts blieben die theoretischen Inhalte, die für die Interviewtätigkeit im PASS vermittelt werden mussten, bestehen. Auch gab es weiterhin unterschiedliche Schulungsprogramme für Interviewerinnen und Interviewer mit und ohne PASS-Erfahrungen aus der Vorwelle. Die Schulungsveranstaltungen für Telefon- und Face-to-Face-Interviewende blieben ebenfalls getrennt, um auf die jeweiligen Besonderheiten hinsichtlich der allgemeinen technischen Bedingungen (CATI: zentrale Kontaktverwaltung; CAPI: elektronisches Kontaktprotokoll, Laptops) sowie die unterschiedlichen Kontaktstrategien (telefonische Kontakte/persönliche Kontakte vor Ort) angemessen einzugehen.

Das Konzept für das digitalisierte Schulungsprogramm im PASS wurde mit dem Projektteam beim IAB gemeinsam konzipiert und abgestimmt. Das Schulungsprogramm wurde in drei Phasen gegliedert: Vorbereitung, Durchführung und Nachschulung. Die jeweiligen Inhalte und das Vorgehen bei der Umsetzung des Schulungsprogramms werden im Folgenden dargelegt.

7.1.1 Vorbereitungsphase

In der Vorbereitungsphase sollen sich die Interviewenden mit der Studie vertraut machen und einen ersten Überblick über die besonderen Anforderungen im PASS erhalten. Es hat sich gezeigt, dass Interviewerinnen und Interviewer, die sich intensiv vorbereitet haben, dem Schulungsprogramm bei den Schulungsveranstaltungen besser folgen können. Zudem konnte in der Vergangenheit bereits mit einer intensiveren Vorbereitungsphase der Umfang in der eigentlichen Schulungsveranstaltung gestrafft und komprimiert werden. Eine Vorbereitungsphase mit eigenständigen Lernelementen hat den Vorteil, dass Interviewende ihren Zeitaufwand individueller gestalten können und die Beschäftigung mit einzelnen Modulen nicht abhängig ist vom Lerntempo in einer Gruppe. Nicht zuletzt werden mit einem solchen Konzept auch die unterschiedlichen Lerntypen angesprochen. In der Vorbereitungsphase stehen unterschiedliche Methoden und Medien zur Verfügung, mit denen sich die Interviewerinnen und Interviewer sowohl auf die Teilnahme an einer Schulungsveranstaltung vorbereiten als auch Materialien zur selbständigen Einarbeitung in die jeweiligen studienspezifischen Anforderungen bzw. Regeln erhalten. Neben schriftlichen Unterlagen wurden im PASS über die Wellen bereits verschiedenste digitale Materialien und Medien entwickelt, die auch Bestandteil des neuen Schulungskonzepts bleiben sollten.

Die Materialien waren im Einzelnen:

a. Interviewerhandbuch zur inhaltlichen Vorbereitung

Mit dem Interviewerhandbuch steht im PASS ein umfangreiches Regelwerk für die Interviewtätigkeit zur Verfügung. Das Handbuch umfasst alle Aspekte, die für die Durchführung wichtig sind: die Basisinformationen zur Studie und zur Durchführung der Befragung, Regeln bei der Kontaktaufnahme zu den Haushalten, die Umgangsweise mit den Angaben zum Haushalt im Instrument (PASS-Matrix) und auch Hinweise zu ausgewählten Fragen im Fragebogen und generelle Interviewtechniken und –regeln. Die Inhalte des Handbuchs werden jährlich mit dem Auftraggeber abgestimmt. Interviewenden dient das Interviewerhandbuch nicht nur zur Vorbereitung und Einarbeitung, sondern im gesamten Feldverlauf als Nachschlagewerk. Alle Interviewenden erhalten ein persönliches Handbuch. Interviewenden ohne PASS-Erfahrungen wurde bereits in den vergangenen Wellen das Handbuch zur Vorbereitung auf die Schulungsveranstaltung zugeschickt. Mit dem neuen Schulungskonzept

wurde das Interviewerhandbuch an alle Interviewerinnen und Interviewer vorab verschickt. Teile aus dem Handbuch wurden auf der infas-Lernplattform darüber hinaus digital zur Verfügung gestellt und mit praktischen Beispielen verknüpft.

b. Audioguide für praktische Übungen

Während mit den schriftlichen Unterlagen eine theoretische Vorbereitung auf die Interviewdurchführung im PASS möglich ist, unterstützt der Audioguide die Möglichkeit einer unmittelbaren praktischen Umsetzung. Dafür beinhaltet der Audioguide den Mitschnitt eines fiktiven Personeninterviews und kann als Hörspiel verfolgt werden. Durch das gleichzeitige Dokumentieren der gehörten Antworten am Laptop können die Interviewerinnen und Interviewer die Eingaben am praktischen Beispiel üben. Das Tempo für die Eingabe bestimmen die Interviewenden, indem sie die Audiodatei jederzeit anhalten oder auch zurückspielen können. Die so bearbeiteten Testfälle wurden darüber hinaus gespeichert, an infas zurückgeschickt und dort geprüft. Dafür werden die eingegebenen Daten mit den Daten des Testfalls abgeglichen.

Der Audioguide gehört bereits zum festen Bestandteil der Vorbereitung im PASS und ist auch im neuen Schulungskonzept wichtig. Er wurde für die Welle 15 in der Vorbereitungsphase mit dem Interviewerhandbuch für alle Interviewerinnen und Interviewer auf der infas-Lernplattform zur Verfügung gestellt. Unerfahrene Interviewende waren angehalten, den Testfall zu verfolgen und die Antworten in die Testversion des Fragebogens einzugeben. Rücksendung und Auswertung der Testfälle gehörten zur Lernkontrolle innerhalb der Vorbereitungsphase und bildeten für unerfahrene Interviewende eine Voraussetzung zur Teilnahme an den Schulungsveranstaltungen.

c. Videos zur Veranschaulichung von Lerninhalten

Der Einsatz von Videos im PASS-Schulungsprogramm diente bisher im Wesentlichen der Veranschaulichung komplexerer Regelwerke und betraf die PASS-Matrix und die Erwerbsbiografie. Mit den Videos konnten die Interviewerinnen und Interviewer die Eingaben und den genauen Ablauf im Fragenprogramm verfolgen. Es wurde zudem auf die Regeln und besonderen Hürden im Umgang mit den Fragemodulen aufmerksam gemacht. Erklärungen wurden in den Videos schriftlich hervorgehoben und lagen auch vertont vor. Für die Erstellung dieser Videos steht die Software Camtasia zur Verfügung, mit der das Bildschirmgeschehen aufgezeichnet werden kann (Screencast). Das Videoformat bietet darüber hinaus die Möglichkeit einer nachträglichen professionellen Bearbeitung (u.a. Zuschneiden, Vertonen etc.). Die Videos zu PASS-Matrix und Erwerbsbiografie standen den Interviewenden nicht nur während der Vorbereitung zur Verfügung, sondern waren permanent auf den CAPI-Laptops bzw. am Arbeitsplatz im Telefonstudio vorhanden und konnten jederzeit angeschaut werden.

Mit dem neuen Schulungskonzept konnten Videos mit unterschiedlichen Funktionen und an unterschiedlichen Stellen im Schulungsprogramm eingesetzt werden.⁵⁹ Die infas-Lernplattform stellte ferner alle Videos zentral und zur wiederholten Nutzung zur Verfügung. Zugang zur Plattform hatten nur die im PASS eingesetzten Interviewenden. Videos auf der Plattform wurden im PASS-Schulungsprogramm nach Lerneinheiten gegliedert. Mit einer stufenweisen Freischaltung von Videos wurden die jeweiligen Lerninhalte strukturiert und gaben so die Abfolge für die Bearbeitung vor. Über die Plattform kann die Nutzungshäufigkeit verfolgt werden. Übersichten über die Nutzung wurden auch den Interviewenden Orientierungshilfe zu bereits abgeschlossenen Lerneinheiten angezeigt.

d. Tests zur Erfolgskontrolle

Lernfortschrittsmessungen und Abfrage des Wissensstands der Interviewenden gehörten bereits in den vergangenen Wellen zum Schulungsprogramm im PASS. Mit der Einführung selbständiger Lernaktivitäten erhielten die Erfolgskontrollen einen neuen Stellenwert im Hinblick auf die Sicherstellung einer korrekten Regelanwendung sowie einer korrekten Erhebung der Daten bei der Interviewdurchführung. Die infas-Lernplattform wurde so eingerichtet, dass eine umfangreiche Erfolgskontrolle im PASS-Schulungsprogramm organisiert werden konnte. Lernmaterialien wurden schrittweise angeboten. So wurden Videos oder andere Lernmaterialien für den Interviewenden erst sichtbar, wenn eine vorgab definierte Lerneinheit abgeschlossen worden war. Der Abschluss einer Lerneinheit war gekoppelt an die Nutzung von Dokumenten bzw. Lernvideos und das Schreiben eines kurzen Tests.⁶⁰ Mit den Tests zwischen den Lerneinheiten erhielten Interviewerinnen bzw. Interviewer einen Überblick über ihren Lernfortschritt, mit ihnen wurde aber auch die Erreichung vorgegebener Lernziele kontrolliert. Minimalziele wurden festgelegt, die einerseits dazu dienten, einzelne Lerneinheiten freizuschalten, andererseits aber auch Voraussetzung für die Teilnahme an einer Schulungsveranstaltung waren.

7.1.2 Durchführungsphase

Die Schulungsveranstaltungen bilden den Schwerpunkt des Schulungsprogramms im PASS. Bisher wurden die Veranstaltungen zentral in Bonn organisiert und in Seminarräumen mit bis zu 60 Teilnehmenden durchgeführt. Vorträge vermitteln die theoretischen Inhalte der PASS-Studie, der Fragebogen wird anhand von Beispielfällen vorgestellt und das praktische Arbeiten findet in Kleingruppen statt. Präsenzveranstaltungen wurden im Schulungskonzept der Welle 15 durch

⁵⁹ Für einen ersten Einblick in die PASS-Studie wurde auf der Lernplattform insbesondere für die neuen Interviewerinnen bzw. Interviewer auch der Film „10 Jahre PASS“ hinterlegt.

⁶⁰ Für den Test stehen unterschiedliche Varianten zur Verfügung: MC-Test, Wortergänzung, Sortierung etc.

virtuelle Veranstaltungen – Webinare – ersetzt. Hierfür hat infas die Konferenzsoftware GotoWebinar eingesetzt, die nicht nur der Übertragung der Veranstaltung ins Web diente, sondern zugleich auch der Verwaltung von und Kommunikation mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Teilnehmerzahl wurde auf 30 Interviewende pro Veranstaltung begrenzt.

Auch in den digitalen Schulungsveranstaltungen wurde auf das bewährte Konzept der Kombination von Vorträgen bzw. Präsentationen und der Arbeit in Kleingruppen zurückgegriffen. Das Schulungsprogramm im PASS setzt sich aus mehreren Blöcken zusammen (siehe Abbildung 7 „Schulungsablauf“⁶¹). Innerhalb der Blöcke werden die Inhalte je nach Erfahrung der Interviewenden unterschiedlich vertieft. In Welle 15 wurde zudem der Umfang in den Blöcken geändert, weil einzelne Schulungsinhalte in die Vorbereitungsphase ausgelagert waren. In Block I der Schulung für Welle 15 wurden die Interviewenden von der Projektgruppe über Studiendesign und Stichprobe informiert. Des Weiteren wurden die Kontaktierung der Zielgruppen, die Haushaltsdefinition und die HBV-Auswahl erklärt. In Block II diente der intensiven Vorbereitung auf die Erhebungsinstrumente und den Befragungsablauf. Dabei wurden die PASS-Matrix, der Haushaltsfragebogen sowie ausgewählte Inhalte des Personenfragebogens vorgestellt, um die Interviewenden auf die praktische Übung im nächsten Block vorzubereiten. Block III beinhaltete weitere praktische Übungen in Kleingruppen. Bei den praktischen Übungen wurde zunächst das Haushaltsinterview inklusive PASSMATRIX im Rollenspielverfahren von den Interviewerinnen und Interviewern Frage für Frage durchgegangen und praktisch eingeübt. Im Anschluss wurden ausgewählte und schwierige Fragen aus dem Personeninterview durchgegangen und erläutert. Dies erfolgte trotz der Schulung als Webinar in Kleingruppen von vier bis sechs Personen, die von jeweils einem Schulungsleiter bzw. einer Schulungsleiterin betreut wurden. Damit war gewährleistet, dass alle Teilnehmenden in die praktische Übung einbezogen werden können. Innerhalb der Kleingruppen haben die Interviewerinnen und Interviewer die Fragen sowohl in der Rolle des „Interviewenden“ als auch in der der „Befragungsperson“ durchgespielt. Der Fokus lag in Welle 15 insbesondere auf der korrekten Erfassung der Erwerbsbiografie. Um einen Überblick über den Wissensstand zu erhalten und die Aktivität der Teilnehmenden zu steigern, wurden Quizfragen in einzelne Blöcke des Webinars eingebaut. Zum Abschluss der Schulung wurde in Block IV auf das weitere Vorgehen und die Organisation der Feldarbeit im PASS Welle 15 eingegangen. Dabei wurden auch die Bedingungen für die Nachbereitungsphase erläutert.

⁶¹ Der Schulungsablauf für erfahrene PASS-Interviewende unterscheidet sich nur minimal von dem für unerfahrene PASS-Interviewende. Die einzelnen Blöcke sind in der Regel allerdings kürzer gehalten und konzentrieren sich auf die Neuerungen im Studiendesign und im Erhebungsinstrument im Vergleich zur Vorwelle.

**Abbildung 7 Schulungsveranstaltung im PASS
(Beispiel Schulung neuer PASS-Interviewenden)**

		Start	Ende	unerfahrene PASS-Interviewer	Dauer
Referenz		Inhalte			
infas	Video IAB	14:00	14:10	Begrüßung durch PL und Auftraggeber / Erläuterung des Schulungsablaufs	00:10
Block I: Studiendesign und Stichprobe					
infas		14:10	14:45	> Rückblick Welle 14 > Studiendesign: Zielgruppe und Stichprobe > Kontaktierung und Zugang zur Zielgruppe > Haushaltsdefinition > HBV-Auswahl	00:35
		14:45	14:55	Fragenblock	00:10
		14:55	15:05	Pause	00:10
Block II: Erhebungsinstrumente und Befragungsablauf					
IAB		15:05	16:30	> Ablauf der Befragung eines Haushaltes > Vorstellung PASS-Matrix > Vorstellung des Haushaltsfragebogens > Vorstellung ausgewählter Fragen und Module des Personenfragebogens	01:25
		16:30	16:40	Fragenblock	00:10
		16:40	17:00	Pause	00:20
Block III: Praktische Übung der Erhebungsinstrumente in Kleingruppen					
infas		17:00	18:10	Praktische Übung in Kleingruppen: > PASSMATRIX > Erwerbsbiografie	01:10
		18:10	18:20	Pause	00:10
Block IV: Weiteres Vorgehen und Organisation der Feldarbeit im PASS Welle 15					
infas		18:20	18:40	> Durchführung der Interviews > Nachbereitung durch Einzelcoaching > Nachbereitungsphase: Kontaktierungsforum	00:20
		18:40	18:50	Fragenblock	00:10

Dauer inkl.
gesamt Pausen

04:50

7.1.3 Nachschulungsphase

Die Nachschulungsphase im Schulungskonzept von PASS dient in erster Linie dazu, den Interviewerinnen und Interviewern Sicherheit für ihren ersten praktischen Einsatz zu geben und das Erlernte zu vertiefen. Grundsätzlich sind alle Interviewerinnen und Interviewer unabhängig von ihren Erfahrungen nach der Schulungsveranstaltung angehalten, die Testversion des Fragenprogramms zu nutzen und die Eingabe eines Interviews zu üben, bevor sie mit ihrer eigentlichen Tätigkeit im Feld starten. Zentraler Bestandteil der Betreuung der eher unerfahrenen Interviewenden ist das Einzeltraining vor dem ersten Feldeinsatz (Coaching über Teamviewer). Hierbei sollte nicht nur der Umgang mit den Fragen (Einhaltung der Standardisierung, Geschwindigkeit und Deutlichkeit des Vorlesens etc.), sondern auch die Eingabe der Antworten mitverfolgt und bewertet werden. Außerdem gab es in Welle 15 Interviewerforen, wo sich die Interviewenden untereinander und mit der Projektleitung austauschen konnten.

7.1.4 Schulungsumfang

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den zeitlichen Ablauf des Schulungsprogramms und die jeweiligen Schulungsinhalte.

Tabelle 62 Schulungsprogramm PASS-Welle 15 nach Interviewererfahrung

KW	<u>Mit</u> PASS-Erfahrung	<u>Ohne</u> PASS-Erfahrung
I. Vorbereitung		
KW	2 Stunden	3 Stunden
4	Interviewerhandbuch, Testversion des Fragenprogramms zusenden (Beta-Version)	Interviewerhandbuch, Testversion des Fragenprogramms zusenden (Beta-Version)
5 bis 6	Videonutzung: PASS-Film, Ziele, HH-Definition, HBV-Auswahl, PASS-Matrix, Erwerbsbiografie	Audioguide und Testinterview bearbeiten Videonutzung: PASS-Film, Ziele, HH-Definition, HBV-Auswahl, PASS-Matrix, Erwerbsbiografie
7 bis 8	Erfolgskontrolle MC-Test, Videonutzung.	Erfolgskontrolle Testinterview, MC-Test, Videonutzung.
II. Durchführung		
KW	4 Stunden	5 Stunden
7 bis 10	Webinar Vortrag/Präsentation, Beispielfälle für ausgewählte Module im HH- und PE-Fragebogen vorführen (Kurzfassung), Kleingruppen für PASSMATRIX und Erwerbsbiografie (Auffrischung), Diskussionsrunden, Kurzumfragen.	Webinar Vortrag/Präsentation, Beispielfälle für ausgewählte Module im HH- und PE-Fragebogen vorführen, Rollenspiel in Kleingruppen für PASSMATRIX und Erwerbsbiografie, Diskussionsrunden, Kurzumfragen.
III. Nachschulung		
KW	1 Stunde	2 Stunden
Ab 7	Videonutzung Kontaktverwaltung, EKP, Einwandbehandlung, Kontaktierung.	Videonutzung Kontaktverwaltung, EKP, Einwandbehandlung, Kontaktierung.

KW	<u>Mit</u> PASS-Erfahrung	<u>Ohne</u> PASS-Erfahrung
10 bis 11		Einzel-/Gruppencoaching per Teamviewer und Veyon anhand von Mockfällen
9 bis 12	Diskussionsforen Kontaktierung	Diskussionsforen Kontaktierung

Im Rahmen des PASS-Schulungsprogramms waren insgesamt 483 Interviewerinnen und Interviewer auf der Lernplattform moodle aktiv. Die vorgegebenen Lerneinheiten erfolgreich abgeschlossen und damit die Voraussetzung für die Teilnahme an einer Schulungsveranstaltung erfüllt, haben 471 Interviewende, wovon 408 einen zusätzlichen Bonus mit ihren Schulungshonoraren erhalten haben. Dafür musste bei den Testfragen die Mindestzahl der Punkte im ersten Versuch erreicht werden. Am Ende verblieben 465 Interviewerinnen und Interviewer, die der Einladung zum Webinar gefolgt sind und teilgenommen haben. Zwei der Interviewerinnen und Interviewer, die am Webinar teilgenommen haben, kamen im PASS Welle 15 nicht zum Einsatz.

Für die Vorbereitungsphase wurde den Interviewenden ein Zeitfenster von zwei bis drei Wochen vor der Teilnahme an der eigentlichen Schulungsveranstaltung eingeräumt. Die Dauer der Vorbereitungsphase wurde mit zwei Stunden für PASS-erfahrene Interviewende und drei Stunden für Interviewende ohne PASS-Erfahrung angesetzt. Die eigentlichen Schulungsveranstaltungen (Webinare) dauerten im Schnitt vier Stunden. Webinare für neue PASS-Interviewerinnen und PASS-Interviewer dauerten jeweils fünf Stunden. Insgesamt wurden für die PASS-Studie an 19 Schulungsterminen 178 CATI-Interviewende und 287 CAPI-Interviewende geschult. Vor Feldstart fanden sieben CATI- und zwölf CAPI-Schulungen statt. Bei diesen Veranstaltungen wurden auch fremdsprachige Interviewerinnen und Interviewer berücksichtigt, obwohl der Einsatz für die fremdsprachigen Haushalte erst später möglich war. Sie sollten aber bis zum Einsatz der fremdsprachigen Instrumente zunächst Interviews auf Deutsch, später dann auf Arabisch beziehungsweise Russisch durchführen. Um die Zahl der Interviewenden im CAPI-Feld aufzustocken, wurden im Juli zwei weitere Schulungen durchgeführt. Für arabischsprachige PASS-Interviewerinnen und PASS-Interviewer fanden insgesamt drei gesonderte Schulungsveranstaltungen statt.

7.1.5 Schulungsevaluation

Im PASS werden Interviewende in jeder Welle zu ihren Felderfahrungen befragt, um die Schulungen zu evaluieren. Dabei steht im Fokus, inwieweit das Gelernte aus den Schulungsveranstaltungen im Feld hilfreich und von Nutzen bei der Interviewertätigkeit war. Die Interviewerinnen und Interviewer erhalten dafür Zugang zu einem kurzen Online-Fragebogen. Neben den üblichen Fragestellungen zu den Schulungsinhalten, -

materialien und dem Audioguide waren in Welle 15 die Änderung des Schulungskonzepts und die Umstellung auf Webinar-Veranstaltungen zusätzliche Themen im Evaluationsfragebogen.

Befragt wurden alle geschulten und eingesetzten PASS-Interviewerinnen und PASS-Interviewer. Die Einladung zur Online-Befragung erfolgte per E-Mail und wurde Anfang Mai an Interviewende verschickt, die an den Schulungsveranstaltungen zum Feldstart im Februar/März teilgenommen hatten. Diejenigen, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits nicht mehr für die Studie tätig waren, wurden nicht berücksichtigt. Gut zweieinhalb Wochen standen für die Beantwortung des Fragebogens zur Verfügung. Im Anschluss daran wurde eine E-Mail-Erinnerung mit der erneuten Bitte an alle versandt, an der Befragung teilzunehmen. Interviewende, die in der zweiten Feldphase erst im April geschult wurden, erhielten im Juni eine Einladung und etwa drei Wochen später eine Erinnerung.

Insgesamt wurden 424 Interviewerinnen und Interviewer (164 CATI- und 260 CAPI-Interviewende) gebeten, an der Befragung teilzunehmen. Am Ende lagen 250 (59 Prozent) vollständig ausgefüllte Fragebogen vor. Die Teilnahmebereitschaft im CATI-Feld lag mit 53,7 Prozent (88 Interviewende) dabei niedriger als im CAPI-Feld mit 62,3 Prozent (162 Interviewende). Die Daten der Erhebung wurden dem IAB zur Auswertung übermittelt.

Die Umstellung des Schulungskonzepts wurde von den Interviewerinnen und Interviewern durchweg positiv bewertet.

7.2 CATI- und CAPI-Interviewerstab

Die komplexen Studienanforderungen setzen einen erfahrenen und intensiv geschulten Stab von Interviewenden voraus, der über den gesamten Feldzeitraum verfügbar ist. infas verfügt über CATI- und CAPI-Interviewende mit langjährigen Erfahrungen mit Haushaltsbefragungen und kombinierten Querschnitt- und Längsschnitteinstrumenten sowie Erfahrungen insbesondere mit Zielgruppen, die gemeinhin als schwierig gelten.

In Welle 15 wurden insgesamt 463 Interviewerinnen und Interviewer eingesetzt, davon 286 im CAPI- und 177 im CATI-Feld.⁶² Die Merkmale des eingesetzten Interviewerstabs sind in der folgenden dargestellt. Der Interviewerstab zeigt in der Verteilung der Strukturmerkmale im CAPI-Feld einen höheren Männeranteil, wohingegen im CATI-Feld der Frauenanteil überwiegt. Die Altersverteilung weist im Hinblick auf die Unterscheidung

⁶² Als „eingesetzte“ Interviewende zählen alle Interviewenden, die Haushalte kontaktiert haben. Hierbei kann es sich auch um Supervisoren handeln, die z.B. bei einer Zielperson anrufen, um einen Termin zu verschieben. Die Supervisoren wurden über eine TTT-Schulung separat geschult.

der CATI- und CAPI-Interviewenden größere Unterschiede auf. Die Telefoninterviewerinnen und Telefoninterviewer sind im Schnitt jünger als die Interviewenden im Face-to-Face-Feld (CATI-Feld: 39,9 Jahre, CAPI-Feld: 61,0 Jahre). 64,4 Prozent des CATI-Interviewerstabs sind unter 50 Jahre alt; im CAPI-Interviewerstab sind es 14,3 Prozent. Grundsätzlich entsprechen diese Unterschiede den in Deutschland üblichen Verteilungen. Blickt man auf die erforderlichen Fremdsprachkenntnisse in PASS (arabisch und russisch), so zeigt sich, dass 26,0 Prozent der CATI-Interviewenden und 10,8 Prozent der CAPI-Interviewenden mindestens eine dieser Sprachen sprechen.

Ein Großteil verfügt über langjährige Interviewerfahrungen bei infas. Im Durchschnitt sind die Telefoninterviewenden seit rund fünf Jahren und die Face-to-Face-Interviewenden sogar seit rund sieben Jahren als Interviewende für infas tätig. Insbesondere im CATI-Feld gibt es einen hohen Intervieweranteil (44,0 Prozent), der erst zwei Jahre oder kürzer für infas tätig ist. Dies zeigt sich entsprechend auch bei den PASS-Erfahrungen der eingesetzten Interviewerinnen und Interviewer: 31,6 Prozent der im CATI eingesetzten Interviewenden waren bei der Studie neu dabei, im CAPI-Feld waren es 23,8 Prozent. Der Anteil neuer Interviewerinnen und Interviewer im CAPI-Feld hat sich somit im Vergleich zur Vorwelle deutlich erhöht und liegt an der Größe der Auffrischungsstichprobe und am Start der arabischen Panelhaushalte im CAPI-Feld. Der große Anteil an neuen PASS-Interviewenden im CATI-Feld ergibt sich zu einem großen Teil durch die Aufstockung bei den arabischsprachigen Interviewenden. Mit jeder Welle wird der Abgang einzelner Interviewenden durch die Aufnahme neuer Interviewerinnen und Interviewer ausgeglichen. Die Kontinuität ist im CAPI-Interviewerstab eher gegeben. 61,5 Prozent der CAPI-Interviewenden haben mindestens an drei Erhebungswellen für die PASS-Studie gearbeitet. Bei den CATI-Interviewenden ist es etwa die Hälfte (51,5 Prozent).

Tabelle 63 Strukturmerkmale in Welle 15 eingesetzter Interviewenden CATI- und CAPI-Feld

Merkmale	CATI-Feld		CAPI-Feld		Gesamt	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Geschlecht						
Männlich	73	41,2	183	64,0	256	55,3
Weiblich	104	58,8	103	36,0	207	44,7
Alter						
Bis 29	72	40,1	19	6,6	91	19,7
30-49	42	23,7	22	7,7	64	13,8
50-65	45	25,4	116	40,6	161	34,8
Älter als 65	18	10,2	129	45,1	147	31,7
Sprachkenntnisse						
Arabisch	37	20,9	27	9,4	64	13,8

Merkmale	CATI-Feld		CAPI-Feld		Gesamt	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Russisch	9	5,1	4	1,4	13	2,8
Einsatz als Interviewerin bzw. Interviewer bei infas in Jahren						
2 oder weniger	78	44,0	66	23,1	144	31,1
3 bis 5	36	20,3	63	22,0	99	21,4
6 bis 10	32	18,1	76	26,6	108	23,3
Länger als 10	31	17,5	81	28,3	112	24,2
Schulabschluss						
Kein Schulabschluss	3	1,7	0	0,0	3	0,6
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	6	3,3	34	11,9	40	8,6
Mittlere Reife	42	23,7	46	16,1	88	19,0
Fachhochschulreife	23	13,0	36	12,6	59	12,7
Fachoberschulreife	0	0,0	1	0,4	1	0,2
Abitur/Hochschulreife	101	57,1	168	58,7	269	58,1
Sonstiger Schulabschluss	0	0,0	1	0,3	1	0,2
Keine Angabe	2	1,1	0	0,0	2	0,4
Ausbildungsabschluss						
Kein beruflicher Abschluss	84	47,5	25	8,7	109	23,5
Beruflich-betrieblicher AB-Abschluss	23	13,0	45	15,7	68	14,7
Beruflich-schulischer AB-Abschluss	10	5,6	26	9,1	36	7,8
Fachabschluss, Meister, Techniker	7	4,0	40	14,0	47	10,2
Fachhochschulabschluss/Hochschulabschluss	46	26,0	141	49,3	187	40,4
Sonstiger Ausbildungsabschluss	4	2,2	9	3,2	13	2,8
Keine Angabe	3	1,7	0	0,0	3	0,6
Interviewerin bzw. Interviewer im PASS						
Seit 12 Wellen	10	5,6	29	10,1	39	8,4
Seit 11 Wellen	4	2,3	31	10,8	35	7,6
Seit 10 Wellen	5	2,8	19	6,6	24	5,2
Seit 9 Wellen	6	3,4	8	2,8	14	3,0
Seit 8 Wellen	10	5,6	16	5,6	26	5,6
Seit 7 Wellen	8	4,5	26	9,1	34	7,3
Seit 6 Wellen	9	5,1	8	2,8	17	3,7
Seit 5 Wellen	8	4,5	21	7,3	29	6,3
Seit 4 Wellen	12	6,8	16	5,6	28	6,0
Seit 3 Wellen	19	10,7	27	9,4	46	9,9
Seit 2 Wellen	30	16,9	17	5,9	47	10,2
Seit 1 Welle (neu in Welle 15)	56	31,6	68	23,8	136	26,8

7.3 Interviewerwechsel zwischen den Wellen

Im Hinblick auf Panelausfälle und mögliche Feldstrategien in Panelstudien wird immer wieder diskutiert, inwieweit die Bearbeitung einer Paneladresse durch eine und dieselbe interviewende Person zu unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten Einfluss auf den Verbleib im Panel hat.⁶³ Es ist jedoch nicht einwandfrei in allen Fällen nachzuweisen, dass die Kontinuität der Interviewerinnen und Interviewer über die Erhebungswellen grundsätzlich zu einer höheren Bleibewahrscheinlichkeit im Panel führt.

Im PASS betrifft der Effekt von Interviewerwechseln lediglich das CAPI-Feld. Nur hier kann über die Wellen im Einsatz sichergestellt werden, dass eine Adresse durch dieselbe interviewende Person bearbeitet wird. Im CATI-Feld weist die Management-Software (CATI-Manager) die Adressen automatisch – damit zufällig gesteuert – den Interviewenden zu. Selbst innerhalb einer Welle kann eine Paneladresse im CATI-Feld im Feldverlauf durchaus von mehreren Interviewenden bearbeitet werden. Im CAPI-Feld erfolgt dagegen eine bewusste Zuweisung durch die Einsatzleitung bzw. den Einsatzplan. Dabei spielen zeitliche und regionale Verfügbarkeit eine Rolle, aber – gerade bei Panelstudien – auch die Bearbeitung in der Vorwelle.

Über 70 Prozent der eingesetzten CAPI-Interviewenden sind bereits erfahrene PASS-Interviewerinnen bzw. PASS-Interviewer. Um zu überprüfen, ob Paneladressen, die in Welle 14 und 15 durch dieselbe interviewende Person bearbeitet wurden, eine höhere Realisierungsquote aufweisen als Paneladressen mit wechselndem Interviewereinsatz, wurden beide Gruppen miteinander verglichen. In der folgenden Tabelle ist die Realisierungsquote für Panelhaushalte mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen differenziert dargestellt. Ausgewiesen werden nur Haushalte, die auch an der letzten Erhebungswelle teilgenommen haben und im CAPI-Feld bearbeitet wurden (sowohl Start- als auch Realisierungsmethode). In Welle 14 wurden durch die Beschränkungen durch die Covid-19-Pandemie viele Haushalte, die im CAPI-Feld gestartet sind, im CATI-Feld realisiert. Um die entsprechenden Haushalte wieder in das CAPI-Feld zu leiten, wurde für Welle 15 die Startmethode aus Welle 14 übernommen. Daraus folgt, dass es eine hohe Zahl an Interviewerwechseln gab, da viele Interviews, die in der Vorwelle im CATI-Feld realisiert wurden, nun wieder im CAPI-Feld starten. Deshalb haben in mehr als der Hälfte der Haushalte (59,2 Prozent) Interviewerwechsel stattgefunden. Es zeigt sich, dass Haushalte, die in Welle 14 und 15 von

⁶³ Beispiele für Publikationen s.u. Behr, Andreas; Bellgardt, Egon & Rendtel, Ulrich (2005): Extent and Determinants of Panel Attrition in the European Community Household Panel. *European Sociological Review* 21: S. 489-512.

Rendtel, Ulrich (1995): *Lebenslagen im Wandel: Panelausfälle und Panelrepräsentativität*, Frankfurt am Main; New York: Campus Verlag.

Haunburger, Sigrid (2011): *Teilnahmeverweigerung in Panelstudien*, Wiesbaden.

derselben Person kontaktiert wurden, weiterhin eine höhere Teilnahmequote aufweisen als Haushalte, bei denen ein Interviewerwechsel stattgefunden hat.

Tabelle 64 Ausschöpfung Panelhaushalte CAPI-Feld mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen

Bearbeitungsstatus gruppiert nach AAPOR	Vergleich Interviewereinsatz Vorwelle und jetzige Welle	
	Gleich wie in Vorwelle	Wechsel im Vergleich zur Vorwelle
Gesamt	100,0	100,0
	2.008	2.908
Nicht Zielgruppe	0,6	0,2
	12	5
Nonresponse – nicht erreicht	0,6	3,9
	12	112
Nonresponse – nicht befragbar	0,3	0,3
	7	8
Nonresponse – Verweigerung	5,1	8,5
	103	247
Nonresponse – Sonstiges	4,0	5,9
	81	172
Realisierte Interviews	89,3	81,3
	1.793	2.364

Erste Zeile Spaltenprozent, zweite Zeile absolut

Basis: Panelhaushalte im CAPI, die in der letzten Welle teilgenommen haben

7.4 Reduzierung von Interviewereffekten

Um Interviewereffekte zu minimieren, wurde im PASS ein Limit für zu realisierende Interviews festgelegt. Im CATI-Feld sollten pro Person maximal 100 Personeninterviews durchgeführt werden, im CAPI-Feld waren maximal 40 Haushalte (inklusive aller Haushalts- und Personeninterviews) pro Interviewerin bzw. Interviewer zugelassen. Diese Grenze wurde vor dem Hintergrund der eingeschränkten Bearbeitungsmöglichkeiten durch die Covid-19-Pandemie im Feldverlauf weniger strikt verfolgt.

Im CAPI-Feld wurde am Ende der Feldzeit ein Maximum von 66 Haushaltsinterviews erreicht, im Telefonfeld lag das Maximum bei 101 Personeninterviews. Die folgende Tabelle zeigt pro Interviewart jeweils

Minimum, Maximum, Mittelwert und Standardabweichung der durchgeführten Interviews pro interviewende Person insgesamt und differenziert nach Einsätzen im CAPI- oder CATI-Feld.

Tabelle 65 Kennwerte durchgeführter Interviews pro interviewende Person CATI- und CAPI-Feld

Interviews pro interviewende Person	MIN	MAX	Mittelwert	Standardabweichung
Haushaltsinterviews pro interviewende Person	1	90	20,0	15,5
Haushaltsinterviews pro CATI-interviewende Person	1	90	21,6	20,6
Haushaltsinterviews pro CAPI-interviewende Person	1	66	19,0	11,2
Personen-/Senioreninterviews pro interviewende Person	1	101	26,3	20,2
Personen-/Senioreninterviews pro CATI-interviewende Person	1	101	26,1	25,0
Personen-/Senioreninterviews pro CAPI-interviewende Person	1	89	26,5	16,6

Insbesondere im CATI-Feld gab es elf Interviewende, die viele Interviews durchgeführt haben, und zwar mehr als 75 Personeninterviews. Die Zahl der maximal durchgeführten Interviews pro Interviewerin bzw. Interviewer ist im Vergleich zur Vorwelle gesunken. Die durchschnittliche Anzahl an realisierten Interviews pro CATI-Interviewerin bzw. -Interviewer ist in Welle 15 ebenfalls gesunken, da anders als in Welle 14 wieder mehr Interviews im CAPI-Feld realisiert werden konnten.

Die Interviewergruppe mit hohen Interviewzahlen sollte bei der inhaltlichen Analyse der Daten auf mögliche Effekte gründlich geprüft werden. Dem IAB steht dafür zu jedem Datensatz auch die Interviewernummer des verantwortlichen Interviewenden zur Verfügung.

7.5 Monitoring und Qualitätssicherung

Zur Gewährleistung der methodischen Standards während der Durchführung der Interviewgespräche wurde eine Reihe von qualitätssichernden Maßnahmen im PASS eingesetzt. Im CATI-Feld gehört das Mithören der Interviews zu den Qualitätsstandards der Supervision. Die Supervision verfolgt über den gesamten Studienverlauf die Interviewgespräche der Interviewenden. Ihre Qualifikation wird gewährleistet durch die Teilnahme an den Interviewerschulungen und

durch ihre intensive Mitarbeit in der Testphase des Erhebungsinstruments. Neben dem obligatorischen Mithören der Interviews im CATI-Feld wurden Interviews auch aufgezeichnet, um dem IAB die Gelegenheit zur Verfolgung einzelner Interviewgespräche zu geben. Für das Mitschneiden der Interviews war das Einverständnis der Befragungsperson notwendig. Insgesamt konnten über 300 Haushalts- und Personen- bzw. Senioreninterviews aufgezeichnet werden, die dem IAB in drei Tranchen zur Verfügung gestellt wurden.

Neben den Mitschnitten aus dem CATI-Feld wurden die Interviews im CAPI-Feld ebenfalls mitgeschnitten und an das IAB übergeben. Hierbei gilt die Regel, dass für jede interviewende Person drei der ersten zehn Interviews bzw. mindestens 10 Prozent aller Interviews aufgezeichnet werden sollen. Grundvoraussetzung war selbstverständlich wieder das Einverständnis der Befragungsperson. Auch bei der telefonischen Bearbeitung der Haushalte im CAPI-Feld waren die Interviewenden angehalten, die Interviews weiterhin mitzuschneiden, was auch ohne technische Probleme ablief. Sowohl die Interviewerin bzw. der Interviewer als auch die Befragungsperson waren in den meisten Fällen auf den Mitschnitten zu hören.⁶⁴ Für insgesamt 6.205 der im CAPI-Feld durchgeführten Haushalts-, Personen- und Senioreninterviews konnte eine Einwilligung zum Mitschnitt eingeholt werden. 181 Einwilligungen resultierten aus persönlichen Gesprächen vor Ort, von denen am Ende 30 Mitschnitte an das IAB übergeben wurden. Weitere 6.024 Einwilligungen zum Mitschnitt wurden durch die CAPI-Interviewenden bei den telefonischen Gesprächen eingeholt (CAPI per phone), von denen 1.181 Mitschnitte an das IAB ausgeliefert wurden. In Einzelfällen konnten die Bedingungen nicht erfüllt werden, weil zum Beispiel die technische Qualität des Mitschnitts unzureichend oder die Mitschnitterlaubnis nicht hörbar war. Diese Mitschnitte wurden nicht an das IAB übergeben. Um die Qualität der durchgeführten Interviews gerade in den ersten Feldwochen zu kontrollieren, fanden für eine ausgewählte Anzahl von Mitschnitten Ratings statt. Sofern bei einzelnen CAPI-Interviewenden Abweichungen vom standardisierten Interviewerverhalten beobachtet wurden, fanden telefonische Feedbackgespräche statt.

Im CAPI-Feld wurden alle eingegangenen Interviews sowie auch die entsprechenden Kontaktdaten zu den Fällen durchgehend formal und inhaltlich kontrolliert. Dabei wurde, soweit möglich, anhand einzelner vorhandener Merkmale aus der Bruttostichprobe geprüft, ob das Interview im richtigen Haushalt durchgeführt worden war.⁶⁵ Zusätzlich gab es im CAPI-Feld eine schriftliche Interviewerkontrolle zur Überprüfung der korrekten Durchführung der Interviewgespräche, die mit dem Dankschreiben versandt wurde. Dieses Verfahren wurde für alle

⁶⁴ Bei insgesamt nur 9,6 Prozent der geprüften Mitschnitte war die Zielperson nicht zu hören.

⁶⁵ Dies war im Wesentlichen für die Merkmale Geschlecht und Alter des HBV möglich.

realisierten Interviews im CAPI-Feld eingeleitet, unabhängig davon, ob die Gespräche persönlich vor Ort oder telefonisch als CAPI per phone stattgefunden hatten. Mit Blick auf den Panelcharakter im PASS wurde darauf geachtet, dass bei den Panelbefragungspersonen kein negativer Eindruck durch eine Kontrolle oder Überprüfung ihres Haushalts entstand. Der Kontrollfragebogen hatte vor diesem Hintergrund eher Feedbackcharakter und enthielt beispielsweise die Frage, ob der Befragungsperson das Gespräch gefallen habe.⁶⁶ Der Kontrollfragebogen sollte mit einem portofreien Rückumschlag an infas zurückgeschickt werden. Von insgesamt 6.197 versandten Kontrollfragebögen kamen 2.620 ausgefüllt zurück.

Auf einer 5er-Skala von 1 (+) bis 5 (-) bewerteten 87,8 Prozent der Befragungspersonen das Interviewgespräch mit 1 oder 2. Nur 2,5 Prozent gaben dem Gespräch eine Bewertung von 4 oder 5 (siehe Tabelle unten). Das ist insbesondere vor dem Hintergrund zu betrachten, dass auch die Fälle im CAPI-Feld zum großen Teil telefonisch bearbeitet wurden (CAPI per phone).

Tabelle 66 Bewertung Interviewgespräch

Note	Panelhaushalte		Neue Haushalte		Gesamt	
	<i>Absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>Absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>Absolut</i>	<i>Prozent</i>
1=:-)	1.538	61,7	74	58,3	1.612	61,5
2	659	26,4	30	23,6	689	26,3
3=-	215	8,6	19	15,0	234	8,9
4	53	2,1	3	2,0	56	2,1
5=-:(	11	0,4	-	-	11	0,4
Keine Angabe/ Doppelnennung	17	0,7	1	0,8	18	0,7
Gesamt	2.493	100,0	127	100,0	2.620	100,0

Aus den zurückgesandten Kontrollfragebögen ergaben sich vereinzelte Hinweise auf Nachschulungsbedarf von Interviewerinnen und Interviewern. Zwei Interviews mussten aufgrund von Hinweisen auf eine fehlerhafte Durchführung als ungültig deklariert werden.

Im Frühjahr 2021 wurden beim IAB zusätzliche Qualitätskontrollen durchgeführt, mit denen abweichendes Interviewerverhalten aufgedeckt werden sollte. Im Fokus der Kontrollen standen dabei insbesondere

⁶⁶ Der Kontrollfragebogen befindet sich im gesonderten Band für den Anhang.

statistische Kontrollmethoden wie die Analyse von Zeitmarken, längsschnittliche Korrelationsanalysen sowie weitere statistische Indikatoren, aus denen ein Meta-Indikator gebildet werden konnte (siehe dazu Beste et al. (2021), FDZ-Methodenreport). Ausgangsbasis für die Analysen und die Entwicklung der Indikatoren bildeten die Daten der abgeschlossenen Welle 14. Im Rahmen dieser Analysen wurden Fälle identifiziert, aus denen sich Rückschlüsse auf abweichendes Interviewerverhalten ergaben. Mit dem erweiterten Kontrollverfahren konnten Abweichungen auf mehreren Dimensionen festgestellt werden, die dazu führten, dass zwei Betroffene als „extrem auffällig“ eingestuft wurden und als Folge alle Interviews dieser beiden Betroffenen entfernt wurden – auch rückwirkend für vergangene Wellen.⁶⁷ Die betroffenen Interviewerinnen und Interviewer wurden auch in der laufenden Erhebung der Welle 15 identifiziert und für eine weitere Bearbeitung unverzüglich gestoppt. Eine Erweiterung der Analyse auf die laufenden Erhebungen der Welle 15 deckte Auffälligkeiten bei zwei weiteren Interviewenden auf, die ebenso während der Erhebung aus dem Interviewerstab ausgeschlossen und deren Interviews als ungültig deklariert werden mussten. Insgesamt wurden 81 bereits von diesen Interviewenden realisierte Haushalte in Welle 15 entfernt. 56 der Haushalte wurden von den Betroffenen selbst realisiert, 23 Haushalte wurden in vorherigen Wellen durch einen der zwei interviewenden Personen realisiert und gehörten deshalb schon nicht mehr zur bereinigten Stichprobe, weshalb auch diese entfernt werden mussten. Aus diesen 23 Haushalten entstanden zwei Split-Haushalte, die ebenfalls entfernt werden mussten.

Die Hinweise auf Auffälligkeiten beim IAB wurden intensiv mit den Beobachtungsergebnissen bei infas abgeglichen. Es fanden umfangreiche Einzelrecherchen für die betroffenen Interviewenden und die vorliegenden Interviewdaten statt. Dafür wurden Mitschnitte, aber auch telefonische Kontaktierungen der Haushalte und Rückfragen bei den Befragungspersonen herangezogen. Nicht in allen Fällen ergaben sich eindeutige Beweise, da es sich eher um eine Regelverletzung bei der standardisierten Gesprächsführung handelte und weniger um vollständig gefälschte Interviews. Letztlich wurden das Zusammenspiel und die Vielzahl von Hinweisen für eine abschließende Bewertung herangezogen. Alle vier betroffenen Interviewerinnen und Interviewer wurden von einer weiteren Mitarbeit im PASS, auch in Folgewellen, ausgeschlossen. Die Kontrollanalysen beim IAB sollen zukünftig in den PASS-Wellen feldbegleitend und parallel zu den bei infas üblichen Kontrollverfahren vorgenommen werden.

⁶⁷ Eine ausführliche Dokumentation des Vorgehens sowie eine Beschreibung der betroffenen Fälle findet sich im FDZ-Methodenreport 04/2021 und im FDZ-Datenreport für PASS 14/2021.

8 Résumé

Die 15. Erhebungswelle im PASS wurde von Mitte Februar bis Mitte September 2021 durchgeführt. Die Erhebungen der Welle 15 waren, wie bereits in Welle 14, geprägt durch die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen für die Durchführung von Interviewgesprächen im CAPI-Feld. Diese Einschränkungen galt es, anders als in Welle 14, bereits von Anfang an zu berücksichtigen. So konnte zwar die im PASS übliche Aufteilung der Paneladressen auf die Interviewerinnen und Interviewer im CATI- und im CAPI-Feld beibehalten werden, Interviewende im CAPI-Feld konnten aber zunächst nur den telefonischen Kontaktweg nutzen. Aufgrund der guten Erfahrungen mit telefonischen Interviews über die Face-to-Face-Interviewenden im CAPI-Feld (CAPI per phone) aus Welle 14 wurde diese Vorgehensweise gerade in der ersten Feldphase und insbesondere für die Panelhaushalte weiterverfolgt. So konnte der Kontakt der bekannten Interviewerin beziehungsweise des bekannten Interviewers zum Panelhaushalt beibehalten werden. Haushalte der Auffrischungsstichprobe mussten allerdings weiterhin im CATI-Feld starten und bearbeitet werden. Ab Anfang Juli 2021 konnte zu einer Bearbeitung der Haushalte vor Ort zurückgekehrt werden. Interviewende im CAPI-Feld konnten ab diesem Zeitpunkt die Haushalte wieder vor Ort kontaktieren und befragen. Insbesondere Haushalte, die telefonisch nicht hatten erreicht werden können, wurden so vor Ort aufgesucht und im Hinblick auf mögliche Umzüge überprüft.

Trotz der Einschränkung bei der persönlichen Kontaktaufnahme und Bearbeitung vor Ort, hat die verstärkte Beteiligung von Face-to-Face-Interviewenden einen wesentlichen Beitrag zum verbesserten Feldergebnis in Welle 15 geleistet. Die Ausschöpfung bei den Panelhaushalten konnte im Vergleich zu Welle 14 deutlich gesteigert werden (von 68,1 Prozent auf 73,9 Prozent). Die bessere Ausschöpfung zeigt sich sowohl bei den in der letzten Welle befragten Haushalten (Welle 14: 75,5 Prozent; Welle 15: 82,7 Prozent) als auch bei den temporär ausgefallenen Haushalten (Welle 14: 25,9 Prozent; Welle 15: 35,0 Prozent). Das Ergebnis ist zudem auf den Einsatz bewährter Feldmaßnahmen zurückzuführen. Insbesondere der Wechsel der Erhebungsmethode und die Nachbearbeitungen konnten anders als in Welle 14 wieder intensiviert werden. Die besseren Kontaktierungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten zeigen sich auch beim Ergebnis der Auffrischungsstichprobe. Im Vergleich zu Welle 14 war in Welle 15 eine Steigerung um 2 Prozentpunkte möglich (Welle 14: 16,1 Prozent; Welle 15: 18,0 Prozent). Die Ausschöpfung bleibt aber auf einem niedrigen Niveau. Eine Rückkehr zu vermehrten Kontaktierungen im CAPI-Feld wird hier hoffentlich für zukünftige Wellen mehr Erfolg bringen.

Die gesonderte Zielgruppe der syrischen/irakischen Haushalte wurde in Welle 15 sowohl im CATI-Feld als auch im CAPI-Feld bearbeitet. Direkt zu

Beginn des fremdsprachigen Feldes starteten alle Panelhaushalte im CAPI-Feld, wohingegen die Auffrischungshaushalte mit Telefonnummer im CATI-Feld bearbeitet wurden. Dieses Vorgehen war möglich, da für das CAPI-Feld mehr arabischsprachige Face-to-Face-Interviewende rekrutiert werden konnten. Diese Strategie – auch unter Nutzung von CAPI per phone – scheint aufgegangen zu sein: 55,1 Prozent der syrischen/irakischen Panelhaushalte konnten in Welle 15 realisiert werden (Welle 14: 42,5 Prozent). Trotz der gestiegenen Ausschöpfung erreicht man damit im Vergleich zu den anderen Panelstichprobengruppen immer noch deutlich niedrigere Raten. Die fehlende Erreichbarkeit bleibt in dieser Zielgruppe weiterhin der Ausfallgrund mit dem höchsten Anteil. Die Ausschöpfung für neue Haushalte der syrischen/irakischen Stichprobe hat inzwischen das Niveau der deutschen Auffrischungshaushalte erreicht. Sie liegt in Welle 15 bei 18,2 Prozent und ist noch etwas geringer als in der Vorwelle (19,1 Prozent). Auch in dieser Zielgruppe überwiegt der Anteil nicht erreichter Haushalte.

Neben der eigentlichen Befragung gab es in Welle 15 eine zusätzliche Online-Erhebung für ein Vignettenmodul. Zielgruppe der Online-Befragung waren alle Personen, die ein deutschsprachiges Personeninterview abgeschlossen hatten. Befragungspersonen wurden am Ende des Personeninterviews rekrutiert und erhielten per E-Mail eine Einladung mit Zugangslink zum Online-Fragebogen. Von insgesamt 6.885 rekrutierten Zielpersonen für das Vignettenmodul nahmen insgesamt 3.684 Personen (53,5 Prozent) an der Online-Erhebung teil.

Die Covid-19-Pandemie hatte nicht nur Auswirkungen auf die Bearbeitung im Feld, sondern musste auch schon während der Feldvorbereitung bei den Interviewerschulungen berücksichtigt werden. Auf Präsenzveranstaltungen, wie in den Jahren zuvor, musste vollständig verzichtet werden. Die veränderten Bedingungen wurden zum Anlass genommen, das Schulungskonzept auf ein „digitalisiertes Schulungskonzept“ umzustellen und an die veränderten Lernbedingungen anzupassen. Dabei kam bei infas die Lernplattform moodle zum Einsatz, über die sich die Interviewerinnen und Interviewer Inhalte einzelner Schulungsteile selbstständig erarbeiten und auf die eigentlichen Schulungsveranstaltungen vorbereiten konnten. Die Schulungsveranstaltungen mit den gewohnten Vorträgen und Kleingruppenarbeiten wurden digital als Webinare durchgeführt. Das neue digitalisierte Schulungskonzept wurde von den Interviewenden positiv bewertet und hat sich insgesamt als erfolgreich erwiesen. Eine digitalisierte Vorbereitungsphase soll zukünftig beibehalten werden, auch wenn bei den Schulungsveranstaltungen eine Rückkehr zur Präsenz vor Ort wieder möglich sein sollte.

Neben den etablierten Methoden zur Qualitätssicherung im PASS (schriftliche Interviewerkontrollen und Audiomitschnitte) wurden beim IAB im Frühjahr 2021 Indikatoren für eine erweiterte Qualitätskontrolle der erhobenen Daten entwickelt. Im Fokus der Kontrollen standen dabei

statistische Kontrollmethoden wie die Analyse von Zeitmarken, längsschnittliche Korrelationsanalysen sowie weitere statistische Indikatoren, aus denen ein Meta-Indikator gebildet werden konnte. Mit diesem erweiterten Kontrollverfahren konnten Abweichungen auf mehreren Dimensionen festgestellt und mit den Beobachtungsergebnissen bei infas abgeglichen werden. Die Umsetzung dieses Vorgehens soll in Welle 16 weiter intensiviert werden. Ziel ist es, abweichendes Interviewerverhalten bereits im Feldverlauf zu identifizieren, um mögliche Effekte auf die erhobenen Daten rechtzeitig abzuwenden.

Literaturverzeichnis

The American Association for Public Opinion Research (2016): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. Revised 2016. AAPOR, Lanexa, Kansas.

Behr, Andreas; Bellgardt, Egon & Rendtel, Ulrich (2005): Extent and Determinants of Panel Attrition in the European Community Household Panel. *European Sociological Review* 21: S. 489-512.

Berg, Marco et al: Codebuch und Dokumentation des 'Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung' (PASS) * Datenreport, Welle 14. (FDZ-Datenreport 14/2021 (de)), Nürnberg.

Berg, Marco et al: Codebuch und Dokumentation des 'Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung' (PASS) * Datenreport, Welle 13. (FDZ-Datenreport 12/2020), Nürnberg.

Berg, Marco et al: Codebuch und Dokumentation des 'Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung' (PASS) * Datenreport, Welle 12. (FDZ-Datenreport 09/2019), Nürnberg.

Berg, Marco; Cramer, Ralph; Dickmann, Christian; Gilberg, Reiner; Jesske, Birgit; Kleudgen, Martin; Beste, Jonas; Dummert, Sandra; Frodermann, Corinna; Schwarz, Stefan; Trappmann, Mark; (2017): Codebuch und Dokumentation des 'Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung' (PASS) * Datenreport, Welle 11. (FDZ-Datenreport 06/2018), Nürnberg.

Beste, Jonas; Eggs, Johannes; Gebhardt, Daniel; Gundert, Stefanie; Hess, Doris; Jesske, Birgit; Quandt, Sylvia; Trappmann, Mark; Wenzig, Claudia (2011): IAB-Haushaltspanel Lebensqualität und soziale Sicherung Interviewerhandbuch Welle 5 – 2011, FDZ Methodenreport, 03/2011 (de), Nürnberg.

Beste, Jonas; Olbrich, Lukas; Schwanhäuser, Silvia (2021): Interviewer:innkontrolle im Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS), FDZ Methodenreport, 04/2021 (de), Nürnberg.

Bethmann, Arne (Hrsg.); Fuchs, Benjamin (Hrsg.); Wurdack, Anja (Hrsg.) (2013): User Guide „Panel Study Labour Market and Social Security“ (PASS) * Wave 6, FDZ-Datenreport, 07/2013 (en), Nürnberg.

Büngeler, Kathrin; Gensicke, Miriam; Hartmann, Josef; Jäckle, Robert; Tschersich, Nikolai (2010): IAB-Haushaltspanel im Niedrigeinkommensbereich Welle 3 (2008/2009). Methoden- und Feldbericht. FDZ-Methodenreport, 10/2010 (de), Nürnberg.

Couper, Mick P.; Ofstedal, Mary Beth (2009): Keeping in Contact with Mobile Sample Members, in: Lynn, Peter (Hg.): *Methodology of Longitudinal Surveys*

Felderer, Barbara; Müller, Gerrit; Kreuter, Frauke; Winter, Joachim (2018): The effect of differential incentives on attrition bias * evidence from the PASS Wave 3 incentive experiment. In: *Field methods*, Vol. 30, No. 1, S. 56-69.

Groves, Robert M.; Peytcheva, Emilia (2008): The Impact of Nonresponse Rates on Nonresponse Bias: A Meta-Analysis. *Public Opinion Quarterly* (2008) 72 (2): 167-189 first published online May 7, 2008

Haunburger, Sigrid (2011): *Teilnahmeverweigerung in Panelstudien*, Wiesbaden

Jesske, Birgit & Schulz, Sabine (2012): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 5. Erhebungswelle – 2011 (Haupterhebung). (FDZ Methodenreport 11/2012 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Schulz, Sabine (2014): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 7. Erhebungswelle – 2013 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 11/2014 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Knerr, Petra, Schulz, Sabine (2016): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 9. Erhebungswelle – 2015 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 04/2016 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Knerr, Petra, Kraft, Lisa (2017): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 10. Erhebungswelle – 2016 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 07/2017 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Sabine Schulz, Sylvia Quandt (2019): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 12. Erhebungswelle – 2018 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 05/2019 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Sabine Schulz, Sylvia Quandt (2020): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 13. Erhebungswelle – 2019 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 06/2020 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Sabine Schulz (2021): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 14. Erhebungswelle – 2020 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 06/2021 (de)), Nürnberg.

Rendtel, Ulrich (1995): Lebenslagen im Wandel: Panelausfälle und Panelrepräsentativität, Frankfurt am Main; New York: Campus Verlag

Rendtel, Ulrich; Harms, Torsten (2009): Weighting and calibration for household panels, pp. 265-286 in Lynn, Peter (ed.): Methodology of Longitudinal Surveys. Chichester, Wiley.

Rudolph, Helmut; Trappmann, Mark (2007): Design und Stichprobe des Panels „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ (PASS). S. 60 – 101 in: Markus Promberger (Hrsg.): Neue Daten für die Sozialstaatsforschung. Zur Konzeption der IAB-Panelerhebung „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ IAB-Forschungsbericht Nr. 12/2007, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

Trappmann, Mark; Beste, Jonas; Bethmann, Arne; Müller, Gerrit (2013): The PASS panel survey after six waves. In: Journal of Labour Market Research, Vol. 46, No. 4, S. 275-281.

Trappmann, Mark; Müller, Gerrit, Bethmann, Arne (2013a): Design of the study. In: Bethmann, A.; Fuchs, B., & Wurdack, A., (Hrsg.): User Guide „Panel Study Labour Market and Social Security“ (PASS). Wave 6, FDZ-Datenreport, 07/2013 (en), Nürnberg, S. 13-22.

Harkness, Janet.; Stange, Mathew; Cibelli, Kirsten I.; Mohler, Peter; & Pennell, Beth-Ellen (2014). Surveying cultural and linguistic minorities. In Tourangeau, Roger; Edwards, Brad; Johnson, Timothy P.; Wolter, Kirk M.; Bates, Nancy (Eds.): Hard-to-Survey Populations (245-269). Cambridge, UK: Cambridge

Pan, Yuling; Lubkemann, Stephan (2014): Standardization and meaning in the survey of linguistically diversified populations: insight from the ethnographic observation of linguistic minorities in 2010 Census interviews. In Tourangeau, Roger; Edwards, Brad; Johnson, Timothy P.; Wolter, Kirk M.; Bates, Nancy (Eds.): Hard-to-Survey Populations (575-589). Cambridge, UK: Cambridge

Anhang

Tabellen

Tabelle 1a	Ausschöpfungsverteilung Panelhaushalte nach Stichproben – detailliert
Tabelle 2a	Ausschöpfungsverteilung Panelhaushalte nach Panelzugang – detailliert
Tabelle 3a	Ausschöpfungsverteilung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte – detailliert
Tabelle 4a	Ausschöpfungsverteilung temporär ausgefallener Panelhaushalte – detailliert
Tabelle 5a	Ausschöpfungsverteilung temporärer Ausfälle: Panelhaushalte nach Ausfallgruppen – detailliert
Tabelle 6a	Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode – detailliert
Tabelle 7a	Ausschöpfung der in Vorwelle befragten und temporär ausgefallenen Panelhaushalte nach Startmethode – detailliert
Tabelle 8a	Ausschöpfungsverteilung für Personen aus Panelhaushalten – detailliert
Tabelle 9a	Ausschöpfungsverteilung für Personen aus Panelhaushalten nach Erhebungsmethode – detailliert
Tabelle 10a	Ausschöpfungsverteilung neuer Haushalte – detailliert
Tabelle 11a	Ausschöpfungsverteilung Split-Haushalte aus Welle 14 und 15 nach Haushaltsart – detailliert
Tabelle 12a	Ausschöpfung neuer Haushalte nach Erhebungsmethode – detailliert
Tabelle 13a	Ausschöpfungsverteilung Personen in neuen Haushalten – detailliert
Tabelle 14a	Ausschöpfungsverteilung Personen in neuen Haushalten nach Erhebungsmethode – detailliert
Tabelle 15a	Ausschöpfung Panelhaushalte im CAPI-Feld mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen – detailliert

Dokumente

1. Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache
2. Ankündigungsschreiben in russischer Sprache
3. Ankündigungsschreiben in arabischer Sprache
4. Kontaktierungsflyer für BA-Zugangsstichprobe Syrer/Iraker
5. Anschreiben an Haushalte der Konvertierungsstudie in deutscher Sprache
6. Anschreiben an Haushalte der Konvertierungsstudie in arabischer Sprache
7. Erinnerungsanschreiben in deutscher Sprache
8. Erinnerungsanschreiben in arabischer Sprache
9. Datenschutzblatt in deutscher Sprache
10. Datenschutzblatt in russischer Sprache
11. Datenschutzblatt in arabischer Sprache
12. Dankschreiben in deutscher Sprache
13. Dankschreiben in russischer Sprache
14. Dankschreiben in arabischer Sprache
15. Hygieneflyer
16. Qualitätssicherungsfragebogen CAPI
17. Panelpflegekarte in deutscher Sprache
18. Panelpflegekarte in arabischer Sprache

Tabelle 1a Ausschöpfungsverteilung Panelhaushalte nach Stichproben – detailliert

Basis: Panelhaushalte

Spalten% abs.	Fallzahl	Panelhaushalt			
		Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	9383	100.0 2517	100.0 5693	100.0 1173	100.0 9383
Nicht Zielgruppe	44	0.5 12	0.5 29	0.3 3	0.5 44
ZP verstorben	30	0.4 11	0.3 19	0.0 0	0.3 30
ZP ins Ausland verzogen	13	0.0 1	0.2 9	0.3 3	0.1 13
bereits befragt	1	0.0 0	0.0 1	0.0 0	0.0 1
Nonresponse - Nicht erreicht	575	1.8 46	5.7 325	17.4 204	6.1 575
nicht abgehoben / nicht erreicht	208	0.6 16	2.2 123	5.9 69	2.2 208
kein Anschluss unter dieser Nummer/falsche Telefonnummer	257	0.7 18	2.1 121	10.1 118	2.7 257
ZP verzogen	110	0.5 12	1.4 81	1.4 17	1.2 110
Nonresponse - Nicht befragbar	53	0.4 11	0.7 39	0.3 3	0.6 53
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	20	0.4 10	0.2 10	0.0 0	0.2 20
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	33	0.0 1	0.5 29	0.3 3	0.4 33
Nonresponse - Verweigerung	909	7.1 179	9.9 564	14.2 166	9.7 909
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	25	0.2 5	0.3 19	0.1 1	0.3 25
legt auf	55	0.3 7	0.8 46	0.2 2	0.6 55
KP verweigert jegliche Auskunft	5	0.0 0	0.1 4	0.1 1	0.1 5
Zugang zu ZP verhindert	11	0.0 1	0.2 10	0.0 0	0.1 11
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	93	0.3 7	0.8 45	3.5 41	1.0 93
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	52	0.2 6	0.3 17	2.5 29	0.6 52
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	5	0.0 0	0.1 4	0.1 1	0.1 5
ZP verweigert - sonst. Gründe	54	0.7 18	0.6 32	0.3 4	0.6 54
ZP verweigert - Krank	13	0.2 6	0.1 5	0.2 2	0.1 13
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	327	2.9 74	3.7 213	3.4 40	3.5 327
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	263	2.1 54	2.9 165	3.8 44	2.8 263
neue Anschrift verweigert durch	6	0.0 1	0.1 4	0.1 1	0.1 6
Nonresponse - sonstiges	867	4.8 121	10.5 595	12.9 151	9.2 867
Termin in Feldzeit nicht möglich	867	4.8 121	10.5 595	12.9 151	9.2 867
Realisierte Interviews	6935	85.3 2148	72.7 4141	55.1 646	73.9 6935
erfolgreiches Interview	6935	85.3 2148	72.7 4141	55.1 646	73.9 6935

* PASS Welle 15

Tabelle 2a Ausschöpfungsverteilung Panelhaushalte nach Panelzugang – detailliert

Basis: Panelhaushalte

Spalten% abs.	Fallzahl	Stichprobenkennzeichen													Gesamt
		BA W1	Microm W1	BA W2 bis W11	EWO (Aufst.) W5	BA (S/I) W10-W11	EWO W11	BA W12	BA (S/I) W12	BA W13	BA (S/I) W13	BA W14	BA (S/I) W14	BA (Aufst. S/I) W14	
Bruttoeinsatzstichprobe	9383	100.0 1023	100.0 1352	100.0 2828	100.0 471	100.0 393	100.0 694	100.0 428	100.0 354	100.0 735	100.0 131	100.0 679	100.0 53	100.0 242	100.0 9383
Nicht Zielgruppe	44	0.8 8	0.4 6	0.4 11	0.4 2	0.5 2	0.6 4	0.2 1	0.3 1	0.1 1	0.0 0	1.2 8	0.0 0	0.0 0	0.5 44
ZP verstorben	30	0.8 8	0.4 5	0.2 7	0.4 2	0.0 0	0.6 4	0.2 1	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.4 3	0.0 0	0.0 0	0.3 30
ZP ins Ausland verzogen	13	0.0 0	0.1 1	0.1 3	0.0 0	0.5 2	0.0 0	0.0 0	0.3 1	0.1 1	0.0 0	0.7 5	0.0 0	0.0 0	0.1 13
bereits befragt	1	0.0 0	0.0 0	0.0 1	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 1
Nonresponse - Nicht erreicht	575	3.5 36	1.7 23	4.5 126	2.5 12	13.7 54	1.6 11	9.1 39	20.3 72	12.2 90	30.5 40	5.0 34	13.2 7	12.8 31	6.1 575
nicht abgehoben / nicht erreicht	208	1.1 11	0.5 7	1.9 54	1.1 5	4.8 19	0.6 4	2.3 10	6.2 22	4.9 36	12.2 16	1.8 12	3.8 2	4.1 10	2.2 208
kein Anschluss unter dieser Nummer/falsche Telefonnummer	257	1.6 16	0.7 9	1.4 41	0.6 3	8.1 32	0.9 6	3.5 15	12.1 43	4.5 33	13.7 18	2.4 16	9.4 5	8.3 20	2.7 257
ZP verzogen	110	0.9 9	0.5 7	1.1 31	0.8 4	0.8 3	0.1 1	3.3 14	2.0 7	2.9 21	4.6 6	0.9 6	0.0 0	0.4 1	1.2 110
Nonresponse - Nicht befragbar	53	0.3 3	0.4 5	0.4 10	0.2 1	0.5 2	0.7 5	1.2 5	0.0 0	2.4 18	0.8 1	0.4 3	0.0 0	0.0 0	0.6 53
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	20	0.3 3	0.4 5	0.1 4	0.2 1	0.0 0	0.6 4	0.5 2	0.0 0	0.1 1	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.2 20
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	33	0.0 0	0.0 0	0.2 6	0.0 0	0.5 2	0.1 1	0.7 3	0.0 0	2.3 17	0.8 1	0.4 3	0.0 0	0.0 0	0.4 33
Nonresponse - Verweigerung	909	7.4 76	5.3 72	8.5 240	5.9 28	15.3 60	11.4 79	12.9 55	12.7 45	14.4 106	17.6 23	12.8 87	11.3 6	13.2 32	9.7 909
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	25	0.5 5	0.2 3	0.1 2	0.0 0	0.0 0	0.3 2	0.2 1	0.0 0	0.8 6	0.0 0	0.7 5	0.0 0	0.4 1	0.3 25
legt auf	55	0.9 9	0.4 6	0.6 17	0.0 0	0.0 0	0.1 1	1.6 7	0.0 0	0.7 5	0.8 1	1.2 8	0.0 0	0.4 1	0.6 55
KP verweigert jegliche Auskunft	5	0.0 0	0.0 0	0.1 4	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.3 0	0.0 1	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.1 5
Zugang zu ZP verhindert	11	0.3 3	0.0 0	0.1 4	0.2 1	0.0 0	0.0 0	0.2 1	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.3 2	0.0 0	0.0 0	0.1 11
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	93	0.3 3	0.1 2	0.8 23	0.2 1	4.8 19	0.6 4	1.4 6	2.8 10	1.2 9	3.8 5	0.6 4	1.9 1	2.5 6	1.0 93
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	52	0.3 3	0.2 3	0.1 2	0.2 1	2.0 8	0.3 2	0.9 4	2.8 10	0.0 0	4.6 6	1.2 8	3.8 2	1.2 3	0.6 52
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	5	0.1 1	0.0 0	0.1 2	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.8 1	0.8 1	0.1 0	0.0 0	0.1 5
ZP verweigert - sonst. Gründe	54	0.5 5	0.8 11	0.6 18	0.2 1	0.5 2	0.9 6	0.2 1	0.3 1	0.7 5	0.0 0	0.4 3	0.0 0	0.4 1	0.6 54
ZP verweigert - Krank	13	0.2 2	0.1 1	0.1 2	0.2 1	0.3 1	0.6 4	0.0 0	0.0 0	0.1 1	0.0 0	0.0 0	1.9 1	0.0 0	0.1 13
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	327	2.7 28	2.0 27	3.1 89	3.2 15	3.8 15	4.6 32	5.8 25	3.4 12	6.1 45	4.6 6	3.8 26	1.9 1	2.5 6	3.5 327
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	263	1.5 15	1.4 19	2.7 75	1.5 7	3.8 15	4.0 28	2.3 10	2.8 10	4.8 35	3.1 4	4.4 30	1.9 1	5.8 14	2.8 263
neue Anschrift verweigert durch	6	0.2 2	0.0 0	0.1 2	0.2 1	0.0 0	0.0 0	0.3 0	0.0 1	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.1 6
Nonresponse - sonstiges	867	7.4 76	4.7 63	7.5 213	2.8 13	10.9 43	6.5 45	15.7 67	15.3 54	17.3 127	11.5 15	16.5 112	15.1 8	12.8 31	9.2 867
Termin in Feldzeit nicht möglich	867	7.4 76	4.7 63	7.5 213	2.8 13	10.9 43	6.5 45	15.7 67	15.3 54	17.3 127	11.5 15	16.5 112	15.1 8	12.8 31	9.2 867
Realisierte Interviews	6935	80.5 824	87.5 1183	78.8 2228	88.1 415	59.0 232	79.3 550	61.0 261	51.4 182	53.5 393	39.7 52	64.1 435	60.4 32	61.2 148	73.9 6935
erfolgreiches Interview	6935	80.5 824	87.5 1183	78.8 2228	88.1 415	59.0 232	79.3 550	61.0 261	51.4 182	53.5 393	39.7 52	64.1 435	60.4 32	61.2 148	73.9 6935

* PASS Welle 15

Tabelle 3a Ausschöpfungsverteilung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte – detailliert

Basis: Haushalt in Vorwelle befragt

Spalten% abs.	Fallzahl	Panelhaushalte			
		Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	7656	100.0 2211	100.0 4624	100.0 821	100.0 7656
Nicht Zielgruppe	32	0.3 6	0.6 26	0.0 0	0.4 32
ZP verstorben	21	0.2 5	0.3 16	0.0 0	0.3 21
ZP ins Ausland verzogen	10	0.0 1	0.2 9	0.0 0	0.1 10
bereits befragt	1	0.0 0	0.0 1	0.0 0	0.0 1
Nonresponse - Nicht erreicht	218	0.8 17	2.6 122	9.6 79	2.8 218
nicht abgehoben / nicht erreicht	85	0.3 7	1.1 51	3.3 27	1.1 85
kein Anschluss unter dieser Nummer/falsche Telefonnummer	91	0.3 7	0.8 36	5.8 48	1.2 91
ZP verzogen	42	0.1 3	0.8 35	0.5 4	0.5 42
Nonresponse - Nicht befragbar	23	0.4 8	0.3 12	0.4 3	0.3 23
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	12	0.4 8	0.1 4	0.0 0	0.2 12
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	11	0.0 0	0.2 8	0.4 3	0.1 11
Nonresponse - Verweigerung	550	5.0 110	7.3 337	12.5 103	7.2 550
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	14	0.0 1	0.3 12	0.1 1	0.2 14
legt auf	34	0.2 5	0.6 27	0.2 2	0.4 34
KP verweigert jegliche Auskunft	3	0.0 0	0.1 3	0.0 0	0.0 3
Zugang zu ZP verhindert	5	0.0 0	0.1 5	0.0 0	0.1 5
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	50	0.2 4	0.4 20	3.2 26	0.7 50
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	28	0.1 3	0.2 10	1.8 15	0.4 28
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	2	0.0 0	0.0 2	0.0 0	0.0 2
ZP verweigert - sonst. Gründe	33	0.5 12	0.4 18	0.4 3	0.4 33
ZP verweigert - Krank	9	0.2 5	0.1 3	0.1 1	0.1 9
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	190	1.9 42	2.7 126	2.7 22	2.5 190
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	177	1.7 37	2.3 108	3.9 32	2.3 177
neue Anschrift verweigert durch	5	0.0 1	0.1 3	0.1 1	0.1 5
Nonresponse - sonstiges	502	3.0 67	7.4 342	11.3 93	6.6 502
Termin in Feldzeit nicht möglich	502	3.0 67	7.4 342	11.3 93	6.6 502
Realisierte Interviews	6331	90.6 2003	81.9 3785	66.1 543	82.7 6331
erfolgreiches Interview	6331	90.6 2003	81.9 3785	66.1 543	82.7 6331

* PASS Welle 15

Tabelle 4a Ausschöpfungsverteilung temporär ausgefallener Panelhaushalte – detailliert
Basis: Haushalte in Vorwelle temporär ausgefallen

Spalten% abs.	Fallzahl	Panelhaushalte			
		Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	1727	100.0 306	100.0 1069	100.0 352	100.0 1727
Nicht Zielgruppe	12	2.0 6	0.3 3	0.9 3	0.7 12
ZP verstorben	9	2.0 6	0.3 3	0.0 0	0.5 9
ZP ins Ausland verzogen	3	0.0 0	0.0 0	0.9 3	0.2 3
Nonresponse - Nicht erreicht	357	9.5 29	19.0 203	35.5 125	20.7 357
nicht abgehoben / nicht erreicht	123	2.9 9	6.7 72	11.9 42	7.1 123
kein Anschluss unter dieser Nummer/falsche Telefonnummer	166	3.6 11	8.0 85	19.9 70	9.6 166
ZP verzogen	68	2.9 9	4.3 46	3.7 13	3.9 68
Nonresponse - Nicht befragbar	30	1.0 3	2.5 27	0.0 0	1.7 30
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	8	0.7 2	0.6 6	0.0 0	0.5 8
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	22	0.3 1	2.0 21	0.0 0	1.3 22
Nonresponse - Verweigerung	359	22.5 69	21.2 227	17.9 63	20.8 359
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	11	1.3 4	0.7 7	0.0 0	0.6 11
legt auf	21	0.7 2	1.8 19	0.0 0	1.2 21
KP verweigert jegliche Auskunft	2	0.0 0	0.1 1	0.3 1	0.1 2
Zugang zu ZP verhindert	6	0.3 1	0.5 5	0.0 0	0.3 6
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	43	1.0 3	2.3 25	4.3 15	2.5 43
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	24	1.0 3	0.7 7	4.0 14	1.4 24
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	3	0.0 0	0.2 2	0.3 1	0.2 3
ZP verweigert - sonst. Gründe	21	2.0 6	1.3 14	0.3 1	1.2 21
ZP verweigert - Krank	4	0.3 1	0.2 2	0.3 1	0.2 4
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	137	10.5 32	8.1 87	5.1 18	7.9 137
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	86	5.6 17	5.3 57	3.4 12	5.0 86
neue Anschrift verweigert durch	1	0.0 0	0.1 1	0.0 0	0.1 1
Nonresponse - sonstiges	365	17.6 54	23.7 253	16.5 58	21.1 365
Termin in Feldzeit nicht möglich	365	17.6 54	23.7 253	16.5 58	21.1 365
Realisierte Interviews	604	47.4 145	33.3 356	29.3 103	35.0 604
erfolgreiches Interview	604	47.4 145	33.3 356	29.3 103	35.0 604

* PASS Welle 15

**Tabelle 5a Ausschöpfungsverteilung temporärer Ausfälle:
Panelhaushalte nach Ausfallgruppen – detailliert**

Basis: Haushalte in Vorwelle temporär ausgefallen

Spalten% abs.	Fallzahl	Gruppen von temporären Ausfällen			
		Nicht erreichte	Weiche Verweigerer	Zeitmangel	Gesamt
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)					
ZP verstorben	9	0.4 2	0.5 2	0.6 5	0.5 9
ZP ins Ausland verzogen	3	0.2 1	0.0 0	0.2 2	0.2 3
nicht abgehoben / nicht erreicht	123	13.3 68	4.4 18	4.6 37	7.1 123
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	166	15.5 79	4.2 17	8.7 70	9.6 166
ZP verzogen	68	6.9 35	2.2 9	3.0 24	3.9 68
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	8	0.6 3	0.2 1	0.5 4	0.5 8
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	22	0.4 2	1.2 5	1.9 15	1.3 22
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	11	0.0 0	1.2 5	0.7 6	0.6 11
legt auf	21	0.4 2	1.0 4	1.9 15	1.2 21
KP verweigert jegliche Auskunft	2	0.4 2	0.0 0	0.0 0	0.1 2
Zugang zu ZP verhindert	6	0.6 3	0.0 0	0.4 3	0.3 6
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	43	2.0 10	3.4 14	2.4 19	2.5 43
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	24	0.4 2	2.2 9	1.6 13	1.4 24
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	3	0.2 1	0.2 1	0.1 1	0.2 3
ZP verweigert - sonst. Gründe	21	0.4 2	1.5 6	1.6 13	1.2 21
ZP verweigert - Krank	4	0.4 2	0.0 0	0.2 2	0.2 4
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	137	6.7 34	11.7 48	6.8 55	7.9 137
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	86	4.1 21	7.1 29	4.5 36	5.0 86
neue Anschrift verweigert durch	1	0.2 1	0.0 0	0.0 0	0.1 1
Termin in Feldzeit nicht möglich	365	14.5 74	23.2 95	24.3 196	21.1 365
erfolgreiches Interview	604	32.5 166	35.7 146	36.1 292	35.0 604

* PASS Welle 15

Tabelle 6a Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode – detailliert

Basis: Panelhaushalte

Spalten% abs.	Fallzahl	CATI				CAPI			
		Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Gesamt	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Gesamt
		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Bruttoeinsatzstichprobe	9383	940	2068	49	3057	1577	3625	1124	6326
		0.5	0.5	0.0	0.5	0.4	0.5	0.3	0.4
Nicht Zielgruppe	44	5	11	0	16	7	18	3	28
		0.5	0.3	0.0	0.4	0.4	0.4	0.0	0.3
ZP verstorben	30	5	6	0	11	6	13	0	19
		0.0	0.2	0.0	0.1	0.1	0.1	0.3	0.1
ZP ins Ausland verzogen	13	0	4	0	4	1	5	3	9
		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
bereits befragt	1	0	1	0	1	0	0	0	0
		1.9	7.0	12.2	5.5	1.8	5.0	17.6	6.4
Nonresponse - Nicht erreicht	575	18	145	6	169	28	180	198	406
		0.4	2.1	2.0	1.6	0.8	2.2	6.0	2.5
nicht abgehoben / nicht erreicht	208	4	44	1	49	12	79	68	159
		1.1	4.1	10.2	3.3	0.5	1.0	10.1	2.5
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	257	10	85	5	100	8	36	113	157
		0.4	0.8	0.0	0.7	0.5	1.8	1.5	1.4
ZP verzogen	110	4	16	0	20	8	65	17	90
		0.4	0.9	0.0	0.7	0.4	0.6	0.3	0.5
Nonresponse - Nicht befragbar	53	4	18	0	22	7	21	3	31
		0.4	0.1	0.0	0.2	0.4	0.2	0.0	0.2
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	20	4	2	0	6	6	8	0	14
		0.0	0.8	0.0	0.5	0.1	0.4	0.3	0.3
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	33	0	16	0	16	1	13	3	17
		6.1	9.0	16.3	8.2	7.7	10.4	14.1	10.4
Nonresponse - Verweigerung	909	57	187	8	252	122	377	158	657
		0.4	0.7	0.0	0.6	0.1	0.1	0.1	0.1
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	25	4	15	0	19	1	4	1	6
		0.7	2.2	4.1	1.8	0.0	0.0	0.0	0.0
legt auf	55	7	46	2	55	0	0	0	0
		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1
KP verweigert jegliche Auskunft	5	0	0	0	0	0	4	1	5
		0.0	0.2	0.0	0.1	0.1	0.2	0.0	0.1
Zugang zu ZP verhindert	11	0	4	0	4	1	6	0	7
		0.2	0.3	0.0	0.3	0.3	1.1	3.6	1.3
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	93	2	6	0	8	5	39	41	85
		0.4	0.4	2.0	0.5	0.1	0.2	2.5	0.6
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	52	4	9	1	14	2	8	28	38
		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	5	0	1	0	1	0	3	1	4
		0.6	0.4	0.0	0.5	0.8	0.7	0.4	0.6
ZP verweigert - sonst. Gründe	54	6	8	0	14	12	24	4	40
		0.1	0.0	0.0	0.0	0.3	0.1	0.2	0.2
ZP verweigert - Krank	13	1	0	0	1	5	5	2	12
		2.1	2.3	2.0	2.2	3.4	4.6	3.5	4.1
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	327	20	47	1	68	54	166	39	259
		1.3	2.3	8.2	2.1	2.7	3.2	3.6	3.1
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	263	12	48	4	64	42	117	40	199
		0.1	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1	0.0
neue Anschrift verweigert durch	6	1	3	0	4	0	1	1	2
		6.1	13.2	40.8	11.4	4.1	8.9	11.7	8.2
Nonresponse - sonstiges	867	57	273	20	350	64	322	131	517
		6.1	13.2	40.8	11.4	4.1	8.9	11.7	8.2
Termin in Feldzeit nicht möglich	867	57	273	20	350	64	322	131	517
		85.0	69.3	30.6	73.5	85.5	74.7	56.1	74.1
Realisierte Interviews	6935	799	1434	15	2248	1349	2707	631	4687
		85.0	69.3	30.6	73.5	85.5	74.7	56.1	74.1
erfolgreiches Interview	6935	799	1434	15	2248	1349	2707	631	4687

* PASS Welle 15

Tabelle 7a Ausschöpfung der in Vorwelle befragten und temporär ausgefallenen Panelhaushalte nach Startmethode – detailliert

Basis: Panelhaushalte

Spalten% abs.	Fallzahl	in Vorwelle teilgenommen		temporärer Ausfall		Gesamt
		CATI	CAPI	CATI	CAPI	
Gesamt	9383	100.0 2654	100.0 5002	100.0 762	100.0 965	100.0 9383
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)						
ZP verstorben	30	0.3 8	0.3 13	0.5 4	0.5 5	0.3 30
ZP ins Ausland verzogen	13	0.2 6	0.1 4	0.0 0	0.3 3	0.1 13
bereits befragt	1	0.0 1	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 1
nicht abgehoben / nicht erreicht	208	0.9 23	1.2 62	4.2 32	9.4 91	2.2 208
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	257	1.4 37	1.1 54	8.3 63	10.7 103	2.7 257
ZP verzogen	110	0.6 17	0.5 25	2.6 20	5.0 48	1.2 110
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	20	0.2 5	0.1 7	0.5 4	0.4 4	0.2 20
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	33	0.1 3	0.2 8	1.6 12	1.0 10	0.4 33
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	25	0.4 10	0.1 4	1.3 10	0.1 1	0.3 25
legt auf	55	1.2 32	0.0 2	2.8 21	0.0 0	0.6 55
KP verweigert jegliche Auskunft	5	0.0 0	0.1 3	0.0 0	0.2 2	0.1 5
Zugang zu ZP verhindert	11	0.1 3	0.0 2	0.0 0	0.6 6	0.1 11
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	93	0.4 10	0.8 40	2.0 15	2.9 28	1.0 93
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	52	0.4 11	0.3 17	0.8 6	1.9 18	0.6 52
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	5	0.0 1	0.0 1	0.1 1	0.2 2	0.1 5
ZP verweigert - sonst. Gründe	54	0.3 9	0.5 24	1.7 13	0.8 8	0.6 54
ZP verweigert - Krank	13	0.0 0	0.2 9	0.3 2	0.2 2	0.1 13
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	327	2.1 55	2.7 135	7.5 57	8.3 80	3.5 327
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	263	1.8 49	2.6 128	5.0 38	5.0 48	2.8 263
neue Anschrift verweigert durch	6	0.1 3	0.0 2	0.0 0	0.1 1	0.1 6
Termin in Feldzeit nicht möglich	867	8.2 218	5.7 284	30.6 233	13.7 132	9.2 867
erfolgreiches Interview	6935	81.1 2153	83.5 4178	30.3 231	38.7 373	73.9 6935

* PASS Welle 15

Tabelle 8a Ausschöpfungsverteilung für Personen aus Panelhaushalten – detailliert

Basis: Personen aus Panelhaushalten

Spalten% abs.	Fallzahl	Panelhaushalte			
		Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	12060	100.0 4148	100.0 6464	100.0 1448	100.0 12060
Nicht Zielgruppe	6	0.1 3	0.0 2	0.1 1	0.0 6
ZP verstorben	1	0.0 1	0.0 0	0.0 0	0.0 1
bereits befragt	5	0.0 2	0.0 2	0.1 1	0.0 5
Nonresponse - Nicht erreicht	209	1.5 61	1.7 108	2.8 40	1.7 209
nicht abgehoben / nicht erreicht	208	1.5 61	1.7 107	2.8 40	1.7 208
kein Anschluss unter dieser Nummer/falsche Telefonnummer	1	0.0 0	0.0 1	0.0 0	0.0 1
Nonresponse - Nicht befragbar	181	1.1 45	1.6 103	2.3 33	1.5 181
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	100	0.8 35	0.9 55	0.7 10	0.8 100
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	81	0.2 10	0.7 48	1.6 23	0.7 81
Nonresponse - Verweigerung	1795	15.8 657	13.0 842	20.4 296	14.9 1795
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	35	0.2 10	0.3 18	0.5 7	0.3 35
legt auf	19	0.2 7	0.2 12	0.0 0	0.2 19
KP verweigert jegliche Auskunft	15	0.2 8	0.1 6	0.1 1	0.1 15
Zugang zu ZP verhindert	51	0.3 12	0.5 32	0.5 7	0.4 51
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	376	2.3 96	2.4 155	8.6 125	3.1 376
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	439	4.1 172	3.3 215	3.6 52	3.6 439
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	22	0.2 9	0.2 11	0.1 2	0.2 22
ZP verweigert - sonst. Gründe	127	1.0 43	1.1 73	0.8 11	1.1 127
ZP verweigert - Krank	40	0.2 9	0.3 20	0.8 11	0.3 40
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	456	5.3 220	3.3 213	1.6 23	3.8 456
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	215	1.7 71	1.3 87	3.9 57	1.8 215
Nonresponse - sonstiges	337	2.4 98	2.6 171	4.7 68	2.8 337
Termin in Feldzeit nicht möglich	337	2.4 98	2.6 171	4.7 68	2.8 337
Realisierte Interviews	9532	79.2 3284	81.0 5238	69.8 1010	79.0 9532
erfolgreiches Interview	9532	79.2 3284	81.0 5238	69.8 1010	79.0 9532

* PASS Welle 15

Tabelle 9a Ausschöpfungsverteilung für Personen aus Panelhaushalten nach Erhebungsmethode – detailliert

Basis: Personen aus Panelhaushalten

Spalten% abs.	Fallzahl	CATI				CAPI			
		Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	12060	100.0 1532	100.0 2211	100.0 29	100.0 3772	100.0 2616	100.0 4253	100.0 1419	100.0 8288
Nicht Zielgruppe	6	0.1 1	0.0 0	0.0 0	0.0 1	0.1 2	0.0 2	0.1 1	0.1 5
ZP verstorben	1	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 1	0.0 0	0.0 0	0.0 1
bereits befragt	5	0.1 1	0.0 0	0.0 0	0.0 1	0.0 1	0.0 2	0.1 1	0.0 4
Nonresponse - Nicht erreicht	209	0.5 8	0.5 12	0.0 0	0.5 20	2.0 53	2.3 96	2.8 40	2.3 189
nicht abgehoben / nicht erreicht	208	0.5 8	0.5 11	0.0 0	0.5 19	2.0 53	2.3 96	2.8 40	2.3 189
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	1	0.0 0	0.0 1	0.0 0	0.0 1	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0
Nonresponse - Nicht befragbar	181	1.6 24	2.0 44	3.4 1	1.8 69	0.8 21	1.4 59	2.3 32	1.4 112
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	100	1.2 18	1.2 26	3.4 1	1.2 45	0.6 17	0.7 29	0.6 9	0.7 55
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	81	0.4 6	0.8 18	0.0 0	0.6 24	0.2 4	0.7 30	1.6 23	0.7 57
Nonresponse - Verweigerung	1795	16.2 248	14.6 323	6.9 2	15.2 573	15.6 409	12.2 519	20.7 294	14.7 1222
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	35	0.2 3	0.3 7	0.0 0	0.3 10	0.3 7	0.3 11	0.5 7	0.3 25
legt auf	19	0.5 7	0.5 12	0.0 0	0.5 19	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0
KP verweigert jegliche Auskunft	15	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.3 8	0.1 6	0.1 1	0.2 15
Zugang zu ZP verhindert	51	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.5 12	0.8 32	0.5 7	0.6 51
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	376	1.0 16	1.2 26	0.0 0	1.1 42	3.1 80	3.0 129	8.8 125	4.0 334
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	439	4.8 74	4.3 94	6.9 2	4.5 170	3.7 98	2.8 121	3.5 50	3.2 269
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	22	0.1 1	0.2 4	0.0 0	0.1 5	0.3 8	0.2 7	0.1 2	0.2 17
ZP verweigert - sonst. Gründe	127	1.2 18	1.7 37	0.0 0	1.5 55	1.0 25	0.8 36	0.8 11	0.9 72
ZP verweigert - Krank	40	0.3 4	0.1 2	0.0 0	0.2 6	0.2 5	0.4 18	0.8 11	0.4 34
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	456	6.5 100	4.7 103	0.0 0	5.4 203	4.6 120	2.6 110	1.6 23	3.1 253
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	215	1.6 25	1.7 38	0.0 0	1.7 63	1.8 46	1.2 49	4.0 57	1.8 152
Nonresponse - sonstiges	337	4.3 66	5.0 111	20.7 6	4.9 183	1.2 32	1.4 60	4.4 62	1.9 154
Termin in Feldzeit nicht möglich	337	4.3 66	5.0 111	20.7 6	4.9 183	1.2 32	1.4 60	4.4 62	1.9 154
Realisierte Interviews	9532	77.3 1185	77.8 1721	69.0 20	77.6 2926	80.2 2099	82.7 3517	69.8 990	79.7 6606
erfolgreiches Interview	9532	77.3 1185	77.8 1721	69.0 20	77.6 2926	80.2 2099	82.7 3517	69.8 990	79.7 6606

* PASS Welle 15

Tabelle 10a Ausschöpfungsverteilung neuer Haushalte – detailliert

Basis: Neue Haushalte

Spalten% abs.	Fallzahl	Neuer Haushalt*			
		SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	9857	100.0 7510	100.0 1843	100.0 504	100.0 9857
Nicht Zielgruppe	74	0.8 60	0.5 9	1.0 5	0.8 74
ZP verstorben	21	0.2 17	0.2 3	0.2 1	0.2 21
ZP ins Ausland verzogen	41	0.5 36	0.1 2	0.6 3	0.4 41
bereits befragt	11	0.1 6	0.2 4	0.2 1	0.1 11
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	1	0.0 1	0.0 0	0.0 0	0.0 1
Nonresponse - Nicht erreicht	1830	13.6 1018	33.9 624	37.3 188	18.6 1830
nicht abgehoben / nicht erreicht	899	8.4 632	12.3 227	7.9 40	9.1 899
kein Anschluss unter dieser Nummer/falsche Telefonnummer	366	1.2 90	13.7 252	4.8 24	3.7 366
Fax / Modem	2	0.0 0	0.1 2	0.0 0	0.0 2
ZP verzogen	513	3.4 256	7.3 134	24.4 123	5.2 513
kein Privathaushalt	41	0.5 34	0.3 6	0.2 1	0.4 41
unbewohnt, Gebäude verfallen, abgerissen	9	0.1 6	0.2 3	0.0 0	0.1 9
Nonresponse - Nicht befragbar	647	7.4 555	4.5 83	1.8 9	6.6 647
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	26	0.2 16	0.2 3	1.4 7	0.3 26
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	621	7.2 539	4.3 80	0.4 2	6.3 621
Nonresponse - Verweigerung	3369	37.9 2844	22.6 417	21.4 108	34.2 3369
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	102	0.8 59	2.1 39	0.8 4	1.0 102
legt auf	341	3.1 234	5.7 105	0.4 2	3.5 341
KP verweigert jegliche Auskunft	41	0.4 33	0.3 5	0.6 3	0.4 41
Zugang zu ZP verhindert	60	0.6 42	0.8 14	0.8 4	0.6 60
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	523	6.1 455	2.8 51	3.4 17	5.3 523
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	494	5.8 439	2.7 49	1.2 6	5.0 494
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	70	0.8 58	0.6 11	0.2 1	0.7 70
ZP verweigert - sonst. Gründe	160	1.9 144	0.3 5	2.2 11	1.6 160
ZP verweigert - Krank	20	0.2 18	0.1 2	0.0 0	0.2 20
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	1331	15.5 1166	6.5 120	8.9 45	13.5 1331
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	222	2.6 192	0.9 16	2.8 14	2.3 222
neue Anschrift verweigert durch	5	0.1 4	0.0 0	0.2 1	0.1 5
Nonresponse - sonstiges	2164	23.0 1727	20.3 374	12.5 63	22.0 2164
Termin in Feldzeit nicht möglich	2164	23.0 1727	20.3 374	12.5 63	22.0 2164
Realisierte Interviews	1773	17.4 1306	18.2 336	26.0 131	18.0 1773
erfolgreiches Interview	1773	17.4 1306	18.2 336	26.0 131	18.0 1773

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 14 und 15

* PASS Welle 15

Tabelle 11a Ausschöpfungsverteilung Split-Haushalte aus Welle 14 und 15 nach Haushaltsart– detailliert

<i>Basis: Split-HH</i>				
Spalten% abs.	Fallzahl	Haushaltsart		
		Split-Haushalt aus W14	Split-Haushalt aus W15	Gesamt
Gesamt	504	100.0 185	100.0 319	100.0 504
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)				
ZP verstorben	1	0.5 1	0.0 0	0.2 1
ZP ins Ausland verzogen	3	1.1 2	0.3 1	0.6 3
bereits befragt	1	0.0 0	0.3 1	0.2 1
nicht abgehoben / nicht erreicht	40	11.4 21	6.0 19	7.9 40
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	24	8.6 16	2.5 8	4.8 24
ZP verzogen	123	11.4 21	32.0 102	24.4 123
kein Privathaushalt	1	0.0 0	0.3 1	0.2 1
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	7	1.1 2	1.6 5	1.4 7
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	2	0.5 1	0.3 1	0.4 2
Interview abgebrochen - Fortführung ver- weigert	4	0.5 1	0.9 3	0.8 4
legt auf	2	0.5 1	0.3 1	0.4 2
KP verweigert jegliche Auskunft	3	0.5 1	0.6 2	0.6 3
Zugang zu ZP verhindert	4	0.5 1	0.9 3	0.8 4
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	17	4.9 9	2.5 8	3.4 17
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	6	1.6 3	0.9 3	1.2 6
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	1	0.5 1	0.0 0	0.2 1
ZP verweigert - sonst. Gründe	11	2.2 4	2.2 7	2.2 11
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	45	14.1 26	6.0 19	8.9 45
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	14	4.3 8	1.9 6	2.8 14
neue Anschrift verweigert durch	1	0.0 0	0.3 1	0.2 1
Termin in Feldzeit nicht möglich	63	21.1 39	7.5 24	12.5 63
erfolgreiches Interview	131	14.6 27	32.6 104	26.0 131

* PASS Welle 15

Tabelle 12a Ausschöpfung neuer Haushalte nach Erhebungsmethode – detailliert

Basis: Neue Haushalte

Spalten% abs.	Fallzahl	CATI				CAPI			
		SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Split	Gesamt	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	9857	100.0 3779	100.0 1433	100.0 91	100.0 5303	100.0 3463	100.0 384	100.0 319	100.0 4166
Nicht Zielgruppe	74	1.0 37	0.6 8	0.0 0	0.8 45	0.7 23	0.3 1	1.6 5	0.7 29
ZP verstorben	21	0.2 9	0.2 3	0.0 0	0.2 12	0.2 8	0.0 0	0.3 1	0.2 9
ZP ins Ausland verzogen	41	0.6 22	0.1 1	0.0 0	0.4 23	0.4 14	0.3 1	0.9 3	0.4 18
bereits befragt	11	0.1 5	0.3 4	0.0 0	0.2 9	0.0 1	0.0 0	0.3 1	0.0 2
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	1	0.0 1	0.0 0	0.0 0	0.0 1	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0
Nonresponse - Nicht erreicht	1830	3.1 118	32.8 470	48.4 44	11.9 632	26.0 900	40.1 154	45.1 144	28.8 1198
nicht abgehoben / nicht erreicht	899	1.4 54	10.2 146	14.3 13	4.0 213	16.7 578	21.1 81	8.5 27	16.5 686
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	366	0.9 34	17.2 246	5.5 5	5.4 285	1.6 56	1.6 6	6.0 19	1.9 81
Fax / Modem	2	0.0 0	0.1 2	0.0 0	0.0 2	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0
ZP verzogen	513	0.8 30	5.3 76	28.6 26	2.5 132	6.5 226	15.1 58	30.4 97	9.1 381
kein Privathaushalt	41	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	1.0 34	1.6 6	0.3 1	1.0 41
unbewohnt, Gebäude verfallen, abgerissen	9	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.2 6	0.8 3	0.0 0	0.2 9
Nonresponse - Nicht befragbar	647	12.7 479	3.5 50	1.1 1	10.0 530	2.2 76	8.6 33	2.5 8	2.8 117
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	26	0.2 8	0.1 2	1.1 1	0.2 11	0.2 8	0.3 1	1.9 6	0.4 15
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	621	12.5 471	3.3 48	0.0 0	9.8 519	2.0 68	8.3 32	0.6 2	2.4 102
Nonresponse - Verweigerung	3369	35.5 1340	22.9 328	9.9 9	31.6 1677	43.4 1504	23.2 89	31.0 99	40.6 1692
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	102	1.4 53	2.7 39	0.0 0	1.7 92	0.2 6	0.0 0	1.3 4	0.2 10
legt auf	341	6.2 234	7.3 105	2.2 2	6.4 341	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0
KP verweigert jegliche Auskunft	41	0.2 9	0.1 2	1.1 1	0.2 12	0.7 24	0.8 3	0.6 2	0.7 29
Zugang zu ZP verhindert	60	0.6 24	0.6 8	1.1 1	0.6 33	0.5 18	1.6 6	0.9 3	0.6 27
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	523	3.7 141	2.5 36	0.0 0	3.3 177	9.1 314	3.9 15	5.3 17	8.3 346
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	494	6.6 251	2.1 30	0.0 0	5.3 281	5.4 188	4.9 19	1.9 6	5.1 213
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	70	0.7 27	0.7 10	0.0 0	0.7 37	0.9 31	0.3 1	0.3 1	0.8 33
ZP verweigert - sonst. Gründe	160	1.4 53	0.1 2	2.2 2	1.1 57	2.6 91	0.8 3	2.8 9	2.5 103
ZP verweigert - Krank	20	0.2 9	0.1 2	0.0 0	0.2 11	0.3 9	0.0 0	0.0 0	0.2 9
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	1331	13.0 493	6.5 93	1.1 1	11.1 587	19.4 673	7.0 27	13.8 44	17.9 744
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	222	1.2 46	0.1 1	2.2 2	0.9 49	4.2 146	3.9 15	3.8 12	4.2 173
neue Anschrift verweigert durch	5	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.1 4	0.0 0	0.3 1	0.1 5
Nonresponse - sonstiges	2164	22.8 863	19.9 285	6.6 6	21.8 1154	24.9 864	23.2 89	17.9 57	24.2 1010
Termin in Feldzeit nicht möglich	2164	22.8 863	19.9 285	6.6 6	21.8 1154	24.9 864	23.2 89	17.9 57	24.2 1010
Realisierte Interviews	1773	24.9 942	20.4 292	34.1 31	23.9 1265	2.8 96	4.7 18	1.9 6	2.9 120
erfolgreiches Interview	1773	24.9 942	20.4 292	34.1 31	23.9 1265	2.8 96	4.7 18	1.9 6	2.9 120

* PASS Welle 15

**Tabelle 13a Ausschöpfungsverteilung Personen in neuen Haushalten
– detailliert**

Basis: Personen aus Neuen Haushalten

Spalten% abs.	Fallzahl	Neuer Haushalt*			
		SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	2809	100.0 1938	100.0 680	100.0 191	100.0 2809
Nicht Zielgruppe	6	0.1 1	0.7 5	0.0 0	0.2 6
bereits befragt	6	0.1 1	0.7 5	0.0 0	0.2 6
Nonresponse - Nicht erreicht	51	1.8 35	1.2 8	4.2 8	1.8 51
nicht abgehoben / nicht erreicht	48	1.7 32	1.2 8	4.2 8	1.7 48
kein Anschluss unter dieser Nummer/falsche Telefonnummer	1	0.1 1	0.0 0	0.0 0	0.0 1
ZP verzogen	2	0.1 2	0.0 0	0.0 0	0.1 2
Nonresponse - Nicht befragbar	53	2.0 38	1.6 11	2.1 4	1.9 53
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	18	0.6 11	0.6 4	1.6 3	0.6 18
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	35	1.4 27	1.0 7	0.5 1	1.2 35
Nonresponse - Verweigerung	468	17.2 334	15.9 108	13.6 26	16.7 468
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	33	1.1 21	1.8 12	0.0 0	1.2 33
legt auf	14	0.6 11	0.4 3	0.0 0	0.5 14
KP verweigert jegliche Auskunft	1	0.1 1	0.0 0	0.0 0	0.0 1
Zugang zu ZP verhindert	9	0.2 4	0.6 4	0.5 1	0.3 9
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	74	2.6 51	3.1 21	1.0 2	2.6 74
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	105	4.4 85	1.6 11	4.7 9	3.7 105
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	9	0.2 3	0.6 4	1.0 2	0.3 9
ZP verweigert - sonst. Gründe	45	1.2 23	2.9 20	1.0 2	1.6 45
ZP verweigert - Krank	3	0.2 3	0.0 0	0.0 0	0.1 3
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	97	3.9 75	2.8 19	1.6 3	3.5 97
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	78	2.9 57	2.1 14	3.7 7	2.8 78
Nonresponse - sonstiges	332	9.1 176	22.6 154	1.0 2	11.8 332
Termin in Feldzeit nicht möglich	332	9.1 176	22.6 154	1.0 2	11.8 332
Realisierte Interviews	1899	69.9 1354	57.9 394	79.1 151	67.6 1899
erfolgreiches Interview	1899	69.9 1354	57.9 394	79.1 151	67.6 1899

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 14 und 15

* PASS Welle 15

**Tabelle 14a Ausschöpfungsverteilung Personen in neuen Haushalten
nach Erhebungsmethode – detailliert**

Basis: Personen aus Neuen Haushalten

Spalten% abs.	Fallzahl	CATI				CAPI			
		SGB II ohne Syrier/Iraker	SGB II nur Syrier/ Iraker	Split	Gesamt	SGB II ohne Syrier/Iraker	SGB II nur Syrier/ Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	2809	100.0 1404	100.0 577	100.0 44	100.0 2025	100.0 259	100.0 65	100.0 35	100.0 359
Nicht Zielgruppe	6	0.1 1	0.9 5	0.0 0	0.3 6	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0
bereits befragt	6	0.1 1	0.9 5	0.0 0	0.3 6	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0
Nonresponse - Nicht erreicht	51	2.0 28	1.4 8	2.3 1	1.8 37	2.7 7	0.0 0	20.0 7	3.9 14
nicht abgehoben / nicht erreicht	48	1.8 25	1.4 8	2.3 1	1.7 34	2.7 7	0.0 0	20.0 7	3.9 14
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	1	0.1 1	0.0 0	0.0 0	0.0 1	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0
ZP verzogen	2	0.1 2	0.0 0	0.0 0	0.1 2	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0
Nonresponse - Nicht befragbar	53	1.9 27	1.9 11	2.3 1	1.9 39	4.2 11	0.0 0	8.6 3	3.9 14
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	18	0.7 10	0.7 4	0.0 0	0.7 14	0.4 1	0.0 0	8.6 3	1.1 4
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	35	1.2 17	1.2 7	2.3 1	1.2 25	3.9 10	0.0 0	0.0 0	2.8 10
Nonresponse - Verweigerung	468	17.0 239	13.5 78	18.2 8	16.0 325	36.7 95	46.2 30	51.4 18	39.8 143
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	33	1.1 16	1.9 11	0.0 0	1.3 27	1.9 5	1.5 1	0.0 0	1.7 6
legt auf	14	0.8 11	0.5 3	0.0 0	0.7 14	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0
KP verweigert jegliche Auskunft	1	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.4 1	0.0 0	0.0 0	0.3 1
Zugang zu ZP verhindert	9	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	1.5 4	6.2 4	2.9 1	2.5 9
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	74	1.4 19	2.8 16	0.0 0	1.7 35	12.4 32	7.7 5	5.7 2	10.9 39
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	105	4.9 69	0.7 4	11.4 5	3.9 78	6.2 16	10.8 7	11.4 4	7.5 27
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	9	0.2 3	0.7 4	0.0 0	0.3 7	0.0 0	0.0 0	5.7 2	0.6 2
ZP verweigert - sonst. Gründe	45	1.4 20	3.1 18	2.3 1	1.9 39	1.2 3	3.1 2	2.9 1	1.7 6
ZP verweigert - Krank	3	0.0 0	0.0 0	0.0 0	0.0 0	1.2 3	0.0 0	0.0 0	0.8 3
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	97	3.9 55	2.4 14	2.3 1	3.5 70	7.7 20	7.7 5	5.7 2	7.5 27
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	78	3.3 46	1.4 8	2.3 1	2.7 55	4.2 11	9.2 6	17.1 6	6.4 23
Nonresponse - sonstiges	332	10.4 146	25.8 149	2.3 1	14.6 296	11.6 30	7.7 5	2.9 1	10.0 36
Termin in Feldzeit nicht möglich	332	10.4 146	25.8 149	2.3 1	14.6 296	11.6 30	7.7 5	2.9 1	10.0 36
Realisierte Interviews	1899	68.6 963	56.5 326	75.0 33	65.3 1322	44.8 116	46.2 30	17.1 6	42.3 152
erfolgreiches Interview	1899	68.6 963	56.5 326	75.0 33	65.3 1322	44.8 116	46.2 30	17.1 6	42.3 152

* PASS Welle 15

Tabelle 15a Ausschöpfung Panelhaushalte im CAPI-Feld mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen – detailliert

Basis: Panelhaushalte im CAPI, die in der letzten Welle teilgenommen haben

Spalten% abs.	Fallzahl	Vergleich Interviewer Vorwelle und jetzige Welle	
		gleicher Interviewer wie in VW	anderer Interviewer im Vergleich zur VW
Gesamt	4916	100.0 2008	100.0 2908
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)			
ZP verstorben	13	0.4 9	0.1 4
ZP ins Ausland verzogen	4	0.1 3	0.0 1
nicht abgehoben / nicht erreicht	46	0.2 5	1.4 41
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	53	0.1 2	1.8 51
ZP verzogen	25	0.2 5	0.7 20
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	7	0.2 4	0.1 3
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	8	0.1 3	0.2 5
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	3	0.0 1	0.1 2
KP verweigert jegliche Auskunft	3	0.0 0	0.1 3
Zugang zu ZP verhindert	1	0.0 1	0.0 0
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	40	0.2 5	1.2 35
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	15	0.0 0	0.5 15
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	1	0.0 0	0.0 1
ZP verweigert - sonst. Gründe	23	0.7 14	0.3 9
ZP verweigert - Krank	9	0.0 1	0.3 8
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	132	2.2 44	3.0 88
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	121	1.8 36	2.9 85
neue Anschrift verweigert durch	2	0.0 1	0.0 1
Termin in Feldzeit nicht möglich	253	4.0 81	5.9 172
erfolgreiches Interview	4157	89.3 1793	81.3 2364

* PASS Welle 15

Impressum

FDZ-Methodenreport 06|2022

Veröffentlichungsdatum

22. November 2022

Herausgeber

Forschungsdatenzentrum
der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Nutzungsrechte

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:
Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Bezugsmöglichkeit dieses Dokuments

https://doku.iab.de/fdz/reporte/2022/MR_06-22.pdf

Dokumentation Version

PASS-SUF0621_DE_v1_dok1, DOI: 10.5164/IAB.FDZM.2206.de.v1

Datensatz Version

PASS-SUF0621 v1, DOI: 10.5164/IAB.PASS-SUF0621.de.en.v1

Bezugsmöglichkeit aller Veröffentlichungen der Reihe „FDZ-Methodenreport“

https://fdz.iab.de/de/FDZ_Publications/FDZ_Publication_Series/FDZ-Methodenreporte.aspx

Website

<https://fdz.iab.de>

Rückfragen zum Inhalt

Birgit Jesske
Telefon: +49 (0)228/38 22-501
E-Mail: b.jesske@infas.de